

ZENTRUM FÜR SOZIALPOLITIK

TÄTIGKEITSBERICHT

2012 - 2013



Das Zentrum für Sozialpolitik (ZeS) ist ein Forschungsinstitut der Universität Bremen. Es ist national wie international vernetzt und präsent in der regionalen, nationalen und internationalen sozialpolitischen Forschung und Praxis. Die Arbeit des Zentrums ist in fünf Abteilungen interdisziplinär organisiert und erstreckt sich auf die Institutionen, die Funktionsweise und die Konsequenzen deutscher und internationaler Sozialpolitik, sowie auf die Systeme der sozialen Sicherung, ihre Beziehungen untereinander und ihre Wechselwirkungen mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Universität Bremen
Zentrum für Sozialpolitik (ZeS)
Postfach 33 04 40
28334 Bremen

Hausanschrift:
Mary-Somerville-Str. 5
28359 Bremen

Sprecher: Prof. Dr. Herbert Obinger
Forschungskoordination: Kristin Bothur
Verwaltung: Regine Metzentin

Geschäftsstelle: Sonja Rose, Sabine Steger
Telefon: (0421) 218-58500
Telefax: (0421) 218-58622
E-mail: rose@uni-bremen.de
Internet: www.zes.uni-bremen.de

ISSN 1863-0286
Umschlaggestaltung: CAPPOVISION



VORBEMERKUNGEN

Mit diesem Tätigkeitsbericht legt das Zentrum für Sozialpolitik (ZeS) Rechenschaft über seine Arbeit im Zeitraum 2012 bis 2013 ab und dokumentiert vielfältige Erfolge des ZeS und seiner Mitglieder. Zur Freude über die Besetzung einer weiteren Professur am Zentrum für Sozialpolitik kommen beeindruckende Drittmittelerfolge hinzu. Der Bericht zeugt überdies von einer umfassenden Publikations- und Lehrtätigkeit, einer regen Nachwuchsförderung sowie von vielfältigen Transferleistungen in die Praxis. Für diese Erfolge und die damit verbundenen Mühen gebührt allen Mitgliedern des Zentrums großer Dank.

Schließlich gilt mein besonderer Dank dem Team in der wissenschaftlichen Geschäftsführung und der Verwaltung, das diesen Tätigkeitsbericht mit großem Einsatz redaktionell betreut hat. In alphabetischer Reihenfolge sind dies Claudia Böllersen, Kristin Bothur, Regine Metzentin, Sonja Rose und Sabine Steger.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Herbert Obinger'.

Herbert Obinger
- Sprecher -

INHALT

A ENTWICKLUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM	11
1. Allgemeine Entwicklungen	11
2. Personalia	12
3. Forschung	13
4. Lehre und Nachwuchsförderung	15
5. Öffentlichkeitsarbeit und Transferleistungen	16
6. Gleichstellungsarbeit am ZeS	18
7. Publikationen des ZeS	19
8. Wissenschaftliche Veranstaltungen des ZeS	20
B RESSOURCEN	26
1. Finanzen	26
2. Personal	28
C FORSCHUNGS- UND LEHRDOKUMENTATION	29
1. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte der Abteilungen	29
Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“	29
Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“	35
Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung	45
Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“	54
Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“	85
2. Veröffentlichungen	95
Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“	95
Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“	100
Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung	104
Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“	107
Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“	125
3. Wissenschaftstransfer	128
Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“	128
Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“	129
Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung	130
Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“	130
Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“	145
4. Beteiligung an wissenschaftlichen Kongressen, Tagungen und weiteren wissenschaftlichen Veranstaltungen	147
Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“	147
Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“	150
Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung	153
Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“	155
Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“	165

5. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	169
Lehre	169
Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“	169
Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“	170
Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung	172
Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“	173
Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“	176
Betreute Habilitations- und Dissertationsprojekte	178
Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“	178
Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“	180
Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung	181
Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“	182
Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“	185
6. Mitwirkung in wissenschaftlichen Gremien und ausgewählte Mitgliedschaften	188
Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“	188
Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“	189
Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung	189
Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung	190
Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“	192
7. Personalia	194
Auszeichnungen / Förderungen	194
Rufe	195
8. Mitglieder und Organe	196
Sprecher	196
Vorstand	196
Gleichstellungsbeauftragte	196
ERASMUS-Beauftragte	196
Wissenschaftlicher Beirat	197
Ständige Gäste des Wissenschaftlichen Beirats	197
9. Infrastruktur des ZeS	
Verwaltung	198
EDV	198
Bibliothek	198
Appendix:	199
Organisationsplan des ZeS	199

A Entwicklungen im Berichtszeitraum

1. ALLGEMEINE ENTWICKLUNGEN

In den Berichtszeitraum fallen zwei weichenstellende universitäre Entwicklungen, die die Arbeit des ZeS maßgeblich beeinflusst haben. Zum einen ist das der Erfolg der Universität Bremen mit ihrem Zukunftskonzept „Ambitioniert und agil“ im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Seit November 2012 wird die Bremer Universität von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert, wovon auch das ZeS im Rahmen neu konzipierter und innovativer universitärer Forschungsförderungselemente profitiert – sei es in der Nachwuchsförderung (z.B. kooperative Nachwuchsgruppen, Post-Doc-Initiative) oder auch durch Instrumente, die bei der Profilbildung unterstützen sollen.

Zum anderen wurde nur wenige Monate später von der Universitätsleitung bekannt gegeben, dass die Universität Bremen einem Sparzwang unterliegt, der aus der Unterfinanzierung des Landes sowie steigenden Personal- und Energiekosten resultiert. Bis 2017 sollen ca. 80 Vollzeitstellen im wissenschaftlichen Mittelbau und 50 Stellen (VZÄ) im nicht-wissenschaftlichen Bereich eingespart werden. Das ZeS ist von diesen Kürzungen insofern betroffen, als einige der zeitnah auslaufenden entfristeten Mittelbaustellen nicht mehr wiederbesetzt werden. Zudem wurde eine höherdotierte Infrastrukturstelle umgewidmet. Mit dem Auslaufen dieser Stellen nähert sich das ZeS bei der Anzahl entfristeter Mittelbaustellen dem Nullpunkt.

Das ZeS als Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung (ZWE) und Ankerinstitut der universitären Wissenschaftsschwerpunkte „Sozialer Wandel, Sozialpolitik und Staat“ und „Gesundheitswissenschaften“

Das Zentrum für Sozialpolitik ist seit seiner Gründung im Jahr 1989 eine Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung (ZWE) der Universität Bremen. Eine ZWE ist ein fachbereichsübergreifendes Forschungsinstitut mit weitgehender Personal- und Verwaltungsautonomie, das dem Akademischen Senat der Universität unterstellt ist. Dieser Status gründet auf der starken interdisziplinären Forschungsausrichtung des Instituts, in dem Politikwissenschaftler/innen, Soziolog/innen, Ökonom/innen und Gesundheitswissenschaftler/innen gemeinsam zu sozialpolitischen Fragestellungen arbeiten.

Im Jahr seines 25-jährigen Bestehens arbeiten neun Professor/innen gemeinsam mit ihren wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen in fünf Abteilungen am ZeS – Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates (unter Professor Frank Nullmeier); Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates (unter den Professor/innen Herbert Obinger, Stephan Leibfried und Miriam Hartlapp); die Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung (unter den Professoren Philip Manow und Stefan Traub); Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung (unter den Professoren Gerd Glaeske und Heinz Rothgang) sowie Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat (unter Professorin Karin Gottschall).

Mit seiner grundlagen- und anwendungsorientierten Forschung, die sich in einer erfolgreichen Drittmittelbilanz widerspiegelt, ist das ZeS ein zentrales Trägerinstitut des universitären Wissenschaftsschwerpunkts „Sozialer Wandel, Sozialpolitik und Staat“. Daneben hat der Sonderforschungsbereich 597 „Staatlichkeit im Wandel“, der sich im zwölften Förderjahr befindet und in erheblichem Maß von Mitgliedern des ZeS getragen wird, diese Profilbildung in den Bremer Sozialwissenschaften geprägt. Diese Schwerpunktsetzung findet sich auch im Themenfeld „Welfare State, Inequality and Quality of Life“ der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Bremen Graduate School of Social Sciences (BIGSSS) wieder, wo Mitglieder des ZeS in der strukturierten Doktorandenausbildung mitwirken und als Field Chair fungieren. Über die Gesundheitswissenschaftliche Abteilung prägt das ZeS auch einen weiteren Wissenschaftsschwerpunkt der Universität Bremen und des Landes Bremen mit: Gesundheitswissenschaften (vormals: Epidemiologie und Gesundheitswissenschaften). Neben dem Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP) sowie dem Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie (BIPS) ist das ZeS eine der drei Trägerinstitutionen, die im Sprecherrat dieses Wissenschaftsschwerpunkts (durch Prof. Dr. Heinz Rothgang) vertreten sind.

Räumliche, thematische und institutionelle Annäherung der Bremer sozialwissenschaftlichen Institute

Nachdem die Mitglieder des ZeS bereits im Jahr 2011 die neuen Räumlichkeiten des Unicom-Gebäudes bezogen haben, wurden zügig die Vorteile des Hauses und die räumliche Nähe zu anderen Bremer sozialwissenschaftlichen Instituten – wie etwa dem Institut für Internationale und Interkulturelle Studien (InIIS), dem Institut für empirische und angewandte

Soziologie (EMPAS), der Bremen International Graduate School of Social Sciences (BIGSSS) und dem Sonderforschungsbereich 597 „Staatlichkeit im Wandel“ – genutzt. Die räumliche Annäherung begünstigte eine engere inhaltliche Zusammenarbeit, die sich in gemeinsamen institutsübergreifenden und interdisziplinären Drittmittelinitiativen, Forschungsprojekten und wissenschaftlichen Veranstaltungen niederschlägt. Die Pläne für ein „Haus der Sozialwissenschaften“ konnten noch nicht vollständig verwirklicht werden, da bislang zu wenige Mietflächen zur Verfügung standen. Positiv zu bewerten ist jedoch, dass im Dezember 2013 die Vorbereitungen für den Umzug des EMPAS in das Unicom-Gebäude begonnen haben. Bereits im Frühjahr 2014 wird der Großteil des Instituts seine Arbeit im Unicom-Gebäude aufnehmen.

2. PERSONALIA

Im Rahmen des Grete-Henry-Programms konnte die auf fünf Jahre befristete Professur „Organisations- und Governanceforschung“ besetzt und am ZeS angesiedelt werden. Nach einem Forschungsaufenthalt am Europäischen Hochschulinstitut Florenz nahm Prof. Dr. Miriam Hartlapp im Sommer 2013 ihre Tätigkeit am ZeS auf.

Darüber hinaus konnte am ZeS eine Nachwuchsgruppenleiterstelle mit Prof. Dr. Céline Teney besetzt werden. Die Nachwuchsgruppe wird von der Zentralen Forschungsförderung durch Exzellenzgelder finanziert und ist für eine Laufzeit von vier Jahren vorgesehen.

Mit Mitteln aus dem Zukunftskonzept und der Zentralen Forschungsförderung der Universität Bremen wurden zwei Post-Doc-Stellen an Nachwuchswissenschaftlerinnen (Dr. Mirella Cacace und Dr. Monika Ewa Kaminska) vergeben. Beide Wissenschaftlerinnen waren zuvor im Ausland beschäftigt und werden in den nächsten vier Jahren am ZeS arbeiten.

Die zentrale Forschungsförderung der Universität Bremen hat mit Beginn zum 1. November 2012 eine offen ausgeschriebene vierjährige Postdoktorandenförderung an Dr. Nicola Friederike Maaser (vorher Universität Bayreuth) vergeben. Das Projekt „Macht, Verteilung und Fairness in kollektiven Entscheidungen“ ist der Wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung (Prof. Stefan Traub) zugeordnet.

Dr. Christian Peters, der das ZeS drei Jahre als Forschungskordinator begleitet hat, hat das Institut im Februar 2013 auf eigenen Wunsch verlassen, um seine neue Stelle als Geschäftsführer der Bremen International Graduate School (BIGSSS) anzutreten. Seit April 2013 ist Kristin Bothur als neue Forschungskordinatorin am ZeS tätig. Neben der strategischen Forschungsplanung gehören der Ausbau nationaler und internationaler institutioneller Kooperationen sowie die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit zu ihren neuen Aufgaben. Bereits seit November 2009 unterstützte Kristin Bothur diverse sozialwissenschaftliche (Forschungs-)Projekte in Planung und Konzeption und koordinierte die Aktivitäten des Forschungsverbunds „Welfare Societies“. Ferner promoviert sie seit 2012 als Affiliated Fellow an der Bremen International Graduate School of Social Sciences (BIGSSS) zur Arbeits- und Lebenssituation von freiberuflichen Musikern in Deutschland.

Der Masterstudiengang „Sozialpolitik“ wird seit dem 1. April 2013 von Dr. Irina Wiegand koordiniert. Ihre Aufgaben sind neben der Beratung von Studieninteressenten, der Betreuung von Studierenden und dem Aufbau eines Alumninetzwerks, der Ausbau der internationalen Lehr-Kooperationen. Insbesondere soll die bestehende Zusammenarbeit im Rahmen des Trans-Atlantic Master Programms in den kommenden Monaten zu einem gemeinsamen Double Degree der Universität Bremen und der University of North Carolina at Chapel Hill umgesetzt werden.

PD Dr. Falk Hoffmann hat seit 2012 die Leitung des Arbeitsbereichs IV „Versorgungsforschung mit Arzneimitteldaten und anderen Leistungsbereichen“ in der Gesundheitswissenschaftlichen Abteilung übernommen.

3. FORSCHUNG

Drittmittelakquise

Verbundprojekte

Das ZeS blickt im Berichtszeitraum auf eine erfolgreiche Drittmittelakquise zurück. Neben den vom ZeS verwalteten Mitteln ist insbesondere auf den Sonderforschungsbereich 597 „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) hinzuweisen, der sich mittlerweile in der dritten Förderperiode befindet und im Dezember 2014 auslaufen wird. Das ZeS ist mit sieben Teilprojekten aus allen Abteilungen eines der zentralen Ankerinstitute des Sonderforschungsbereiches. Darüber hinaus stellt es mit Prof. Dr. Stephan Leibfried dessen Sprecher.

Im Rahmen der Exzellenzinitiative im Jahr 2012 wurde die Bremen International Graduate School of Social Sciences (BIGSSS) nach einer ersten fünfjährigen DFG-Förderlaufzeit mit ihrem Fortsetzungsantrag positiv evaluiert und befindet sich seit November 2012 in der zweiten Förderperiode. Das ZeS war mit fünf Antragsteller/innen an diesem Erfolg beteiligt und ist im Rahmen des Themenfeldes „Welfare State, Inequality and Quality of Life“ in das akademische Programm und die Doktorandenausbildung eingebunden.

Im Sommer 2013 wurde der Vorantrag für eine DFG-Forschergruppe „Bedarfsgerechtigkeit und Verteilungsprozeduren“ positiv begutachtet. Anfang Februar 2014 wurde der Vollantrag eingereicht. Geplanter Projektbeginn ist im Erfolgsfall der 1. Januar 2015. Aus dem ZeS sind als designierter Sprecher Prof. Dr. Stefan Traub, Prof. Dr. Frank Nullmeier und Dr. Tanja Pritzlaff mit Teilprojekten beteiligt. Insgesamt besteht die Forschergruppe aus acht Teilprojekten, die von elf Antragsteller/innen aus den Universitäten Bremen, Hamburg, Wien, Oldenburg und der Jacobs University Bremen geleitet werden. Hauptziel der interdisziplinären Forschergruppe ist die Formulierung einer „informierten“ normativen Theorie der Bedarfsgerechtigkeit auf Basis experimenteller Evidenz.

Auch im Rahmen des NORFACE-Calls zum Thema „Welfare States Futures“ wurden Ende Dezember 2013 in Konkurrenz mit 197 Anträgen zwei internationale Verbundanträge mit ZeS-Beteiligung positiv evaluiert und zum Vollantrag aufgefordert. Mit einer Entscheidung ist im Juni 2014 zu rechnen.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bewilligte im Mai 2013 das von der Technischen Universität Clausthal koordinierte Forschungsverbundprojekt „Die gesellschaftliche Akzeptanz der Energiewende (AKZEPTANZ)“, an deren Antragsstellung Prof. Dr. Stefan Traub federführend beteiligt war. Für die Bremischen Teilprojekte „Philosophische und Verhaltenswissenschaftliche Aspekte“ unter der Leitung von Prof. Dr. Dagmar Borchers (Institut für Philosophie) und Prof. Dr. Stefan Traub (ZeS, Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung) stehen 400.000 Euro in den kommenden drei Jahren zur Verfügung. Ziel des Vorhabens ist die Gewinnung wissenschaftlicher Erkenntnisse zur gesellschaftlichen Akzeptanz der Energiewende auf Basis individueller Präferenzen, die wirtschaftspolitische Schlussfolgerungen für die Durchführung der Energiewende erlauben sollen.

In der gesundheitswissenschaftlichen Abteilung wurden im Berichtszeitraum Drittmittel im Umfang von mehr als drei Millionen Euro im Rahmen von mehr als dreißig Projektverlängerungen und Neuakquisen eingeworben. Zu den maßgeblichen Verlängerungen gehörten im Arbeitsbereich von Prof. Dr. Gerd Glaeske die etablierten Reporterstellungen für die BARMER GEK (Arzneimittelreport seit 2001, Heil- und Hilfsmittelreport seit 2004). In Kooperation mit der Techniker Krankenkasse wurde zum einen eine Forschungsförderung zur Evidenz und Effizienz neuer innovativer Arzneimittel und zum anderen die Durchführung eines vierjährigen Arztberatungsprojektes erreicht, in dem Ärzte unabhängig und evidenzbasiert zu Arzneimitteltherapien informiert werden. Durch Fördermittel der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung konnte der Forschungsbereich Gesundheit im Alter weiter vertieft werden. Bewilligt wurden zwei Projekte zur medizinischen Versorgung von Demenzpatient/innen sowie ein weiteres zu Opioiden in der ambulanten Versorgung bei älteren onkologischen Patient/innen. Im Arbeitsbereich von Prof. Dr. Heinz Rothgang wurde die Reporterstellung für den Pflegereport (seit 2008) verlängert. Größere neue Projekte wurden im Auftrag der Bundesanstalt für Strahlenschutz (zur Evaluation des Brustkrebscreening), dem GKV-Spitzenverband (zur Erkennung von Rehabilitationsbedarfen in der Pflegebegutachtung des MDK) und mit der Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (im Verbundprojekt Zukunft:Pflege) eingeworben.

Im September 2013 erhielten PD Dr. Falk Hoffmann und Dr. Guido Schmiemann (IPP, Universität Bremen) die Bewilligung von Forschungsförderungsmitteln der KfH-Stiftung Präventivmedizin zur inadäquaten Medikation bei Pflegeheimbewohnern mit chronischer Niereninsuffizienz (IMREN).

Publikationsprojekte

Die Ergebnisse des Kooperationsprojektes „Wohlfahrtspolitik im 21. Jahrhundert“ zum Stand und zu den Perspektiven der Wohlfahrtsstaatsforschung, an dem rund fünfzig Forscher/innen aus Deutschland sowie der Schweiz und Österreich mitgewirkt haben, ist im Frühsommer 2013 beim Campus Verlag erschienen. Das Projekt, das vom ZeS koordiniert wurde, setzte sich zum Ziel, langfristige, interdisziplinäre und standortübergreifende Forschungsperspektiven aufzuzeigen, die aus einer umfassenden Analyse des Forschungsstandes und dem Aufdecken von Lücken in der Sozialpolitikforschung resultiert. Herausgeber/innen sind: Marius R. Busemeyer, Bernhard Ebbinghaus, Stephan Leibfried, Nicole Mayer-Ahuja, Herbert Obinger und Birgit Pfau-Effinger. Die Koordination oblag Kristin Bothur und Christian Peters.

Seit 2011 laufen Vorbereitungen für eine zweibändige Festschrift zum 60-jährigen Bestehen des Bundessozialgerichts, die von Ullrich Becker (MPI, München), Stephan Leibfried (Universität Bremen), Peter Masuch (Präsident BSG) und Wolfgang Spellbrink (Richter, BSG) herausgegeben wird. Der erste Band der Festschrift „Sozialrecht und Sozialpolitik: Grundlagen und Herausforderungen des deutschen Sozialstaats. 60 Jahre Bundessozialgericht“ (ISBN 978-3-503-15669-6) wird am 11. September 2014 in Kassel vom Bundespräsidenten auf dem Festkongress der Öffentlichkeit vorgestellt. Dem Charakter nach handelt es sich um eine 820-seitige Festschrift, die von allen einschlägigen Disziplinen aus beschickt worden ist: Geschichte, Ökonomie, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft und Soziologie. Der zweite Band zielt darauf, den Dialog von Wissenschaft und Richterschaft am BSG auf dem Kasseler Kongress selber zu befördern und wird erst 2015 erscheinen.

Nachwuchsförderprojekte

Seit Oktober 2010 beherbergt das ZeS die DFG-geförderte Emmy Noether-Nachwuchsgruppe „Erwerbsarbeit jenseits der Rentengrenze in Deutschland und Großbritannien“ unter der Leitung von Prof. Dr. Simone Scherger. Diese Arbeitsgruppe mit drei Doktorand/innen ist in der Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“ (unter Prof. Dr. Karin Gottschall) angesiedelt und wird bei positiver Evaluation bis September 2015 am ZeS forschen. Simone Scherger wurde im Mai 2013 vom Rektorat der Universität der Professorintitel verliehen.

Dr. Carina Schmitt wurde vom Minda de Gunzburg Center for European Studies der Harvard University in Cambridge, Massachusetts mit dem John F. Kennedy Memorial Fellowship (2013/2014) u.a. für ihr Forschungsvorhaben über die Diffusion von Arbeitsmarktpolitik in Europa ausgezeichnet. Das Stipendium in Höhe von 60.000 US-Dollar ist verbunden mit einem zehnmonatigen Forschungsaufenthalt als Visiting Scholar am Center for European Studies der Harvard University, den sie im September 2013 angetreten hat.

Ab September 2012 war Dr. Daniela Koller für ein Jahr als Stipendiatin des Harkness Fellowship in Health Care Policy and Practice am Dartmouth Institute for Health Policy and Clinical Practice zu Variationen bei der Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen bei Demenzpatient/innen tätig. Das Stipendium wurde mit 107.000 US-Dollar durch die Robert Bosch Stiftung und den Commonwealth Fund gefördert.

Neue Herausforderungen bei der Projekteinwerbung und -durchführung

An dieser Stelle soll auch auf ein administratives Problem bei der Projekteinwerbung und -durchführung hingewiesen werden. Ab dem Haushaltsjahr 2010 wurde in der Universität Bremen die EU-Trennungsrechnung eingeführt. Zur Vermeidung von Quersubventionen müssen Projekte nach einer Vollkostenrechnung und deutlich erhöhten Gemeinkosten kalkuliert werden, um eine Subventionierung von wirtschaftlichen Leistungen durch staatliche Beihilfen zu vermeiden, die dann zu Wettbewerbsverzerrungen führen würde.

Für viele bereits über Jahre und Jahrzehnte laufende Drittmittelvorhaben war der bisherige Mittelrahmen dadurch nicht mehr ausreichend. Trotz der notwendig gewordenen und erfolgten Preiserhöhungen sind einige Vorhaben des ZeS, insbesondere Projekte der Krankenkassen und der Betriebskrankenkassen, in eine finanzielle Schieflage geraten. Die Preissteigerungen waren langfristigen Mittelgebern nur schwer zu vermitteln und haben auch Kündigungen nach sich gezogen. Durch intensive Verhandlungen, verstärkte Akquisition und Beitritte einiger größerer Kassen können die Projekte derzeit noch fortgeführt werden, aber die Einwerbung und Durchführung neuer Projekte ist unter dem enormen Kostendruck der EU-Trennungsrechnung erheblich schwieriger geworden.

Internationalisierung

Das ZeS und seine Mitglieder sind in vielfältiger Weise in internationale Forschungs- und Lehrkooperationsprojekte eingebunden bzw. haben solche aktiv initiiert und vorangetrieben.

Seit 2010 ist das ZeS eines von sechs Trägerinstitutionen des europäischen Konsortiums European Data Center für Work and Welfare (EDAC; www.edac.eu). Darüber hinaus enthalten die beantragte DFG-Forschergruppe als auch die beiden NORFACE-Anträge starke Elemente internationaler Forschungs Kooperation.

In den Monaten August und September 2013 hatte das ZeS einen israelischen Wissenschaftler zu Gast: Asa Maron von der Ben-Gurion University (heute: Hebrew University of Israel). Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Soziologie des Wohlfahrtsstaates. Insbesondere interessiert er sich für die Transformation des Staates, die Dynamiken und Folgen sozialstaatlicher Reformen sowie die Veränderung der sozialen Rechte und Pflichten für Bürger/innen. Während seines zweimonatigen Aufenthalts arbeitete Asa Maron an einem ZeS-Arbeitspapier zum Thema „Strategic State Actors and Welfare Reform Trajectories: Coercion and Consent in the Neoliberal Redeployment of the State“, das 2014 erscheinen wird.

Verstärkt wurde die Forschungs Kooperation mit dem Center for Welfare State Research der University of Southern Denmark (Odense). Die Zusammenarbeit begann mit einer Gastprofessur von Prof. Dr. Herbert Obinger und wurde nun mit der Berufung von Dr. Peter Starke (vormals ZeS) an das Center weiter ausgebaut. Gegenwärtig werden gemeinsame Forschungsprojekte entwickelt und auch in der Lehre (Masterebene) soll in den nächsten Jahren eine Kooperation forciert werden.

Seit 2008 haben Prof. Dr. Stephan Leibfried und Prof. Dr. Frank Nullmeier in einem sechsköpfigen Herausgeberteam — mit Evelyne Huber (UNC), Matthew Lange (McGill), Jonah Levy (Berkeley) und John D. Stephens (UNC) — „The Oxford Handbook of Transformation of the State (OHTS)“ aufgebaut. OHTS wird im Sommer 2014 Kapitel für Kapitel online gestellt werden und im Winter 2014/15 erscheinen (ISBN 9 780 199 6915 86). Das Handbuch stellt die Ergebnisse des Sonderforschungsbereichs 597 „Staatlichkeit im Wandel“, an dem das ZeS maßgeblich beteiligt ist, im internationalen Kontext eingebettet abschließend dar. Das Handbuch umfasst 44 Kapitel und hat fünf Abschnitte: I. The Emergence of Modern States; II. Internationalization and the State; III. Contemporary Transformations of the Core OECD-World of States; IV. Postcommunist Peculiarities? State Transformations in the Former Communist Countries; V. State Transformations in the non-OECD World. Aus dem engeren Bremer Wissenschaftsraum haben zwölf Autor/innen — und damit ein Fünftel aller weltweiten Spezialist/innen — mitgewirkt, in der Mehrzahl mit dem ZeS verbunden.

Seit April 2013 kooperieren Prof. Dr. Heinz Rothgang und Melanie Böckmann als offizielle Vertretung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der „EU Joint Action on Health Workforce Planning and Forecasting“ mit europäischen Mitgliedsstaaten und der Europäischen Kommission. Dieses internationale, von der Kommission finanzierte Projekt zielt auf einen verbesserten Austausch zwischen den europäischen Ländern zum Thema Bedarfsplanung ab. Mobilität von Gesundheitspersonal, auch über Grenzen hinweg, spielt dabei eine besonders große Rolle.

Eine verstärkte Internationalisierung kann auch an der Personalstruktur abgelesen werden. Waren in den 1990er Jahren praktisch nur deutsche Staatsangehörige am ZeS beschäftigt, so arbeiten gegenwärtig Wissenschaftler/innen aus sieben Ländern am Zentrum für Sozialpolitik.

4. LEHRE UND NACHWUCHSFÖRDERUNG

Die Mitglieder des ZeS sind über die Fachbereiche 07 (Wirtschaftswissenschaft), 08 (Sozialwissenschaften), und 11 (Human- und Gesundheitswissenschaften) in die universitäre Lehre eingebunden und auf allen curricularen Ebenen vertreten. Über die BIGSSS sind sie zudem an der Doktorandenausbildung der Fellows beteiligt. Eine besondere Rolle für das ZeS spielt das hauseigene Masterprogramm, das im Folgenden näher beschrieben wird.

Der bundesweit einzigartige Masterstudiengang Sozialpolitik bietet eine viersemestrige Ausbildung auf internationalem Niveau. Der Studiengang orientiert sich an führenden internationalen Studienprogrammen für Social Policy oder European Social Policy. Er qualifiziert für forschungsorientierte Tätigkeiten in allen Bereichen der Sozialpolitik, z.B. in internationalen Organisationen, Ministerien, Wohlfahrtsverbänden oder in der Wissenschaft, erfreut sich stetig steigender Nachfrage (seit 2006 konstant zunehmende Bewerberzahlen, aktuell ca. 100 Immatrikulationen) und ist bei steigenden Absolventenzahlen zu mehr als hundert Prozent ausgelastet. Eine Alumnidatenbank befindet sich gegenwärtig im Aufbau. Darin werden – bei freiwilliger Teilnahme der Absolventen – Informationen zum beruflichen Verbleib gesammelt und allen, die Teil dieses Netzwerkes sein möchten, zugänglich gemacht. Der seit dem Wintersemester 2004/05 bestehende Studiengang ist bis zum Jahr 2017 durch die Agentur ACQUIN akkreditiert. Die Lehrveranstaltungen finden in deutscher und englischer Sprache statt. In Kooperation mit dem Fremdsprachenzentrum der Hochschulen im Land Bremen, wird seit dem Sommersemester 2012 ein Sprachkurs „English for European Labour Studies and Social Policy“ angeboten, der mit einem C1-Sprachzertifikat abgeschlossen werden kann. Dies ist Teil der Internationalisierungsstrategie im Studiengang, die in europäischen und transatlantischen Kooperationen wie z.B. dem „TransAtlantic-Masters-Program“ (TAM) mit der University of North Carolina/Chapel Hill und dem European Labour Studies-Netzwerk „MEST“ (Partneruniversitäten u.a. London School of Economics and Political Science, University of Warwick, Università degli Studi di Milano, Universität Amsterdam) zum Ausdruck kommt.

Die Schwerpunktbildung im Bereich „European Labour Studies“ im Wahlpflichtbereich bietet die Möglichkeit zu einem inhaltlich abgestimmten Auslandsstudium an einer der MEST-Partneruniversitäten. Im Schwerpunkt „European Labour Studies“ ersetzt dieses drei- bis sechsmonatige Auslandsstudium das Forschungspraktikum, welches in den beiden anderen Schwerpunkten „Arbeit und Soziale Sicherung“ sowie „Gesundheitssystem und Gesundheitspolitik“ vorgesehen ist. Beide Internationalisierungs-Programme werden von den Studierenden mit zunehmendem Interesse wahrgenommen, sowohl was den externen Zugang nach Bremen als auch die bremische Abwanderung zu auswärtigen Universitäten der Netzwerke angeht: In den Studienjahren 2012/13 und 2013/14 haben fünf Studierende von der University of North Carolina at Chapel Hill ihr Auslandssemester in Bremen verbracht, während 15 Sozialpolitik-Studierende aus Bremen sich für ein Auslandssemester an einer der MEST-Partneruniversitäten entschieden haben.

Nachwuchsförderung

In den Berichtsjahren 2012 und 2013 wurden 31 von ZeS-Mitgliedern betreute Dissertationen und drei Habilitationsprojekte erfolgreich abgeschlossen. Die gegenwärtige Betreuung umfasst 65 Promotionen und drei Habilitationen.

5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND TRANSFERLEISTUNGEN

Öffentlichkeitsarbeit: Neue Homepage

Die Internetpräsenz des Zentrums für Sozialpolitik an der Universität Bremen (zes.uni-bremen.de) wurde seit Januar 2012 hinsichtlich der Technik, des Designs und der Benutzerführung neu gestaltet. Wichtig war dabei die Orientierung am entwickelten Standardmodell der Universität Bremen inklusive der Berücksichtigung der Barrierefreiheit. Größter Wert wurde auf eine intuitive Benutzerführung, eine schlüssige Navigation und ein dem erhöhten Nutzwert der Seite entsprechendes Layout gelegt. Durch den Einsatz moderner Internettechnologie soll dieser Anspruch erfüllt werden, ohne jedoch die Ladegeschwindigkeit der Website einzuschränken. Damit einher ging ein moderater optischer Relaunch mit einer konsistenten Darstellungsweise und einer anspruchsvolleren Anmutung. Das ausbaufähige Gesamtsystem beinhaltet die einfache Pflegebarkeit der Inhalte, ein allgemeingültiges funktionales Datenbankkonzept für Personen, Publikationen und Projekte sowie die Mehrfachverwertungsmöglichkeit dieser Datenbankinhalte für interne Evaluierungen und Berichte. Ziel war die optimale Präsentation der Mitglieder und ihrer Arbeit, um Inhalte einfacher zugänglich zu machen und damit in den Vordergrund zu stellen.

Die neue Website ist im Dezember 2012 online gegangen. Seitdem wurden von allen Mitarbeiter/innen große Anstrengungen unternommen, die vielseitigen Funktionen des Systems zu erlernen und wissenschaftliche Inhalte vollständig und sortiert darstellen zu können.

Öffentlichkeitsarbeit: Novellierung der ZeS-Medien

Neben der Website wurde auch eine Novellierung der Öffentlichkeitsarbeitsmedien des ZeS unternommen. Neben der Neugestaltung des ZeS reports und der Arbeitspapierreihe wurden englische und deutsche Flyer zu unserem Forschungsprogramm und hauseigenen Studiengang erstellt. Ferner gibt es seit Dezember 2012 einen Newsletter der zweimal im Jahr versandt wird. Es ist angestrebt, diesen jedes Quartal zu versenden. Dieser Newsletter ergänzt die seit 2008 halbjährlich erscheinende GAZESse, den elektronischen Newsletter der gesundheitswissenschaftlichen Abteilung.

ZeS report

Der ZeS report erscheint mittlerweile im neunzehnten Jahr und gibt Einblicke in aktuelle Forschungsarbeiten und -ergebnisse. Zusätzlich informiert der Report über neue ZeS-Mitglieder, Projekte, Veröffentlichungen und wissenschaftliche Veranstaltungen.

ZeS-Arbeitspapierreihe und ZeS-Buchreihe

Im Rahmen der ZeS-Arbeitspapierreihe sind im Berichtszeitraum zehn Beiträge erschienen und in der Schriftenreihe des Zentrums für Sozialpolitik (Campus Verlag, Frankfurt a.M./ New York) ein Herausgeberband: Klenk, Tanja; Weyrauch, Philine; Haarmann, Alexander; Nullmeier, Frank (Hg.), 2012: Abkehr vom Korporatismus? Sozialversicherungen zwischen Staat, Markt und Verbänden, Schriften des Zentrums für Sozialpolitik/21, Frankfurt/M. Campus.

Vortragsreihen

Das ZeS organisiert mit der „Jour Fixe-Reihe“ und dem „Gesundheitspolitischen Kolloquium“ zwei hauseigene Veranstaltungsreihen. Für die ca. zehn Veranstaltungen pro Semester konnten namhafte nationale und internationale Vortragende aus Wissenschaft und Praxis gewonnen werden.

Zeitschrift für Sozialreform

Das ZeS ist Sitz der Redaktion der Zeitschrift für Sozialreform (Journal of Social Policy), die seit 2006 vom Verlag Lucius & Lucius (Stuttgart) vertrieben wird und mittlerweile im 60. Jahrgang (2014) erscheint. Für die Redaktion sind Prof. Dr. Karl Hinrichs, der zugleich als verantwortlicher Herausgeber fungiert, sowie Matthias Dietz zuständig.

Transferleistungen

Mit seinen Gutachten, Berichten und Stellungnahmen für sozialpolitische Entscheidungsträger/innen und Dienstleistenden bietet das ZeS bedeutenden Transfer in die Praxis. In besonderem Maß gilt dies für die Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“ unter der Leitung von Prof. Dr. Heinz Rothgang und Prof. Dr. Gerd Glaeske. Studien wie die BARMER GEK-Reporte zu den Themen Pflege, Arzneimittel und Heil- und Hilfsmittel und der seit 2013 erscheinende Innovationsreport erzeugen in der Öffentlichkeit regelmäßig große Aufmerksamkeit.

ZeS-Mitglieder sind gefragte Ansprechpartner/innen für die mediale Sozialpolitikberichterstattung. Sie nehmen darüber hinaus vielfältige wissenschaftliche Gutachteraufgaben wahr und üben Beiratstätigkeiten in wissenschaftlichen Einrichtungen und Zeitschriften, sozialpolitischen Gremien sowie Funktionen in wissenschaftlichen Berufsverbänden aus und sind in der institutionalisierten Politikberatung, etwa in Beiräten der Ministerien, bei Bundestagsanhörungen, etc. aktiv.

Die ZeS-Abteilungsleiter Prof. Dr. Frank Nullmeier und Prof. Dr. Herbert Obinger wurden im Jahr 2013 von der Universitätsleitung gebeten, für die wissenschaftliche Koordination der 26. Universitäts-Gespräche Sorge zu tragen, die am 28. und 29. November stattfanden und durch die Wolfgang-Ritter-Stiftung, die Unifreunde e.V. und die Universität Bremen gefördert wurden. Im Rahmen der Veranstaltung wurden die Perspektiven des Sozialstaates in Deutschland und in Europa mit Gästen aus Wissenschaft und Politik diskutiert.

6. GLEICHSTELLUNGSGARBEIT AM ZES

Am 18. März 2014 verabschiedete der Vorstand den Gleichstellungsbericht für den Zeitraum 2011 bis 2013, der erstmals von Kristin Bothur und Anna Hokema erstellt wurde. Folgend die Ergebnisse in einer kurzen Zusammenfassung:

Am ZeS ist es weiterhin selbstverständliche Praxis, das Gleichstellungsteam in alle Belange mit einzubeziehen. So nehmen sie beispielsweise an allen Vorstandssitzungen teil. Darüber hinaus werden sie über Einstellungsverfahren informiert und häufig zur Teilnahme eingeladen. Außerdem wurden die Gleichstellungsbeauftragten im Berichtszeitraum in einigen wenigen Fällen zur Unterstützung und Vermittlung bei gleichstellungsrelevanten Problemlagen angesprochen. Um nach außen und innen präsent und ansprechbar zu sein, gibt es auf der neuen ZeS-Website eine eigene Seite. Ferner wurde eine eigene Email-Adresse eingerichtet (gleichstellung@zes.uni-bremen.de), um die Erreichbarkeit zu optimieren und über genderrelevante Themen zu informieren. Ähnlich wie das gesamte ZeS ist auch die Gleichstellungsarbeit von der schlechten Haushaltslage betroffen. Um diese Situation ausgleichen zu können, wurden Synergien mit anderen Gleichstellungsaktivitäten in den Fachbereichen gesucht, so konnten beispielsweise Nachwuchswissenschaftlerinnen des ZeS am Mentoring-Programm „Plan m“ des Sonderforschungsbereichs 597 „Staatlichkeit im Wandel“ teilnehmen.

Insgesamt hat sich im Berichtszeitraum die Zahl der Mitarbeiter/innen auf allen Hierarchiestufen im ZeS erhöht. Im wissenschaftlichen Mittelbau arbeiten weiterhin mehr Frauen als Männer. Ein genauerer Blick zeigt zum einen, dass sich der Anteil der Frauen auf Vollzeitstellen in absoluten Zahlen erstmals 2013 nach Jahren der Annäherung mit denen der Männer nahezu die Waage hält (13 Frauen/14 Männer), was eine sehr erfreuliche Entwicklung darstellt. Betrachtet man aber zum anderen die Verteilung von Männern und Frauen auf Voll- und Teilzeitstellen, wird eine Schiefelage deutlich. Im Jahr 2013 arbeiteten 28 Prozent der Mitarbeiterinnen und 44 Prozent der Mitarbeiter auf Vollzeitstellen, während 72 Prozent der Mitarbeiterinnen und 56 Prozent der Mitarbeiter Teilzeitstellen innehatten. Darüber hinaus muss angemerkt werden, dass die entfristeten Stellen noch immer ausschließlich mit Männern besetzt sind. Diese Stellen wurden in den Jahren nach der Gründung des ZeS eingerichtet und laufen durch Verrentungen zeitnah aus. Eine Wiederbesetzung ist bislang nicht vorgesehen.

Das Problem der Schere im akademischen Karriereverlauf von Frauen und Männern, die nach der Promotion auseinandergeht, bleibt auch am ZeS weiterhin beobachtbar, auch wenn die Kluft etwas abgebaut werden konnte. Positiv hervorzuheben ist, dass sich die Anzahl der Professorinnen auf zwei verdoppelt hat. Das führt zu einem Verhältnis von sieben Männern gegenüber zwei Frauen. Die Verbesserung dieser Situation wird auch zukünftig schwer zu bewältigen sein, da laut Hochschulentwicklungsplan keine zusätzlichen entfristeten Professuren geschaffen werden können. Die neue Professorin konnte mithilfe einer auf fünf Jahre befristeten Grete-Henry-Professur gewonnen werden. Ferner ist in der Postdoc-Kategorie (Projektleitung, E14, E15, Akademischer Rat, C1) im Berichtszeitraum eine Frau hinzugekommen, leider bleibt jedoch der Anteil der Wissenschaftlerinnen in der Unterzahl. Denn auch hier stehen zwei Frauen elf Männern gegenüber. In der Postdoc-Phase besteht demnach weiterhin großer Handlungsbedarf. Abweichend von den Gleichstellungsberichten aus den Vorjahren werden keine Zahlen zu der Finanzierung der Mitarbeiter/innenstellen berichtet. Diese setzen sich zunehmend aus einer Mischfinanzierung zusammen – werden also anteilig aus Dritt- und Universitätsmitteln finanziert.

7. PUBLIKATIONEN DES ZES

Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik 2012/2013

Nr. 2/2013	Karl Hinrichs Magnus Brosig	Die Staatsschuldenkrise und die Reform von Alterssicherungssystemen in europäischen Ländern
Nr. 1/2013	Stefan Traub Sebastian Finkler	Ein Grundsicherungsabstandsgebot für die Gesetzliche Rentenversicherung? Ergebnisse einer Mikrosimulation
Nr. 8/2012	Winfried Schmähl	Finanzmarktkrise, Europa und die deutsche Alterssicherung. Einige Anmerkungen zu bisherigen Erfahrungen und künftigen Entwicklungen
Nr. 7/2012	Melike Wulfgramm	Country-specific life satisfaction effects of unemployment. Does labour market policy matter?
Nr. 6/2012	Carlo Michael Knotz	Measuring the ‚new balance of rights and responsibilities‘ in labor market policy. A quantitative overview of activation strategies in 20 OECD countries
Nr. 5/2012	Peter Taylor-Gooby	Social policy research in the UK, with special reference to cross-national comparative research. ZeS country report
Nr. 4/2012	Simone Scherger Steffen Hagemann Anna Hokema Thomas Lux	Between privilege and burden. Work past retirement age in Germany and the UK
Nr. 3/2012	Silke Bothfeld	Kindererziehung und Pflegezeiten: Wie anpassungsfähig sind die Sozialversicherungssysteme?
Nr. 2/2012	Carina Schmitt	Policy diffusion and social rights in advanced democracies 1960-2000
Nr. 1/2012	Philip Manow	Religion and the gender vote gap - women's changed political preferences from the 1970s to 2010

Schriftenreihe des Zentrums für Sozialpolitik

Klenk, Tanja; Weyrauch, Philine; Haarmann, Alexander; Nullmeier, Frank (Hg.), 2012: Abkehr vom Korporatismus? Sozialversicherungen zwischen Staat, Markt und Verbänden, Schriften des Zentrums für Sozialpolitik/21, Frankfurt/M.: Campus Verlag

8. WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN DES ZES

Jour Fixe

Wintersemester 2013/14

22.01.2014

Which policy for Europe? Power and conflict in the EU Commission

Prof. Dr. Miriam Hartlapp (Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen)

15.01.2014

Die Anerkennung des Sozialen. Die Entstehung globaler Sozialpolitik in der Nachkriegszeit

Prof. Dr. Lutz Leisering (Universität Bielefeld)

11.12.2013

Welfare chauvinism and party behaviour

Dr. Gijs Schumacher (University of Southern Denmark)

27.11.2013

Belastete Richter – belastete Rechtsprechung? Die Sozialgerichtsbarkeit und die NS-Vergangenheit am Beispiel NRW

Dr. Marc von Miquel (sv:dok - Dokumentations- und Forschungsstelle der Sozialversicherungsträger)

13.11.2013

Capitalist diversity on Europe's periphery

Prof. Dr. Dorothee Bohle (Central European University (CEU), Budapest)

Sommersemester 2013

19.06.2013

Still the best of all worlds? Die Transformation öffentlicher Beschäftigung in Deutschland, Frankreich und Schweden

Prof. Dr. Karin Gottschall (Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen), Dr. Kendra Briken (Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen), Sylvia Hils (Sonderforschungsbereich 597 „Staatlichkeit im Wandel“)

22.05.2013

Trade policy, institutions, and social protection in the long run

Dr. Johannes Lindvall (Lund University)

24.04.2013

The party preferences of temporary workers

Prof. Dr. Paul Marx (University of Southern Denmark)

Wintersemester 2012/13

16.01.2013

Weltkrieg und Wohlfahrtsstaat

Prof. Dr. Herbert Obinger (Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen)

05.12.2012

Comparative welfare state analysis with survey-based reciprocity data. A theoretical and methodological positioning, with some empirical illustrations

Prof. Dr. Wim van Oorschot (Tilburg University)

14.11.2012

Government formation in Europe

Prof. Sona N. Golder, Ph.D. (Pennsylvania State University)

07.11.2012

Structural change and income inequality, evidence from German micro data

Philipp Henze (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel)

Sommersemester 2012

18.07.2012

Die Autonomie der BürgerInnen im Wohlfahrtsstaat

Prof. Dr. Silke Bothfeld (Hochschule Bremen)

27.06.2012

Social policy reforms in the EU in the aftermath of the Euro-financial crisis

Dr. Caroline de la Porte (University of Southern Denmark)

20.06.2012

Food comes first, then morals? Group homogeneity and support for redistribution in Western Europe

Prof. Dr. F. David Rueda (Merton College, University of Oxford)

06.06.2012

Skills und Ungleichheit. Parteipolitik, ökonomische Koordinierung und die Variation von Ausbildungssystemen in Westeuropa

Prof. Dr. Marius R. Busemeyer (Universität Konstanz)

09.05.2012

Great expectations and hard times. The (nontrivial) impact of education on domestic terrorism

Prof. Dr. Tim Krieger (Universität Paderborn)

25.04.2012

Job security regulations in the age of dualization. From drift to layering

Prof. Dr. Patrick Emmenegger (University of Southern Denmark)

Wintersemester 2011/12

15.02.2012

Spatial interdependencies in social sciences and comparative politics

Prof. Dr. Jude C. Hays (University of Pittsburgh)

01.02.2012

Normbildung und Normdurchsetzung im transnationalen sozialen Dialog

Prof. Dr. Katja Nebe (Universität Bremen), Prof. Dr. Ulrich Mückenberger (Universität Bremen)

25.01.2012

Kulturelle Grundlagen des Wandels von Wohlfahrtsstaaten

Prof. Dr. Birgit Pfau-Effinger (Universität Hamburg)

23.11.2011

Pflegekräfte mit Migrationshintergrund in der Langzeitpflege. Rolle, Herausforderungen, Strategien

Dr. Giovanni Lamura (INCRA - National Institute of Health & Science on Ageing, Ancona)

Wintersemester 2013/14

Krankenhäuser oder kranke Häuser? Zur Situation und Zukunft der stationären Versorgung in Deutschland

05.02.2014

Management der sozialen Verantwortung im Krankenhaus

Prof. Dr. Heinz Naegler (Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin)

22.01.2014

Die wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser: Ergebnisse aus dem Krankenhaus Rating Report 2013

Dr. Boris Augurzky (Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (RWI), Essen)

08.01.2014

Integrierte Versorgung - welche Optionen entstehen für den stationären Sektor?

Prof. Dr. Volker Amelung (Medizinische Hochschule Hannover (MHH))

11.12.2013

Klinikverbund GENO in Bremen - ein schwieriger Weg in die Zukunft

Dr. Hermann Schulte-Sasse (Senator für Gesundheit, Bremen)

Sommersemester 2013

Die Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen

03.07.2013

Die Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen: das Problem Qualität!

Prof. Dr. Dr. Karl-Heinz Wehkamp (Universität Bremen)

26.06.2013

Zukunft und Rahmenbedingungen der Integrierten Versorgung

Helmut Hildebrandt (OptiMedis AG, Hamburg)

19.06.2013

Die Weiterentwicklung der Primärversorgung

Prof. Dr. Stefan Greß (Hochschule Fulda)

05.06.2013

Die Reform der Versorgungsstrukturen durch eine neue, einheitliche Gebührenordnung

Prof. Dr. Eckart Fiedler (Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie (IGKE), Universität zu Köln)

Wintersemester 2012/13

Perspektiven der Versorgungsforschung - Patienten im Mittelpunkt

30.01.2013

Versorgungsforschung bei Pflegebedürftigen

Prof. Dr. Heinz Rothgang (Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen)

23.01.2013

Welche Wirkungen kann Versorgungsforschung haben? Beispiele aus der Dermatologie

Prof. Dr. Matthias Augustin (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf)

16.01.2013

AGnES - Ausweg aus dem Ärztemangel? Möglichkeiten und Grenzen in der regionalen Versorgung

Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann (Universitätsmedizin Greifswald)

09.01.2013

Versorgungsforschung bei Kindern

Prof. Dr. Hans-Iko Huppertz (Klinikum Bremen Mitte), Dr. Martin Claßen (Klinikum Links der Weser, Bremen)

05.12.2012

Evidenz in der Ernährungsmedizin für Prävention und Therapie

Prof. Dr. Johann Ockenga (Klinikum Bremen Mitte)

28.11.2012

Sinn und Unsinn von Leitlinien

Prof. Dr. Martin Scherer (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf)

07.11.2012

Antibiotikaverordnungen für Kinder - oft und viel zu hoch?

Prof. Dr. Gerd Glaeske (Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen)

Sommersemester 2012

Wohin mit den Überschüssen in der GKV? Die GKV Finanzierung unter geänderten Vorzeichen

27.06.2012

Wohin mit den Überschüssen? Aus Sicht der Leistungsanbieter

Dr. Heike Delbanco (Ärztekammer Bremen)

20.06.2012

Beitragsrückerstattung als Bremer Königsweg?

Michael Lempe (hkk, Bremen)

06.06.2012

Wohin mit den Überschüssen? Aus Sicht des BVA

Silvia Bohlen-Schöning (Bundesversicherungsamt, Bonn)

30.05.2012

Wohin mit den Überschüssen? Aus Sicht der Krankenkassen

Dr. Christoph Straub (BARMER GEK)

23.05.2012

Wohin mit den Überschüssen? Auszahlung an die Versicherten, Kapitaldeckung oder Leistungsausweitung?

Prof. Dr. Heinz Rothgang (Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen), Ralf Götze (Sonderforschungsbereich 597 „Staatlichkeit im Wandel“)

Wintersemester 2011/12

Das (geplante) Gesetz zur Verbesserung der Versorgungsstrukturen in der Gesetzlichen Krankenversicherung

15.02.2012

Maßnahmen zur Sicherstellung einer wohnortnahen, flächendeckenden medizinischen Versorgung im ambulanten ärztlichen Bereich aus Länderperspektive

Dr. Matthias Gruhl (Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit, Bremen)

08.02.2012

Das Versorgungsstrukturgesetz - eine verpasste Chance für zukunftsorientierte Versorgungs- und Steuerungsstrukturen

Prof. Dr. Klaus Jacobs (Wissenschaftliches Institut der AOK (WIdO), Berlin)

25.01.2012

Verbesserung der Bewertung innovativer Behandlungsmethoden

Prof. Dr. Gerd Glaeske (Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen)

18.01.2012

Sicherstellung einer wohnortnahen, flächendeckenden ambulanten ärztlichen Versorgung im Lichte der demographischen Entwicklung. Perspektive der KVen

Dr. Dominik Graf von Stillfried (Zentralinstitut für die Kassenärztliche Versorgung in Deutschland, Berlin)

Weitere wissenschaftliche Veranstaltungen des ZeS

2013

31.10.2013 - 01.11.2013

Internationaler Workshop: Beyond the family wage. Gender, wages and household income in Germany and abroad

Dr. Irene Dingeldey (Institut Arbeit und Wirtschaft), Prof. Dr. Karin Gottschall (Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen)

01.10.2013

Wissenschaftliches Kolloquium: Ein Jahrhundert Sozialwahlen - 60 Jahre soziale Selbstverwaltung in der Bundesrepublik Deutschland - Bilanz und Ansätze zur Modernisierung

Bundesbeauftragter für die Sozialversicherungswahlen (BMAS), Dr. Bernard Braun (Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen), Arbeitsgruppe „Gesundheitssysteme, Gesundheitspolitik und Gesundheitssoziologie“ der Universität Bielefeld, Forschungsverbund Sozialrecht und Sozialpolitik der Universität Kassel und der Hochschule Fulda (FoSS), Universität der Bundeswehr München, Fakultät für Betriebswirtschaft

30.09.2013 - 01.10.2013

Workshop: Aktuelle Entwicklungen der sozialwissenschaftlichen quantitativen Diskursforschung/Textinhaltsanalyse im deutschsprachigen Raum

PD Dr. Sebastian Haunss (Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen), Bernd Schlipphak (Universität Münster)

24.09.2013

Vortrag: Implementing American workfare in Israel? Policy transfer and the multifaceted character of welfare reform

Asa Maron

18.06.2013

8. Medizinkongress: Wenn junge Patientinnen und Patienten erwachsen werden. Transition von Kinderkrankheiten in der medizinischen Versorgung

BARMER GEK, Prof. Dr. Gerd Glaeske (Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen), Cornelia Trittin (Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen)

11.04.2013 - 12.04.2013

Symposium: Paid work beyond retirement age in international perspective

Emmy Noether-Gruppe „Erwerbsarbeit jenseits der Rentengrenze in Deutschland und Großbritannien“

Prof. Dr. Simone Scherger (Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen)

2012

24.10.2012

Tagung: Zukunftsproblem Altersarmut? Ein Austausch von Wissenschaft und Praxis

AWO Bundesverband e.V.

Dr. Christian Peters (Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen)

27.09.2012

Preconference Seminar: Methoden der epidemiologischen Versorgungsforschung

PD Dr. Falk Hoffmann (Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen), Prof. Dr. Gerd Glaeske (Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen)

18.07.2012

Vortrag: Bankennothilfe im internationalen Vergleich

Cornelia Woll (Sciences Po, Paris)

19.06.2012

7. Medizinkongress: *Patientenorientierung und demografischer Wandel. Überfordern Multimorbidität und „Chronic Care“ die Versorgung?*

BARMER GEK, Prof. Dr. Gerd Glaeske (Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen), Cornelia Trittin (Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen)

08.05.2012

Vortrag: *Armutssicherung im Normalarbeitsverhältnis. Der lange Schatten des Ernährermodells*

Dr. Ina Berninger (Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen), Dr. Irene Dingeldey (Institut Arbeit und Wirtschaft)

03.05.2012

Vortrag und Podiumsdiskussion: *The transformation of the state as employer and the role of public sector unions*

Prof. Dr. Karin Gottschall (Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen), Dr. Simone R. Haasler (Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen)

23.03.2012 - 24.03.2012

Tagung: *Ungleichheitslagen und Lebensführung im Alter. Zwischen goldenem Lebensabend und Grundsicherung*

Prof. Dr. Simone Scherger (Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen), Deutsche Gesellschaft für Soziologie

22.03.2012 - 23.03.2012

Workshop: *AGENS Workshop 2012 Bremen*

Dr. rer. pol. Rolf Müller (Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen), Arbeitsgruppe „Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten“ (AGENS), Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMMP), Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGEPI)

20.03.2012 - 22.03.2012

WinterSchool: *AGENS WinterSchool 2012 Bremen*

Dr. rer. pol. Rolf Müller (Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen), Arbeitsgruppe „Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten“ (AGENS), Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMMP), Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGEPI)

B Ressourcen

1. Finanzen

Drittmittelübersicht 1988-2014

Jahre	ZeS-Projekte	Weitere Drittmittel	Drittmittel gesamt
1988-1994 ¹⁾	3.542.638 €	3.303.720 €	6.846.358 €
1995-1999	3.212.910 €	3.036.849 €	6.249.759 €
2000-2004	6.593.179 €	1.886.202 €	8.479.381 €
2005-2009	8.146.475 €	2.935.778 €	11.082.253 €
2010	1.585.886 €	893.029 €	2.478.915 €
2011	1.694.384 €	1.219.254 €	2.913.638 €
2012	1.839.768 €	1.347.666 €	3.187.434 €
2013	1.637.065 €	1.380.344 €	3.017.409 €
2014	2.221.343 €	1.267.244 €	3.488.587 €
2010-2014 ²⁾	8.978.446 €	6.107.537 €	15.085.983 €
Insgesamt 1988-2014³⁾	30.473.648 €	17.270.086 €	47.743.734 €

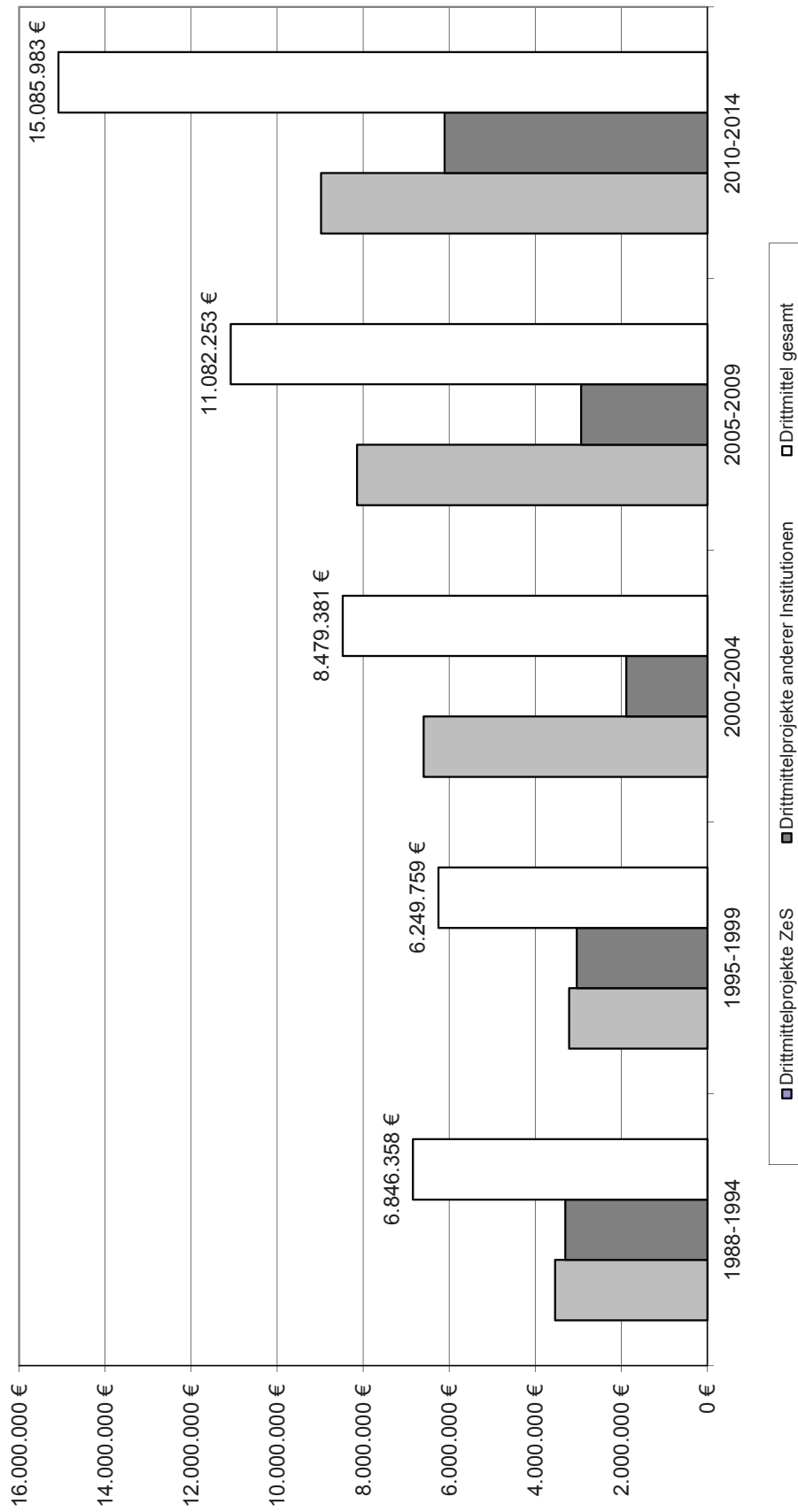
1) In diesen Zeitraum fällt auch die Anlauffinanzierung der VolkswagenStiftung (1989-1994) in Höhe von 1,5 Mio. Euro

2) In diesem Zeitraum sind alle Mittel, die für die Jahre 2010-2014 bereits eingeworben wurden (Stand 4/2014) aufgeführt.

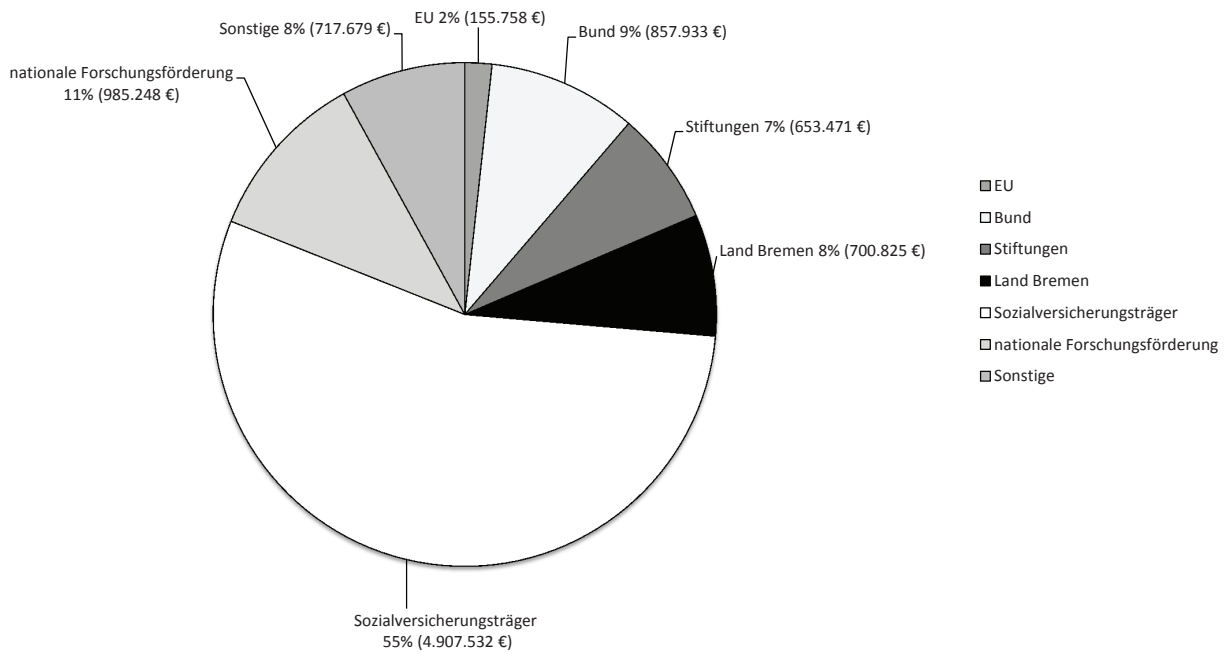
3) In der Gesamtsumme sind nicht enthalten:

- die Graduate School of Social Sciences (GSSS) mit insgesamt 1,3 Mio. Euro (davon ca. 1/3 ZeS) für den Zeitraum 2006-2010 sowie die Bremen International Graduate School of Social Sciences (BIGSSS) mit 5 Mio. Euro für den Zeitraum 2008-2011 (das ZeS ist mit 2 von 5 Schwerpunkten in der BIGSSS vertreten);
- das Brückenprogramm „Wissenschaft und Praxis zur Zukunftsfrage der Transformation des Sozialstaates“ mit jährlich ca. 80.000 Euro, gefördert von der VolkswagenStiftung in Kooperation mit dem BMAS (2001-2007);
- das TH Marshall Fellowship Programm mit insgesamt ca. 988.000 Euro, zusammen mit WZB und LSE seit 2003;
- GARNET/Global Governance Regionalization and Regulation mit insgesamt ca. 5 Mio. Euro im EU NoE/ 6. Rahmenprogramm, zusammen mit Sfb 597 „Staatlichkeit im Wandel“ (2004-2009);
- RECOWE Reconciling Work and Welfare mit insgesamt ca. 4 Mio. Euro im EU NoE/6. Rahmenprogramm, zusammen mit dem Institut für Empirische und Angewandte Soziologie (EMPAS) und der GSSS (2006-2007) sowie
- das Promotionskolleg „Nutzer/innenorientierte Gesundheitssicherung“, zusammen mit dem Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP) mit insgesamt 300.000 Euro, gefördert von der Hans Böckler Stiftung (2005-2008).

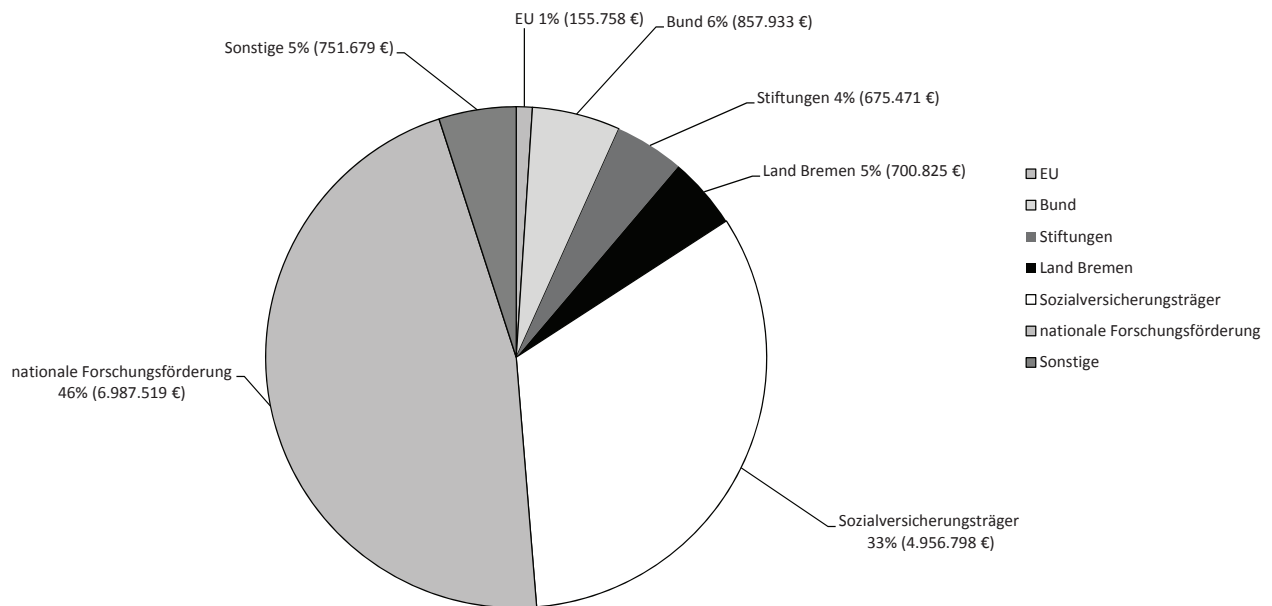
Drittmittelübersicht 1988 - 2014



Drittmittelinwerbung nach Mittelgeber 2010 - 2014
(Drittmittelprojekte, verwaltet im ZeS)



Drittmittelinwerbung nach Mittelgeber 2010 - 2014
(Drittmittel ZeS gesamt zzgl. Drittmittelprojekte in anderen Institutionen)



2. Personal

Siehe Organisationsplan im Anhang

C Forschungs- und Lehrdokumentation

1. ARBEITS- UND FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE DER ABTEILUNGEN

ABTEILUNG „THEORIE UND VERFASSUNG DES WOHLFAHRTSSTAATES“



Von links nach rechts: Tanja Pritzlaff, Falk Lenke, Jennifer Gronau, Matthias Dietz, Frank Nullmeier, Magnus Brosig, Sebastian Haunss, Dominika Biegon, Karl Hinrichs, Irina Wiegand, Henning Schmidtke

Leitung:

Prof. Dr. Frank Nullmeier

Wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

M.A. Kristin Bothur (bis 4/13)

M.A. Matthias Dietz

PD Dr. Sebastian Haunss (seit 8/12)

Prof. Dr. Karl Hinrichs

Dr. Tanja Klenk (bis 3/12)

Dr. Joachim Lange (bis 6/12)

Mag. Falk Lenke

Prof. Dr. Martin Nonhoff (bis 3/12)

M.A. Jonas Pieper (bis 6/12)

Dr. Tanja Pritzlaff

Dr. Holger Straßheim (Vertretungsprofessur WiSe 2013/14)

Prof. Dr. Ralf Tils (Vertretungsprofessur WiSe 2011/2012)

Dr. Irina Wiegand (seit 10/12)

Assoziierte Mitglieder:

Dominika Biegon (Staatsexamen)

Dipl.-Pol. Jennifer Gronau

Dipl.-Soz. Alexander Haarmann

M.A. Henning Schmidtke

Dr. Steffen Schneider

Dr. Philine Weyrauch (bis 4/13)

Sekretariat:

Dorit Lafferenz

Forschungsprogramm

Welche Grundstrukturen kennzeichnen moderne Sozialstaaten und wie sind sie normativ verfasst? Diese zentrale Fragestellung der Abteilung wird in drei thematischen Schwerpunkten bearbeitet:

- I. Legitimation und Integration: Legitimationskrise und Integrationsprobleme im Sozialstaat
- II. Governance und Regulation: Vermarktlichung und Neuarrangements von Sozialstaatlichkeit
- III. Praktiken und Diskurse: Politische Prozesse und Akteurskonstellationen in der Sozialpolitik

I. Legitimation und Integration: Legitimationskrise und Integrationsprobleme im Sozialstaat

Werte wie Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Subsidiarität und Solidarität bestimmen die Sozialpolitik seit langem. Intensiver als bisher jedoch sind die nationalen Varianten in den Kernkategorien des Sozialstaats Rechtfertigung zu beachten und zu vergleichen. Besonderes Augenmerk wird auch den in neuerer Zeit in der Öffentlichkeit intensiv verwendeten Begrifflichkeiten wie Inklusion und Teilhabe zukommen. Mit bestimmten Ordnungskonzepten wie z. B. dem investiven und präventiven Sozialstaat verbinden sich auch Hinwendungen zu einem stärker verhaltenslenkenden, erziehenden Modell von Sozialstaatlichkeit. Die Wandlungen in den Wertbegrifflichkeiten und die Verschiebungen in der Interpretation und Ausdeutung tradierter Kategorien bedürfen sowohl einer diskursanalytischen Analyse als auch einer Bewertung vor dem Hintergrund der etablierten Konzepte normativer politischer Theorie. Der Stand einer normativen Theorie des Sozialstaates kann noch immer nicht als fortgeschritten gelten und ist besonderer Gegenstand der Abteilungsarbeit. Diese Forschungsarbeiten beruhen ganz wesentlich auf der Annahme, dass die Integration westlicher Demokratien in erheblichem Maße von der Anerkennungswürdigkeit ihrer Legitimationen und der faktischen Akzeptanz von Rechtfertigungsfiguren abhängt.

In empirischer Hinsicht ist die Veränderung der Legitimationsformen und Begründungsfiguren von Sozialstaatlichkeit in westlichen Demokratien Untersuchungsgegenstand. Analysen zur Legitimationsrelevanz von Wohlfahrtsstaatlichkeit und zu politischen Akzeptanz- und Legitimationskonflikten, die sich an sozialpolitischen Regelungen festmachen, werden in enger Verbindung mit dem seit 2003 (und nunmehr in der 3. Förderungsphase befindlichen) laufenden Sonderforschungsbereichsprojekt zu Legitimationsproblemen des Nationalstaates, ausgewählter internationaler Institutionen (UN, EU, G8/G20) und der marktwirtschaftlichen Ordnung durchgeführt. Krisen auf Finanzmärkten und in der Eurozone können sich über ihre Wirkung auf die Sozialpolitik unter bestimmten Bedingungen durchaus zur Krise demokratischer politischer Systems ausweiten. Diese Bedingungen gilt es näher zu spezifizieren, wozu reale Verschiebungen in den Legitimationsmustern westlicher Wohlfahrtsstaaten genauestens beobachtet werden müssen. Im Unterschied zur tradierten Akzeptanz- und Legitimationsforschung, die vor allem Einstellungen von Individuen misst, widmen sich die hier unternommenen Studien der Analyse öffentlich kommunizierter Legitimationsmuster.

II. Governance und Regulation: Vermarktlichung und Neuarrangements von Sozialstaatlichkeit

In diesem Schwerpunkt werden institutionelle und organisatorische Veränderungen sozialpolitischer Arrangements untersucht. Dabei stehen Wohlfahrtsmärkte und deren Regulation, Veränderungen der sozialen Selbstverwaltung und neue Verwaltungsagenturen im Zentrum. Ein grundlegender Wandlungsprozess in den OECD-Wohlfahrtsstaaten liegt in der gestiegenen Rolle marktlicher Bereitstellung von Sozialleistungen. Unter dem Begriff Wohlfahrtsmärkte wird die neue Rolle von (meist staatlich gestützten) Märkten und Marktakteuren in der Sozialpolitik analysiert. Dabei ist jedoch keineswegs davon auszugehen, dass mehr Marktlichkeit gleich weniger Staatlichkeit bedeutet. Von besonderer Bedeutung sind vielmehr die neuen Arrangements von staatlicher (Ko-)Finanzierung privatwirtschaftlich produzierter Sozialleistungen, der Gewährleistung eines bestimmten - partiell marktlich gesicherten - Sozialniveaus durch den Staat oder der staatlichen Regulierung von Wohlfahrtsmärkten. Forschungsprojekte in diesem Arbeitsschwerpunkt beschäftigen sich insbesondere mit der Rolle von Unternehmen auf Wohlfahrtsmärkten, mit den staatlichen Förderinstrumentarien für einen schnelleren Wachstumsprozess der Wohlfahrtsmärkte und mit den regulationsstaatlichen Folgewirkungen des verstärkten Einbaus von Märkten in die sozialstaatliche Leistungsgewährung. Die verschiedenen Regulationsphasen, -formen und -instrumente sind vergleichend zwischen den verschiedenen Feldern der Sozialpolitik zu analysieren. Die Forschungen zum Themenkomplex soziale Selbstverwaltung sind nach Beendigung einer umfassenden internationalen Vergleichsstudie abgeschlossen.

III. Praktiken und Diskurse: Politische Prozesse und Akteurskonstellationen in der Sozialpolitik

Dieser Forschungsschwerpunkt befasst sich mit der Analyse sozialpolitischer Entscheidungsprozesse auf der Mikroebene. Es geht um die detaillierte Beobachtung und kategoriale Bestimmung dieser Prozesse. Politische Praktiken, Argumentations- und Interaktionsformen in ihrem organisatorischen Kontext sowie grundlegende Mechanismen politischer Entscheidungsfindung stehen im Vordergrund des hier gewählten mikropolitischen Ansatzes. Die Arbeit dieses Schwerpunktes betont die politisch-prozessuale Dimension des Wohlfahrtsstaates und will mit der detaillierten Analyse von Entscheidungen zudem einen grundlagentheoretischen Beitrag zur Politikwissenschaft liefern.

Durch analytische Zerlegung politischer Prozesse in Teilschritte und einzelne politische Praktiken als Elementareinheiten sowie durch Zentrierung auf die verschiedenen Formen der Herstellung kollektiver Verbindlichkeit kann eine detaillierte Analyse der Mikrodimension von Entscheidungsprozessen geleistet werden. Modernisierungen dieser Prozesspraktiken (Mediation, Moderation, Expertenkommissionen, Bündnisse und Konsensrunden, Benchmarking-Verfahren und Evaluationen) kommen dadurch ebenso in den Blick wie die fortdauernde Wirkungskraft von alten politischen Verfahren (Gremiensitzungen) und Praktiken. Weitere zentrale Forschungsfragen sind, welche sozialpolitischen Akteure durch die Modernisierung der politischen Prozesse begünstigt/benachteiligt werden, und ob neue Akteure (hier insbesondere Unternehmen) auf der sozialpolitischen Bühne auftreten. Die Ergebnisse der mikropolitischen Untersuchungen haben auch eine praxeologische Dimension: Sie können helfen, effektiver angelegte Verfahren der sozialpolitischen Willensbildung zu entwickeln und zu implementieren.

Darüber hinaus übernimmt die Abteilung eine Reihe von Infrastrukturleistungen: Von der Abteilung wird seit Anfang 2004 die Redaktion der „Zeitschrift für Sozialreform“ als führende deutschsprachige Zeitschrift für sozialwissenschaftliche Sozialpolitikanalyse getragen. Geschäftsführender Herausgeber ist Prof. Karl Hinrichs, die Redaktionsleitung liegt bei Matthias Dietz. Die fachliche Betreuung des Studiengangs Master Sozialpolitik und der internationale Austausch mit der University of North Carolina wird von Abteilungsmitgliedern geleistet.

Projekte

DRITTMITTELPROJEKTE

DIE FUNKTION DER FACE-TO-FACE-KOMMUNIKATION IN DER POLITIK. EIN EXPERIMENTELLER ANSATZ

Zielsetzung des politikwissenschaftlichen Teilprojektes der Creative Unit „Kommunikative Figurationen“ ist es – in Vorbereitung eines zu beantragenden Sonderforschungsbereichs/Transregio – eine systematische Untersuchung der Rolle der Anwesenheitskommunikation im politischen Feld vorzubereiten. Die Creative Unit entwickelt anhand ausgewählter Fallbeispiele Forschungsansätze zur Untersuchung der Transformation mediatisierter Gesellschaften und Kulturen. Das Teilprojekt geht der Frage nach, wann, in welchem Maße und in welcher Gestalt im Feld der Politik direkte Kommunikation genutzt wird und inwiefern der immer stärkere Einsatz von medienvermittelter Kommunikation den Modus und die Qualität von Anwesenheitskommunikation verändert. Forschungsleitend ist dabei die Annahme, dass die Mediatisierung des Feldes der Politik nicht mit einer allgemeinen Bedeutungsverminderung von Kommunikation in Anwesenheit einhergeht. Situationen direkter Kommunikation erhalten vielmehr einen herausgehobenen Status, um politische Verbindlichkeit noch unter Wahrung von Vertraulichkeit und Nicht-Öffentlichkeit herzustellen. Gleichzeitig verändern sich diese Situationen, weil in ihnen digitale Medien nun prinzipiell verfügbar sind: Es bestehen neue Optionen kommunikativen Handelns, wie die Weitergabe von Informationen in Echtzeit. Die Erforschung der Funktion von Anwesenheitskommunikation unter Bedingungen fortgeschrittener Transmedialität wird im Rahmen des laufenden Creative Unit-Teilprojektes vor allem auf der Basis experimenteller Studien zu politischen Entscheidungsprozessen durchgeführt. Es wird eine Weiterführung der Forschungen aus dem Nowetas-Verbund (zusammen mit den Bernhard Kittel und Stefan Traub) verfolgt.

Laufzeit: 16. Juli 2013 - 15. Juli 2016

Forschungsteam:

Prof. Dr. Frank Nullmeier (Projektleitung)

Dr. Tanja Pritzlaff

Finanzierung: Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder / Creative Unit

BUND UND KOMMUNEN IN DER UMSETZUNG VON HARTZ IV

Mit der Umsetzung des Sozialgesetzbuches II durch Arbeitsgemeinschaften aus Kommunen und Arbeitsagenturen bzw. in alleiniger Trägerschaft von „Optionskommunen“ wurde in der Arbeitsmarktpolitik Neuland betreten, das für systematische Lernprozesse genutzt werden kann.

Die Universität Bremen möchte die wissenschaftliche Erfahrung mit politischen Reform- und Lernprozessen mit den Erfahrungen der Evangelischen Akademie Loccum bei der Gestaltung von Diskurs- und Mediationsprozessen zusammenführen, um einen für die Kommunikation zwischen Führungs- und Fachkräften aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und gesellschaftlichen Gruppen geeigneten Rahmen zu erproben.

Laufzeit: 01. Januar 2007 - 31. März 2012

Forschungsteam:

Dr. Joachim Lange (Projektleitung)

Prof. Dr. Frank Nullmeier (Projektleitung)

Finanzierung: VolkswagenStiftung

STAATLICHKEIT UND DIE LEGITIMATION ÖKONOMISCHER ORDNUNGEN

Das politikwissenschaftliche Teilprojekt beschäftigt sich mit der Konstruktion politischer Legitimität in der öffentlichen Kommunikation. In der ersten Phase wurde untersucht, ob Internationalisierung, Deparlamentarisierung und Privatisierung eine Legitimationskrise des Nationalstaates bewirken. Die Analyse von Legitimationsdiskursen in den USA,

Großbritannien, Deutschland und der Schweiz erbrachte dafür keine starken Belege. In der zweiten Phase wurde dieser Befund damit erklärt, dass die Legitimität nationaler politischer Ordnungen heute verstärkt im Kontext von Bewertungen inter- und supranationaler Institutionen geschaffen wird. Der Staat ist Institutionen wie der UNO, der G8 und der Europäischen Union (EU) legitimatorisch überlegen und gewinnt seine Überlegenheit nicht zuletzt aus dem Vergleich mit diesen Einrichtungen.

Offen geblieben ist bislang die Frage: Wie wirken sich Internationalisierung und Privatisierung von Herrschaft auf die Legitimation ökonomischer Ordnungen aus? In der dritten Phase wird daher erstens untersucht, welchen Effekt die veränderte Konstellation von Staatlichkeit auf den Grad der Legitimation marktwirtschaftlicher Ordnungen hat, welche Bewertungsmuster in der Beurteilung des Marktes vorherrschen und ob das Verhältnis von Markt und Staat - insbesondere seit der Finanzmarktkrise - neu bewertet wird. Ist die Legitimität der neuen Konstellation unter Einbeziehung der privaten Aufgabenträger noch gesichert (Outcome)? Zweitens fragen wir, wie politische und ökonomische Eliten sowie Gegeneliten in sozialen Bewegungen auf die neue Konstellation reagieren. Untersuchungsgegenstand sind daher legitimatorische Aktivitäten, die sich zu Legitimationspolitiken verdichten können (Reaktionen). Die staatsrechtlich zentrale Frage lautet dabei: Muss der Nationalstaat auch die Legitimationsbeschaffung für internationale Institutionen und ökonomische Ordnungen übernehmen - und kann er dies leisten?

Laufzeit: 1. Januar 2003 - 31. Dezember 2014

Forschungsteam:

Prof. Dr. Frank Nullmeier (Projektleitung)

Dominika Biegon

Jennifer Gronau

PD Dr. Sebastian Haunss

Falk Lenke

Dr. Tanja Pritzlaff

Henning Schmidtke

Dr. Steffen Schneider

Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (Sonderforschungsbereich 597 „Staatlichkeit im Wandel“)

EIGENPROJEKTE

WOHLFAHRTSMÄRKTE UND INDIVIDUELLES RISIKOMANAGEMENT. EINE VERGLEICHENDE ANALYSE DES VORSORGEVEHALTENS VON BÜRGERN IN EUROPÄISCHEN LÄNDERN

Es wird untersucht, wie Individuen und Haushalte in europäischen Ländern (bislang: Deutschland, Schweden und Norwegen) die verschiedenen Möglichkeiten bzw. Notwendigkeiten privater Risikoversorge wahrnehmen und bewerten und inwieweit sie aktiv auf Wohlfahrtsmärkten auftreten. Das Forschungsinteresse gilt individuellen Strategien des Managements von Einkommensrisiken, die während des erwerbsfähigen Alters eintreten können (bei Krankheit, Arbeitslosigkeit, Invalidität), und vor allem denjenigen Aktivitäten, die antizipierte (Einkommens-)Bedarfe in der anschließenden Lebensspanne sicherstellen sollen. Zu diesem Zweck werden in allen drei Ländern quantitative und qualitative Daten erhoben und vergleichend analysiert. Die Untersuchung knüpft an empirische und theoretische Forschungsergebnisse zur Rolle von Zeithorizonten bei der Wahrnehmung und im Umgang mit einkommens- und lebenslaufbezogenen Unsicherheiten und Risiken an und intendiert, diese vor allem in komparativer Perspektive weiter zu entwickeln. Dabei geht es auch um die Frage, inwieweit nationale Regierungen und andere Akteure überhaupt über die geeigneten Instrumente verfügen, private Haushalte dazu zu bewegen, mögliche Risiken zu antizipieren, und sie weiterhin in die Lage zu versetzen, tatsächlich Schritte zu unternehmen, um sich gegen künftige Einkommensminderungen oder unerwartet hohe Ausgaben durch den Abschluss von Versicherungen, Erwerb von Wohneigentum, Aufbau von Altersvorsorgevermögen o.ä. zu wappnen.

Laufzeit: 2005 bis 2014

Forschungsteam:

Prof. Dr. Karl Hinrichs (Projektleitung)

DIE DISKURSIVE KONSTRUKTION VON LEGITIMITÄT IN DER EUROPÄISCHEN UNION

In diesem Dissertationsprojekt werden die Legitimationsauseinandersetzungen innerhalb der Institutionen der EU untersucht. Im Zentrum des Projekts steht die Frage, wie politische Eliten auf das Legitimitätsdefizit reagieren und auf welche Weise Legitimität in den Institutionen der Europäischen Union (re-)konstruiert wird. Die Europäische Union ist diejenige internationale Organisation, in der Supranationalisierungstendenzen besonders weit vorangeschritten sind. Vor diesem Hintergrund ist die Analyse des innerinstitutionellen Legitimationsdiskurses von besonderem Interesse, da auf diese Weise postnationale und postparlamentarische Formen der Legitimation von Herrschaft verstärkt in den Blick genommen werden können.

Laufzeit: 01. Januar 2009 - 31. Dezember 2014

Forschungsteam:

Dominika Biegon (Projektleitung)

DIE SELBSTLEGITIMATION INTERNATIONALER INSTITUTIONEN

Mit der Einführung des Konzepts der multimodalen Selbstlegitimation nimmt dieses Projekt einen Perspektivwechsel vom klassischen Bezugspunkt der empirischen Legitimationsforschung, dem Demos, auf die Legitimationsbemühungen politischer Institutionen vor.

Es entwirft ein interaktives Verständnis von Legitimation und steht im Kontext konstruktivistischer Forschungsansätze im Teilgebiet der Internationalen Beziehungen, welches sich verstärkt mit Ansprüchen und Herausforderungen an Legitimation im internationalen Kontext beschäftigt. Am Beispiel zweier konkurrierender Club-Governance-Institutionen, der G8 und der G20, analysiere ich, mittels welcher Legitimationspraktiken sich politische Institutionen aktiv am Legitimationsgeschehen beteiligen. Im Zentrum stehen die Rekonstruktion und Erklärung eines möglichen Wandels der Selbstlegitimation: Wie und warum verändern sich die Gestalt und die normative Ausgestaltung der Selbstlegitimationen der G8 und der G20 im Zeitverlauf zwischen 1975 und 2012? Die multimodale Diskursanalyse sowohl verbaler als auch nonverbaler Praktiken schließt autorisierte Abschlussdokumente und Presseerklärungen, Gruppenfotos und weitere Artefakte der G8 und G20, die die jährlichen Gipfeltreffen begleiten, mit ein.

Laufzeit: 01. Januar 2009 - 31. Dezember 2013

Forschungsteam:

Jennifer Gronau (Projektleitung)



Von links nach rechts: Herbert Obinger, Monika Eva Kaminska, Katja Möhring, Aline Grünewald, Melike Wulfgramm

Leitung:

Prof. Dr. Herbert Obinger
Prof. Dr. Stephan Leibfried

Wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

M.A. Lukas Fervers (ab 5/13)
Prof. Dr. Miriam Hartlapp (seit 9/13)
Dr. Monika Ewa Kaminska (seit 5/13)
B.A. Aline Grünewald (seit 9/13)
Dr. Katja Möhring (seit 8/13)
Dr. Zuzana Murdoch (seit 10/13)
PD Dr. Carina Schmitt
Dr. Peter Starke (bis 10/13)
Dr. Franca van Hooren (bis 12/12)
M.A. Melike Wulfgramm
Dr. Hannah Zagel (seit 1/13)

Assoziierte Mitglieder:

Dr. Alexandra Kaasch (bis 7/12)
Dr. Edith Obinger-Gindulis

Sekretariat:

Gitta Klein

Forschungsprogramm

Im Zentrum der Forschung steht die vergleichende Analyse von Wohlfahrtsstaaten in entwickelten OECD-Demokratien. Hierbei stehen zwei Fragenkomplexe im Vordergrund. Zum einen wird die Entstehung und Entwicklung von Wohlfahrtsstaaten untersucht. Besonderes Augenmerk gilt den politisch-institutionellen und sozioökonomischen Faktoren, die zu dieser Entwicklung beigetragen haben. Zum anderen werden die Auswirkungen von Sozialstaatsdesign und -wandel untersucht. Hierzu zählen neben den sozialen und ökonomischen Effekten auch die politischen Reaktionen. Methodisch greift die Abteilung sowohl auf historisch-institutionell informierte Länderstudien als auch auf komparative makro- und mikroquantitative Verfahren zurück.

Aktuelle Forschungsschwerpunkte

Ein traditioneller Arbeitsschwerpunkt der Abteilung ist die Analyse von Entstehung und Reform der Wohlfahrtsstaaten in der OECD-Welt. Drei Themenkomplexe stehen diesbezüglich gegenwärtig im Mittelpunkt unserer Forschung:

Erstens wird der Einfluss horizontaler und vertikaler Verflechtungen zwischen Staaten auf sozialstaatliche Dynamiken in den Blick genommen und damit der traditionelle Fokus der vergleichenden Wohlfahrtsstaatsforschung auf nationalstaatliche Determinanten aufgehoben. Dabei interessiert uns besonders die Frage, inwieweit Entwicklungsdynamiken westlicher Wohlfahrtsstaaten von vertikalen Verflechtungen (z.B. im Rahmen des europäischen Mehrebenensystems) sowie von politischen und ökonomischen Interdependenzen zwischen Nationalstaaten (horizontale Interdependenzen) geprägt werden. Die durch vielfältige Interdependenzen hervorgerufene Diffusion wohlfahrtsstaatlicher Politik wird sowohl mit qualitativen als auch mit quantitativen Methoden (z.B. netzwerkanalytischen und räumlichen Regressionsverfahren) untersucht.

Zweitens interessieren wir uns für sozialpolitische Reaktionen in Krisenzeiten. Gestützt auf einen Vergleich von mehreren Krisenepisoden in vier kleinen offenen Volkswirtschaften wird untersucht, ob und inwieweit Krisensituationen einen weitreichenden sozialpolitischen Wandel anstoßen. Der Fokus liegt dabei auf der Untersuchung der sozialpolitischen Anpassungsreaktionen auf die gegenwärtige Wirtschaftskrise. Der dritte Schwerpunkt widmet sich den Auswirkungen von Krieg auf den Sozialstaat im internationalen Vergleich. Im Rahmen eines internationalen Forschungsprojekts soll untersucht werden, inwieweit strategische Kriegsplanung und Kriegshandlungen im Zeitalter des Massenkriegs (ca. 1880 bis 1960) die Entwicklung des Sozialstaates beeinflusst haben. Darüber hinaus werden die Effekte des Kalten Kriegs auf sozialstaatliche Entwicklung in den Blick genommen.

Der *dritte* Themenkomplex widmet sich den Auswirkungen von Sozialstaatsdesign und -wandel. Die vergleichende Sozialpolitikforschung konzentrierte sich lange Zeit auf die Beschreibung der institutionellen Arrangements westlicher Wohlfahrtsstaaten sowie die kausale Erklärung ihrer Unterschiede und Gemeinsamkeiten. In jüngster Zeit rückte jedoch mehr und mehr die Frage nach den sozio-ökonomischen Auswirkungen sozialstaatlicher Politik in den Vordergrund. Die Abteilung trägt zur Untersuchung dieser Frage bei, indem die Effekte von Sozialstaatsdesign und -wandel auf soziale und ökonomische Outcomes in den Blick genommen werden. Bezüglich der sozialen Outcomes liegt der Fokus auf der Entwicklung der Einkommensverteilung sowie auf subjektiven Indikatoren wie der individuellen Lebenszufriedenheit. Hinsichtlich der ökonomischen Outcomes stehen die Effekte von Arbeitsmarktpolitik und Privatisierung auf arbeitsmarktökonomische Politikergebnisse im Vordergrund. Zum anderen untersuchen wir die politischen Reaktionen auf Sozialstaatsreformen und deren sozioökonomische Effekte. Zur Untersuchung dieser Fragen stützen wir uns auf ein breites Spektrum ökonometrischer Verfahren. Dies beinhaltet neben makro-quantitativen Verfahren auch mikroökonomische Verfahren und Mehrebenenanalysen.

Projekte

DRITTMITTELPROJEKTE

GUSTO - MEETING THE CHALLENGES OF ECONOMIC UNCERTAINTY AND SUSTAINABILITY THROUGH EMPLOYMENT, INDUSTRIAL RELATIONS, SOCIAL AND ENVIRONMENTAL POLICIES IN EUROPEAN COUNTRIES

Coping with economic uncertainty while seeking security is a central dilemma of public policy in a globalising economy. A complex set of deals and conflicts are involved in the process of distributing the gains and the burdens of that uncertainty, and various forms of employment contracts, and labour and social policies express their outcome. This project is concerned with the study of that process and its implications for societal models.

In the course of conflict a number of different institutions engage in new practices; and there is a new diversity of employment forms and tenures. Social policy becomes increasingly integrated with employment and industrial relations practices, while both the sustainability of the institutions themselves and their impact on the natural environment require consideration. Challenges are also presented by the different forms of governance at work in the various policy fields.

The crisis of the Keynesian model was often seen as a crisis for associational governance (or neo-corporatism), and an advance for reliance on market governance (usually assisted by strong elements of government intervention). Since then, policy-making by individual large corporations often seems to be replacing associational governance as well as government policy-making in fields of employment categories and rights, pay determination, and the determination of pensions. However, the public goods issues raised by uncertainty and environmental damage bring again into question the adequacy of governance by the market and individual firms.

The team should expect to find radical changes in the societal models that they have become accustomed to using in the analysis of social policy. There is a search for new modes of governance, or new combinations of old ones.

Laufzeit: 01. März 2009 - 29. Februar 2012

Forschungsteam:

Colin Crouch (Projektleitung), University of Warwick

Jean-Claude Barbier, Centre d'Économie de la Sorbonne, Paris

Iain Begg, London School of Economics and Political Science (LSE)

Prof. Dr. Dorothee Bohle, Central European University (CEU), Budapest

Luigi Burroni, University of Teramo, Italy

Eva Cerna, Masarykova Univerzita, Brno (Cescká republika)

Prof. Dr. Miriam Hartlapp

Maarten Keune, Institut Syndical Européen pour la Recherche, la Formation, la Santé et la Sécurité Research Department, Brussels

Ute Klammer, Universität Duisburg-Essen

Prof. Per Kongshoj Madsen, Universität Aalborg

Antonio Martín, Universitat Autònoma de Barcelona

Prof. Dr. Ruud Muffels, University Tilburg

Els Sol, Universiteit van Amsterdam

Axel van den Berg, McGill University Royal, Montreal

Finanzierung: European Commission's Framework Programme 7

POSITIONSBILDUNG IN DER EU-KOMMISSION

Das Projekt untersucht interne Prozesse der Positionsbildung innerhalb der EU-Kommission und analysiert damit einen zentralen Aspekt des politischen Systems der Europäischen Union aus politikwissenschaftlicher Perspektive. Bestehende Forschungsansätze können beispielsweise nicht ausreichend erklären, warum die Kommission teilweise Rechtsakte vorschlägt, die sich inhaltlich widersprechen oder zu starken Konflikten mit Mitgliedstaaten führen. Die Nachwuchsgruppe untersucht das Handeln der Europäischen Kommission daher, bevor eine offizielle Gesetzesvorlage eingebracht wird. Wie ist für eine konkrete Legislativinitiative die inhaltliche Position des Kommissars und der dazugehörigen Dienststelle

(Generaldirektion) zu begründen? Welche Machtressourcen können die Durchsetzungsfähigkeit des Kommissars und der Generaldirektion in der internen Interaktion erklären? Diese Fragen werden anhand eines durch spezifizierte Variablen strukturierten Vergleichs einer mittleren Anzahl von Fallstudien zu Gesetzesinitiativen in unterschiedlichen Politikbereichen untersucht. Die Analyse wird durch den Aufbau der ersten umfassenden Datenbank über Generaldirektionen und Kommissare seit den Gründungsverträgen 1957 ergänzt. Auf dieser Grundlage wird in einem zweiten Schritt die Aussagekraft des Projekts durch eine Längsschnittperspektive erweitert. Die Ergebnisse sollen verallgemeinerbare Aussagen zur Positionsbildung der Europäischen Kommission erlauben und somit das Verständnis europäischer Entscheidungsprozesse und damit des Verlaufs des Integrationsprozesses entscheidend verbessern. Bei der Forschungsarbeit handelt es sich um eine habilitationsäquivalente Leistung.

Laufzeit: 15. Februar 2008 - 31. Dezember 2014

Forschungsteam:

Prof. Dr. Miriam Hartlapp (Projektleitung)
Julia Metz, Universität Bremen
Christian Rauh, Wissenschaftszentrum Berlin (WZB)

Finanzierung: VolkswagenStiftung

THE STATE OF THE STATE - POST-NATIONAL TRAJECTORIES. A GERMAN-BRITISH DIALOGUE

In der anglo-amerikanischen Welt gibt es ein beträchtliches Interesse an deutschen Arbeiten über den modernen Staat. Der Bedarf an anglo-amerikanischen Vermittlern für die deutschsprachige Welt ist ungleich höher. Übersetzungen können einen direkten Austausch nicht ersetzen. Viele Konzepte, die für den Diskurs der deutschen Sozial- und Rechtswissenschaften charakteristisch sind, wie Staat oder Verfassung, sind faktisch nicht ins Englische zu übersetzen. Dies ist nicht sprachlichen Verschiedenheiten geschuldet, sondern resultiert aus tiefer liegenden Unterschieden dadurch, dass Sozial-, Politik- und Rechtswissenschaften fest in nationale Diskurse und Traditionen eingebettet sind. Ein Austausch von Ph.D.s direkt nach Abschluss ihrer Doktorarbeit soll dieses Problem lösen und ihnen die Gelegenheit geben, ein anderes intellektuelles Klima zu erleben und in einer anderen Sprache zu publizieren. Das gemeinsame Programm der Universitäten Bremen, Göttingen und Oxford mit Oxford University Press stellt Mittel für bis zu 10 Postdoc-Stipendien für junge Wissenschaftler bereit, die über den Staat forschen (Staatswissenschaften), sowohl aus deutsch- als auch englischsprachigen Teilen der Welt.

Laufzeit: 01. Januar 2008 - 31. Dezember 2014

Forschungsteam:

Prof. Dr. Andreas Busch, Georg-August-Universität Göttingen (Projektleitung)
Prof. Dr. Martin van Gelderen, Georg-August-Universität Göttingen (Projektleitung)
Prof. Dr. Stefan Vogelbauer, University of Oxford, Großbritannien (Projektleitung)
Prof. Dr. Stephen Whitefield, University of Oxford, Großbritannien (Projektleitung)
Dr. Radoslaw Zubek, University of Oxford, Großbritannien (Projektleitung)
Prof. Dr. Stephan Leibfried
Prof. Dr. Lothar Probst, Institut für Internationale und Interkulturelle Studien (InIIS)

Finanzierung: VolkswagenStiftung

DER RÜCKZUG DES STAATES AUS UNTERNEHMERISCHEN TÄTIGKEITEN. PRIVATISIERUNGSPOLITIK UND SUBVENTIONSABBAU IN DER OECD-WELT, 1980-2010

Das „Goldene Zeitalter“ des Demokratischen Rechts- und Interventionsstaates (DRIS) war in vielen OECD-Staaten durch eine bedeutende Rolle öffentlicher Unternehmertätigkeit in Versorgung, Kernbereichen der Industrie und im Finanzsektor gekennzeichnet. Der Staat verbesserte als Financier, Leistungserbringer und Regulator die Allokation. Das Projekt untersucht - auf der Grundlage einer vom Projekt zu erstellenden Datenbank (REST = Retreat of the State from entrepreneurial activities) - Umfang und Timing der Privatisierung und beschreibt diese international vergleichend. Für die OECD insgesamt und vier Länder-Fallstudien wird der Privatisierungsprozess durch Indikatoren beschrieben und auf Konvergenz untersucht.

Laufzeit: 01. Januar 2008 - 31. Dezember 2014

Forschungsteam:

Prof. Dr. Herbert Obinger (Projektleitung)
Prof. Dr. Stefan Traub (Projektleitung)
Katharina Crößmann
Andreas Etling
Philipp Krügel
Dr. Carina Schmitt

Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (Sonderforschungsbereich 597 „Staatlichkeit im Wandel“)

WOHLFAHRTSSTAATSTRANSFORMATION IN KLEINEN OFFENEN VOLKSWIRTSCHAFTEN. SOZIALE AUSWIRKUNGEN UND POLITISCHE REAKTIONEN

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich seit Mitte der 1970er Jahre nachhaltig verändert und zusammen mit Transformationen von Gesellschaft und Wirtschaft die entwickelten Wohlfahrtsstaaten unter Anpassungsdruck gesetzt. Führt die Globalisierung zu einer Konvergenz von Wohlfahrtsstaaten oder haben innenpolitische Faktoren wie Parteien, Verbände oder die bestehende Sozialstaatsarchitektur die sozialpolitische Reformpolitik seit 1970 strukturiert? Diese Frage wird für insgesamt acht kleine offene Volkswirtschaften am Beispiel von vier Politikfeldern (Alterssicherung, Gesundheits-, Familien- und Arbeitsmarktpolitik) untersucht.

Das Projekt richtet den Fokus deshalb auf kleine Länder, da diese außenwirtschaftlich besonders verwundbar sind und aufgrund einer kleinen politischen Elite als hochgradig handlungs- und anpassungsfähig gelten, sodass sich die Effekte der Globalisierung zuallererst in diesen Ländern manifestieren müssten. Die acht ausgewählten Länder (Australien, Belgien, Dänemark, Neuseeland, Niederlande, Norwegen, Österreich und Schweiz) zeichnen sich zudem durch eine hohe Varianz im Hinblick auf jene politisch-institutionellen Variablen aus, denen eine wichtige Weichenstellerfunktion für wohlfahrtsstaatliche Anpassungsreaktionen zugeschrieben wird. Sollte sich trotz dieser Unterschiede eine Konvergenz von Wohlfahrtsstaaten zeigen lassen, so würde dies auf eine massive, von exogenen Antriebskräften induzierte (Sozial-) Staatstransformation hindeuten.

Laufzeit: 01. Januar 2003 - 31. Dezember 2014

Forschungsteam:

Prof. Dr. Stephan Leibfried (Projektleitung)
Prof. Dr. Herbert Obinger (Projektleitung)
Lukas Fervers
Dr. Monika Ewa Kaminska
Dr. Katja Möhring
Dr. Edith Obinger-Gindulis
Melike Wulfgramm
Dr. Hannah Zagel

Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (Sonderforschungsbereich 597 „Staatlichkeit im Wandel“)

TH MARSHALL FELLOWSHIP PROGRAMME ON EUROPEAN SOCIAL POLICY

Neben dem ZeS sind das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung und die London School of Economics beteiligt, wobei eine Erweiterung in Richtung Frankreich ins Auge gefasst wird. Das Programm zielt darauf, das Wissen über die Transformation des Wohlfahrtsstaates in vergleichender und europäischer Perspektive zu vertiefen. Dazu sollen ab 2004 innovationsträchtige Gastaufenthalte von Wissenschaftlern und Praktikern aus dem jeweils anderen Land - ggf. auch „überkreuz“ - mit einer Dauer von bis zu zwölf Monaten in je individuellem Zuschnitt gefördert werden.

Das Programm wurde am 19.01.2005 an der LSE im Old Theatre durch den Rektor der LSE, Sir Howard Davies, den Präsidenten des WZB, Jürgen Kocka, und einen Vortrag von Lord Dahrendorf (Schüler von TH Marshall) und ein anschließendes Panel über Citizenship and Social Policy in 21st Century Europe (Howard Glennerster, Jane Lewis, Stephan Leibfried) in Anwesenheit von Mrs. Marshall und ihres Sohnes Michael eingeweiht. Eine Fortsetzung des Programms, insbesondere bei einer Neuaufwertung, ist denkbar.

Laufzeit: 01. Januar 2003 - 31. Dezember 2013

Forschungsteam:

Prof. Dr. Stephan Leibfried (Projektleitung)

Finanzierung: VolkswagenStiftung

■ EIGENPROJEKTE

WORLD WAR AND THE WELFARE STATE. THE IMPACT OF MASS WARFARE ON THE WELFARE STATE IN COMPARATIVE PERSPECTIVE

Wie haben Massenkriege den Wohlfahrtsstaat beeinflusst und was sind ihre Auswirkungen auf die strukturelle Ausgestaltung, das Timing der Sozialgesetzgebung, die Sozialausgaben und die langfristigen Entwicklungsdynamiken westlicher Wohlfahrtsstaaten? Ein hochrangig besetztes internationales und interdisziplinäres Forscherteam bestehend aus Politikwissenschaftlern, Historikern und Soziologen will diese Fragen beantworten und damit eine wichtige Lücke in der vergleichenden Wohlfahrtsstaatsforschung schließen. Konkret sollen die Effekte von Massenkriegen, insbesondere der beiden Weltkriege, auf die Entwicklung des Sozialstaates in 17 Ländern im Zeitraum ca. 1860-1970 untersucht werden. Die Forschungsergebnisse sollen in einem Band bei einem englischen Universitätsverlag publiziert werden.

Internationale Kooperationspartner: David Edgerton (King's College London), Maurizio Ferrera (University of Milan), John Gal (Hebrew University of Jerusalem), Gregory Kasza (Indiana University), Pauli Kettunen (University of Helsinki), Matthieu Leimgruber (Universität Genf), Dirk Luyten (Centre for Historical Research and Documentation on War and Contemporary Society, Brüssel), Timothy Smith (Queen's University, Kingston), Michael Shalev (Hebrew University of Jerusalem), James T. Sparrow (University of Chicago), Peter Starke (University of Southern Denmark), Christopher Lloyd (University of New England, Australia)

Laufzeit: Seit 01. Oktober 2012

Forschungsteam:

Prof. Dr. Herbert Obinger (Projektleitung)

Prof. Dr. Klaus Petersen, University of Southern Denmark (Projektleitung)

KONFLIKTGENESE IM EU-MEHREBENENSYSTEM. NATIONALES KLAGEVERHALTEN ZUR ANNULLIERUNG SUPRANATIONALER DURCHFÜHRUNGSPOLITIK

Mit dem vorliegenden Forschungsprojekt sollen die Klagen der EU-Mitgliedstaaten nach Artikel 263 AEUV aus politikwissenschaftlicher Perspektive untersucht werden. Diese Nichtigkeits- oder Annullierungsklagen sind das einzige Instrument, mit dem sich Mitgliedstaaten direkt gegen supranationale Vorgaben (insbesondere der Kommission) zur Ausgestaltung bzw. Durchführung von primär- oder sekundärrechtlich delegierten Kompetenzen wehren können und sind ein zentraler Indikator für Spannungen bei der Durchführung gemeinschaftlicher Politik im EU-Mehrebenensystem. Bei der Formulierung gemeinsamer Politiken haben Mitgliedstaaten über Abstimmungen im Rat oder im Europäischen Parlament wirkungsvolle Hebel, um ihre Position zu Form und Inhalt europäischer Politik zu vertreten. Diese Einflusskanäle entfallen jedoch in solchen Bereichen, in denen Kompetenzen an die supranationale Ebene transferiert wurden. Sofern die Kommission direkt berechtigt ist, Politikumsetzung mitzugestalten oder sogar bindende Entscheidungen über die nationale Durchführung zu treffen, werden Nichtigkeitsklagen zu zentralen Handlungsoptionen für mit solchen Entscheidungen unzufriedene nationale Regierungen. Konflikte über die Ausgestaltung gemeinsamer Politiken manifestieren sich somit nicht nur im Kontext der Politikformulierung zwischen europäischen Organen und nationalen Regierungen, sondern auch im Kontext der Politikimplementation.

Die EU-Nichtigkeitsklage ist das für alle Mitgliedstaaten einheitlich geregelte Instrument der europäischen Verwal-

tungskontrolle (Röhl 2005). In der politikwissenschaftlichen Europaforschung wurden Konflikte im Europäischen Verwaltungsraum bisher jedoch kaum beachtet. Sie sind besonders deshalb interessant, weil sie auf „hartnäckige“ Gegensätze im Alltag des EU-Mehrebenensystems hindeuten. Hier ist es den Akteuren nicht gelungen, ihre Divergenzen informell oder über vorhandene institutionalisierte Kanäle (bspw. Schlichtungsausschüsse) im Vorfeld zu entschärfen. Gleichzeitig ist angesichts zunehmender Kompetenzübertragung an die europäische Kommission davon auszugehen, dass Durchführungskonflikte an Bedeutung gewinnen werden. Zum einen werden immer mehr Kompetenzen an die EU-Ebene transferiert. Erst jüngst wurde die Kommission mit weitreichenden Rechten bei der Durchsetzung der economic governance im Rahmen des sogenannten ‚Six-Pack‘ ausgestattet. Zum anderen gehen mit der Vertiefung der Integration institutionelle Veränderungen und eine rückläufige Autonomie nationaler Akteure einher. Folglich gewinnt die Sicherung nationaler Freiräume bei der Durchführung von Gemeinschaftsrecht an Bedeutung. Relevant sind diese Klagen aber auch deshalb, weil die entsprechenden Urteile Präcedenzwirkung entfalten können. Im Rahmen von Nichtigkeitsklagen agiert der Europäische Gerichtshof (EuGH) als eine Art höchstes europäisches Verwaltungsgericht. Damit kann ein Urteil beeinflussen wie vertragsrechtliche Prinzipien konkret angewandt bzw. in die Praxis umgesetzt werden. So können Praktiken der Kommission ins Wanken geraten oder aber auch dauerhaft verfestigt werden - das kann weitreichende politische Auswirkungen haben.

Kurzum, Nichtigkeitsklagen sind als Akte „nationalen Widerstands“ Teil des Gesamtbildes von möglichen Konfliktlagen im EU-Mehrebenensystem. Als Verwaltungsklagen besitzen sie erhebliche Alltagsrelevanz und entfalten darüber hinaus Präcedenz- und Signalwirkung für die europäische Politikgestaltung und die Politikdurchführung. Vor diesem Hintergrund erstaunt die bisherige Vernachlässigung durch die Politikwissenschaft, die sich auf die exemplarische Erwähnung in Policy-Analysen oder die quantitative Analyse im Rahmen aller Klagearten umfassende Datensätze beschränkt. Das Ziel des vorliegenden Forschungsprojektes ist es daher, einen Beitrag zu einem besseren empirischen Verständnis sowie zu einer systematischen theoretischen Einordnung von Nichtigkeitsklagen zu leisten.

Zur Erklärung setzen wir auf Fallstudien. Fallstudien erlauben es, die hier interessierenden Prozesse der Klageerhebung umfassend zu analysieren und damit die zentralen Erklärungsfaktoren und Kausalbedingungen der Entscheidung für eine Nichtigkeitsklage zu identifizieren und einzuordnen. Europäische Vorgaben zur Durchführungspolitik finden als Ausgangspunkt der untersuchten Prozesse Berücksichtigung; im Mittelpunkt der Analyse steht jedoch die nationale Reaktion und damit nationale Institutionen, Akteurskonstellationen und Interessen.

Laufzeit: Seit 01. Januar 2011

Forschungsteam:

Prof. Dr. Miriam Hartlapp (Projektleitung)

Christian Adam, Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München

Koordination: Michael W. Bauer, Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer (Projektleitung)

POLICY MAKING IN A COMPLEX POLITY: THE INFLUENCE OF PARTIES AND PUBLIC OPINION ON EU POLICY

Obwohl eine Fülle von Forschungsarbeiten zur EU vorliegt, gibt es keine systematische Analyse des Einflusses politischer Parteien und öffentlicher Meinung auf den politischen Prozess der EU. Das vorliegende Projekt untersucht politische Entscheidungen in der EU unter Bezugnahme auf aktuelle Arbeiten der vergleichenden Analyse politischer Systeme und fragt ob und wenn ja wie, wann und mit welcher Stärke Parteipolitik und Öffentlichkeit die Substanz, Geschwindigkeit und Robustheit von EU-Politik beeinflussen. In dem das Projekt Experten aus vier Ländern zusammenbringt, erlaubt es eine originelle Analyse der Politikgestaltung in der EU mit großer Relevanz, besonders angesichts des schwindenden Vertrauens in die EU.

Die Relevanz des Projekts für Forschung und Praxis liegt darin zu prüfen, ob die weitgehend als abgehoben, entfernt und technokratisch empfundenen Institutionen und Prozesse der Politikgestaltung in Brüssel reaktionsfähig sind. In welchem Maß werden Präferenzen politischer Parteien und der Öffentlichkeit im politischen System der EU wahrgenommen und wie ermöglichen oder verhindern Institutionen die Verarbeitung im politischen Prozess? Dieses Projekt will erstmals den Einfluss beider Faktoren in jeder Phase der Politikgestaltung untersuchen. Dazu werden neue Prozessdaten erhoben und mit existierenden Datensätzen zu den einzelnen EU Institutionen und Politikphasen verknüpft. Eine Antwort auf die Forschungsfrage verspricht sowohl Einsichten zur Performanz der EU als politisches System als auch zu ihrem demokratischen Anspruch.

Das Forschungsdesign umfasst 22 Jahre (1993-2015) und stellt die Untersuchung strategisch wichtiger und für die Spannbreite institutioneller und politischer Konstellationen repräsentativer Politikfelder in den Mittelpunkt (Landwirtschaft, Luftfahrt, Energie, Umwelt, Lebensmittelsicherheit, Inneres, Makroökonomie, Regional- und Sozialpolitik). Ziel ist es, eine Typologie von Regimen der EU Politikgestaltung zu erarbeiten, die auch auf andere Bereiche anwendbar ist.

Konzeptionell bedient sich das Projekt dazu bei einer Reihe neuer Forschungserkenntnisse zu Responsivität und Rechenschaft, Agenda-Setting und Politikgestaltung, Implementation, vergleichender Politik und Performanz. Dabei gehen wir davon aus, dass Parteimehrheiten, Koalitionsdynamiken und Polarisierung den relativen Einfluss von Institutionen beeinflussen, und dass sektorale Muster der Politikgestaltung bestimmen wie diese in Policies übersetzt werden. Insgesamt zielt das Projekt darauf, unser Verständnis politischer Prozesse in der EU durch eine theoretisch reflektierte und empirisch informierte Analyse relevanter Politikfelder zu verbessern. Neues Wissen und zentrale Beiträge zur Literatur sollen die Debatte über das Funktionieren des politischen Systems der EU befruchten.

Laufzeit: Seit 01. Oktober 2010

Forschungsteam:

Prof. Dr. Miriam Hartlapp (Projektleitung)
Sebastian Princen, Universiteit Utrecht (Projektleitung)
Olivier Costa, Science Po, Bordeaux
Renaud Dehousse, Science Po, Paris
Emiliano Grossmann, Science Po, Paris
Hussein Kassim, University of East Anglia

SOZIALPOLITIK UND WELTMARKT

Wirtschaftliche Globalisierung in Form von Markterweiterung, Marktintegration und Marktpenetration fordert die überkommenen Strukturen des Wohlfahrtsstaates heraus und verlangt nach neuen Formen der Produktion sozialpolitischer Güter. Gleichzeitig produziert Globalisierung neue soziale Risiken und verstärkt damit die Nachfrage nach sozialpolitischer Intervention. Der Schwerpunkt der Forschung liegt auf der historisch vergleichenden Analyse der Wechselbeziehungen zwischen Sozial- und Außenwirtschaftspolitik bzw. zwischen den Strukturen des Wohlfahrtsstaates und internationalen wirtschaftspolitischen Regimes. Es handelt sich hierbei um „Querschnittsfragen“, die für den Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) von großer Bedeutung sind und die bislang zu drei monographischen Veröffentlichungen geführt haben. Die Beschäftigung mit diesem Themenkreis hat mitten in die neue internationale Welthandelsordnung der WTO hineingeführt, insbesondere hin zu der Frage: Welcher Art ist eigentlich die Verrechtlichung und Konstitutionalisierung im internationalen Bereich, die auch Teile des Sozialen erfasst? Dieser Frage soll jenseits des Sozialen in einem spin off Drittmittelprojekt und zwar vor allem am Fall des seit vier Jahrzehnten anhaltenden Streits um die Bananenmärkte nachgegangen werden, der zwischen der EG (samt ihrem außerkontinentalen Einzugsbereich), den USA und einigen lateinamerikanischen Ländern ausgetragen wird.

Laufzeit: Seit 01. Januar 1998

Forschungsteam:

Prof. Dr. Stephan Leibfried (Projektleitung)
Prof. Dr. Elmar Rieger, Universität Bamberg

■ QUALIFIKATIONSPROJEKTE

LABOUR MARKET POLICY AND ITS EFFECTS ON SUBJECTIVE WELL-BEING AND EMPLOYMENT STABILITY IN EUROPE

Vor dem Hintergrund des Trends von passiven Leistungen hin zu aktiver und aktivierender Arbeitsmarktpolitik in der europäischen Sozialpolitik werden die Effekte der verschiedenen Komponenten dieses Sozialstaatswandels auf Arbeitslosigkeit analysiert. Hierbei wird im ersten Schritt die Auswirkungen der sogenannten „Ein-Euro-Jobs“ auf ihre Teilnehmer mikroökonomisch untersucht. Es zeigt sich, dass öffentlich geförderte Beschäftigungsmaßnahmen die soziale Isolation von Langzeitarbeitslosen aufbrechen können und ihre Lebenszufriedenheit in eingeschränktem Maße steigern. Die psychosozialen Funktionen regulärer Beschäftigung können allerdings nicht vollständig ersetzt werden. Im zweiten Schritt wird mittels Mehrebenen- und Verweildaueranalysen im europäischen Vergleich untersucht, wie sich Länderunterschiede in der Ausgestaltung der Arbeitsmarktpolitik auf die Qualität der Wiederbeschäftigung sowie den Lebenszufriedenheitseffekt von Arbeitslosigkeit auswirken. Nicht-intendierte Fehlanreize von Transferleistungen bezüglich der Verlängerung der Arbeitslosigkeit gehen mit einer höheren Stabilität der Wiederbeschäftigung einher. Zusammenfas-

send finden sich starke moderierende Effekte sowohl passiver als auch aktiver Arbeitsmarktpolitik auf die untersuchten Outcomes.

Die kumulative Dissertation wurde am 20. Januar 2014 eingereicht und umfasst folgende Artikel:

Wulfgramm, Melike. 2014. Life Satisfaction Effects of Unemployment in Europe: The Moderating Influence of Labour Market Policy. *Journal of European Social Policy* (forthcoming)

Wulfgramm, Melike, and Lukas Fervers. 2013. *Unemployment and Subsequent Employment Stability: Does Labour Market Policy Matter?* Submitted to international peer reviewed journal. Previous version published as IZA Discussion Paper 7193, Bonn

Wulfgramm, Melike. 2011. Can Activating Labour Market Policy offset the Detrimental Life Satisfaction Effect of Unemployment? *Socio-Economic Review* 9 (3): 477-501

Wulfgramm, Melike. 2011. Subjektive Auswirkungen aktivierender Arbeitsmarktpolitik: Ein-Euro-Jobs als sozialintegrative Maßnahme? *Zeitschrift für Sozialreform - Journal of Social Policy Reform* 57 (2): 175-197

Laufzeit: Seit 01. März 2010

Forschungsteam:

Melike Wulfgramm (Projektleitung)

DIFFUSION AND CONVERGENCE OF ECONOMIC AND SOCIAL POLICY IN ADVANCED DEMOCRACIES

Diese Habilitation untersucht, ob Globalisierung und Europäisierung zu einer Konvergenz von Wirtschafts- und Sozialpolitik geführt haben und welche Rolle Diffusionsprozesse dabei spielen. Untersucht wird die Wirtschafts- und Sozialpolitik in reichen Industrienationen in den letzten 30 Jahren. Die zentralen Befunde dieser Arbeit stützen zwar einerseits, dass Wirtschafts- und Sozialpolitik in den letzten Jahren im Ergebnis immer ähnlicher geworden sind. Dies liegt maßgeblich an Diffusionsprozessen in Form von zwischenstaatlichem Nachahmen und Wettbewerb. Andererseits zeigen detailliertere Analysen, dass sich die Wege dorthin, also die konkreten politischen Instrumente, teilweise sehr stark zwischen den Ländern unterscheiden. Außerdem lassen sich weder für den Bereich der Sozialpolitik noch für die Wirtschaftspolitik klare Hinweise für einen Rückzug des Staates finden.

Gutachter: Frank Nullmeier, Philipp Genschel, Jude Hays
Venia legendi im Fach Politikwissenschaft

Laufzeit: 1. Januar 2011 – 2. Juli 2013

Forschungsteam:

Carina Schmitt (Projektleitung)

LEBENS LAUF UND SOZIO-ÖKONOMISCHE LAGE IM ALTER: DIE ROLLE VON INSTITUTIONEN UND REFORMEN DES WOHLFAHRTSSTAATES

Gegenwärtig durchlaufen sowohl nationale Alterssicherungssysteme als auch individuelle Erwerbsbiografien in modernen Wohlfahrtsstaaten Wandlungs- und Reformprozesse, die Auswirkungen für das materielle Wohlbefinden und die Erwerbsbeteiligung der älteren Bevölkerung mit sich bringen. Vor diesem Hintergrund untersuchte das Projekt die sozio-ökonomische Lage älterer Personen in Europa mit Fokus auf das Zusammenspiel von individuellem Lebensverlauf (insbesondere Erwerbsbiografie) und institutionellen Kontextbedingungen von Wohlfahrtsstaat und Rentensystem. Das Projekt bringt soziologische und sozialpolitische Erklärungsansätze anhand des Konzepts der ‚Lebenslaufpolitik‘ zusammen. Untersucht wurden verschiedene Facetten der sozio-ökonomischen Lage älterer Personen in Europa. So stand in der ersten Projektphase die Einkommenslage (Armutrisiko und Renteneinkommen), in der zweiten Phase die Arbeitsmarktlage (Erwerbsverlauf und Erwerbssituation am Ende der Karriere) im Mittelpunkt. Als Analyse-

den kamen ökonomische Auswertungen von internationalen Mikrodaten zur Anwendung, u.a. Mehrebenen- und Sequenzmusteranalysen.

Die Ergebnisse des Projekts zeigen, dass die Wirkung von sozialpolitischen Instrumenten und Institutionen immer erst in Zusammenspiel mit den vorherrschenden Mustern individueller Lebensverläufe deutlich wird. Zudem ist festzuhalten, dass mögliche negative Auswirkungen von atypischen und prekären Erwerbsbiografien auf die Lage im Alter durch aktive wohlfahrtsstaatliche Politik, insbesondere bezüglich der Gestaltung des Rentensystems und der Arbeitsmarktpolitik, ausgeglichen werden können.

Laufzeit: 01. September 2009 - 30. November 2013

Forschungsteam:

Dr. Katja Möhring (Projektleitung)



Arbeitsgruppe Prof. Stefan Traub:

Von hinten links nach vorne rechts: Ole Kutzschbauch, Jan-Philipp Krügel, Stefan Traub, Fabian Paetzel, Dorit Lafferenz, Hongyan Yang, Katharina Crößmann



Arbeitsgruppe Prof. Philip Manow:

Von links nach rechts: Holger Döring, Philip Manow, Valentin Schröder, Hanna Schwander

Leitung:

Prof. Dr. Philip Manow

Prof. Dr. Stefan Traub

Wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Dipl.-Oec. Elena Ramirez Barrios (bis 12/12)

[Stipendiatin der Universität Bremen]

Dipl.-Volkswirtin Katharina Crößmann

Dr. Holger Döring

Dipl.-Volkswirt Sebastian Finkler (bis 9/13)

M.Sc. Jan Philipp Krügel (seit 10/12)

Dipl.-Oec. Ole Kutzschbauch (seit 7/13)

Dr. Nicola Friederike Maaser (seit 11/12)

Dr. Fabian Paetzel

Dr. Valentin Schröder

Dr. Hanna Schwander (seit 9/12)

Dr. Hongyan Yang

Assoziierte Mitglieder:

Dr. Philipp Schuster

Sekretariat:

Dorit Lafferenz

Forschungsprogramm

Arbeitsgruppe Philip Manow

In historischen wie zeitgenössischen Untersuchungen werden in den Projekten der Arbeitsgruppe die folgenden Themenbereiche analysiert: die Effekte von Industrialisierung und Tertiarisierung auf die Sozialpolitik westlicher Staaten; politische Vermittlungsmechanismen, über die alte und neue gesellschaftliche Interessen in wohlfahrtsstaatliche Politiken übersetzt werden; das Zusammenspiel von Sozial- und Steuerstaat; die Auswirkungen des Sozialstaatswandels auf den Parteienwettbewerb und das Wahlverhalten, sowie auf den Wandel gesellschaftlicher Spaltungslinien - Kapital/Arbeit und Staat/Kirche; und die Auswirkungen dieses Wandels auf politische Mehrheitsbildung.

Politische Repräsentation und empirische Demokratieforschung

In verschiedenen Studien werden die Effekte politischer Institutionen auf die demokratische Willensbildung untersucht. Welche Institutionen begünstigen bestimmte Formen demokratischer Entscheidungen und Repräsentation? Was sind die Implikationen demokratischer Entscheidungsregeln für Umverteilung und Wohlfahrtsstaat. Besondere Betonung liegt dabei auf den Effekten von Wahlregeln und Regierungsbildungen auf die Delegation demokratischer Entscheidungen.

Folgen des Sozialstaatsumbaus für den Parteienwettbewerb

Ein Projekt untersucht die Auswirkungen des Umbaus des Sozialstaates auf die Parteipräferenzen der Wählerschaft und die gesellschaftliche Sozialstruktur. Es wird untersucht wie diese Veränderungen mittelbar das Parteiensystem beeinflussen. Dazu wird zum einen die Veränderung des Wahlverhaltens von Frauen analysiert und zum anderen die programmatische Neuausrichtung der Parteien in der Sozialpolitik untersucht.

Politischer Wettbewerb im Kaiserreich

Historische Studien auf die formative Phase des modernen Sozial- und Interventionsstaats und auf die politischen Ursachen der Ausbildung distinkter Politischer Ökonomien bzw. Spielarten des Kapitalismus. In einem Projekt der Arbeitsgruppe wird der politische Wettbewerb in Wahlen und die Koalitionsbildung in der Gesetzgebung im Reichstag für das Kaiserreich untersucht.

Erhebung politikwissenschaftlicher Daten

Die Erforschung dieser Zusammenhänge erfordert vor allem die systematische Datensammlung im Bereich der parteipolitischen Parlaments- und Regierungszusammensetzung. Dazu wird in der Arbeitsgruppe die neue politikwissenschaftliche Dateninfrastruktur ParlGov (Parliament and Government Composition Database) zur Verfügung gestellt und fortentwickelt. Darüber hinaus erfolgt die systematische Zusammenstellung von sozio-ökonomischen Determinanten des Wahlverhaltens, um langfristigen Wandel in den gesellschaftlichen Interessenlagen und im politischen Partizipationsverhalten erforschen zu können.

Arbeitsgruppe Stefan Traub

In der Arbeitsgruppe werden die folgenden methodischen und inhaltlichen Forschungsschwerpunkte bearbeitet: Experimentelle Ökonomik (Individual- und Gruppenverhalten); Ökonomische Theorie der Gerechtigkeit und Ungleichheit; Finanzwissenschaft; Soziale Sicherung und Rentensystem (Mikrosimulation); Wohlfahrtswirkungen von Privatisierung und Subventionsabbau. Im Folgenden werden einige aktuelle Forschungsschwerpunkte beschrieben.

Entscheidungstheorie

Zahlreiche experimentelle Studien zum Individualverhalten in ökonomischen Entscheidungssituationen legen nahe, dass der Mensch weniger rational ist, als im neoklassischen Standardmodell der (Erwartungs)nutzenmaximierung angenommen. Verhaltensökonomische - d. h. psychologisch fundierte - Theorien begrenzt rationalen Entscheidens wie die Prospect Theory von Daniel Kahneman und Amos Tversky scheinen die Wirklichkeit besser abzubilden als der Homo Oeconomicus. In kontrollierten Laborexperimenten, die vorwiegend im Labor für empirische und experimentelle Wirtschaftsforschung des Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Finanzwissenschaft, aber auch im Feld durchgeführt werden, wird der Frage nachgegangen, wie rational individuelle Entscheider zum Beispiel in Entscheidungen unter Risiko und Unsicherheit tatsächlich sind.

Soziale Sicherung und Rentensystem

Globalisierung und demographischer Wandel haben in zahlreichen OECD-Ländern zu umfassenden Reformen der Alterssicherungssysteme geführt. Insgesamt, so zeigen empirische Untersuchungen auf Basis von Mikrodaten der Luxembourg Income Study (LIS), offenbart sich ein Trend zur stärkeren Beitragsäquivalenz der staatlichen Säule (Back to Bismarck). In diesem Forschungsschwerpunkt werden zum einem empirisch-vergleichend für einen OECD-Datensatz Veränderungsmuster und deren Ursachen auf der Makroebene untersucht. Darüber hinaus hat die Abteilung die Programmierung eines Mikrosimulationsmodells für die Altersvorsorge in Deutschland abgeschlossen, das auf Mikrodaten des deutschen sozio-ökonomischen Panels (SOEP) und der Deutschen Rentenversicherung aufsetzt.

Ökonomische Theorie der Gerechtigkeit und Ungleichheit

Sowohl auf der Einnahmenseite (Steuern, Sozialabgaben) als auch auf der Ausgabenseite (Transfers, öffentliche Güter) sind öffentliche Budgets mit Verteilungswirkungen verbunden, die individuelle Entscheidungen beeinflussen und makroökonomische Rückwirkungen haben. In diesem Schwerpunkt wird untersucht, von welchen Faktoren das Gerechtigkeitsempfinden der Bevölkerung in Bezug auf die Umverteilung abhängt. Neuere ökonomische Theorien gehen davon aus, dass Individuen nicht nur auf ihren Eigennutz fixiert sind, sondern auch ein Interesse an einer moderat ungleichen Verteilung haben (soziale Präferenzen). In laufenden Projekten wird dieser Gerechtigkeitsaspekt aufgenommen und in real effort Experimenten empirisch getestet.

Finanzwissenschaft: Steuern, öffentliche Güter und Daseinsvorsorge

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt der Abteilung ist der seit dem goldenen Zeitalter des demokratischen Rechts- und Interventionsstaates zu beobachtende Rückzug des Staates aus unternehmerischen Tätigkeiten durch umfassende Privatisierungspolitik, die in den Bereichen der Daseinsvorsorge mit Regulierung und Subventionsabbau gepaart ist. Basierend auf einer umfassenden Privatisierungsdatenbank für die OECD-Länder wird der Staatswandel empirisch beschrieben und erklärt. Abschließend werden dessen Wirkungen auf die soziale Wohlfahrt analysiert. Dieser Forschungsschwerpunkt wird seit Januar 2008 von der DFG als Teilprojekt C7 „Der Rückzug des Staates aus unternehmerischen Tätigkeiten: Privatisierung und Subventionsabbau in der OECD-Welt, 1980-2010“ des Sonderforschungsbereichs 597 „Staatlichkeit im Wandel“ gefördert.

Die Einnahmenseite des Staates wird im Teilprojekt D1 „Der Steuerstaat und die internationale Steuerpolitik“ untersucht. Beispielsweise wird der Frage nachgegangen, wie sich die Steuerprogression im Zeitablauf verändert hat. Bewirkt die Internationalisierung eine Umverteilung von Steuerlasten zwischen Bürgern verschiedener Einkommensschichten und Einkommensstrukturen?

Ein dritter Forschungsgegenstand im Schwerpunkt Finanzwissenschaft ist der Zusammenhang von Klimawandel und der Bereitstellung öffentlicher Güter. Zahlreiche Länder haben auf die Verknappung fossiler mit der Förderung erneuerbarer Energien entweder indirekt durch die Verteuerung der fossilen Brennstoffe oder direkt über die Subventionierung der Produktion und des Verbrauchs von erneuerbaren Energien reagiert. In einer Reihe von Feldexperimenten analysieren wir die Nachfrageseite des Marktes für erneuerbare Energien. Ferner untersuchen wir die sozialen Folgen der künstlichen Verknappung der Ressource Energie durch Ökosteuern.

Projekte

DRITTMITTELPROJEKTE

AKZEPTANZ. DIE GESELLSCHAFTLICHE AKZEPTANZ DER ENERGIEWENDE

Das Forschungs- und Entwicklungsvorhaben verfolgt das Ziel, Aussagen zur gesellschaftlichen Akzeptanz der Energiewende zu erarbeiten. Die wichtigste Basis für die Ableitung solcher Aussagen ist die systematische Erfassung von Klimaschutzpräferenzen von Einzelpersonen und Haushalten. Dabei werden sowohl subjektive Umwelt- und Gerechtigkeitseinstellungen sowie Kostenrestriktionen und Einkommensbelastungen der privaten Haushalte einbezogen. Das Vorhaben verbindet ethisch-normative Überlegungen mit empirischen Untersuchungen des auf ökonomischen Anreizen und sozialen Überlegungen basierenden realen Verhaltens von Individuen. Es erarbeitet schließlich ein allgemeines, interdisziplinäres Modell der Akzeptanz sowie daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen.

Arbeitsplanung: Die Aussagen sollen im Sinne eines bottom-up Prozesses auf der systematischen Erfassung von Klimaschutzpräferenzen auf der individuellen Ebene aufbauen, um anschließend auf die gesamtgesellschaftliche Ebene übertragen zu werden. Die Konkretisierung und Operationalisierung der Projektziele erfolgt in den folgenden Arbeitspaketen (AP): a) Spiegelung des empirisch beobachtbaren individuellen Verhaltens an philosophischen Gerechtigkeitstheorien (AP GERECHTIGKEIT); b) Beobachtung und Messung des realen, und nicht allein des bekundeten, individuellen Verhaltens im Spannungsfeld zwischen subjektiven Umwelt- und Gerechtigkeitseinstellungen und Kostenrestriktion im Rahmen von Paneldatenanalysen (AP KOSTEN) und Entscheidungsexperimenten (AP VERHALTEN); c) Hochrechnung von Individual- und Haushaltsdaten zu repräsentativen Aussagen, die als empirische Basis für ein allgemeines, interdisziplinäres Modell der AKZEPTANZ dienen (AP AGGREGATION); d) Entwicklung konkreter Handlungsempfehlungen im transdisziplinären Dialog mit den von der Energiewende betroffenen gesellschaftlichen Gruppen (AP POLITIK).

Laufzeit: 01. Juni 2013 - 31. Mai 2016

Forschungsteam:

Dagmar Borchers, Universität Bremen (Projektleitung)

Manuel Frondel, Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (RWI), Essen (Projektleitung)

Roland Menges, TU Clausthal (Projektleitung)

Prof. Dr. Stefan Traub (Projektleitung)

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

FOLGEN DES SOZIALSTAATSUMBAUS FÜR DEN PARTEIENWETTBEWERB

Fragestellung: Die Forschung zum Wandel der Parteiensysteme betont oft gleichförmige, langfristige Gesellschaftstrends als Ursache; sie vernachlässigt dabei, dass der Wohlfahrtsstaat diese sozialen Prozesse stark beeinflusst. Die vergleichende Sozialpolitikforschung ihrerseits konzentriert sich darauf, welche Rolle die Parteien in der Entwicklung von Sozialstaaten spielen, also auf ihre Bedeutung als unabhängige Variable. Wie Sozialstaatsreformen auf den Parteienwettbewerb zurückwirken und ihn verändern, kommt bislang weder in der einen noch in der anderen Perspektive systematisch in den Blick. Wir werden analysieren, wie der Sozialstaatsumbau sich auf die Parteipräferenzen in der Wählerschaft und auf die gesellschaftliche Sozialstruktur auswirkt und wie er dadurch mittelbar das Parteiensystem beeinflusst. Der Parteienwettbewerb steht im Zentrum demokratischer Politik und ist der zentrale Mechanismus der Herstellung von Legitimität. Wir fragen: Wie funktioniert er unter den Bedingungen transformierter Staatlichkeit?

Ziele: Das Projekt will erforschen, welche - sozialstaatlich vermittelten - Folgen die Erosion traditioneller Konfliktlinien für den Parteienwettbewerb in Westeuropa hat. Wir konzentrieren uns auf die zwei historisch wichtigsten Konflikte in Westeuropa: auf den Konflikt zwischen Arbeit und Kapital und auf den zwischen Kirche und Staat. Was den Arbeit-Kapital-Konflikt anbetrifft, so bilden sich im Wandel zur Dienstleistungsgesellschaft neue Wählergruppen mit neuartigen Interessen in der Arbeitsmarktpolitik und in der öffentlichen Beschäftigung. Mit dem Intensitätsverlust des Konflikts Kirche-Staat sortieren sich ebenfalls Wählergruppen neu, insbesondere die neuen sozialpolitischen Interessen von Frauen werden dabei relevant.

Methoden: In statistischen Analysen gehen wir zunächst dem Wahlverhalten von zwei für uns zentralen Wählergruppen nach, den neuen Dienstleistungsberufen und den Frauen. Diese Befunde werden dann in detaillierte Analysen der sozialpolitischen Reformverläufe und der programmatischen Neuausrichtung der Parteien eingebettet.

Laufzeit: 01. Dezember 2011 - 31. Dezember 2014

Forschungsteam:

Prof. Dr. Philip Manow (Projektleitung)
Dr. Hanna Schwander

Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (Sonderforschungsbereich 597 „Staatlichkeit im Wandel“)

BREMEN REICHSTAG PROJECT. THE POLITICAL ECONOMY OF PARLIAMENTARY REPRESENTATION IN THE FORMATIVE STAGES OF MODERN GERMANY, 1867-1933

Fragestellung: Die zentrale Fragestellung des Projektes zielt auf die Logik gesellschaftlicher Interessenvermittlung in dem sich demokratisierenden und parlamentarierenden Kaiserreich, zeitgleich zu seinem Eintritt in die Gruppe der hoch industrialisierten Länder. Ein besonderer Fokus wird auf die Funktionsweise des spezifischen Mehrheitswahlrechts des Kaiserreichs gelegt und auf dessen Konsequenzen für Parteistrategien und Abgeordnetenverhalten sowie für gesellschaftliche Interessenartikulation.

Ziele: Das Projekt versteht sich als Beitrag zur Erforschung der Politischen Ökonomie industrialisierter Gesellschaften am Beispiel des deutschen Kaiserreichs. Erstrebt wird ein umfassenderes Verständnis der politischen Funktionslogik von Wahlen und Legislativverhalten im deutschen Kaiserreich auf der Grundlage einer systematischen und umfassenden Datensammlung. Das Projekt strebt an, einen wichtigen Beitrag zur erneut leidenschaftlich diskutierten Frage nach der Ko-Evolution von Kapitalismus und politischer Repräsentation zu leisten.

Methoden: Im Vordergrund steht die Analyse umfangreicher Datensätze zu den Reichstagswahlen und zum Parlamentsgeschehen im Reichstag.

Laufzeit: Seit 01. September 2011

Forschungsteam:

Prof. Dr. Philip Manow (Projektleitung)
Carsten Nickel
Dr. Valentin Schröder

Finanzierung: Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Universität Bremen

DER STEUERSTAAT UND DIE INTERNATIONALE STEUERPOLITIK

In diesem politikwissenschaftlichen Teilprojekt wird der Wandel des Steuerstaates in der Internationalisierungsdimension untersucht. In den ersten beiden Phasen wurde die Entwicklung der drei bedeutendsten internationalen Steuerregime - des globalen Regimes der Doppelbesteuerungsabkommen, des EU-Steuerregimes und des OECD Harmful Tax Practices-Regimes - beschrieben und erklärt. Diese Regime und insbesondere das EU-Regime beschränken den steuerpolitischen Bewegungsspielraum nationaler Regierungen zunehmend.

In der dritten Phase stehen die politischen Folgen der internationalen Steuerregime im Vordergrund: Löst ihr Bedeutungsgewinn eine Internationalisierung steuerpolitischer Kontroversen aus oder reagieren Bürger und gesellschaftliche Akteure eher durch Indifferenz, Anpassung und Verweigerung? Um diese Fragen zu beantworten, untersuchen wir zunächst die Niveau- und Verteilungseffekte der internationalen Steuerregime auf der Ebene individueller Steuerzahler (Outcomes). Hier konzentrieren wir uns darauf, die Steuerprogression zu analysieren, und fragen: Bewirkt die Internationalisierung eine Umverteilung von Steuerlasten zwischen Bürgern verschiedener Einkommensschichten und Einkommensstrukturen? Dann wenden wir uns den politischen Reaktionen zu: Dabei interessiert uns erstens, wie die Bürger Steuerregime wahrnehmen und bewerten (Loyalty), zweitens, welchen Einfluss die internationalen Regime auf das Steuervermeidungsverhalten der Bürger haben (Exit), und drittens, ob und wie die Steuerregime das politische Verhalten von Bürgern und Parteien in der Steuerpolitik verändern (Voice und Neglect).

Laufzeit: 01. Januar 2011 - 31. Dezember 2014

Forschungsteam:

Prof. Dr. Philipp Genschel, Jacobs University Bremen (Projektleitung)
Prof. Dr. Stefan Traub (Projektleitung)
Dr. Hanna Lierse, Sfb 597 „Staatlichkeit im Wandel“, Universität Bremen
Henning Schmidtke
Dr. Laura Seelkopf
Dr. Hongyan Yang

Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (Sonderforschungsbereich 597 „Staatlichkeit im Wandel“)

DER RÜCKZUG DES STAATES AUS UNTERNEHMERISCHEN TÄTIGKEITEN. PRIVATISIERUNGSPOLITIK UND SUBVENTIONSABBAU IN DER OECD-WELT, 1980-2010

Das „Goldene Zeitalter“ des Demokratischen Rechts- und Interventionsstaates (DRIS) war in vielen OECD-Staaten durch eine bedeutende Rolle öffentlicher Unternehmertätigkeit in Versorgung, Kernbereichen der Industrie und im Finanzsektor gekennzeichnet. Der Staat verbesserte als Financier, Leistungserbringer und Regulator die Allokation. Das Projekt untersucht - auf der Grundlage einer vom Projekt zu erstellenden Datenbank (REST = Retreat of the State from entrepreneurial activities) - Umfang und Timing der Privatisierung und beschreibt diese international vergleichend. Für die OECD insgesamt und vier Länder-Fallstudien wird der Privatisierungsprozess durch Indikatoren beschrieben und auf Konvergenz untersucht.

Laufzeit: 01. Januar 2008 - 31. Dezember 2014

Forschungsteam:

Prof. Dr. Herbert Obinger (Projektleitung)
Prof. Dr. Stefan Traub (Projektleitung)
Katharina Crößmann
Andreas Etling
Philipp Krügel
Dr. Carina Schmitt

Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (Sonderforschungsbereich 597 „Staatlichkeit im Wandel“)

■ EIGENPROJEKTE

MIKROSIMULATION DER VERTEILUNGSWIRKUNG VON RENTENREFORMEN

Mithilfe von Daten aus der Versichertenkontenstichprobe (VSKT) der Deutschen Rentenversicherung sowie des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) wird ein Mikrosimulationsmodell entwickelt, mit dessen Hilfe Verteilungswirkungen von verschiedenen Rentenreformen simuliert werden können. Das Mikrosimulationsmodell soll Aussagen über die zukünftigen, simulierten Nettoeinkommen der Haushalte im Rentenalter geben.

Laufzeit: 01. Januar 2011 - 31. Dezember 2014

Forschungsteam:

Prof. Dr. Stefan Traub (Projektleitung)
Sebastian Finkler, CDU-Fraktion im Saarländischen Landtag

PARLIAMENT AND GOVERNMENT COMPOSITION DATABASE

Die Parlaments- und Regierungsdatenbank ParlGov ist eine neue Art der Datenplattform, welche die Nachteile existierender Ansätze der Datensammlung über politische Institutionen überwindet. Mit ParlGov möchten wir eine Plattform zur Verfügung stellen, die systematisch Informationen über Parteipositionen, Wahlergebnisse und Regierungszusammensetzungen miteinander verbindet. ParlGov bietet Folgendes an: Datentabellen und eine Datenbank für die

empirische Untersuchung von Parteien, Wahlen und Regierungen; eine Internetpräsentation, die umfassend und leicht zugänglich die erhobenen Informationen darstellt und Feedback-Mechanismen, um kontinuierlich die gesammelten Daten zu verbessern.

Derzeit umfasst ParlGov Daten zu Parteien, Wahlen und Regierungen für alle EU und die meisten OECD Mitglieder der gesamten Nachkriegsperiode. Die Datenbank führt ungefähr 1400 Parteien und 640 Wahlen mit 5500 Wahlergebnissen und 2100 Regierungsparteien in 890 Kabinetten zusammen. Diese Informationen sind mit zahlreichen externen Datenquellen verbunden.

Regelmäßige Veröffentlichungen sollen aktuelle empirische Informationen bereitstellen, einschließlich neuester Wahlen und Regierungswechsel, Kodiervorschläge von Länderexperten sowie Ergänzungen um weitere Länder- und Zeitperioden.

Laufzeit: Seit 01. Oktober 2010

Forschungsteam:

Dr. Holger Döring (Projektleitung)

Prof. Dr. Philip Manow

Dr. Valentin Schröder

DIE POLITISCHE ÖKONOMIE DES ÜBERGANGS IN DIE DIENSTLEISTUNGSÖKONOMIE. IM RAHMEN DES PROJEKTS „THE POLITICAL ECONOMY OF THE SERVICE TRANSFORMATION“

Der Übergang in die Dienstleistungsgesellschaft bedingt u.a. geringeres Wirtschaftswachstum und das Zulassen größerer Lohn- und Einkommensunterschiede, falls Gesellschaften nicht den öffentlichen Dienstleistungssektor massiv ausweiten. Das internationale Forschungsprojekt ‚Die Politische Ökonomie der Dienstleistungstransformation‘ untersucht, wie sozialstaatliche Programme, die industriellen Beziehungen und der Parteienwettbewerb auf die neuen Interessenlagen reagieren und welche Pfadverläufe die Länder von der Industrie- in die Dienstleistungsgesellschaft nehmen. Betrachtet werden u.a. Änderungen der Arbeitszeiten, der Frauenerwerbstätigkeit, der Bildungspolitik, der Lohngleichheit. Das Bremer Teilprojekt vergleicht den massiven Beschäftigungsabbau in der Landwirtschaft in den ersten Dekaden nach dem Zweiten Weltkrieg mit dem massiven Abbau der Industriebeschäftigung seit den 1970er Jahren.

Laufzeit: 1. April 2010 - 01. August 2012

Forschungsteam:

Dr. Anne Wren, Trinity College Dublin (Projektleitung)

Prof. Dr. Philip Manow

Dr. Gijs Schumacher, University of Southern Denmark

Prof. Dr. Kees van Kersbergen, Aarhus University

UMVERTEILUNGSPRÄFERENZEN IN SOZIALVERSICHERUNGSSYSTEMEN

In den vergangenen Jahren konnte empirisch ein Trend zur Stärkung der Beitragsäquivalenz und damit eine Abnahme der intragenerationalen Umverteilung in der staatlichen Säule der Rentenversicherung festgestellt werden.

Dieses Projekt dokumentiert und untersucht diesen Trend sowohl empirisch anhand von Mikrodaten der Luxembourg Income Study (LIS) als auch experimentell mit Hilfe von kontrollierten Laborexperimenten. Die Laborexperimente dienen der Entwicklung einer Mikrofundierung des beobachteten Makrotrends in der Alterssicherung. Von besonderer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die positive Korrelation zwischen Lebenserwartung und Einkommen.

Laufzeit: Seit 01. Januar 2007

Forschungsteam:

Prof. Dr. Tim Krieger, Universität Paderborn (Projektleitung)

Prof. Dr. Stefan Traub (Projektleitung)

ZAHLUNGSBEREITSCHAFTSANALYSE FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN

In einer Reihe von Labor- und Feldexperimenten wird die private Zahlungsbereitschaft für erneuerbare Energien untersucht. Eine bedeutende Rolle für die Kaufentscheidung von Ökostromprodukten spielt unreiner Altruismus. Somit sind die Bezieher von „grünem Strom“ oft weniger an der Umweltverbesserung an sich interessiert, sondern eher am „guten Gefühl, etwas Gutes getan zu haben“ (Andreoni). Das „Trittbrettfahren“ ist auf dem Ökostrommarkt stark ausgeprägt und insgesamt wird die Förderung erneuerbarer Energien zum Erreichen von Klimaschutzziele in Deutschland eher als gesellschaftliche denn als private Aufgabe empfunden.

Laufzeit: Seit 01. Januar 2000

Forschungsteam:

Roland Menges, TU Clausthal (Projektleitung)

Prof. Dr. Stefan Traub (Projektleitung)

VERHALTENS- UND EXPERIMENTALÖKONOMIK

Unter diesem Projekttitel werden eine Reihe von experimentellen Studien zur Rationalität individuellen Entscheidungsverhaltens unter Risiko und Unsicherheit gebündelt.

Zwar legen die Ergebnisse der Experimentalökonomik und die Modelle der Verhaltensökonomie nahe, dass Menschen wichtige Rationalitätspostulate systematisch verletzen; in Beauty Contests verschiedener Entscheidungsmodelle schneidet die neoklassische Erwartungsnutzentheorie jedoch überraschend gut ab, wenn für die oft deutlich höhere Zahl an Freiheitsgraden von Nicht-Erwartungsnutzenmodellen kontrolliert wird. Hier wird mittels neuer experimenteller Designs getestet, ob Menschen eher begrenzt rational im Sinne der Verhaltensökonomik oder rational begrenzt im Sinne eines bewusst beschränkten Maximierungskalküls sind. Ein Teil der Experimente wurde an der University of Warwick, UK, durchgeführt. Weitere Experimente und Theorien beschäftigen sich mit der Präferenzunsicherheit bei Konsumententscheidungen und mit irrationalem Verhalten auf Immobilienmärkten in den USA.

Laufzeit: Seit 01. Januar 1995

Forschungsteam:

Prof. Dr. Stefan Traub (Projektleitung)

■ QUALIFIKATIONSPROJEKTE

SOZIALE ÖKONOMIE: THEORIE UND EXPERIMENTE

In dem Habilitationsprojekt von Herrn Dr. Fabian Paetzel werden sozialpsychologische Konzepte, wie Soziale Anerkennung, Soziale Präferenzen und Soziale Identitäten in politökonomischen Fragestellungen berücksichtigt. Diese Berücksichtigung vereint verschiedene Forschungsdisziplinen wie die Psychologie, die Soziologie, die Politikwissenschaft wie auch die Ökonomie. Ziel des Habilitationsvorhabens ist die Analyse politökonomischer Fragestellungen wie z.B. der Analyse von politischen Reformen oder Humankapitalinvestitionen unter Berücksichtigung von sozialpsychologischen Motivationen. Herr Paetzel bedient sich methodisch neben modelltheoretischen Analysen hauptsächlich mikroempirischen (experimentellen) Analysemethoden. Die Habilitationsschrift ist als kumulative Schrift bestehend aus einigen veröffentlichten Papieren angelegt. Es ist geplant das Habilitationsvorhaben bis Ende 2016 abzuschließen.

Laufzeit: Seit 01. April 2011

Forschungsteam:

Dr. Fabian Paetzel (Projektleitung)

INSTITUTIONEN DER INTEGRATION: RATSPRÄSIDENTSCHAFT UND INITIATIVMONOPOL IN DEN ENTSCHEIDUNGSPROZESSEN DER EUROPÄISCHEN UNION

Die Dissertation untersucht die Rolle der EU-Ratspräsidentschaft und der Europäischen Kommission bei Verhandlungen im EU-Ministerrat. Im theoretischen Teil wird eine Reihe von spieltheoretischen Modellen hierzu gebildet. Die Modelle variieren die Ausprägungen grundlegender Parameter für die Bestimmung der Verhandlungsmacht (insbes. Attraktivität von outside options, relative Machtverteilung, institutionelle Position) unter der Annahme einer asymmetrischen Informationsverteilung.

Aus den Modellprognosen wird ein Hypothesensatz über den Verhandlungserfolg der Regierung in der Präsidentschaft, der anderen Regierungen und der Kommission sowie für das Verhalten dieser Akteure bei der Initiierung von legislativen Vorhaben abgeleitet. Diese Hypothesen werden im empirischen Teil unter einem quantitativen Ansatz untersucht. Neben der statistischen Ermittlung der einzelnen Parameterausprägungen stehen dabei Ereignisdatenanalysen mit Blick auf das Initiierungsverhalten und Ordinale Logistische Regression zum Erfolg im Vordergrund.

Betreuung: Prof. Dr. Philip Manow und Prof. Dr. Stefanie Bailer/ETH Zürich

Laufzeit: 1. April 2007 – 15. März 2013

Forschungsteam:

Valentin Schröder (Projektleitung)

ABTEILUNG „GESUNDHEITSÖKONOMIE, GESUNDHEITSPOLITIK UND VERSORGUNGSFORSCHUNG“



Vordere Reihe von links nach rechts: Gerd Glaeske, Linda Richter, Cornelia Trittin, Stanislava Dicheva, Anna Hinrichs, Lydia Neubert, Rebecca Mundhenk, Bernard Braun, Heinz Rothgang, Melanie Böckmann, Katharina Wendlandt, Sina Lürßen

Hintere Reihe von links nach rechts: Merve Yildirim, Daniela Boeschen, Roland Windt, Kristin Sauer, Jana Schulze, Falk Hoffmann, Vicki May, Wolfgang Voges, Isabella Schimitzek, Heike Peters, Angela Fritsch, Klaus Giersiepen, Jonas Czwikla, Tobias Bernhardt, Joachim Larisch, Marie Rutemöller, Rolf Müller, Mathias Fünfstück, Rainer Unger, Anke Stück, Friederike Höfel

Kniend: Wolfgang Ritter

Leitung:

Prof. Dr. Gerd Glaeske

Prof. Dr. Heinz Rothgang

Wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Dr. Robert Arnold (bis 9/12)
M.P.H. Maren Bauknecht
M.A. Tobias Bernhardt
M.A. Melanie Böckmann (seit 9/13)
Apothekerin Daniela Boeschen
Dr. Bernard Braun
Apothekerin Stanislava Dicheva
Apothekerin Dörte Fuchs
M.A. Mathias Fünfstück (seit 10/13)
Dr. Cornelia Gerdau-Heitmann (bis 12/12)
Dr. Klaus Giersiepen
Apothekerin Anna Hinrichs
M.A. Herrad Höcker (bis 8/13)
Apothekerin Insa Heyde
Dipl.-Soz. Frieda Höfel
PD Dr. Falk Hoffmann
Dipl.-Soz. Kai Birgit Huter (seit 2/13)
Dipl.-Geront. Thomas Kalwitzki (seit 2/13)
Dr. Claudia Kemper (bis 9/13)
Dr. Daniela Koller (bis 7/12)
StB Dr. Joachim Larisch
Sigrid Lupieri (Bundeskanzlerstipendiatin 10/12-10/13)
Prof. Dr. Dietrich Milles
Dr. Rolf Müller
M.A. Rebecca Mundhenk (seit 9/13)
Dipl.-Soz./Apothekerin Heike Peters
Dipl.-Psych. Stephanie Pöser
Dr. Wolfgang Ritter
Mag. rer. soc. oec. Tina Salomon (bis 6/13)
M.P.H. Kristin Sauer
M.A. Sebastian Sauer (bis 6/13)
Dr. Christel Schick Tanz
M.P.H. Jana Schulze
Dr. Jeanine Staber (bis 6/12)
M.A. Henning Struck (bis 12/13)
M.P.H. Kathrin Tholen (bis 6/13)
M.A. Cornelia Trittin
Dr. Rainer Unger
Prof. Dr. Wolfgang Voges
Dipl.-Ök. Katharina Wendlandt
Apotheker Dr. Roland Windt
M.Sc. Annika Wolter (bis 7/12)

Assoziierte Mitglieder:

Dr. Mirella Cacace
Dr. Lorraine Frisina Doetter
M.A. Ralf Götze
Prof. Dr. Eberhard Greiser
Dipl.-Verw. Achim Schmid

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Dipl.-Geogr. Angela Fritsch
Lothar Guthmann (bis 12/12)
Dr. rer. nat. Judith Günther (seit 9/13)
Nessim Hemmer
Julia Neubert (seit 12/13)

Sekretariat:

Arbeitsbereiche 1-3: Vicki May
Arbeitsbereich 4 und 5: Anke Stück

Forschungsprogramm

Die gesundheitswissenschaftliche Abteilung beschäftigt sich mit allen Fragen des Gesundheitssystems auf lokaler, nationaler und international vergleichender Ebene. Sie folgt dabei einer institutionalistischen Ausrichtung, arbeitet inter- bzw. multidisziplinär und erhebt den Anspruch, politikrelevante Themen aufzugreifen und so zu einer wissenschaftsbasierten Politikberatung beizutragen.

Die anwendungsorientierte Grundlagenforschung der Abteilung ist in fünf Arbeitsbereichen organisiert:

- Arbeitsbereich 1: Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik
- Arbeitsbereich 2: Versorgungsforschung im Bereich Pflege, Rehabilitation und Krankenhausbehandlung
- Arbeitsbereich 3: Betriebliches Gesundheitsmanagement und Organisationsentwicklung
- Arbeitsbereich 4: Versorgungsforschung mit Arzneimitteldaten und anderen Leistungsbereichen
- Arbeitsbereich 5: Arzneimittelberatung und Arzneimittelinformation

Aktuelle Forschungsschwerpunkte

Arbeitsbereich 1: Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik

Der Arbeitsbereich „Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik“ selbst umfasst vier Schwerpunkte: ökonomische Evaluation, Pflegeökonomie, (ökonomische) Analyse aktueller gesundheitspolitischer Fragen und (international vergleichende) Gesundheitssystemforschung.

Gesundheitsökonomische Evaluation

Bei der ökonomischen Evaluation geht es darum, nicht nur Nutzen (und Risiken) gesundheitsbezogener Güter und Leistungen zu bewerten, sondern auch deren Kosten zu betrachten (Krankheitskostenanalysen) sowie Kosten und Nutzen zueinander ins Verhältnis zu setzen (Kosten-Wirksamkeits-, Kosten-Nutzwert- und Kosten- Nutzenanalysen). Damit kann ein Beitrag zur notwendigen Priorisierung medizinischer Leistungen geleistet werden. Die ökonomische Evaluation ist dabei der Teil der Gesundheitsökonomie, der in der Fachöffentlichkeit am stärksten mit diesem Fach verbunden wird. Obwohl die Evaluation nur ein Teilbereich der Gesundheitsökonomie ist, gibt es inzwischen erste Lehrbücher, die sich unter dem Titel Gesundheitsökonomie praktisch ausschließlich mit der gesundheitsökonomischen Evaluation beschäftigen. Auch gesundheitspolitisch ist von einer steigenden Bedeutung der gesundheitsökonomischen Evaluation auszugehen. Klinische Studien werden zunehmend mit der Erhebung gesundheitsökonomischer Evaluationen verbunden, in Health Technology Assessment-Berichten werden gesundheitsökonomische Evaluationsbestandteile integriert. In der Abteilung wird der Bereich der gesundheitsökonomischen Evaluation vor allem von Tina Salomon vertreten, die nicht nur entsprechende Lehrveranstaltungen durchführt, sondern auch in den laufenden Forschungsvorhaben eingebunden ist, die eine gesundheitsökonomische Evaluation vorsehen. Hierzu zählt die ökonomische Evaluation der Einführung des Resident Assessment Instruments in der häuslichen Altenpflege (s.u.) ebenso wie die Evaluation eines spezifischen Präventionsprogramms im Kinzigtal im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung.

Pflegeökonomie

Während die Gesundheitsökonomie ein noch junges, aber gleichwohl als Teildisziplin der Ökonomie anerkanntes Gebiet ist, kann dies für die Pflegeökonomie nicht gesagt werden. Dieser Bereich der (Langzeit-)Pflege ist aber von erheblicher ökonomischer Potenz und bedarf wirtschaftswissenschaftlicher Analysen. Die Besonderheiten des Feldes - etwa die besondere Rolle der Familie in der Langzeitpflege - führen dazu, dass Erkenntnisse aus dem Gesundheitswesen nicht ohne weiteres auf den Pflegebereich übertragen werden können. Aus diesem Grund ist die Entwicklung einer eigenständigen Pflegeökonomie sinnvoll und soll in Bremen vorangetrieben werden. Dabei kann auf die guten Arbeitskontakte zum Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften/FB 11, insbesondere zur Abteilung interdisziplinäre Alters- und Pflegeforschung des Instituts für Public Health und Pflegeforschung (IPP), aufgebaut werden. Weiterhin ist die Abteilung bereits in die Arbeitsgruppe Pflegeökonomie der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten regionalen Pflegeforschungsverbände eingebunden. Laufende Projekte beschäftigen sich dabei u.a. mit den Ursachen und Entwicklungen von Pflegebedürftigkeit (BARMER GEK Pflegereport), der Effektivität und Effizienz einer Einführung der Resident Assessment Instruments (RAI) in der ambulanten Altenpflege und mit der Vergütung von Pflegeheimen. Personell wird die Pflegeökonomie in der Abteilung derzeit von Rainer Unger vertreten. Der Arbeitsbereich wird methodisch unterstützt durch den Arbeitsbereich 2, so dass auch Rolf Müller und Sebastian Sauer in Projekten mit pflegeökonomischer Ausrichtung tätig sind.

Die gesundheitspolitische Forschung baut auf den gewachsenen Arbeitszusammenhängen in der Abteilung auf und wird durch einen ökonomisch geprägten Ansatz ergänzt. Ein Teil der Arbeit dieses Schwerpunkts beschäftigt sich mit Fragen, die aktuell in der Politik diskutiert werden (z.B. Bürgerversicherung und Kopfprämienmodelle, Finanzierung von Krankenhäusern durch Fallpauschalen, morbiditätsorientierter Risikostrukturausgleich (RSA)). Die gesundheitsökonomische Gesundheitspolitikforschung wird dabei u.a. von Bernard Braun und Katharina Wendlandt vertreten.

Schließlich ist in diesem Bereich auch die (international vergleichende) Gesundheitssystemforschung beheimatet, die disziplinär an der Schnittstelle von vergleichender Wohlfahrtsstaatsforschung und Gesundheitsökonomie angesiedelt werden kann. Der internationale Vergleich dient dabei auch dazu, die Besonderheiten des eigenen Systems besser zu erkennen und die Implementierbarkeit ausländischer Erfahrungen in das deutsche System kritisch zu hinterfragen.

Diese Arbeiten werden insbesondere von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Teilprojekts „Wandel der Staatlichkeit im Gesundheitswesen von OECD-Ländern“ am Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) der Deutschen Forschungsgemeinschaft getragen, das von Heinz Rothgang geleitet und daher der Abteilung zugerechnet wird. Im Projekt arbeiten Lorraine Frisina Doetter, Ralf Götze, Tina Salomon und Achim Schmid.

Arbeitsbereich 2: Versorgungsforschung im Bereich Pflege, Rehabilitation und Krankenhausbehandlung

Ziel der Versorgungsforschung ist, die Strukturen der Kranken- und Gesundheitsversorgung zu optimieren, die Versorgungsqualität und die Effizienz zu steigern, die Über-, Unter- und Fehlversorgung zu reduzieren und mittel- bis langfristig die Patientenorientierung und -sicherheit zu erhöhen.

Die Notwendigkeit der Versorgungsforschung wird sowohl vom Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen, vom Bundesministerium für Gesundheit als auch von der Bundesärztekammer gesehen und eine Ausweitung der Versorgungsforschung gefordert und gefördert.

Definition der Versorgungsforschung

Eine allseits anerkannte (u.a. BÄK - Bundesärztekammer) Definition der Versorgungsforschung beschreibt diese als multidisziplinäres, problemorientiertes Forschungsfeld, welches untersucht, wie

- soziale Faktoren,
- Finanzierungssysteme,
- Organisationsstrukturen und -prozesse,
- gesundheitsbezogene Technologien und
- persönliches Verhalten

den Zugang zur Gesundheitsversorgung, die Qualität und die Kosten der Gesundheitsversorgung sowie Gesundheit und Wohlbefinden beeinflussen. Die Beobachtungseinheiten umfassen Individuen, Familien, Organisationen, Institutionen, Kommunen und Gesellschaften etc. (ZVFK - Zentrum für Versorgungsforschung Köln).

Zur Versorgungsforschung zählt die Untersuchung des Versorgungsbedarfs (Input), der Versorgungsstrukturen bzw. Versorgungsprozesse (Throughput), der erbrachten Versorgungsleistungen (Output) und des Zugewinns an Gesundheits- bzw. Lebensqualität (Outcome) sowie die gesundheitspolitische Entscheidungsrelevanz der Forschungsergebnisse zu den Kennzeichen der Versorgungsforschung.

Versorgungsforschung ist also zum einen ein grundlagenorientiertes Forschungsgebiet. Grundlagenorientierung bedeutet dabei, dass das Versorgungssystem, der Zugang zum Versorgungssystem, die Kosten der Gesundheitsversorgung und die Resultate der Gesundheitsversorgung im Sein und Wirken beschrieben werden.

Versorgungsforschung ist aber zum anderen auch Anwendungsforschung. Die anwendungsorientierte Versorgungsforschung bringt das in der Grundlagenforschung erarbeitete Wissen in die Entwicklung neuer Versorgungskonzepte ein (Konzeptentwicklung), begleitet die Umsetzung neuer Versorgungskonzepte in die Alltagspraxis durch wissenschaftliche Untersuchungen (Begleitforschung) und testet die Wirksamkeit dieser Versorgungskonzepte und konkreter Versorgungsstrukturen und -prozesse in der Alltagswirklichkeit mittels experimenteller oder quasi-experimenteller Studien (Effectiveness-Forschung bzw. Outcomeforschung).

Abgrenzung der Versorgungsforschung

Die Definition der Versorgungsforschung lässt viele Überschneidungen mit anderen Forschungsbereichen erkennen. So gibt es inhaltsgleiche Bereiche in der Epidemiologie, in der Gesundheitsökonomie, in der Organisationsforschung, in der Gesundheitssystemforschung, im Bereich Public Health und der klinischen Forschung. Definitiv ist für die Versorgungsforschung, dass ein Bezug zum Versorgungssystem besteht und dass die Beobachtungen unter Alltagsbedingungen und nicht unter Idealbedingungen stattfinden. Somit grenzt sie sich von den erwähnten Forschungsbereichen im Detail ab.

Die Bundesärztekammer zählt uneingeschränkt zur Versorgungsforschung:

- die Grundlagenforschung in versorgungsrelevanten Bereichen (z. B. kognitive und kommunikative Prozesse, Compliance, Arzteinstellungen, Determinanten von Arztentscheidungen);
- Untersuchungen zur Arbeitszufriedenheit und zu den Arbeitsbedingungen der Ärzte und der anderen Gesundheitsberufe;
- Untersuchungen zur Arzt-Patient-Beziehung;
- Qualitätsforschung (z. B. Qualitätssicherung, -entwicklung, -management) zu Versorgungsleistungen;
- Untersuchungen ökonomischer Aspekte der Versorgung;
- Inanspruchnahmeforschung, Bedarfsforschung, sonstige Untersuchungen zur Versorgungsepidemiologie;
- Methodische Entwicklungen im Bereich der Versorgungsforschung (z. B. risk adjustment, multivariate Modelle, Erhebungsinstrumente);
- klinische Studien, Metaanalysen und systematische Reviews zur effectiveness;
- HTA, sofern sie effectiveness untersucht;
- Arzneimittel- und Medizinprodukte-Studien unter Alltagsbedingungen (sog. Phase IV-Studien).

Nicht zur Versorgungsforschung zählt sie:

- HTA, Metaanalyse und systematische Reviews, sofern diese nur efficacy untersuchen;
- klinische Studien zur efficacy (die also unter Idealbedingungen durchgeführt werden);
- Arzneimittelstudien der Phasen I-III;
- Studien, die nicht explizit gesundheitsbezogene Dienstleister untersuchen;
- die analytische Epidemiologie zur Ursachen- und Risikoermittlung, die sich nicht auf spezifische Versorgungsformen bezieht (BÄK - Bundesärztekammer).

Versorgungsforschung im ZeS

Die Versorgungsforschung wird im ZeS in besonderem Umfang durch Auswertungen von Routinedaten vorgenommen. Spezielle Inhalte der Versorgungsforschung im ZeS sind Projekte zur sozialen Ungleichheit von Inanspruchnahmen medizinischer Leistungen, Auswertungen von Krankenkassendaten und Pflegeversicherungsdaten bezüglich der Inanspruchnahmen, die Begleitung und Evaluation politischer Maßnahmen sowie die Evaluation von Interventionsmaßnahmen.

Die speziellen Bereiche der Arzneimittelanwendungsforschung und der Auswertungen von Heil- und Hilfsmitteldaten werden im Arbeitsbereich 4: „Versorgungsforschung mit Arzneimitteldaten und anderen Leistungsbereichen“ behandelt.

Arbeitsbereich 3: Betriebliches Gesundheitsmanagement und Organisationsentwicklung

Unter betrieblichem Gesundheitsmanagement (BGM) versteht man die Entwicklung integrierter betrieblicher Strukturen und Prozesse, welche auf die nachhaltige und gemeinsame gesundheitsförderliche Gestaltung von Arbeit unter Einbeziehung der arbeitsschutzrechtlich erforderlichen Maßnahmen abzielen und die Befähigung zum gesundheitsförderlichen Verhalten der betrieblichen Akteure zum Ziel haben.

Neben einem steigenden Arbeitstempo, veränderten Arbeitsabläufen und -strukturen, bilden erhöhte Qualifikationen und zunehmend auch veränderte soziale Kompetenzen wachsende Anforderungen an die Beschäftigten in der Arbeitswelt. Vielfach wird diese Verdichtung zu einem veränderten Stressgeschehen führen, welches psychische Belastungen und Beanspruchungen zu einem verstärkten Problem in Arbeitsprozessen werden lassen kann.

Das zunehmende Durchschnittsalter von Belegschaften wird in zukünftigen Arbeitsprozessen eine wichtige Rolle spielen. Zum einen sind ihre Qualifikation und ihr Fachwissen in neuen und komplexen Arbeitsprozessen von Bedeutung. Zum anderen können sich aus diesem veränderten Belegschaftsbild auch neue Belastungs- und Beanspruchungssituationen für die Beschäftigten ergeben, deren Minimierung für den reibungslosen Dienstleistungs- und Produktionsprozess ökonomisch wichtig erscheinen.

Krankenstandszahlen sind nur die Spitze des Eisbergs

Dabei stellen die Krankenstandszahlen lediglich die Spitze des Eisberges dar. Die weitaus größeren und für den reibungslosen Arbeitsablauf bedeutsameren Probleme verbergen sich unter der Oberfläche in Form von Unzufriedenheit, innerer Kündigung oder permanent belastenden Stressoren. Sie führen in der Regel nicht zu einem unmittelbaren Ausfall durch Krankheit, sondern können zu gestörten Arbeitsabläufen sowie mangelnder Qualität und Quantität des Outputs in Unternehmen beitragen. Dies sind Faktoren, die für Unternehmen, die sich im Wettbewerb behaupten müssen und dabei auf hohe Qualität, Lieferfähigkeit und Termintreue angewiesen sind, zur Existenzfrage werden können. Das Erschließen gesundheitsförderlicher Potentiale durch Unterstützung und Qualifizierung, über gesundheitsgerecht gestaltete Arbeitsabläufe, eine gesundheitsförderliche Unternehmenskultur und soziale Beziehungen bilden demnach wichtige Elemente für ein effizientes Unternehmen.

Lernende Organisationen

Eine gesundheitsförderliche Organisation ist damit nicht eine Organisation, in der alles perfekt nach gesetzlichen Bestimmungen gestaltet ist, sondern ein Unternehmen in dem der Prozess der betrieblichen Gesundheitsförderung institutionalisiert und systematisiert wird. Unternehmen und deren Akteure spielen dabei eine entscheidende Rolle, indem sie als System Bedürfnisse und Notwendigkeiten hinsichtlich eines BGM zunächst analysieren. Mit diesem Wissen können dann Maßnahmen geplant, durchgeführt und später auch kritisch auf ihre Wirkung sowie ihren Erfolg hin bewertet werden. So werden Erfahrungen für die zukünftige betriebliche Gesundheitspolitik gewonnen. Dieser Prozess kann als Lernen bezeichnet werden (Organisations- und Netzwerklernen). Entscheidend ist, dass nicht nur einzelne (organisationsinterne wie -externe) Akteure lernen, sondern vielmehr davon ausgegangen werden kann, dass die Organisation als Ganzes lernt und dieses Wissen bspw. über Belastungen, Beanspruchungen, deren Lösungsmöglichkeiten sowie Sicherheit unabhängig von einzelnen Individuen generieren und für zukünftige Strukturen und Prozesse vermehren kann.

Diese Entwicklung zu erforschen und auch voran zu bringen ist Ziel dieses Arbeitsbereiches. Des Weiteren werden Wissensmanagementstrukturen und Netzwerkkonzepte für lernende Organisationen im betrieblichen Gesundheitsmanagement entwickelt.

Kooperationen

Es bestehen vielfältige, enge Kooperationsbeziehungen zu Unternehmen verschiedener Branchen vom Kleinbetrieb bis zum Konzern, zu Krankenkassen, Universitäten/Hochschulen, Gewerkschaften sowie Institutionen des Arbeitsschutzes und des Gesundheitsmanagements.

Innerhalb der Universität Bremen bestehen Kooperationen mit dem artec - Forschungszentrum Nachhaltigkeit, dem Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw), dem Institut Technik und Bildung (ITB), dem Zentrum für Multimedia in der Lehre (ZMML), dem Personaldezernat, sowie dem Faserinstitut Bremen (FIBRE).

Arbeitsbereich 4: Versorgungsforschung mit Arzneimitteldaten und anderen Leistungsbereichen

Im Rahmen der Versorgungsforschung mit Arzneimitteldaten und anderen Leistungsbereichen stehen die Evaluation der Arzneimittelversorgung und die Inanspruchnahme von Heil- und Hilfsmitteln im Mittelpunkt.

Auf der Datenbasis verschiedener Gesetzlicher Krankenkassen spielen die Evaluation der Versorgung unter Alltagsbedingungen, sowohl im Hinblick auf einzelne Patientinnen und Patienten als auch großer Patientinnen- und Patientengruppen, z.B. mit chronischen Erkrankungen, eine wichtige Rolle. Neben der Weiterentwicklung von Qualität und Effizienz des Gesundheitssystems aus Sicht der Patientinnen und Patienten, stehen die Gesundheitsberichterstattung und die wissenschaftsbasierte Politikberatung im Fokus. Die Arbeit an Fragen des Gesundheitssystems findet auf lokaler, nationaler und international vergleichender Ebene statt.

Unter den allgemein zu beobachtenden Finanzierungsproblemen der Systeme der Gesundheitsversorgung hat die Qualitätssicherung die Aufgabe übernommen, die Anwendung ineffektiver diagnostischer, therapeutischer und rehabilitativer Behandlungsmaßnahmen zu verhindern. Die am häufigsten angewendete therapeutische Intervention ist die Therapie mit Arzneimitteln. Daher hat die Arzneimittelversorgungsforschung im Rahmen der Evaluation medizinischer Leistungen eine herausragende Bedeutung. So auch die Heil- und Hilfsmittel, die als viertgrößter und stetig ansteigender Ausgabenblock der Gesetzlichen Krankenkassen hinsichtlich ihrer Inanspruchnahme analysiert werden.

Unter der Leitung von PD Dr. Falk Hoffmann gehören folgende Themen- und Aufgabenstellungen der Projekte zum Arbeitsbereich 4:

- Ärztliche und pflegerische Versorgung von älteren multimorbiden Patienten
- Ärztliche und pflegerische Versorgung von Patienten mit Demenz
- Geschlechtsspezifische Arzneimittelversorgung
- Versorgungsanalysen im Bereich Heil- und Hilfsmittel
- Qualität und Evidenz von Arzneimitteln, Heil- und Hilfsmitteln
- Epidemiologie der Versorgung des Diabetes mellitus und seiner Folgekomplikationen
- Attention Deficit Hyperactive Syndrome (ADHS)
- Politikfolgenforschung

Der hier beschriebene Arbeitsbereich ist der größte universitäre Schwerpunkt in Deutschland. Er ist auch eingebunden in die Lehre im Masterstudiengang Public Health, der als einziger Studiengang in Deutschland eine zweisemestrige Veranstaltung zum Thema Versorgungsforschung anbietet, in dem auch praktische Übungen und Analysen mit Sekundärdaten durchgeführt werden. Dieser Schwerpunkt ist ein besonders gelungenes Beispiel der Verknüpfung von Forschung und Lehre.

Arbeitsbereich 5: Arzneimittelberatung und Arzneimittelinformation

Die Themen- und Aufgabenstellungen der Projekte im Arbeitsbereich 5 Arzneimittelberatung und Arzneimittelinformation reichen von der Pharmakotherapieberatung bis zum pharmakologischen Casemanagement. Zu diesem Zweck wurde unter anderem für die Versicherten der projektbeteiligten Kassen ein Beratungstelefon eingerichtet.

Der Arzneimittelmarkt in Deutschland ist für die Nutzerinnen und Nutzer wenig überschaubar. Rund 55.000 Arzneimittel in ihren verschiedenen Dosierungen und Zubereitungen werden angeboten, sowohl aus dem Bereich der chemisch und gentechnologisch hergestellten Mittel der schulmedizinischen Versorgung als auch aus den Bereichen Phytotherapie, Homöopathie und Anthroposophie. Etwa 1,6 Mrd. Packungen Arzneimittel werden in jedem Jahr über die Apotheken, Supermärkte und Drogerieketten verkauft, jeweils die Hälfte rezeptpflichtig oder rezeptfrei. Zum größten Teil kommen auch die rezeptfreien Medikamente aus den ca. 21.500 Apotheken. Die Informationen über Arzneimittel sind verbesserungsbedürftig, nicht immer werden Beipackzettel richtig gelesen und verstanden, die Informationsvermittlung in den Arztpraxen ist verbesserungsbedürftig, die in Apotheken nicht immer ausreichend. Patienten und Verbraucher benötigen nicht weniger Informationen als Ärzte und Apotheker, sie brauchen eine andere und für sie verständliche Information über den Nutzen und den möglichen Schaden von Arzneimitteln: Unerwünschte Wirkungen (Nebenwirkungen), Missbrauch und Abhängigkeit können für die Verbraucher und Patienten mit Gefahren verbunden sein. Dies gilt insbesondere auch für neue Arzneimittel, die manchmal allzu schnell statt der schon lange bekannten und bewährten verordnet werden. Die Werbung für nicht-rezeptpflichtige Arzneimittel im Fernsehen, Radio oder in Zeitschriften und die oftmals grenzwertigen journalistischen Beiträge über rezeptpflichtige Arzneimittel in Magazinen, Illustrierten oder Tageszeitungen suggerieren oftmals übertriebene Wirkungen und schüren falsche Hoffnungen. Insofern soll unser Angebot einer herstellerunabhängigen Beratung und Information als Gegenöffentlichkeit zur oftmals übertriebenen absatz- und umsatzorientierten Information der Hersteller wirken und über Nutzen und Risiken unabhängig aufklären.

Unter der Leitung von Gerd Glaeske werden in diesem Arbeitsbereich derzeit u.a. folgende Schwerpunkte bearbeitet:

- Transparenz, Qualität und Effizienz des Arzneimittelmarktes
- Wirkungen und Risiken von Arzneimitteln
- Pharmakotherapieberatung
- Polypharmazie bei älteren Menschen
- Abhängigkeit und Sucht im Arzneimittelbereich
- Aufbereitung von Evidenzen im Arzneimittelbereich
- Erstellung von Arzneimittelinformationen für Ärzte, Patienten und Institutionen.

Projekte

DRITTMITTELPROJEKTE

VERGÜTUNGSPAUSCHALEN IN DER AMBULANTEN PHYSIOTHERAPEUTISCHEN VERSORGUNG

Während der ambulante Versorgungsbereich weitestgehend durch Einzelleistungsvergütungen geprägt ist, wurde in der stationären Versorgung ab dem Jahr 2004 mit der Einführung von „Diagnosis Related Groups“ (DRGs) die Vergütung nach Fallpauschalen gesetzlich verankert - derzeit noch ausgenommen ist nur noch die Psychiatrie. Unter anderem wurden die DRG's mit dem Ziel eingesetzt, sich einer leistungsgerechteren Vergütung durch eine verbesserte Leistungstransparenz anzunähern, welche auch das Benchmarking ermöglicht (SVR, 2007). Im Wesentlichen basiert ein System von Fallpauschalen demnach auf der Überlegung, eine Klassifizierung von Leistungen zu entwickeln, die geeignet ist, betriebswirtschaftlich transparente Kostenstrukturen zu schaffen und die Grundlagen für Qualitätssicherungsmaßnahmen zu legen.

Bevor eine Entwicklung von Fallpauschalen stattfinden kann, müssen alle Leistungen, so auch physiotherapeutische Interventionen, mess- und abbildbar gemacht werden, um auf diese Weise eine transparente Basis für die Abrechnung zu schaffen. Die so gewonnene Datengrundlage könnte dann auch die Möglichkeit zur Prüfung der Zweckmäßigkeit von Fallpauschalen sowie zur Analyse weiterer Fragen der klinischen Praxis bieten.

Wenn für die Physiotherapie ein Fallpauschalensystem, in Anlehnung an das System in der stationären Versorgung, erstellt werden soll, bedarf die Entwicklung solcher Vergütungspauschalen einer Datenbank mit routinemäßig dokumentierten Informationen aus physiotherapeutischen Praxen. Darin müssen Informationen zu Diagnosen, Befunden und Behandlungsabläufen inklusive der Maßnahmen, Ziele und Begründungen enthalten sein. Mit den Informationen aus einer solchen Datenbank wird der erwartete Behandlungsaufwand für einen Fall auf Basis der Dokumentation in Echtbetrieben ermittelt.

Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, mit der Darstellung notwendiger Maßnahmen zum Aufbau einer physiotherapeutischen Datenbank ein System zu konzeptualisieren, das die Entwicklung eines neuen Vergütungssystems, wie z.B. die Kalkulation von Fallpauschalen, erlauben würde. Dazu werden die nötigen methodischen und inhaltlichen Anforderungen an dieses System dargestellt sowie die erforderlichen Schritte zu seinem Aufbau. Es werden die Grundlagen der Fallgruppenermittlung und Kalkulation entsprechender Pauschalen dargestellt, welche in einer praktischen Projektphase, u.a. anhand von geeigneter Software, abschließend entwickelt und validiert werden müssen.

Laufzeit: 19. Dezember 2013 - 16. September 2014

Forschungsteam:

Kristin Sauer (Projektleitung)

Finanzierung: physio Deutschland

ARZTBERATUNG

Im Rahmen des Projektes und im Auftrag der Techniker Krankenkasse (TK) werden Ärzte unabhängig und evidenzbasiert zu Arzneimitteltherapien informiert. Das Projekt umfasst zum einen Inbound- und Outbound-Telefonie, zum anderen die Konzeption und Erstellung von Informationsgrundlagen.

Der Aufgabenbereich „Telefonie“ umfasst:

- die Beratung zum TK-AMR: Der TK-Arzneimittelreport ist ein kostenloser Service der TK für niedergelassene Ärzte. Ärzte erhalten quartalsweise individuelle Auswertungen ihrer Verordnungen und aktuelle Informationen zur Pharmakotherapie. Ergeben sich daraus weitere Fragen oder besteht zu einzelnen Themen ein erhöhter Informationsbedarf des Arztes, kann dieser über den Erstkontakt mit der TK die Arzneimittelberatung der Universität Bremen/ZeS in Anspruch nehmen. Die Beratung erfolgt telefonisch (in Ausnahmefällen auch schriftlich) und kommt durch die Anforderung des Arztes zustande (Inbound-Telefonie).
- Informationen von Ärzten zur Pharmakotherapie: Die TK ermittelt Ärzte mit hohem Optimierungspotenzial im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit, Qualität, Effizienz und Sicherheit der Arzneimitteltherapie. Die entsprechenden Themenfelder und sonstigen Parameter für die Auswahl der Ärzte (die einer Beratung zugestimmt haben müssen) legen die TK und die Universität Bremen/ZeS gemeinsam fest. Die Ärzte werden zu den vereinbarten Terminen telefonisch durch die Universität Bremen/ZeS kontaktiert (Outbound-Telefonie).

Im Rahmen der Pharmazeutischen Arztberatung wird ein Konzept zur aktiven Information entwickelt, welches Informationsinhalte, Parameter zur Auswahl der Ärzte, die Dokumentation der erbrachten Leistungen, Maßnahmen zur Qualitätssicherung sowie ein Berichtswesen berücksichtigt. Zur Information von Ärzten werden von unserer Seite Zusammenfassungen von Bewertungen und Gutachten zu Arzneimitteln und Arzneimitteltherapien erstellt. Zum einen handelt es sich hierbei um Zusammenfassungen zu den Ergebnissen der frühen Nutzenbewertung zu Arzneimitteln mit neuen Wirkstoffen nach § 35a des 5. Sozialgesetzbuches (SGB V) (Nutzenbewertungs-News).

Diese Zusammenstellungen beinhalten in kompakter Form unabhängige Informationen zu neuen Arzneimitteln für Ärzte und Patienten. Zudem werden wir ein Konzept zur Weiterentwicklung des TK-Arzneimittelreports (TK-AMR) erarbeiten mit dem Ziel, den inhaltlichen Ausbau des TK-AMR voranzutreiben und u. a. weitere Auswertungsmodule für den praxisindividuellen Verordnungsreport zu entwickeln.

Laufzeit: 23. September 2013 - 23. September 2015

Forschungsteam:

Prof. Dr. Gerd Glaeske (Projektleitung)

Dr. Judith Günther

Heike Peters

Dr. Roland Windt

Finanzierung: Techniker Krankenkasse

VIRTUELLE BETRIEBE - EINE FLEXIBLE UND INNOVATIVE LERNFORM FÜR STUDIERENDE IN HETEROGENEN LEBENSLAGEN

Das Projekt wurde im Rahmen von „Forschend studieren von Anfang an“ (ForstA) - Heterogenität als Potenzial nutzen platziert. Dabei wird dem gesamten Studienverlauf unter den Aspekten des forschenden Studierens und der Heterogenität der Studierenden Beachtung geschenkt. Die Lehre soll inhaltlich und didaktisch verbessert werden. Dies soll dadurch erreicht werden, dass die Studierenden bereits zu Beginn ihres Studiums durch forschendes Lernen an den disziplinären Kern ihres Faches herangeführt werden. Darüber hinaus wird die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen gestärkt. Die Heterogenität der Studierenden wird dabei nicht nur berücksichtigt, sondern auch als besonderes Potential der Universität genutzt. Heterogenität findet sich auch unter den Studierenden des Fachbereichs 11:

- neben Schulabgängern lernen Personen mit Berufsausbildung bzw. Menschen mit langjähriger Berufserfahrung;
- Studierende aus verschiedenen Nationen sowie mit Migrationshintergrund sind ebenfalls vertreten;
- einige Studierende befinden sich, z.B. durch die Pflege kranker Familienangehöriger oder die Versorgung von Kindern, in besonderen Lebenslagen.

Die jeweiligen Kompetenzen der ersten beiden genannten Gruppen sind als Lernpotentiale für alle Studierenden nutzbar zu machen. Beim dritten genannten Aspekt liegt die Intention des Projektes darin, diesem Personenkreis, trotz sozialer/familiärer Einbindung, einen uneingeschränkten Zugang zum Lehrangebot zu ermöglichen.

Dies soll durch die Schaffung „virtueller Betriebe“ verwirklicht werden. Diese geben betriebliche Gegebenheiten vor und simulieren reale Alltagssituationen, indem sie u.a. auf die Entscheidungen der Studierenden reagieren. Die Seminarteilnehmenden übernehmen dazu bestimmte Rollen, bspw. die von externen Beraterinnen, aber auch von innerbetrieblichen Akteuren wie Geschäftsleitung, Interessenvertretung etc. Aus dieser Perspektive heraus erarbeiten sie sich die Inhalte des Seminars, angewendet auf ein praxisnahes Umfeld.

Durch die Einbettung virtueller Betriebe in die Seminare rund um das Thema Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) sollen:

- auf jeweilige private und berufliche Situationen, die persönlichen Bedürfnisse sowie die jeweiligen Kompetenzen der Studierenden (Stichwort Heterogenität) Rücksicht genommen werden;
- die Studierenden „hautnah“ BGM erleben und in diesem Kontext eigene praxisbezogene Lösungsansätze finden;
- die Seminarteilnehmenden, unter fachlicher Anleitung, eigenverantwortlich den Zugang zum Wissen und zu flexiblen Arbeitsweisen wählen;
- neben Fach- vor allem auch Schlüsselkompetenzen vermittelt werden.

Die virtuellen Betriebe werden im Wintersemester 2013/2014 in zwei Seminaren des Moduls 24 im BA-Studiengang Public Health umgesetzt.

Laufzeit: 01. Juli 2013 - 31. Dezember 2014

Forschungsteam:

Tobias Bernhardt (Projektleitung)

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

ANTIBIOTIKAVERBRAUCH, -EINSATZ IN DEUTSCHLAND: ASPEKTE DER ÜBER-, UNTER- UND FEHLVERSORGUNG. CONTENTERSTELLUNG UND INHALTLICHE BEGLEITUNG

Gesundheitserziehung sowie -förderung sind wichtige Bestandteile des Gesundheitswesens in Deutschland. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) verfolgt dabei das Ziel, Gesundheitsrisiken vorzubeugen und gesundheitsfördernde Lebensweisen zu unterstützen.

Ziel ist es, Endverbrauchern einen Überblick zum Thema „Antibiotika“ in Form von qualitätsgesicherten und verlässlichen Gesundheitsinformationen zu geben. Diese werden in verschiedenen Internetportalen der BZgA präsentiert.

Laufzeit: 01. Juni 2013 - 31. Dezember 2013

Forschungsteam:

Prof. Dr. Gerd Glaeske (Projektleitung)

Daniela Boesch

Finanzierung: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

EU JOINT ACTION ZUR ZUKUNFT DER GESUNDHEITSBERUFE (JOINT ACTION ON HEALTH WORKFORCE PLANNING AND FORECASTING)

Seit April 2013 läuft ein europaweites Projekt zur Zukunft der Bedarfsplanung auch am ZeS: Prof. Heinz Rothgang koordiniert die Arbeit an der EU Joint Action on Health Workforce Planning and Forecasting. Im Projekt steht der Austausch zwischen den Mitgliedsstaaten zu Prognosemodellen, Datenverfügbarkeit und Planungsmethoden im Mittelpunkt. In insgesamt sieben Arbeitspaketen, die von sieben unterschiedlichen Ländern geleitet werden, diskutieren die Teilnehmenden am Projekt zu quantitativen und qualitativen Bedarfsplanungsmethoden, zu Prognosemodellen und Migration von Gesundheitsberufen. So definierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kürzlich Anforderungen an einen Minimaldatensatz, welcher die grundlegende Bedarfsplanung in allen europäischen Ländern ermöglichen soll. Im Rahmen dieser Arbeiten kommt es immer wieder zu Vergleichen zwischen den Staaten: Wer sammelt welche Daten? Welche Methodik könnte von anderen Ländern übernommen werden? Das Ziel des EU-Projektes ist es, gerade durch diesen Austausch Wege aufzuzeigen, wie die Bedarfsplanung in europäischen Mitgliedsstaaten gestaltet und gegebenenfalls verbessert werden kann.

Das ZeS ist der einzige assoziierte Projektpartner aus Deutschland und in dieser Rolle für die Vermittlung von Daten und Informationen über das deutsche Gesundheitssystem an die Arbeitspakete zuständig. Im aktuellen Arbeitspaket 4 zu Terminologie und Mobilität von Gesundheitsberufen kommunizieren wir beispielsweise mit dem Statistischen Bundesamt und Berufsverbänden, um uns einen Überblick über die Datenlage zu Ein- und Auswanderung von Ärztinnen und Ärzten, Pharmazeutinnen und Pharmazeuten, Pflegefachkräften und Hebammen zu beschaffen.

Laufzeit: 11. April 2013 - 31. März 2016

Forschungsteam:

Prof. Dr. Heinz Rothgang (Projektleitung)

Melanie Böckmann

Finanzierung: European Commission

REHABILITATION FÜR PFLEGEBEDÜRFTIGE

Der Grundsatz Rehabilitation vor Pflege ist im SGB XI verankert. Durch ihn soll sichergestellt werden, dass Personen durch die Pflegekassen auf einen möglichen Anspruch auf Leistungen der medizinischen Rehabilitation hingewiesen werden. Dies gilt insbesondere, wenn solche Ansprüche durch die gutachterliche Feststellung des MDK angezeigt werden.

Inwiefern die Medizinischen Dienste und die Pflegekassen diese Aufgabe wahrnehmen, wird von Politik und Fachöffentlichkeit mit anhaltender Skepsis betrachtet.

Ziel des Projektes ist es, durch vielstufige Primärerhebungen eine Stärken- und Schwächen-Analyse der aktuellen Vorgehensweise in der MDK-Begutachtung vorzunehmen und einen Gute-Praxis-Standard zu entwickeln. Durch seine Anwendung sollen die Medizinischen Dienste eine valide Rehabilitationsempfehlung erstellen, mit der die Pflegekassen ihrer Informationspflicht nachkommen können.

Laufzeit: 01. Februar 2013 - 28. Februar 2014

Forschungsteam:

Prof. Dr. Heinz Rothgang (Projektleitung)

Kai Huter

Thomas Kalwitzki

Rebecca Mundhenk

Finanzierung: Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV-Spitzenverband)

STUDIE ZUR VERSORGUNG MIT INNOVATIVEN ARZNEIMITTELN

Bei diesem unabhängigen Forschungsvorhaben sollen Arzneimittelinnovationen, zu denen vor allem hochpreisige Spezialpräparate zur Behandlung z.B. von MS, Rheumatoider Arthritis oder onkologischen Erkrankungen gehören, nach Versorgungsrelevanz, Akzeptanz sowie Nutzen-Schaden-Potential analysiert werden.

Auf der Basis von Routinedaten gehört die Erarbeitung einer Methodik der Datenauswertung und der pharmakologisch-therapeutischen Bewertung - die allgemein und insbesondere für die Gremien der GKV (KVen, G-BA, Patientenorganisationen) und anderen Beteiligten im System nutzbar ist - zur Zielsetzung des Projektes.

Laufzeit: 01. Oktober 2012 - 30. September 2014

Forschungsteam:

Prof. Dr. Gerd Glaeske (Projektleitung)

Daniela Boeschen

Dr. Roland Windt

Finanzierung: Techniker Krankenkasse

VERSORGUNG VON PATIENTEN MIT ANGINA PECTORIS

Ziel des Projektes ist die Erstellung eines Statusberichtes zur Versorgung von Patienten mit Angina Pectoris mit Hinweisen auf eventuelle Unter-, Über- oder Fehlversorgungen. Anhand der Versichertendaten werden einschlägige Diagnosen über 4 Jahre analysiert, unter Einbeziehung differenzierter Versichertenverläufe, z.B. von verordnenden ärztlichen Fachgruppen, Arzneimittelgruppen und Krankenhausaufenthalten.

Das Projekt wird mit Beratung des Experten Prof. Dr. med. Manfred Anlauf durchgeführt.

Laufzeit: 01. September 2012 - 31. Januar 2013

Forschungsteam:

Prof. Dr. Gerd Glaeske (Projektleitung)

Dr. Christel Schick Tanz

Finanzierung: Pohl-Boskamp GmbH Co. KG

OPTIMIERUNG DER DATENERMITTLUNG ZUR BERECHNUNG VON FESTBETRÄGEN IM HILFSMITTELBEREICH

Der Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV-Spitzenverband) bestimmt Hilfsmittel, für die Festbeträge festgesetzt werden. Ziel des Projektes ist eine systematische Analyse und Bewertung der gegenwärtigen Datenbeschaffung und der aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen im Hilfsmittelbereich. Daraus resultierend sollen Vor-, Nachteile und Defizite bei der Berechnung von Festbeträgen erkannt und Optimierungsvorschläge formuliert werden. Auf dieser Basis wird die Konzeption eines Modells zur verbesserten Informations- und Datenbeschaffung im Hilfsmittelbereich vorgeschlagen.

Die Analysen basieren auf Datenprüfungen (z.B. von Routinedaten), Experteninterviews (z.B. Hersteller, Leistungserbringer) und Vergleichen mit anderen Leistungsbereichen (Arzneimittel).

Laufzeit: 01. September 2012 - 30. November 2012

Forschungsteam:

Prof. Dr. Gerd Glaeske (Projektleitung)

Dr. Claudia Kemper

Kristin Sauer

Finanzierung: Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV-Spitzenverband)

STUDIE ZUR VERSORGUNG VON VERSICHERTEN MIT BEVACIZUMAB (AVASTIN®)

Ziel des Projektes ist es, durch eine wissenschaftliche Studie die Versorgung mit Bevacizumab (Avastin®) auf Basis von Routinedaten der TK zu untersuchen, um herauszufinden, welche Erkenntnisse aus diesen Daten tatsächlich gewonnen werden können. Der Einsatz von Bevacizumab (Avastin®) erfolgt bei onkologischen Indikationen wie Lungen-, Darm-, Brust- und Nierenkrebs.

Im Rahmen der allgemeinen Versorgungssituation mit Avastin® werden Verordnungstrends mit bundesland-, alters- und geschlechtsspezifischer Unterscheidung analysiert sowie die Ausgabenentwicklung der TK. Zudem wird eine Analyse inzidenter Patienten durchgeführt, verbunden mit einer Diagnose- und Mortalitätsauswertung und der Ermittlung der kumulativen Gesamtwirkstoffdosis mit milligrammgenaue Erfassung der verordneten Mengen.

Laufzeit: 01. August 2012 - 30. November 2012

Forschungsteam:

Prof. Dr. Gerd Glaeske (Projektleitung)

Dr. Roland Windt

Finanzierung: Techniker Krankenkasse

WENN JUNGE PATIENTEN ERWACHSEN WERDEN - TRANSITION VON KINDERKRANKHEITEN IN DER MEDIZINISCHEN VERSORGUNG. 8. MEDIZINKONGRESS DER BARMER GEK UND DES ZENTRUMS FÜR SOZIALPOLITIK

Am 18. Juni 2013 fand der 8. Medizinkongress der BARMER GEK und des Zentrums für Sozialpolitik in Berlin zum Thema Transition statt.

Auf gesellschaftlicher und medizinischer Ebene erfordert die Transition von Kinderkrankheiten in der medizinischen Versorgung neue Herausforderungen und notwendige Maßnahmen:

- Intensivierung der Koordination und Kooperation aller betreuenden Einrichtungen
 - Entwicklung von neuen Versorgungs- und Behandlungsstrukturen
 - Verbesserung der Ausbildung und Qualifikation der involvierten Professionen
 - Förderung der Forschung von Krankheitsverläufen im Erwachsenenalter, auch im Rahmen der Versorgungsforschung
- Referenten waren neben Dr. Christoph Straub und Dr. Rolf-Ulrich Schlenker seitens der BARMER GEK und Prof. Dr. Gerd Glaeske (ZeS), auch Prof. Dr. Angela Zink (DRFZ, Berlin), Prof. Dr. Peter Ewert (Deutsches Herzzentrum, München), Dr. Martin Claßen (Klinikum Links der Weser, Bremen), Prof. Dr. Ulrike Ravens-Sieberer und Dr. Fionna Klasen (UKE, Hamburg Eppendorf), Lisa Degener (Deutscher Hausärzteverband) sowie Dr. Wolfram Hartmann (BVKJ).

Laufzeit: 01. Juli 2012 - 30. Juni 2013

Forschungsteam:

Prof. Dr. Gerd Glaeske (Projektleitung)
Cornelia Trittin

Finanzierung: BARMER GEK

SCHICHTARBEIT INDIVIDUELL GESTALTEN

Hintergrund und Ausgangslage

In Betrieben mit Schichtsystemen stehen sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer in Bezug auf Gesundheit vor besonderen Herausforderungen. Durch Arbeiten in Nachtschichten stellen sich spezielle Anforderungen an die Beschäftigten, die sich auf körperlicher, psychischer oder auch sozialer Ebene manifestieren können.

Schon frühe Untersuchungen haben dargestellt, dass durch Nacht- und Schichtarbeit Beeinträchtigungen im Familienleben bei den Beschäftigten auftreten können. Neue Untersuchungen haben eine „vollständig erwerbsgerichtete Durchgestaltung des Lebensalltages“ aufgedeckt. Es kommt demzufolge durch Schichtarbeit zu psychosozialen Auswirkungen bei den Beschäftigten, doch auch mit gesundheitlichen Auswirkungen, wie bspw. Schlafstörungen und gastrointestinalen Beschwerden, ist zu rechnen.

In der Folge wurden zahlreiche Empfehlungen zur Gestaltung von Schichtarbeit formuliert, beispielsweise zur Anzahl aufeinander folgender Nachtschichten, zur Länge und Lage von Freizeitblöcken, Beginn und Ende der jeweiligen Schichten etc. Diese Empfehlungen richten sich ausschließlich an die Verhältnisse von Interventionsmaßnahmen, wohingegen die Verhaltensseite bei solchen Überlegungen ignoriert wird. Dies ist aus Sicht eines umfassenden Ansatzes des betrieblichen Gesundheitsmanagements nicht hinnehmbar. Daher soll in dem Forschungsvorhaben ergründet werden, inwiefern die personenbezogene Ebene der Intervention (Verhalten) mit der bedingungsbezogenen Ebene (Verhältnisse) zu kombinieren ist.

Forschungsleitende Fragen

- Was bedeutet Schichtarbeit für das Arbeits- sowie das Privatleben der Mitarbeitenden?
- Wie kann auf individueller Ebene gesundheitlichen sowie psychosozialen Herausforderungen durch Schichtarbeit begegnet werden?
- Welche Strategien kann der/die Einzelne anwenden, um die Arbeitsfähigkeit bis ins fortgeschrittene Alter zu erhalten?
- Welche organisationalen Strategien lassen sich hieraus für das Unternehmen ableiten?

Ziel

Es soll der salutogene Umgang mit gesundheitlichen sowie psychosozialen Herausforderungen durch Schichtarbeit (unter besonderer Berücksichtigung der Bedarfe der älteren Beschäftigten) mittels Arbeitsplatzbegehungen sowie dialogorientierten Workshops analysiert werden.

Die Forschungsergebnisse bilden die Grundlage für das weitere Vorgehen im betrieblichen Gesundheitsmanagement.

Laufzeit: 01. Mai 2012 - 31. Dezember 2012

Forschungsteam:

Tobias Bernhardt (Projektleitung)
Stephanie Pöser
Dr. Wolfgang Ritter

Finanzierung: Premium AEROTEC GmbH

ARZNEIMITTELNEWS: AKTUELLE ERGEBNISSE DER FRÜHEN NUTZENBEWERTUNG

Mit in Kraft treten des AMNOG werden nach § 35a SGB V ab 2011 neu zugelassene Arzneimittel einer frühen Nutzenbewertung unterzogen. Die Bewertung wird vom Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) nach Beauftragung durch den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) anhand des vom Hersteller zu erstellenden Nutzendossiers vorgenommen.

Das Ziel des Projektes ist es, mit einer kompakten und unabhängigen Zusammenfassung den Ärztinnen und Ärzten zeitnah nach der G-BA-Beschlussveröffentlichung eine handhabbare Information zu den Ergebnissen der Nutzenbewertung zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig auch die Kompetenz der Patienten/Versicherten zu stärken. Letztlich soll damit eine Gegenöffentlichkeit zu den Marketingstrategien der Pharmafirmen geschaffen werden.

Um die Verbreitung von unabhängigen Informationen zu neuen Arzneimitteln zu erhöhen, auch im Hinblick auf innovative Wirkstoffe, stellt die Universität Bremen hierzu eine evidenzbasierte, kompakte und unabhängige Zusammenfassung für die Ärztinnen und Ärzte mit den Ergebnissen zur Nutzenbewertung des jeweiligen neu zugelassenen Arzneimittels sowie weiteren Informationen zum Beschluss und dem weiteren Vorgehen bereit. Gleichzeitig gibt es eine entsprechende Zusammenfassung für Patienten/Versicherte.

Laufzeit: 01. April 2012 - 30. Juni 2013

Forschungsteam:

Prof. Dr. Gerd Glaeske (Projektleitung)

Dr. Roland Windt

Finanzierung: Techniker Krankenkasse

ARZNEIMITTELVERBRAUCH, -GEBRAUCH UND -MISSBRAUCH IN DEUTSCHLAND. CONTENTERSTELLUNG UND INHALTLICHE BEGLEITUNG

Gesundheitserziehung sowie -förderung sind wichtige Bestandteile des Gesundheitswesens in Deutschland. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) verfolgt dabei das Ziel, Gesundheitsrisiken vorzubeugen und gesundheitsfördernde Lebensweisen zu unterstützen.

Ziel ist es, Endverbrauchern einen Überblick zum allgemeinen Thema Arzneimittel in Form von qualitätsgesicherten und verlässlichen Gesundheitsinformationen zu geben. Diese werden auf verschiedenen Internetportalen der BZgA präsentiert.

Laufzeit: 01. April 2012 - 31. Dezember 2013

Forschungsteam:

Prof. Dr. Gerd Glaeske (Projektleitung)

Daniela Boesch

Finanzierung: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

SEKUNDÄRDATENANALYSE ZU VERORDNUNG VON ARZNEIMITTELN DER PRISCUS-LISTE

Analyse der Arzneimitteldaten aus dem Jahr 2011 der Betriebskrankenkassen, die an der Vertragsarbeitsgemeinschaft Mitte bei dem BKK Landesverband Mitte beteiligt sind, hinsichtlich Verordnungen von Arzneimitteln der PRISCUS-Liste bei Versicherten über 65 Jahre. Versichertenbezogene Analyse nach verordneten DDD-Volumina und einem definierten Scoring-Modell, arzt- und regionsbezogene Auswertung zur Ermittlung von Schwerpunktregionen mit Über- und Fehlversorgung, Identifikation von Ärzten, die einen besonders hohen Anteil an PIM-Verordnungen aufweisen und Facharztgruppen, die besonders große DDD-Volumina an PIM-Wirkstoffen verordnen; Gegenüberstellung der Auswertungsergebnisse mit den Ergebnissen der Erstanalyse von Juni 2011.

Laufzeit: 1. März 2012 bis 31. Juli 2012

Forschungsteam:

Prof. Dr. Gerd Glaeske (Projektleitung)

Stanislava Dicheva

Angela Fritsch

Heike Peters

Finanzierung: BKK Landesverband Mitte; BKK Vertragsarbeitsgemeinschaft Mitte

ZUKUNFT DER PFLEGE IM DEMOGRAFISCHEN WANDEL. INNOVATIONSFÄHIGKEIT DURCH ORGANISATIONSLERNEN UND REGIONALE NETZWERKBILDUNG (ZUKUNFT:PFLEGE)

Der Pflegesektor ist durch den demografischen Wandel in Deutschland stark betroffen: Einerseits steigt in der alternden Gesellschaft die Zahl der Pflegebedürftigen. Andererseits gibt es perspektivisch zu wenig Pflegende, da die Zahl der jungen Menschen zurückgeht, die den Pflegeberuf ergreifen wollen, und viele Beschäftigte die Pflege wieder verlassen. Diese Entwicklung macht sich in der Pflegebranche schon heute bemerkbar. Vor diesem Hintergrund muss der Pflegesektor dringend einige schwerwiegende Anforderungen bewältigen, hierzu gehören insbesondere: die Bewältigung des Kostendrucks, die Verbesserung des im Vergleich zu anderen Tätigkeiten geringen Lohnniveaus, die Bewältigung der hohen körperlichen und psychischen Arbeitsbelastungen sowie die Senkung der hohen Quoten des Berufsausstiegs. Vor allem in der weiter an Bedeutung gewinnenden ambulanten Pflege fehlen bislang Konzepte, die Antworten auf den sich verschärfenden Personalmangel geben können. Hier wird das vom BMBF und ESF geförderte Verbundprojekt ZUKUNFT:PFLEGE mit der Entwicklung von zwei miteinander verbundenen Lösungsstrategien ansetzen:

Erstens werden durch das artec | Forschungszentrum Nachhaltigkeit in ambulanten Pflegeunternehmen bedarfsbezogene Gestaltungskonzepte einer nachhaltigen Beschäftigungsfähigkeit entwickelt und erprobt. Diese Strategien sollen es ermöglichen, dass einerseits die Attraktivität des Pflegeberufs steigt und andererseits die hohen Quoten des wegen gesundheitlicher Probleme erzwungenen Berufsausstiegs gesenkt werden. Im Mittelpunkt steht dabei die nachhaltige Gestaltung von Arbeitsorganisation und -bedingungen. Ziel ist die Entwicklung und der Transfer eines Handlungsleitfadens, der ambulanten Pflegeunternehmen Wege der Gestaltung nachhaltiger Beschäftigungsfähigkeit aufzeigt.

Zweitens wird das Zentrum für Sozialpolitik (ZeS) ein sich langfristig selbst tragendes regionales Unterstützungsnetzwerk ‚Pflege im demografischen Wandel‘ aufbauen. Ambulante Pflegeunternehmen sind meist kleine und mittlere Unternehmen, deren finanzielle und personelle Ressourcen knapp sind und die wenig Kapazitäten besitzen, um die oben beschriebenen Gestaltungskonzepte allein umsetzen zu können. Gerade Zukunftsaufgaben, bei denen über ihr eigenes Unternehmen hinausgehende Anforderungen bestehen, können nicht alleine bewältigt werden. Das Netzwerk soll die ambulanten Pflegeunternehmen bei diesen Anforderungen unterstützen. Vor allem für die Felder Qualifikations- und Kompetenzentwicklung sowie Gesundheitsförderung scheint sich aus Unternehmenssicht ein dringender Bedarf abzuzeichnen. Das regionale Netzwerk soll regelmäßige Veranstaltungen organisieren, auf denen sich die ambulanten Pflegeunternehmen über Ansätze guter Praxis und weitergehende Kooperationsmöglichkeiten austauschen können. Damit das Netzwerk die ambulanten Pflegeunternehmen nachhaltig unterstützen kann, sollen während der Projektförderung Strategien erarbeitet werden, die das Netzwerk nach Projektende dauerhaft finanzieren (z.B. Landesmittel, kommerzialisiertes Leistungsangebot) und deren Bestand garantieren. Ein aus den Netzwerkerfahrungen und -arbeiten heraus entwickelter Handlungsleitfaden soll anderen Regionen aufzeigen, wie ein Netzwerk die ambulante Pflegebranche erfolgreich und nachhaltig unterstützen kann und welche Strukturen und Prozesse dafür sinnvoll und notwendig erscheinen.

Laufzeit: 01. Januar 2012 - 30. April 2015

Forschungsteam:

Dr. Peter Bleses, artec | Forschungszentrum Nachhaltigkeit, Universität Bremen (Projektleitung)

Dr. Wolfgang Ritter (Projektleitung)

Prof. Dr. Heinz Rothgang (Projektleitung)

PD Dr. Guido Becke, artec | Forschungszentrum Nachhaltigkeit, Universität Bremen

Miriam Behrens, artec | Forschungszentrum Nachhaltigkeit, Universität Bremen

Kristin Jahns, artec | Forschungszentrum Nachhaltigkeit, Universität Bremen

Sina Lürßen

Stephanie Pöser

Isabella Schimitzek

Projektpartner:

artec, Forschungszentrum Nachhaltigkeit, Universität Bremen

Bremer Pflegedienst

vacances - Mobiler Sozial- und Pflegedienst Bremen

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Europäische Union (EU), Europäischer Sozialfonds (ESF)

SEKUNDÄRDATENANALYSEN ZUR PRISCUS-LISTE

Analyse der Arzneimitteldaten verschiedener Betriebskrankenkassen zur Identifikation von potentiell inadäquater Medikation bei Älteren nach der PRISCUS-Liste, Arztbezogene Darstellung der Verordnungen, Erstellen und Versenden eines Arztinformativbriefes, Evaluation der Feedbackbögen und Verfassen eines Projektberichtes.

Laufzeit: 01. Dezember 2011 - 01. März 2012

Forschungsteam:

Prof. Dr. Gerd Glaeske (Projektleitung)

Stanislava Dicheva

Angela Fritsch

Heike Peters

Finanzierung: BKK ALP plus, Energie BKK

ALTERS- UND ALTERNSGERECHTES ARBEITEN IM HAFEN

Im Projekt wurden Ansätze und Strategien zum Umgang mit dem demografischen Wandel in Bezug auf Arbeits- und Gesundheitsschutz für die Beschäftigten eines Hafendienstleisters entwickelt.

Laufzeit: 01. Dezember 2011 - 30. April 2012

Forschungsteam:

Dr. Wolfgang Ritter (Projektleitung)

Tobias Bernhardt

Stephanie Pöser

Finanzierung: EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG

SEKUNDÄRDATENANALYSE ZU VERORDNUNG VON ME-TOO-PRÄPARATEN

Analyse der Verordnungsdaten einer Betriebskrankenkasse hinsichtlich der Verordnung von atypischen Neuroleptika und Me-too-Arzneimitteln im Psychopharmakabereich (ATC N03, N05, N06); Erstellen und Versenden eines Arztinformativbriefes, Evaluation der Feedbackbögen und Verfassen eines Projektberichts.

Laufzeit: 01. September 2011 - 01. Februar 2012

Forschungsteam:

Prof. Dr. Gerd Glaeske (Projektleitung)

Stanislava Dicheva

Angela Fritsch

Heike Peters

Finanzierung: Schwenninger Krankenkasse

KLEINRÄUMIGE MORBIDITÄTS- UND DEMOGRAPHIEGESTÜTZTE PROSPEKTIVE, SEKTOR-ÜBERGREIFENDE BEDARFSPLANUNG DER STADT BREMEN

Die demographische Alterung wird nicht nur zu steigenden, sondern auch zu geänderten gesundheitlichen Bedarfen führen. Um diese zu befriedigen, ist eine Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen notwendig, innerhalb derer auch über die Rolle der verschiedenen Gesundheitsberufe und deren Zusammenwirken, also den Professionenmix, diskutiert werden muss (Sachverständigenrat Gesundheit 2009). Bevor diskutiert werden kann, welche Bedarfe von welchen Akteuren befriedigt werden sollen, gilt es aber zunächst, den zukünftigen Bedarf überhaupt erst zu ermitteln.

Hierzu können grundsätzlich drei Ansätze unterschieden werden (Nüsken & Busse 2011):

- eine angebotsorientierte Bedarfsplanung, bei der das jeweils aktuelle Angebot als angemessen angesehen und zur Grundlage weiterer Planung herangezogen wird,
- eine inanspruchnahmeorientierte Bedarfsplanung, bei der die gegenwärtige Inanspruchnahme herangezogen wird, um entsprechende Bedarfsziffern zu ermitteln und
- eine morbiditätsorientierte Bedarfsplanung, bei der die Krankheitslast zum Ausgangspunkt der Bedarfsermittlung gemacht wird.

Ziel des Projektes ist es:

- eine Konzeption für eine kleinräumige Ermittlung der Krankheitslast zu entwickeln und dabei die Datenerfordernisse und Datenverfügbarkeit zu berücksichtigen,
- anhand dieser Konzeption exemplarisch für drei ausgewählte Krankheitsbilder für Bremen die Krankheitslast vorab berechnen,
- die Verallgemeinerbarkeit dieser Konzeption zu untersuchen.

Der Grundansatz für die kleinräumige Vorausberechnung der Krankheitslast besteht darin, anhand von prozessproduzierten Routinedaten der Krankenkassen alters- und geschlechtsspezifische Morbiditätsquoten zu ermitteln und diese mit kleinräumigen Bevölkerungsvorausberechnungen des Statistischen Landesamtes zu kombinieren und so eine demographie- und morbiditätsgestützte kleinräumige Vorausberechnung der Krankheitslast vorzunehmen.

Laufzeit: 01. August 2011 - 31. August 2012

Forschungsteam:

Prof. Dr. Heinz Rothgang (Projektleitung)
Melanie Böckmann
Sebastian Sauer

Finanzierung: Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit, Bremen

ANALYSEN ARBEITSBEDINGTER RISIKEN FÜR EINE ERWERBSMINDERUNGSRENTE. BREMEN IM LÄNDERVERGLEICH

Zur Thematik

Die Zahl der Rentenzugänge zur Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit lag im Jahr 2009 bei 173.028 (Deutsche Rentenversicherung Bund 2010). Das sind 13,9 % der Rentenzugänge im Jahr 2009. 55,9 % sind Rentenzugänge wegen Alters und 30,2 % sind Renten wegen Todes (Witwen- und Witwerrenten, Erziehungsrenten oder Waisenrenten). Vor dem Hintergrund, dass für die Anwartschaft zur Erwerbsminderungsrente Bedingungen erfüllt sein müssen, die auf einen Großteil der Bevölkerung nicht zutreffen, und vor dem Hintergrund, dass der Zugang zur Erwerbsminderungsrente ein Ausdruck deutlicher gesundheitlicher Einschränkungen (in der Regel vor dem 65. Lebensjahr) ist, erscheint der Anteil von fast 14 % immens groß. Dabei ist das Risiko für eine Erwerbsminderungsrente auch abhängig vom sozialen Status (Hien et al. 2006; Hagen et al. 2010a, 2010b). Verbunden mit der beruflichen Qualifikation, dem Berufsstatus und Einkommen ist eine erhöhte Wahrscheinlichkeit für das Auftreten chronischer Erkrankungen und einem oftmals ungünstigeren Verlauf (Mielck 2000, 2005; Zinke et al. 2006). Als ursächlich genannt werden hierfür neben dem unterschiedlichen Lebensstil vor allem die schlechteren Arbeits- und Lebensbedingungen sowie die geringeren sozialen Teilhabechancen (Lampert et al. 2005; Timm et al. 2006; Richter & Hurrelmann 2009). Fraglich ist aber, ob der hohe Anteil der Menschen, die Erwerbsminderungsrente beantragen müssen, als gegeben hinzunehmen ist. Inwieweit gibt es möglicherweise in Deutschland strukturelle Unterschiede, die Aufzeigen könnten, wo und wie das Risiko für solch starke gesundheitliche Beeinträchtigungen geringer sind als anderswo? Zu diesem Zweck soll ein bislang noch nicht durchgeführter Bundesländervergleich angestellt werden. Als Bremer Universität wollen wir untersuchen, wie sich Bremen im Vergleich zu den anderen Bundesländern darstellt. Untersuchungsziel: Ziel dieses Vorhabens ist es, die sozialen Unterschiede im Zugang zur Erwerbsminderungsrente im Land Bremen zu ermitteln und diese mit den Bundesergebnissen zu vergleichen.

Forschungsfragen

- Wie hoch ist das Risiko einer Erwerbsminderungsrente im Land Bremen im Vergleich zum Bundesgebiet?
- Unterscheiden sich die Einflussfaktoren in Bremen von denen im gesamten Bundesgebiet?

Als Einflussfaktoren werden zunächst folgende Faktoren untersucht:

- Alter
- Geschlecht
- Beruf
- Beschäftigungsverhältnis
- Qualifikationsniveau
- ökonomische Aspekte

Die Daten

Für die Analysen werden Daten des Forschungsdatenzentrums der Rentenversicherung (FDZ-RV) verwendet. Die Rentenversicherung hält in ihrer Datenstelle in Würzburg eine Fülle von Statistikdaten vor, von denen für die Forschung hauptsächlich die Datensätze zu Versicherten, zu Renten und zur Rehabilitation von Interesse sind. Die Datenprodukte sind als Längsschnitt- oder Querschnittsdaten aufbereitet. Längsschnittsdaten beziehen sich auf die Versicherungsbiografie einer in der gesetzlichen Rentenversicherung versicherten Person. Querschnittsdaten beschreiben Sachverhalte bezogen auf Stichtage (z.B. Rentenbestand zum 31.12. des Berichtsjahres) oder den Verlauf im gesamten Berichtsjahr (z.B. Rentenwegfall, Rentenzugang). Die Informationen der Rentenversicherung sind in unterschiedlichen Datenfiles gespeichert, die nicht personenbezogen verknüpft werden können.

Auswertungsverfahren

- Ausgangspopulation: Die Risikopopulation wird über die Versichertendaten ermittelt. In ihnen enthalten sind Merkmale wie Alter, Geschlecht, sozialer Status etc.
- Ereignisse: Die Eintritte in die Erwerbsminderungsrente werden über die Themendaten Erwerbsminderung und Diagnosen gemessen. Darin enthalten sind ebenfalls Merkmale wie Alter, Geschlecht, sozialer Status etc.
- Verknüpfung: Die beiden genannten Datenquellen werden über die aggregierten Zahlen bezüglich der genannten Merkmale miteinander verknüpft. Auf diese Weise wird für jede mögliche Subpopulation das (relative) Risiko für eine Erwerbsminderungsrente kalkulierbar.

Laufzeit: 01. Juli 2011 - 31. Dezember 2015

Forschungsteam:

Dr. rer. pol. Rolf Müller (Projektleitung)

Christine Hagen

Dr. Ralf K. Himmelreicher, Deutsche Rentenversicherung Bund

Projektpartner:

Bremer Institut für Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung (BIAG)

Finanzierung: Arbeitnehmerkammer Bremen

PATIENTENORIENTIERUNG UND DEMOGRAFISCHER WANDEL. ÜBERFORDERN MULTIMORBIDITÄT UND „CHRONIC CARE“ DIE VERSORGUNG?

7. MEDIZINKONGRESS DER BARMER GEK UND DES ZENTRUMS FÜR SOZIALPOLITIK

Am 19.6.2012 fand der 7. Medizinkongress der BARMER GEK und des Zentrums für Sozialpolitik (ZeS) der Universität Bremen zum Thema „Patientenorientierung und demografischer Wandel. Überfordern Multimorbidität und Chronic Care die Versorgung?“ wieder im Hotel Aquino in Berlin statt. Der demografische Wandel hat erhebliche Folgen für die medizinische Versorgung und für unser Gesundheitswesen. Zur Sicherstellung einer angemessenen Patientenorientierung sind eine Reihe von Maßnahmen notwendig. Dazu gehören:

- Förderung der Forschung im Bereich der Multimorbidität, Komorbidität und der chronischen Erkrankungen, auch im Rahmen der Versorgungsforschung
- Verbesserung der medizinischen und pharmakologischen Behandlung
- Entwicklung von koordinierten und populationsbezogenen Versorgungsmodellen bei verstärkter Einbindung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen.

Referenten waren neben Dr. Christoph Straub und Dr. Rolf-Ulrich Schlenker seitens der BARMER GEK und Prof. Dr.

Gerd Glaeske (ZeS), auch Prof. Dr. Bärbel-Maria Kurth (RKI), Prof. Dr. Ferdinand M. Gerlach (Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt), Prof. Dr. Adelheid Kuhlmeier (Charité, Berlin) sowie Prof. Dr. Thomas Kohlmann (Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald)

Laufzeit: 01. Juni 2011 - 30. Juni 2012

Forschungsteam:

Prof. Dr. Gerd Glaeske (Projektleitung)
Cornelia Trittin

Finanzierung: BARMER GEK

VERSORGUNG VON DEMENZPATIENTEN. EINE ANALYSE VON ROUTINEDATEN

Zur Optimierung der Versorgung von Demenzpatienten erfolgt eine wissenschaftliche Bestandsaufnahme und Analyse der Versorgungssituation anhand von Krankenkassenroutinedaten.

In Kooperation mit dem Institut für Allgemeinmedizin des Universitätsklinikums Eppendorf (UKE) in Hamburg sowie dem Institut für Biometrie der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) werden Längsschnittanalysen zu Pflegeleistungen und zur Mortalität erstellt und Komorbiditäten bei Demenzpatienten untersucht.

Weitere Aspekte des Projektes sind die regionale Verteilung von Versorgungsleistungen und die medikamentöse Therapie insbesondere mit Psychopharmaka/Neuroleptika. Ziel des Projektes ist die für die Praxis relevanten Ergebnisse durch Veröffentlichungen und auf Tagungen und Kongressen möglichst weit öffentlich zu machen.

Laufzeit: 01. April 2011 - 31. März 2013

Forschungsteam:

Prof. Dr. Gerd Glaeske (Projektleitung)
Dr. Falk Hoffmann
Daniela Koller
Jana Schulze

Finanzierung: Jackstädt-Stiftung

ERSTELLUNG EINES SCHRIFTENVERZEICHNISSES UND DER WERKAUSGABE DES ARBEITSMEDIZINERS LUDWIG TELEKY

Der Nachlass des österreichischen Arbeitsmediziners Ludwig Teleky (1872-1957) befindet sich im von Prof. Dr. Milles betreuten Archiv des Zentrums für Sozialpolitik. Im Rahmen des Vorhabens wurde der Nachlass für eine Übergabe an die Österreichische Gesellschaft für Arbeitsmedizin anlässlich deren Jahrestagung im November 2011 in Wien aufbereitet. Ferner wurde ein Schriftenverzeichnis erstellt, welches auch relevante Sekundärliteratur umfasst. In Kooperation mit der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und mit dem Verlag Österreich wurde eine kommentierte Werkausgabe ausgewählter Schriften dieses bedeutenden Arbeitsmediziners vorbereitet, der wegen politischer und rassistischer begründeter Verfolgung 1939 in die USA emigrieren musste und dort unter anderem in der Division of Industrial Hygiene des Department of Labour of New York State tätig war.

Im Rahmen des Vorhabens werden darüber hinaus ausgewählte Dokumente elektronisch aufbereitet, die nach Möglichkeit über die Österreichische Gesellschaft für Arbeitsmedizin bzw. die Österreichische Nationalbibliothek im Internet bereitgestellt werden sollen. Die Publikationen Telekys umfassen über 400 Titel, wobei insbesondere grundlegende Untersuchungen zu arbeitsbedingten Erkrankungen sowie sozialpolitische Interventionen hervorzuheben sind.

Laufzeit: 01. Januar 2011 - 30. Juni 2013

Forschungsteam:

Prof. Dr. phil. Dietrich Milles (Projektleitung)
Dr. Wolfgang Hien, Forschungsbüro für Arbeit, Gesundheit und Biographie
Herrad Höcker
Dr. Joachim Larisch
Prof. Dr. Rainer Müller

Finanzierung: Österreichische Gesellschaft für Arbeitsmedizin

UMGEBUNGSLÄRM UND GESUNDHEITSGEFÄHRDUNG AM BEISPIEL BREMEN

Forschungsprojekt im Auftrag des Umweltbundesamtes zur Ermittlung der Einflüsse von Fluglärm, Straßenlärm und Schienenlärm auf Gesundheitsrisiken. Für dieses Projekt werden sowohl Daten von gesetzlichen Krankenkassen als auch Daten des Bremischen Einwohnermelderegisters, des Bremer Krebsregisters und des Bremer Mortalitäts-Index mit Umgebungslärm- und regionalspezifischen Sozialdaten verknüpft. Ziel ist es, den Einfluss verschiedener Umgebungslärm-Arten (Fluglärm, Straßenverkehrslärm, Schienenlärm) in ihrem Einfluss auf das Erkrankungsrisiko an Herz- und Kreislaufkrankheiten (Herzinfarkt, Schlaganfall, Herzschwäche, koronare Herzkrankheit) zu untersuchen. Die Daten des Bremer Krebsregisters erlauben es, den möglichen Einfluss von Umgebungslärm auf die Entstehung von Krebserkrankungen zu untersuchen. Es besteht der Verdacht, dass insbesondere der Brustkrebs der Frau durch den Einfluss von Fluglärm häufiger induziert werden könnte. Die Studienregion umfasst das Stadtgebiet von Bremen sowie die Gemeinden Stuhr-Brinkum und Delmenhorst.

Laufzeit: 01. Januar 2011 - 31. Juli 2014

Forschungsteam:

Prof. Dr. Eberhard Greiser (Projektleitung)
Claudia Greiser, Epi.Consult GmbH

Finanzierung: Senatorische Behörde für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen, Bremen; Umweltbundesamt

ANTIBIOTIKAVERBRAUCH BEI KINDERN

Im Rahmen des Bertelsmann Programmes „Versorgung verbessern - Patienten informieren“ erfolgt eine systematische Klärung der Frage, wie die Gesundheitsversorgung in Deutschland möglichst bedarfsorientiert, effizient und nachhaltig gestaltet werden kann.

Ziel des Projektes ist es, Probleme von Über-, Unter- und Fehlversorgung bei der Antibiotikaversorgung bei Kindern und entsprechende Verbesserungspotenziale aufzuzeigen. Der Report dient als Ausgangsbasis für weitere zielgruppenspezifische Kommunikationsprodukte - besonders für die breitere Öffentlichkeit.

Laufzeit: 01. Januar 2011 - 31. Januar 2012

Forschungsteam:

Prof. Dr. Gerd Glaeske (Projektleitung)
Dr. Falk Hoffmann
Daniela Koller
Kathrin Tholen
Dr. Roland Windt

Finanzierung: Bertelsmann Stiftung

LERNBAUNET. INTEGRIERTE SICHERHEITS- UND GESUNDHEITSMANAGEMENTSTRATEGIEN FÜR EIN NACHHALTIGES NETZWERK MIT BREMER KMU IM HOCH-, STRASSEN- UND TIEFBAU

Vor dem Hintergrund der Gesamtdeutschen Arbeitsschutzkonferenz (GDA) und deren Schwerpunktthemen – Verringerung der Häufigkeit und Schwere von Arbeitsunfälle und von Muskel-Skeletterkrankungen – sucht dieses Projekt im bereits bestehenden LernBau-Netzwerk nach Faktoren für eine gute Lernstrategie und Zusammenarbeit zwischen Firmen, Auftraggebern, Arbeitsschutzinstitutionen (BG, Gewerbeaufsicht) sowie Sozialpartnern (Krankenkassen, Gewerkschaften, Verbände). Im Anschluss an die entsprechenden regionalen Analysen sollen die bereits vorhandenen Instrumente ausgebaut sowie neue Strategien entwickelt werden. Zusätzlich wird die Umsetzung der neuen LernBau-Instrumente auf EU-Ebene untersucht. Angepasst könnten diese Handlungs- und Lernstrategien des lokalen Bremer Netzwerkes unterstützen bzw. verbessern. Die neuen oder weiterentwickelten Instrumente sollen dann mit Hilfe der verschiedenen Netzwerkakteure und Baustellen auf ihre Praktikabilität getestet und evaluiert werden. Um Gesundheit und Sicherheit in den Bauprojekten der beauftragten klein- und mittelständischen Unternehmen zu gewährleisten, wird die Unterstützung von Auftraggebern, Arbeitsschutzinstitutionen und Sozialpartnern auf Grund von Wissensstand sowie zeitlicher und personeller Ressourcen zu einem relevanten Faktor in der Netzwerkbeziehung. In den Vordergrund rückt dabei auch die soziale Integration des kleinen oder mittleren Unternehmens in ein nachhaltiges Netzwerk. Über den Austausch von Sicherheits- und Gesundheitsressourcen soll hier eine langfristige, ökonomische und auch sozial verlässliche Dienstleistungsbeziehung aufgebaut und möglichst erhalten werden.

Am LernBau-Netzwerk beteiligen sich aktuell mehrere Bauunternehmen (Straßen- und Tiefbau, Hochbau), Auftraggeber, die Gewerbeaufsicht des Landes Bremen, die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft, aber auch überbetriebliche Ausbildungsträger (Bau ABC Rostrup) sowie Branchenverbände und Kammern. Dazu sollen die IG BAU sowie eine Krankenversicherung als Sozialpartner gewonnen werden. Neben der Etablierung eines auf Sicherheit und Gesundheit abzielenden Netzwerkes, setzt LernBauNet bisher auf einen Wissensaustausch in den Bereichen Sicherheit und Gesundheit. Hierdurch werden zum einen das Management von Auftraggeber- und Fachfirmen, aber auch sozialpolitische Entscheidungsträger aus der Region und den Branchenverbänden (z.B. Bauindustrieverband) für Sicherheit und Gesundheit sensibilisiert. Zum anderen wurden Beschäftigte, von der Bauleitung bis zum Mitarbeiter, auf den Baustellen qualifiziert sowie Regelungen für den Wissensaustausch im Netzwerk aufgebaut. Das Projekt bietet somit die Chance, anwendungsorientierte Handlungsempfehlungen für Klein- und Mittelbetriebe, Auftraggeber, Arbeitsschutzinstitutionen und Sozialpartner aufzuzeigen und für die regionale Entwicklung zu erproben bzw. bereits im Netzwerk entwickelte Handlungsstrategien zu verbessern.

Projektziele und -ebenen

Ein zukünftiges Nachfolgerprojekt von LernBau soll in erster Linie an einen politischen, verbandlichen Austausch ansetzen. Die Grundsätze der GDA (Vermeidung von Unfällen, Muskel- und Skeletterkrankungen am Arbeitsplatz sowie Hautschutz) bilden erste Anknüpfungspunkte, die zumindest bei den bereits entwickelten Instrumenten Unfallanalysen und Bewegungsprogramme am Arbeitsplatz aufgegriffen werden.

Ziele sollen dabei sein

- Ermittlung von Unfallschwerpunkten, -ursachen und deren mögliche Beseitigung auf der gesamten Projektebene (Baustelle, Firma, Netzwerk).
- Analyse von Muskel- und Skeletterkrankungen auf den Baustellen und in den Firmen sowie deren Milderung bzw. Beseitigung.
- Theoretische sowie empirische Fundierung von nachhaltiger und systematischer Kooperation der Betriebe, Arbeitsschutzinstitutionen und Sozialpartner als Handlungstheorie.
- Analyse, Bewertung und Übertragung von nationalen wie EU-weiten Strategien für Sicherheit und Gesundheit in der Bauwirtschaft auf das Bremer Netzwerk.
- Erarbeitung und Erprobung vor Ort von Vernetzungsstrategien, Maßnahmen und Instrumenten im Netzwerk.
- Dokumentation, Fundierung und Evaluation von Erfolgsergebnissen und Hemmnissen vor dem Hintergrund der vorab entwickelten Handlungstheorie sowie der internationalen/EU-Erfahrungen für das Netzwerk.
- Kommunikation von erfolgreichen Faktoren des Bremer LernBau-Netzwerkes in den politischen wie sozialpartner-schaftlichen Diskurs des Runden Tisches.
- Schaffung einer nachhaltigen Netzwerkstruktur mit den Partnern über das Projekt hinaus.

Mögliches Vorgehen im Projekt

- Ausarbeitung eines Problem- und Risikokatasters im Sicherheits- und Gesundheitsmanagement als Vorentwurf für die Analyse. (Unfallschwerpunkte und Muskel- und Skeletterkrankungen)
- Ist/Soll-Analyse im Sicherheits- und Gesundheitsmanagement im Bremer Netzwerk.
- Ist-/Soll-Analyse im EU- und internationalen Kontext für Sicherheit und Gesundheit in ausgesuchten Ländern von

jeweiligen Sicherheits- und Gesundheitsakteuren (Arbeitsschutzinstitutionen, Sozialpartner sowie Firmen) (Sekundär-analyse von Dokumenten und in Bedarfsfällen Interviews mit ausgesuchten Akteuren).

- Analyse, Bewertung und Übertragung von nationalen wie EU-weiten Strategien auf das Bremer Netzwerk.
- Implementation der Instrumente und Methoden bei den beteiligten Organisationen.
- Vorstellung der Inhalte bei den jeweiligen Sozialpartnern sowie bei politischen Akteuren.
- Struktur-, Prozess- und Ergebnisbewertung über Erfolg bzw. Probleme der etablierten Strategien, Instrumente und Maßnahmen.
- Beratung zum nachhaltigen Einsatz der Instrumente und Methoden im Netzwerk, den Firmen und beteiligten Akteuren.
- Abschlussworkshop, -bericht und Präsentation

Laufzeit: 01. Januar 2009 - 31. Dezember 2012

Forschungsteam:

Dr. Wolfgang Ritter (Projektleitung)

Tobias Bernhardt

Dr. Joachim Larisch

Stephanie Pöser

Projektpartner:

Arbeitsmedizinischer Dienst der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft Region Oldenburg (AMD BG BAU)

Arcelor Mittal Bremen (Stahlwerke)

ATI Bau-Service

August Reiners Bauunternehmung GmbH

BAU ABC Rostrup

Bauindustrieverband Bremen Niedersachsen

Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft Region Oldenburg (BG BAU)

BREMA Bau AG

Bremer Baugesellschaft Schmidt & Co. GmbH

Bremer Institut für Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung (BIAG)

Bremer Straßenbahn AG

Cantimur Bau GmbH

Cassens Rohrleitungsbau

Gewerbeaufsicht des Landes Bremen (GAA)

HandWERK gGmbH - Das Kompetenzzentrum der Handwerkskammer Bremen

Handwerkskammer Bremen

Hanseatische Straßen- und Tiefbaugesellschaft mbH

hanseWasser Bremen GmbH

Heinrich Baasen Bremen Bauunternehmung GmbH & Co

HST Hanseatische Straßen- und Tiefbaugesellschaft mbH

IKK Nord

Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt

Ingenieurbüro Zerbe

J. Kunert Bauunternehmung GmbH

JELABAU

Johann Heitmann GmbH

Kröger Bauunternehmung

MAKU-Gerüstbau GmbH

Matthäi Bauunternehmen GmbH & Co KG

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Schleswig-Holstein

Stadtwerke Bremen

Stehmeyer & Bischoff

Stickelmann & Heldt

Winkler KG (GmbH & Co)

Finanzierung: Bremer Landesinitiative „Arbeits- und Gesundheitsschutz“, Europäischer Fond für regionale Entwicklung

Die Pflegeversicherung mit ihren Leistungen ist noch eine relativ neue Säule im System der Sozialversicherungen. Es ist daher nicht verwunderlich, dass es diesbezüglich also noch keine umfassende Berichterstattung zu diesen Leistungen gibt. Hier und da werden wohl einzelne Informationen zusammengetragen, doch der Gesamtüberblick fehlt.

Dieses Projekt will nun die Lücke schließen und regelmäßig einen umfassenden Pflegereport erstellen, der zum einen auf amtlichen Daten und zum anderen auf Routinedaten der BARMER GEK basiert.

Der BARMER GEK Pflegereport erscheint jährlich und reiht sich damit in die Gruppe der anderen BARMER GEK Reports (Arzneimittel, Heil- und Hilfsmittel, Arztreport, Krankenhausreport und Zahnreport) ein. Die Pflegereporte gliedern sich in regelmäßige Berichtsteile und wechselnde Schwerpunktthemen.

Die regelmäßigen Berichtsteile werden einen Block umfassen, in dem die Kassenstatistik und andere amtliche Statistiken ausgewertet werden (Teil A). Dieser Teil versteht sich vor allem als Service-Teil, da überwiegend bekannte Statistiken zusammengetragen werden, die so an einem Ort aber nicht vorhanden sind. Darüber hinaus können vertiefende Analysen vorgenommen werden, etwa indem mehrere Merkmale wie Pflegestufen, Pflegeformen, Alter und Geschlecht simultan betrachtet werden. Dadurch kann es gelingen, Tendenzen - etwa Verschiebungen der Pflegeformen - besser zu verdeutlichen. Dieser Block kann selbst noch einmal zweigeteilt werden, indem eine Zeitreihenbetrachtung (auf höher aggregierter Ebene) und eine detaillierter Betrachtung des Berichtsjahrs unterschieden werden. Ziel ist dabei insbesondere, Entwicklungstendenzen aufzuzeigen und damit Ansatzpunkte für Steuerung zu schaffen. Neben den auf die Pflegebedürftigen abstellenden Daten sind hier auch Infrastrukturdaten, Entgeltdaten und Kostendaten aufzuarbeiten - auch im Hinblick auf regionale Unterschiede oder (bei den Entgelten) Unterschiede in Bezug auf die Träger. Im jährlichen Wechsel werden einmal Bundesergebnisse und einmal Landesergebnisse präsentiert. In Teil B soll dann regelmäßig über solche Fragen berichtet werden, die nur mit Hilfe der pseudonomisierten Leistungsdaten bearbeitet werden können. Dabei können die Analysen anhand von drei Leitfragen gegliedert werden:

- Wer wird pflegebedürftig?
- Wie verläuft Pflegebedürftigkeit?
- Wie verändert sich Pflegebedürftigkeit im Zeitverlauf?

Methodisch sind damit Querschnitts-, Längsschnitts- und Kohortenanalysen angesprochen. Dieser Berichtsteil wird damit regelmäßig Informationen bereitstellen, die sonst in Deutschland nicht verfügbar sind und damit auch die Funktion als Frühwarnsystem erfüllen. In Block C wird jeweils ein jährlich wechselndes Schwerpunktthema behandelt werden. Für den ersten Bericht im Jahr 2008 ist die medizinische Versorgung in Pflegeheimen das Schwerpunktthema. Explizit werden die Inanspruchnahmen ambulanter ärztlicher Leistungen als auch die Krankenhauseinweisungen untersucht. Im Pflegereport 2009 werden regionale Unterschiede beleuchtet. Hierbei werden sowohl die Angebotsstrukturen als auch die Inanspruchnahmen betrachtet. Der Pflegereport 2010 hat das Zusammenwirken von Demenz und Pflege zum Thema. Darauf aufbauend werden im Pflegereport 2011 die zusätzlichen Betreuungsleistungen betrachtet. Im Jahr 2012 wurde der Fokus auf die Kosten und im Jahr 2013 auf die Rehabilitation bei Pflegebedürftigkeit gerichtet.

Laufzeit: 01. Januar 2008 - 31. Dezember 2014

Forschungsteam:

Prof. Dr. Heinz Rothgang (Projektleitung)

Dr. Rolf Müller

Dr. Rainer Unger

Finanzierung: BARMER GEK

INANSPRUCHNAHME UND KOSTEN DER ÄRZTLICHEN UND PFLEGERISCHEN VERSORGUNG VON ÄLTEREN MULTIMORBIDEN PATIENTEN IM RAHMEN DER GKV. EINE RETROSPEKTIVE UND PROSPEKTIVE BEOBACHTUNGSSTUDIE (MULTICARE)

Mit steigender Anzahl älterer Personen in der Gesellschaft wird auch die Zahl betagter Patienten mit speziellen medizinischen Anforderungen steigen. Ziel des Projekts ist es, anhand der Daten der Gmünder ErsatzKasse (GEK) die Inanspruchnahme von ärztlichen und pflegerischen Leistungen von multimorbiden Patienten sowie von Patienten mit chronischen Folgen nach einem Schlaganfall zu untersuchen. Dazu werden alle Mitgliederdaten der GEK mit einem Alter von 70 Jahren und älter ausgewertet, die zwischen 2004 und 2010 mindestens drei chronische Krankheiten diagnostiziert bekommen haben, Patienten mit chronischen Folgen eines Schlaganfalls werden dabei speziell berücksichtigt. Die Daten werden mit Hilfe deskriptiver Analyseverfahren, Clusterbildung und Regressionen ausgewertet. Die wesentlichen Outcomevariablen sind dabei die Inanspruchnahme und die Kosten der medizinischen und pflegerischen Versor-

gung mit Fokus auf den verschriebenen Arzneimitteln, Heil- und Hilfsmitteln sowie weiteren Leistungsbereichen der Gesetzlichen Krankenversicherung und Pflegeversicherung. Unterschiede hinsichtlich Alter, Geschlecht, sozioökonomischem Status und Wohnort sollen bei den Auswertungen berücksichtigt werden.

Die Ergebnisse können Anstöße zur Verbesserung der umfassenden Versorgung und zu einem angemessenem Case Management für die steigende Anzahl multimorbider Patienten geben. Bei Schlaganfallpatienten können die Leistungsstandards überprüft und der Leistungsbedarf an Versorgung abgeschätzt und optimiert werden. Zusätzlich kann das Projekt Anreize bieten für weitere Forschungen zur Verbesserung der Leistungsqualität in der medizinischen Versorgung.

Laufzeit: 01. Januar 2006 - 31. Dezember 2012

Forschungsteam:

Prof. Dr. Gerd Glaeske (Projektleitung)

Dr. Falk Hoffmann

Dr. Claudia Kemper

Daniela Koller

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Verbundes „Gesundheit im Alter“

AUSWERTUNG DER LEISTUNGSDATEN EINER GESETZLICHEN KRANKENKASSE HINSICHTLICH DER INANSPRUCHNAHME VON HEIL- UND HILFSMITTELN

Die Gmünder Ersatzkasse (GEK) fördert seit 2003 als erste gesetzliche Krankenkasse die systematische Aufbereitung und wissenschaftliche Analyse ihrer Leistungsdaten der Heil- und Hilfsmittelverordnungen. Im Rahmen des Projektes werden diese Leistungsdaten fortlaufend systematisch und versichertenbezogen erfasst, analysiert und in einem jährlich erscheinenden Datenreport veröffentlicht. Zielsetzung des Projektes ist die Schaffung einer Datengrundlage, die zu mehr Qualitäts- und Kostentransparenz im Leistungsbereich der Heil- und Hilfsmittel beitragen soll.

Laufzeit: Seit 01. Januar 2004

Forschungsteam:

Prof. Dr. Gerd Glaeske (Projektleitung)

Dr. Falk Hoffmann

Dr. Claudia Kemper

Kristin Sauer

Dr. Christel Schick Tanz

Finanzierung: BARMER GEK

WANDEL DER STAATLICHKEIT IM GESUNDHEITSWESEN VON OECD-LÄNDERN

Das Teilprojekt C3 des Sonderforschungsbereichs 597 untersucht die veränderte Rolle des Staates in Gesundheitssystemen der OECD-Welt in den 1970er Jahren. In den ersten beiden Projektphasen standen Beschreibung und Erklärung der Wandlungsprozesse im Vordergrund. In der jüngst von der Deutschen Forschungsgemeinschaft bewilligten dritten Forschungsphase werden nun die Folgen des Staatswandels untersucht. Dazu werden sowohl Outcomes (etwa Zugang und Qualität der medizinischen Versorgung oder die Verteilung der Finanzierungslast) als auch Reaktionen betroffener Akteure auf den Staatswandel betrachtet. Erstere erlauben eine Bewertung des Staatswandels auf die Erbringung des normativen Guts Soziale Wohlfahrt, letztere deuten zukünftige Entwicklungstendenzen an.

Zur Betrachtung der Outcomes unterscheidet das Teilprojekt:

- den Zugang zum Gesundheitssystem und zu Gesundheitsleistungen,
- die Versorgungsqualität des Gesundheitssystems,
- das Ausgabenniveau sowie
- die Verteilung der Finanzierungslast.

Outcomes enthalten somit Messgrößen zu Niveau- und Verteilungseffekten zwischen denen ähnlich wie in anderen sozialpolitischen Teilprojekten des Sonderforschungsbereichs Zielkonflikte vermutet werden. Zudem können Outcome-Veränderungen selbst ein Stimulus für Reaktionen betroffener Akteure sein. Dabei werden die Reaktionen folgender

Akteursgruppen berücksichtigt:

- Patienten/Versicherte,
- Leistungserbringer und
- Finanzierungsträger.

Anknüpfend an das Forschungsprogramm des Sonderforschungsbereichs unterscheidet das Teilprojekt bei den Reaktionen zwischen Exit, Voice und Loyalty. Exit beschreibt Abwanderungsreaktionen und Ausweichstrategien, die im Gegensatz zur Absicht des Staatswandels stehen. Voice beschreibt dagegen politische Einmischung und Widerspruch. Mit Loyalty werden nach Sfb-Diktion Verhaltensänderungen der Akteure erfasst, die anders als Exit-Reaktionen im Einklang mit der Absicht des Staatswandels erfolgen.

Methoden

Analog zu den früheren Projektphasen liegt der Untersuchung der Folgen des Staatswandels ein Nested Design zugrunde, bei der quantitative Analysen mit 23 OECD-Staaten durch komparative Fallstudien von sechs ausgewählten Ländern ergänzt werden. Dabei handelt es sich um die Staaten England, Italien, Deutschland, Niederlande, USA und Kanada, für die bereits umfangreiche Beschreibungen des Staatswandels aus vorangegangenen Forschungsphasen vorliegen.

Laufzeit: 01. Januar 2003 - 31. Dezember 2014

Forschungsteam:

Prof. Dr. Heinz Rothgang (Projektleitung)
Dr. Lorraine Frisina Doetter
Ralf Götze
Achim Schmid

Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (Sonderforschungsbereich 597 „Staatlichkeit im Wandel“)

BKK-ARZNEIMITTELBERATUNG

Von den beteiligten Betriebskrankenkassen werden Arzneimitteldaten für ärzte- und patientenbezogene (pseudonymisierte) Auswertungen quartalsweise zur Verfügung gestellt. Die Analysen, die im Rahmen des Drittmittelprojektes durchgeführt werden, sollen die Qualität bei Auffälligkeiten verbessern (Ersatz zweifelhaft wirksamer/gefährdender Präparate durch sinnvolle Alternativen) und zu Ratschlägen für eine verbesserte Effizienz führen. Ärzte erhalten gezielt Hinweise zu Interaktionen und anderen möglichen Problemfeldern der Arzneimitteltherapie. Es wurde ein gebührenfreies Beratungstelefon eingerichtet, das für Ärzte, Versicherte und Mitarbeiter/innen der beteiligten BKK täglich zur Verfügung steht und ausschließlich von ApothekerInnen bedient wird. Die Ärzteberatung wird in Abstimmung mit den Kassenärztlichen Vereinigungen durchgeführt und konzentriert sich weitgehend auf Probleme wie Arzneimittel-Wechselwirkungen und Kontraindikation.

Laufzeit: Seit 01. Januar 2001

Forschungsteam:

Prof. Dr. Gerd Glaeske (Projektleitung)
Heike Peters (Projektleitung)
Daniela Boesch
Stanislava Dicheva
Dörte Fuchs
Insa Heyde
Anna Hinrichs
Dr. Roland Windt

Finanzierung: Abrechnungszentrum Emmendingen, BKK Landesverband Mitte

EVALUATION DER ARZNEIMITTELVERSORGUNG IN EINER GESETZLICHEN KRANKENVERSICHERUNG

Die BARMER GEK stellt im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung langfristig prospektiv seit 1999 (zu diesem Zeitpunkt als Gmünder ErsatzKasse) Arzneimitteldaten für nun rund 9,1 Millionen Versicherte zur Auswertung zur Verfügung. Diese Daten werden kontinuierlich nach quantitativen und qualitativen Gesichtspunkten im Rahmen einer Versorgungsforschung mit dem Ziel ausgewertet, auf der Basis der Bildung ‚sprechender‘ Indikatoren eine Verbrauchs-epidemiologie aufzubauen. Die Indikatorenbildung wird vor allem alters- und geschlechtsspezifische Auffälligkeiten berücksichtigen. Im Zuge dieses Projekts entsteht seit 2001 alljährlich ein Arzneimittel-Report, der neben der allgemeinen Darstellung des Arzneimittelkonsums auch spezielle Untersuchungen umfasst. Hierzu zählen z.B. die Überversorgung mit Benzodiazepinen, Therapieoptionen bei Multipler Sklerose, die Darstellung von Generika-Verordnungen oder von Spezialpräparaten.

Laufzeit: Seit 01. Januar 1999

Forschungsteam:

Prof. Dr. Gerd Glaeske (Projektleitung)

Dr. Christel Schick Tanz (Projektleitung)

Finanzierung: BARMER GEK

EVALUATION DER BRUSTKREBSMORTALITÄT IM DEUTSCHEN MAMMOGRAPHIE-SCREENING-PROGRAMM

Das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) hatte in 2012 diese Evaluationsstudie an die Universität Münster vergeben (Zentrum für die Evaluation der Brustkrebsmortalität im deutschen Mammographie-Screening-Programm; ZEBRA-MSP; Federführung Prof. Hense). Sie gliedert sich zeitlich in eine Machbarkeitsstudie (Laufzeit 01.07.2012 bis 30.06.2014) mit einer - im Falle einer positiven Bewertung der Machbarkeit - sich anschließenden Hauptstudie.

Im Berichtszeitraum wurden gemeinsam mit dem Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS GmbH Konzepte entwickelt, wie der Zielparameter für das seit dem Jahr 2005 angebotene Screeningmammographie-Programm, die Brustkrebssterblichkeit, in Abhängigkeit von der Screeningteilnahme anhand von Krankenkassendaten erhoben werden kann.

Eine besondere Herausforderung besteht bezüglich der Datenschutzerfordernissen: so sollen Daten der Statistischen Landesämter zur Todesursache mit den pseudonymisierten GKV-Daten gemeinsam ausgewertet werden, da nur so eine individuelle Zuordnung der Diagnose „Brustkrebs“ in den Kassendaten mit einer möglichen Todesursache „Brustkrebs“ möglich ist.

Laufzeit: 01. Juli 2012 - 30. Juni 2014

Forschungsteam:

Dr. Klaus Giersiepen (Projektleitung)

Prof. Dr. Heinz Rothgang (Projektleitung)

Finanzierung: Bundesamt für Strahlenschutz; Universität Münster

INTERNETPORTAL (WWW.IGEL-MONITOR.DE) WISSENSCHAFTLICHE BEWERTUNGEN ZUR VORLIEGENDEN EVIDENZ EINZELNER INDIVIDUELLER GESUNDHEITSLAISTUNGEN (IGEL) 2. ABSCHNITT

In Absprache mit dem Auftraggeber (Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e.V.; MDS e.V.) wurden für das dort eingerichtete Internetportal www.igel-monitor.de weitere wissenschaftliche Bewertungen zur vorliegenden Evidenz einzelner Individueller Gesundheitsleistungen (IGeL) erstellt.

IGeL sind Angebote von Ärzten an Patienten, die derzeit nicht von den gesetzlichen Krankenkassen erstattet werden und vom Patienten selbst bezahlt werden müssen. Bei Privatpatienten können andere Regelungen bestehen.

Konkret wurden Fragen zum Brustkrebs-Screening bearbeitet (Ultraschall und MRT-Untersuchung der Brust in Ergänzung oder anstelle einer Mammografie) und zum Darmkrebs-Screening (M2-PK Stuhltest als Alternative zum von den Kassen erstatteten Haemoccult-Test). Auch erfolgten Beiträge zum Hautkrebscreening per Dermatoskop und zum Nutzen bzw. Schaden beim Glaukom-Screening.

Laufzeit: 01. Januar 2012 - 31. Dezember 2013

Forschungsteam:

Dr. Klaus Giersiepen (Projektleitung)

Finanzierung: Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e.V.

GUTACHTEN ZUR SITUATION DER PFLEGE IN HESSISCHEN AKUTKRANKENHÄUSERN

Das Gutachten untersucht den komplexen und multifaktoriellen Zusammenhang von Faktoren der Personalbesetzung im Pflegedienst der Krankenhäuser, zahlreicher Arbeitsbedingungen, ausgewählten Strukturmerkmalen und patientenbezogenen Outcomes an einer repräsentativen Auswahl von 27 hessischen Akutkrankenhäusern. Die untersuchungsleitenden Fragestellungen waren: Wie lässt sich die Arbeitssituation der Pflegenden in den hessischen Akutkliniken beschreiben? Wie sind beispielsweise die folgenden Faktoren in den hessischen Krankenhäusern ausgeprägt: Personalausstattung, Form der Arbeitsorganisation, Formen der Zusammenarbeit, Pflegemodelle, Aufgabenverteilung zwischen den verschiedenen Diensten, baulicher Zustand, technische Ausstattung und Leistungsstruktur des Krankenhauses? Wie wirken sich die Vielzahl der krankenhausesindividuellen Faktoren auf die Belastungssituation der Pflegekräfte sowie den Prozess und das Ergebnis der pflegerischen Versorgung von Patient/innen aus? Welche Schlussfolgerungen lassen sich aus den aufgezeigten Wirkungszusammenhängen für den Personalbedarf der Pflegekräfte bzw. dessen methodische Erhebung ziehen? Die multivariaten Analysen basieren auf den Ergebnissen einer schriftlich standardisierten Befragung von Pflegekräften in den Stationen Innere Medizin, Chirurgie und Geriatrie sowie einer Befragung der Krankenhausleitungen zu den Strukturmerkmalen und dem Auftreten von ausgewählten patientenbezogenen Outcomes. Ein Kernergebnis lautet, dass unerwünschte Outcomes nicht allein durch die Anzahl von Pflegekräften erklärt bzw. beeinflusst werden, sondern spezifische qualitative Merkmale der Pflegearbeit beachtet werden müssen.

Laufzeit: 01. Januar 2011 - 30. Juni 2013

Forschungsteam:

Dr. Bernard Braun (Projektleitung)

Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck (IPP – Universität Bremen)

Prof. Dr. Klaus Stegmüller (Hochschule Fulda)

Finanzierung: Sozialministerium des Landes Hessen

ARBEITS- UND HANDLUNGSBEDINGUNGEN IN DER PSYCHIATRISCHEN VERSORGUNG

Nach der Einführung der Diagnosis related Groups (DRGs) oder diagnosebezogenen Fallpauschalen in den somatischen Abteilungen der deutschen Krankenhäuser zwischen 2003 und 2010, soll seit 2013 auch im zuvor ausgesparten Bereich der stationären psychiatrischen Versorgung auf gesetzlicher Grundlage eine Psychiatrieentgeltreform (Pauschalierende Entgelte Psychiatrie und Psychosomatik (PEPP)) stattfinden. Ähnlich wie bei den DRGs soll PEPP im Verlaufe einer derzeit bis 2022 reichenden Einführungs- oder Konvergenzphase eingeführt werden. Zu den gesetzlichen Vorgaben gehört erneut eine Begleitforschung zu den Auswirkungen der Reform, die – so ein Konsens der politischen und verbandlichen Akteure – möglichst einführungsbegleitend erfolgen und die Wahrnehmungen und Erfahrungen der Patienten wie Beschäftigten berücksichtigen sollte. Nachdem dies auch bei PEPP nicht funktioniert, versucht dieses Projekt den Zustand der Arbeits- und Handlungsbedingungen in der psychiatrischen Versorgung zu Beginn der PEPP-Reform als Resultat der auch vor 2013 vielfältigen Reformen empirisch zu erheben. Dies geschieht durch eine schriftlich standardisierte Befragung von Ärzten, Psychologen, Pflegekräfte und Spezialtherapeuten in bundesweit sieben unterschiedlichen Typen psychiatrischer Kliniken sowie qualitativen Interviews mit Angehörigen des Klinikmanagements (z.B. Geschäftsführung, Betriebs-/Personalrat, Patientenvertreter).

Laufzeit: 01. Juli 2013 bis 31. Dezember 2014

Forschungsteam:

Dr. Bernard Braun

Prof. Dr. Michael Lingenfelder (BWL-Universität Marburg)

Prof. Dr. Tilman Steinert (Zentrum für Psychiatrie Süd-Württemberg; Universität Ulm)

Finanzierung: Hans Böckler Stiftung**EIGENPROJEKTE****EINRICHTUNG, VERWALTUNG UND OPTIMIERUNG EINER DATENBANK FÜR ROUTINEDATEN**

Das Projekt soll dazu dienen, eine Datenbank aufzubauen, in der die Daten der BARMER GEK zusammengestellt werden. Diese Datenbank soll ständig aktualisiert werden. Hierfür müssen Routinen entwickelt werden, die das Einfügen der neuen Datenlieferungen in den Datenbestand ermöglichen und vereinfachen. Für die Integration müssen Prüfroutinen entwickelt werden, um Datenfehler und neue Kodierungen abzufangen. Die Teildatensätze mit den Informationen aus den einzelnen Versorgungssektoren sollen so verknüpft werden, dass eine relativ schnelle sektorübergreifende Analyse auch mit Längsschnittmethoden durchgeführt werden kann. Während und insbesondere nach der Implementierung sollen externe Fördermittel für langfristige Projekte eingeworben werden.

Für die bisherigen Projekte in Kooperation mit der GEK wurden die Daten von über 3 Millionen GEK-Mitgliedern im Zeitverlauf zur Verwendung mit dem Statistikprogramm TDA (Transitional Data Analysis) aufbereitet und in ZOO-Archiven komprimiert gespeichert. Das Programm ZOO kann ebenso wie ZIP-Komprimierer Datendateien auf ca. 1/10 komprimieren. Mit dem Programm TDA ist es möglich, direkt auf die Daten im ZOO-Archiv zuzugreifen. Diese Verfahrensweise unter Verwendung der Programme TDA und ZOO stößt aber an ihre Grenzen, da ZOO nur Daten bis zu einer Größe von 2 Gigabyte verarbeiten kann. Diese Größe wird in einzelnen Daten der BARMER GEK überschritten. Hier müssen neue Konzepte entwickelt werden. Eine weitere Anforderung an das Datenmanagement ist der Umgang mit Verlaufsdaten. Versorgungsverläufe werden in den Routinedaten mit der Art der Leistung (z.B. Krankenhausaufenthalte oder Rehabilitationsmaßnahmen) bzw. des Zustands (z.B. Fehlzeiten oder Pflegestufen) und mit den Anfangs- und Endzeitpunkten gespeichert. Für eine Verlaufsanalyse ist es wichtig, die zeitliche Zuordnung und Abfolge der Ereignisse so gut wie möglich zu fassen. Dabei müssen Überlappungen der gleichartigen dokumentierten Leistungen ausgemerzt werden und eine zeitliche Zuordnung verschiedener Leistungen ermöglicht werden. Zur Verknüpfung von Verlaufsdaten ist in Zeiten des Sfb186 ein Programm namens TACOS entwickelt worden, das sowohl zeitliche Überlappungen erkennen kann, die sich überschreiben sollen, als auch zeitliche Überlappungen erkennt, in denen die Episoden gesplittet werden sollen. Mit Hilfe dieses Programms sind bislang die Verlaufsdaten der GEK aufbereitet worden. Auch dieses Programm hat aber seine Limitierungen. Es kann nur ASCII-Daten einlesen und keine alphanumerischen Werte verarbeiten. Für das Datenmanagement der BARMER GEK Daten wird nun das Programm SAS verwendet, das sowohl mit den großen Datenmengen umgehen kann als auch die Basis für Verlaufsdatenmanagement liefert. Die im ZeS mit den Krankenkassendaten inhaltlich bearbeiteten Themen umfassen zum einen sektorspezifische Versorgungsleistungen, die in den regelmäßig erscheinenden Arzneimittelreports und den Heil- und Hilfsmittelreports ihren Niederschlag finden, aber zum anderen auch spezifische Themen. Im von der Hans-Böckler-Stiftung geförderten Projekt Wandel von Medizin und Pflege im DRG-System (WAMP) wurde in differenzierten und wiederholten Analysen der Frage nachgegangen, wie die Einführung eines neuen Finanzierungskonzepts die gesundheitliche Versorgung im Krankenhaus beeinflusst. Ein immer aktuelles Thema ist die soziale Ungleichheit in Bedarf und Versorgung, zu welchem u. a. für den 3. Armuts- und Reichtumsbericht die sozial unterschiedliche Mortalitäts- und Erkrankungsrate erforscht wurde. Zudem wurden berufsgruppenspezifische Reports über Belastungen, Erkrankungen und Versorgungsleistungen erstellt. Für das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen in Rheinland-Pfalz wurde anhand der GEK-Daten eine Studie über die Berufsverläufe von Pflegekräften erstellt. Weitere Schwerpunkte sind krankheitsbezogene Reports sowie der neuerdings jährlich erscheinende Pflerereport. Trotz der Breite der Nutzung von Sekundärdaten für wissenschaftliche, versorgungspraktische und gesundheitspolitische Fragestellungen und der Bemühungen um eine Kompensation methodischer Schwachstellen, ist das Ende der Entwicklung ihrer Nutzungsmöglichkeiten noch nicht in Sicht. Die Auswertung der Kassendaten verläuft meistens immer noch sektorspezifisch. Gründe dafür liegen vor allem darin, dass die Aufbereitung der Daten für sektorübergreifende Analysen mit deutlich höherem Aufwand verbunden sind als beispielsweise die einfache Auszählung von Fehlzeitentagen. Gerade im Hinblick auf die aktuellen Diskussionen um die Schnittstellenproblematiken (z.B. Übergang von stationärer Versorgung in die ambulante Versorgung) und die Versorgungsketten besteht aber eine Notwendigkeit, schnell sektorübergreifende Daten bereitzustellen zu können. Daher besteht einerseits die dringende Notwendigkeit, gut funktionierende Datenbanken aufzubauen, und andererseits sektorübergreifende Analysen anzubieten.

Laufzeit: 01. Oktober 2010 - 31. Dezember 2014

Forschungsteam:

Dr. Rolf Müller (Projektleitung)

ARBEITSSCHUTZ IN DER LUFTFAHRT

Seit einigen Jahren haben die Luftfahrtunternehmen beachtliche wirtschaftliche Herausforderungen zu bestehen, die sich insbesondere aus der Liberalisierung des Luftverkehrs und der damit verbundenen Zunahme der weltweiten Konkurrenz ergeben. Für die Beschäftigten führt die Konkurrenz zwischen den Linienfluggesellschaften und den so genannten Billigfluglinien zu erheblich gestiegenen Arbeitsanforderungen. In Deutschland sind schätzungsweise zwischen 20.000 und 30.000 Personen mit einem hohen weiblichen Anteil in der Flugbegleitung tätig. Insbesondere auf Langstreckenflügen sind Belastungen und Beanspruchungen durch unterschiedliche Zeitzonen, schwere körperliche Arbeit, verringerte Personalstärke und Kundenanforderungen zu bewältigen. Diese Dienstleistungsarbeit erfordert differenzierte arbeits- und gesundheitswissenschaftliche Konzeptionen, in denen chronobiologische Ansätze ebenso berücksichtigt werden wie die Ergebnisse der Rhythmusforschung und des Managements zur Vermeidung von Ermüdungsrisiken. Die internationale Diskussion, die auch von den Aufsichtsbehörden unter dem Gesichtspunkt der Flugsicherheit geführt wird, findet in Deutschland bisher kaum eine Resonanz. Mit dem Vorhaben werden diesbezügliche Ansätze aufgegriffen und Vorschläge für ein Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement für das Kabinenpersonal entwickelt, die hinsichtlich der Ermüdung auch für andere Transportbereiche relevant sind.

Neben der Publikation werden Materialien für die Aus- und Weiterbildung des Kabinenpersonals sowie der Piloten entwickelt, die unter anderem in Bildungsangeboten der gewerkschaftlichen Organisationen der Flugbegleitungen sowie im Rahmen der Pilotenausbildung eingesetzt werden sollen.

Laufzeit: 01. Juli 2010 - 30. Juni 2012

Forschungsteam:

Dr. Joachim Larisch (Projektleitung)

Prof. Dr. Rainer Müller (Projektleitung)

SOZIALE UNGLEICHHEIT, GESUNDHEIT UND STERBLICHKEIT

Soziale Unterschiede in Bildung, Einkommen, Haushaltsstrukturen, Lebenschancen und Lebensstilen sind schon vielfach untersucht worden. Ebenso gibt es zahllose Studien zur Beschreibung des Gesundheitszustands in der Bevölkerung und zahllose klinische Studien zur Wirkung von medizinischen Versorgungsleistungen. Diese Arten von Studien stehen in der Regel berührungslos nebeneinander. Je größer diese Studien sind, desto geringer sind die gemessenen Inhalte. Qualität und Quantität der Informationen in den Datengrundlagen stehen zumeist der Idee im Wege, soziale Ungleichheit, Gesundheit und Mortalität in repräsentativer Weise zu messen. Auf Basis der von der Gmünder Ersatzkasse (GEK) bereitgestellten Routinedaten können hingegen sozialstrukturelle Merkmale mit Merkmalen zum Gesundheitszustand, zum medizinischen Versorgungsgeschehen und zur Sterblichkeit gegenübergestellt werden. Dabei bietet die Datengrundlage die Möglichkeit, die Lebensverläufe der GKV-Versicherten seit 1990 abzubilden. Das bedeutet, dass die Analysen nicht auf Querschnittsbetrachtungen beschränkt bleiben, sondern im Längsschnitt angelegt werden können. Es werden also nicht nur Zustände zu einem Messzeitpunkt gegenübergestellt, sondern Lebensverläufe betrachtet. Neben den Routinedaten der GEK werden auch noch der Mikrozensus, der BIBB/BauA-Survey und der Lebenserwartungssurvey ausgewertet.

Auf Grundlage dieser Daten sind schon eine Reihe spezieller Fragen bezüglich der Zusammenhänge von sozialer Ungleichheit, Lebensverläufen, Gesundheit und Sterblichkeit angegangen worden.

Laufzeit: Seit 01. Januar 2003

Forschungsteam:

Dr. Rolf Müller (Projektleitung)

Prof. Dr. Wolfgang Voges (Projektleitung)

ENTGELTVERFAHREN IN DER PFLEGEVERSICHERUNG

Die Einführung der Pflegeversicherung hat gravierende Änderungen im Vergütungsrecht der Pflegeeinrichtungen mit sich gebracht. Ziel dieses Projektes ist es zum einen, die Auswirkungen der Änderungen im Entgeltverfahren theoretisch (positiv und normativ) und empirisch zu untersuchen. Für die empirischen Untersuchungen wird dabei zunächst auf die Pflegesatzdaten der Jahre 1995-1998 im Rheinland zurückgegriffen. Eine regionale und zeitliche Ausdehnung der Untersuchung wird in einer zweiten Phase angestrebt. Zum anderen wird unter Rückgriff auf das gesundheitsökonomische Instrumentarium analysiert, welche Fehlanreize von dem bestehenden Entgeltverfahren ausgehen und inwieweit diese durch eine Reform des Vergütungsrechts aufgehoben werden können.

Laufzeit: Seit 01. Januar 1999

Forschungsteam:

Prof. Dr. Heinz Rothgang (Projektleitung)

■ QUALIFIKATIONSPROJEKTE

EINE EXTRA-WELFARISTISCHE ANALYSE DER ARZNEIMITTELREGULIERUNG IN DEUTSCHLAND

Arzneimittelregulierung besteht aus zwei Komponenten: Zunächst gilt es Sicherheit und Wirksamkeit sicherzustellen, worauf im Sinne der Sozialversicherung eine Regulierung der Erstattungsfähigkeit folgt. Während die deutsche Umsetzung des ersten Regulierungsschritts international als liberal wahrgenommen wird, wird der zweite Regulierungsschritt, insbesondere der Komplex aus Festbetragsregelung und Nutzenbewertung, als restriktiv kritisiert. Aus extra-welfaristischer Perspektive ist hier zu fragen, ob der Komplex aus Zulassung, Festbetragsregelung und Nutzenbewertung seiner Bestimmung entspricht. Anhand von Zeitreihenanalysen wird überprüft, ob die einzelnen Regulierungsschritte restriktiv auf die dazugehörigen Zielgrößen Kapazität, Preis und Angemessenheit in der Arzneimittelversorgung wirken.

Laufzeit: 01. Juni 2008 - 30. Juni 2013

Forschungsteam:

Tina Salomon (Projektleitung)

PLURALISMUS UND SOLIDARITÄT. ZUM UMGANG MIT VIELFÄLTIGEN MEDIZINISCHEN DENKSTILEN IN DER GESETZLICHEN KRANKENVERSICHERUNG

Viele Therapien der Komplementär- und Alternativmedizin sind nicht im Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenversicherung enthalten, obwohl nach diesen Heilverfahren eine Nachfrage besteht. Der Hauptgrund für das Nichtenthalten ist in der umstrittenen Wirksamkeit zu sehen. Um als Therapie Bestandteil des Leistungskataloges der Gesetzlichen Krankenversicherung zu sein, muss diese nach dem allgemein anerkannten Stand der medizinischen Erkenntnisse nachweisen, dass sie einen therapeutischen Nutzen hat, medizinisch notwendig und wirtschaftlich ist. Welche Nachweismethoden als allgemein anerkannter Stand der medizinischen Erkenntnisse gelten, ist umstritten. Die Kontroverse „Therapien der Schulmedizin versus Therapien der Komplementär- und Alternativmedizin“ soll Anlass und Rahmen sein, um die Legitimität dieser Forderungen zu fragen.

Ziel der Arbeit ist es, einen Vorschlag für einen legitimen Umgang mit erkenntnis- und wissenschaftstheoretischen Unsicherheiten, Problemen und Variabilitäten in der medizinischen Forschung und gesundheitsökonomischen Evaluation zu unterbreiten. Dieser Vorschlag wird generiert, indem geprüft wird, ob die derzeitigen Kriterien der Erstattungsfähigkeit (1) therapeutischer Nutzen, (2) medizinische Notwendigkeit und (3) Wirtschaftlichkeit grundsätzlich als legitime Kriterien gelten können, die Therapien erfüllen müssen, um in den Leistungskatalog eines solidarisch finanzierten Gesundheitssystems, wie es die deutsche Gesetzliche Krankenversicherung ist, aufgenommen zu werden. Können diese Kriterien grundsätzlich als legitime Kriterien gelten, wird festgelegt, wann jedes einzelne Kriterium vor dem Hinter-

grund eines Pluralismus in der Medizin jeweils als erfüllt angesehen werden soll. Diese Festlegungen implizieren die Festlegung dessen, was als allgemein anerkannter Stand der medizinischen Erkenntnisse gelten soll. Die Festlegungen werden aus Sicht der Solidargemeinschaft mittels eines vertragstheoretischen Ansatzes, der die Legitimität sicherstellen soll, getroffen. Das Nebeneinander von Schulmedizin und Komplementär- und Alternativmedizin wird dabei als „Pluralismus in der Medizin“ (Koexistenz verschiedener medizinischer Denkstile) konzeptionalisiert.

Laufzeit: 01. Januar 2008 - 30. Juni 2012

Forschungsteam:

Jeanine Staber (Projektleitung)



Vorne, links nach rechts: Johanna Steinert, Simone Scherger, Simone R. Haasler, Karin Gottschall, Anna Hokema, Sylvia Hils
Mittig, von links nach rechts: Jan-Ocko Heuer, Andrea Schäfer, Silke Birkenstock-Niekamp
Hinten, von links nach rechts: Andreas Häberle, Steffen Hagemann, Thomas Lux

Leitung:

Prof. Dr. Karin Gottschall

Wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Dr. Ina Berninger (bis 3/13)
Dr. Kendra Briken
Dr. Simone R. Haasler
M.A. Steffen Hagemann
Dipl.-Soz. Anna Hokema
Dipl.-Soz. Thomas Lux
Mag. rer. soz. Andrea Schäfer
Prof. Dr. Simone Scherger
Mag. soz. Tim Schröder (bis 5/13)

Assoziierte Mitglieder:

Prof. Dr. Silke Bothfeld
Dr. Irene Dingeldey
Mag. Art. Andreas Häberle (seit 10/12)
Dipl.-Soz. Sylvia Hils
Dipl.-Soz. Sandra Kohl

Sekretariat:

Silke Birkenstock-Niekamp
Johanna Steinert

Forschungsprogramm

Traditionelle, am männlichen Familienernährer orientierte Erwerbsstrukturen und Lebensformen verlieren gegenwärtig an Bedeutung. Gleichzeitig wird zunehmend ein adult worker model, das von (fast) allen Gesellschaftsmitgliedern Erwerbsfähigkeit fordert, normativer Bezugspunkt nationaler wie europäischer Sozialpolitik. Forschungsfragen der Abteilung richten sich auf Rahmenbedingungen, Politikgestaltung und Auswirkungen dieser Prozesse auf soziale Lagen und Lebensverläufe. Untersucht werden die Entstehung (neuer) sozialer Risiken und die Herausbildung von Gestaltungsmöglichkeiten und Handlungspotentialen in den Bereichen Arbeit, Bildung, Arbeitsmarkt und Familie.

In der laufenden Forschung sind drei Schwerpunkte relevant: Strukturveränderungen im Erwerbssystem, Sozialpolitische Reformstrategien und Sozialstrukturwandel und neue Risiken.

Aktuelle Forschungsschwerpunkte

Strukturveränderungen im Erwerbssystem

Das bundesdeutsche Erwerbssystem ist im Umbruch mit komplexen sozialen Folgen für die Erwerbsintegration von Frauen und die soziale Lage von Haushalten. Sozial relevante Dynamiken in der Erwerbsarbeit ergeben sich aus der Expansion des Dienstleistungssektors und einer steigenden Frauenerwerbsbeteiligung ebenso wie aus der zunehmenden Flexibilisierung und Deregulierung von Arbeit, die neben der Privatwirtschaft auch den Staat als Arbeitgeber betrifft. Damit gewinnen Arbeitsformen, die qualifikatorisch heterogen sind und von den Sicherungs- und Beruflichkeitsstandards des Normalarbeitsverhältnisses zum Teil abweichen (Alleinselbständigkeit, Semi-Professionen, Teilzeitarbeit), an Bedeutung. Es entstehen neue Formen von Professionalisierung, aber auch neue Risiken von Prekarisierung, wobei nicht nur Frauen als Verliererinnen betroffen sind. Als problematisch erweist sich, dass das soziale Sicherungssystem in Deutschland nach wie vor vorrangig an abhängiger Beschäftigung und kontinuierlichen Erwerbsbiographien orientiert ist und Ausbildungs- und Berufsstrukturen noch immer stark industriegesellschaftlich geprägt sind.

Im Rahmen des Sonderforschungsbereiches 597 „Staatlichkeit im Wandel“ wird die Rolle öffentlicher Beschäftigungsregime in den Blick genommen (Teilprojekt D6: Der Wandel des Staates als Arbeitgeber: Rollen- und Selbstverständnis öffentlich Beschäftigter und ihre Interessenvertretung im internationalen Vergleich, Projektleitung: Karin Gottschall).

Die Emmy Noether-Nachwuchsforschungsgruppe unter Leitung von Simone Scherger untersucht Erwerbsarbeit jenseits der Rentengrenze im deutsch-britischen Vergleich.

Eine weitere Studie unter Leitung von Karin Gottschall und Irene Dingeldey hat die Entwicklung von Erwerbseinkommen in typischen Männer- und Frauenbranchen untersucht (Projekt: Was kommt nach dem Familienlohn? Probleme und Möglichkeiten der Regulierung von Einkommensrisiken bei Normalarbeitnehmer/innen; siehe Veröffentlichungen: WSI-Mitteilungen Ausgabe 03/2013).

Weitere bis 2008 von Annette Henninger, Sigrid Betzelt, Ellen Kuhlmann und Karin Gottschall durchgeführte, zum Teil international kooperative Forschungsprojekte und Dissertationen analysieren Risiken und Regulierung von atypischer Beschäftigung in Deutschland und im Ländervergleich. Ergebnisse finden sich u. a. in *Gendering the Knowledge Economy* (eds. Sylvia Walby, Heidi Gottfried, Karin Gottschall und Mari Osawa; Palgrave 2007, paperback 2009).

Sozialpolitische Reformstrategien

Der Reformdruck für westliche Wohlfahrtsstaaten in den Bereichen Arbeitsmarkt und soziale Sicherung ist hoch und wird unterschiedlich bewältigt. Für Deutschland stellen das neue Leitbild des aktivierenden Staates, die Betonung von investiver Sozialpolitik und die Orientierung an einem adult worker model eine besondere Herausforderung dar. Denn der deutsche Sozialstaat ist bisher durch ein stark ausgeprägtes Familienernährermodell, beitragsfinanzierte und transferintensive Sozialleistungen, Trennung von Bildung und Erziehung sowie föderale Kulturhoheit gekennzeichnet. Dies gilt im Hinblick auf die Reichweite der Reformen in einzelnen Politikfeldern wie auch für die politikfeldübergreifende Koordination.

Die Auswirkungen dieses Richtungswandels von Sozialstaatlichkeit, der sich in Deutschland vor allem in arbeitsmarkt- und familienpolitischen Reformen niederschlägt, müssen als offen angesehen werden. Dies gilt für das Ausmaß sozialstaatlicher Intervention wie auch für die soziale Integration derjenigen, die den Anforderungen an eine gesteigerte Selbstverantwortung durch Arbeitsmarktintegration nicht genügen können. Diese Prozesse wurden für die Arbeitsmarktpolitik in zwei Projekten analysiert:

Eine von Irene Dingeldey durchgeführte, dem Sonderforschungsbereich 597 „Staatlichkeit im Wandel“ assoziierte Studie untersucht aktuelle Reformen in der Arbeitsmarktpolitik und deren Koordination mit Maßnahmen der Familienpolitik in Deutschland, Großbritannien und Dänemark im Vergleich. Ergebnisse finden sich u.a. in einem von ihr und Heinz Rothgang herausgegebenen Sammelband zu „Governance of Welfare State Reform. A Cross National and Cross Sectoral Comparison of Policy and Politics“ (Edgar Elgar 2009).

In einem weiteren, vom Bundesfamilienministerium geförderten interdisziplinären Projekt zur Individualisierung von Leistungen des SGB II „Sozialwissenschaftliche Analyse zur Chancengleichheit in der Arbeitsförderung“, das Sigrid Betzelt in Kooperation mit Prof. Dr. Ursula Rust (Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Bremen) und dem Deutschen Juristinnenbund durchgeführt hat, wurden geschlechtsspezifische Verteilungswirkungen der deutschen Arbeitsmarktrefor­men im Hinblick auf Leistungen der aktiven Arbeitsförderung untersucht. Ergebnisse finden sich u.a. in den Loccumer Protokollen 79/08 (Sigrid Betzelt, Joachim Lange/Ursula Rust (Hg.) 2009: Wer wird aktiviert und warum (nicht)? Erste Erkenntnisse zur Realisierung der gleichstellungspolitischen Ziele des SGB II. Rehburg-Lo­cum).

Sozialstrukturwandel und neue Risiken

Sozioökonomischer Wandel, Öffnungen von Arbeitsmärkten und Migration, Wandel von Lebensformen und Abbau von sozialer Sicherung verändern die Sozialstruktur in Deutschland. Damit werden traditionelle Formen sozialer Integration über Familie, Erwerbsarbeit und soziale Sicherungssysteme für einen Teil der Bevölkerung in Frage gestellt.

Es entstehen gruppenspezifische neue Risiken dauerhafter sozialer Exklusion und temporäre soziale Problemlagen auch in der Mittelschicht; gleichzeitig gewinnen Haushalte als Wohlfahrtsproduzenten und Arbeitgeber sowie traditionelle private Formen des Stuserhalts durch Vererbung von ökonomischem, kulturellem und sozialem Kapital an Bedeutung. Ausgewählte Probleme aus diesem Kontext wurden im Rahmen einer Expertise zu irregulärer Arbeit in Privathaushalten bearbeitet. Jan Heuer hat im Rahmen einer Dissertation die sozialstaatliche Regulierung von Überschuldung von Privathaushalten im Ländervergleich untersucht. Andrea Schäfer analysiert den sozialstrukturellen Wandel in Vererbungsprozessen von Eltern an erwachsene Kinder in Deutschland.

Projekte

DRITTMITTELPROJEKTE

INCLUSIVE GROWTH RESEARCH INFRASTRUCTURE DIFFUSION (INGRID)

The InGRID project involves 17 key actors from ten different countries and is coordinated by HIVA (Onderzoeksinstituut voor Arbeid en Samenleving at K.U. Leuven). The project aims at integrating and innovating existing research infrastructures on ‚poverty and living conditions‘ and ‚working conditions and vulnerability‘ by improving the transnational data access, organising mutual knowledge exchange activities and improving methods and tools for comparative research. Twenty-three work packages are conceptualised to achieve these objectives: The research team Bremen is leading actor in (a) knowledge exchange, mutual learning and critical interaction with the involved social science community via summer school activities and (b) joint research activities to tackle the problem of hard-to-identify and hard-to-reach vulnerable groups in data collection and the improvement of longitudinal and regional poverty mapping.

Laufzeit: 01. Februar 2013 - 01. Februar 2016

Forschungsteam:

Prof. Dr. Olaf Groh-Samberg, Bremen International Graduate School of Social Sciences (BIGSSS), Universität Bremen (Projektleitung)

Prof. Dr. Karin Gottschall

Andrea Schäfer

Finanzierung: EU-FP7 Projekt

WAS KOMMT NACH DEM FAMILIENLOHN? PROBLEME UND MÖGLICHKEITEN DER REGULIERUNG VON EINKOMMENSRISENEN BEI NORMALARBEITNEHMER/INNEN

Das Konstrukt des Familienlohns galt als ein Bestandteil des Normalarbeitsverhältnisses, ursprünglich gültig für männliche Facharbeiter in industriellen Kernsektoren. Die mit der Veränderung der Tarifpolitik und -struktur einhergehende Entwicklung der Bruttolöhne stellt das Erzielen eines Familienlohns zunehmend in Frage. Ob sozialstaatliche Transfers bzw. Steuern in Anlehnung an das männliche Ernährermodell dies kompensieren können oder aber Dienstleistungsangebote zur Stärkung des Zweiverdienermodells mit Blick auf die Armutsvermeidung sinnvoller sind, ist als offen anzusehen. Ebenfalls offen ist, wie sich Verdienstunterschiede in typischen männer- und frauendominierten Branchen im Zusammenhang mit gewandelten Familienformen wie z.B. Alleinerziehendenhaushalten auswirken und ob hier eine doppelte Geschlechtsspezifität der Armutsgefährdung für Frauen in Dienstleistungsbranchen entsteht.

Im Einzelnen wurden folgende Fragen bearbeitet:

- Welchem Trend folgen die Erwerbseinkommen von NormalarbeitnehmerInnen in relevanten Industrie- und Dienstleistungsbranchen in Deutschland? Wo wird noch ein Familienlohn erzielt, wo ist dieser bereits erodiert? Inwiefern werden Armutsrisiken aufgrund niedriger Einkommen im Haushaltskontext, z.B. durch modernisierte Geschlechterarrangements und/oder ‚sozialstaatlich‘ durch Transfers bzw. das Steuersystem und Abgabensysteme, aufgelöst?
- Inwiefern hat sich die Governance der Familieneinkommen im Zeitverlauf verändert, bzw., welche Effekte entstehen aufgrund des Wandels der Tarifpolitik in Interaktion mit Reformen staatlicher Sozialleistungen?
- Wie gestaltet sich die soziale Inklusion der NormalarbeitnehmerInnen und ihrer Familien in Ländern wie Großbritannien und Dänemark, die sich bereits seit längerem vom Konzept des Familienernährerlohns verabschiedet haben?
- Welche Reformbedarfe lassen sich auf der Basis der Analyse für Deutschland formulieren?

Das Untersuchungsdesign verbindet quantitative und qualitative Analysemethoden: Die Etablierung bzw. Erosion des Familienlohns wird anhand des IAB-LIAB-Datensatzes für die Gruppe der NormalarbeitnehmerInnen auf der Basis der Bruttomarktlöhne für ausgewählte Branchen nachgezeichnet.

Das potentielle Armutsrisiko auf Haushaltsebene wird anhand des SOEP untersucht, zur Erklärung werden log lineare bzw. probit Schätzungen genutzt. Längsschnittdaten bilden Substituierungsprozesse zwischen verschiedenen Lebensbereichen und Armutsdynamiken ab.

Die Entwicklung der Tarifpolitik sowie sozialstaatlicher Regulierungen von Steuern, Transfers und Dienstleistungen werden als Einflussfaktoren für die Entwicklung der Markt- bzw. äquivalenzgewichteten Haushaltseinkommen auf der Basis qualitativer Methoden im Rahmen eines Mehrebenenmodells analysiert.

Der Ländervergleich basiert auf Auswertungen von EU-SILC-Daten (im Querschnitt) sowie Primär- und Sekundärquellen von tarif- und sozialpolitischen Regelungen.

Laufzeit: 01. Januar 2011 - 31. Dezember 2013

Forschungsteam:

Dr. Irene Dingeldey (Projektleitung)

Prof. Dr. Karin Gottschall (Projektleitung)

Dr. Ina Berninger

Andrea Schäfer

Tim Schröder

Finanzierung: Hans-Böckler-Stiftung

EMMY NOETHER-NACHWUCHSFORSCHUNGSGRUPPE „ERWERBSARBEIT JENSEITS DER RENTENGRENZE IN DEUTSCHLAND UND GROSSBRITANNIEN“

Die Nachwuchsforschungsgruppe „Erwerbsarbeit jenseits der Rentengrenze in Deutschland und Großbritannien“ untersucht Erwerbstätigkeit im Ruhestand empirisch fundiert und ländervergleichend. Das Projekt analysiert Vorkommen, Strukturen und Bedingungen dieser Erwerbstätigkeit, aber auch die biographische Erfahrung und (Be-)Deutung dieser sowie die rahmenden Debatten um Alter, Arbeit und Altersvorsorge. Die Forschungsgruppe wird durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft im Rahmen des Emmy Noether-Programms gefördert (Laufzeit: 2010 bis 2014/15).

Bezahlte Erwerbstätigkeit im Ruhestand stellt eine bisher atypische, aber immer häufiger auftretende Kombination von Erwerbstätigkeit, Zahlungen aus (mindestens) einer Altersrente und Lebensalter dar. Im ersten Teilprojekt der Forschungsgruppe werden erstens mittels quantitativer Sekundärdatenanalysen Vorkommen und Strukturen von Erwerbstätigkeit im Ruhestand untersucht. So kann geklärt werden, welche individuellen sozialstrukturellen Merkmale und welche erwerbs- und familienbiographischen Konstellationen dazu führen, dass Rentner noch erwerbstätig sind, und welche Effekte Erwerbstätigkeit im Ruhestand auf Gesundheit und Lebenszufriedenheit hat. Im zweiten Teilprojekt wird auf Basis problemzentrierter Interviews mit Erwerbstätigen im Ruhestand rekonstruiert, wie diese mit den institutionellen Vorgaben umgehen und welche individuelle biographische Bedeutung bezahlte Arbeit für sie hat.

Das dritte Teilprojekt beschäftigt sich mit den wohlfahrtsstaatlichen Traditionen und den institutionellen Arrangements, die sich auf Erwerbstätigkeit im Alter beziehen, und den mit ihrem Wandel befassten gesellschaftlichen Diskursen, in denen unterschiedliche kollektive und korporative Akteure um Arbeit im Alter und um zukünftige Formen der Altersvorsorge streiten. Diese Diskurse werden anhand von Experteninterviews (mit Vertretern kollektiver und korporativer Akteure in beiden Ländern) und Textdokumenten (vor allem Stellungnahmen der beteiligten Akteure) analysiert, wobei qualitative, sinnrekonstruktive Methoden zum Einsatz kommen. Dabei werden sozial verankerte Vorstellungen zu Alter, Arbeit und Altersvorsorge fokussiert, insbesondere die verwendeten normativen Leitkonzepte (z.B. Gerechtigkeit in verschiedenen Spielarten) und Zuschreibungen von (individueller oder kollektiver) Verantwortlichkeit.

Die Untersuchung von Erwerbstätigkeit im Ruhestand dient so dazu, das Zusammenspiel individuellen biographischen Handelns und wohlfahrtsstaatlicher Institutionen besser zu verstehen, und zwar vor dem Hintergrund sich wandelnder demographischer und institutioneller Bedingungen. Der Vergleich zwischen Deutschland und Großbritannien lässt dabei den Einfluss unterschiedlicher institutioneller Bedingungen und wohlfahrtsstaatlicher Traditionen hervortreten, und die Kombination quantitativer und qualitativer Methoden ermöglicht den Dialog zwischen struktur- und handlungsorientierten Perspektiven.

Teilprojekte der Emmy Noether-Nachwuchsforschungsgruppe:

- Teilprojekt 1 (T. Lux): Erwerbstätigkeit im Ruhestand - Ausmaß, strukturelle und biographische Bedingungen sowie Effekte im Spiegel quantitativer Sekundärdatenanalysen
- Teilprojekt 2 (A. Hokema): Individuelle Erfahrungen und biographische (Be-)Deutungen von Erwerbstätigkeit im Ruhestand - Untersuchung anhand von problemzentrierten Interviews
- Teilprojekt 3 (S. Hagemann): Gesellschaftliche Diskurse zu Arbeit im Alter und Altersvorsorge: Normative Begründungen und Zuschreibungen von Verantwortlichkeit im Wohlfahrtsstaat

Laufzeit: 01. Oktober 2010 - 31. Dezember 2014

Forschungsteam:

Prof. Dr. Simone Scherger (Projektleitung)
Steffen Hagemann
Anna Hokema
Thomas Lux

Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (Emmy Noether-Programm)

DER WANDEL DES STAATES ALS ARBEITGEBER. ROLLEN- UND SELBSTVERSTÄNDNIS ÖFFENTLICH BESCHÄFTIGTER UND IHRE INTERESSENVERTRETUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

Im Zuge der Privatisierung vormals öffentlicher Aufgaben und einer an Zielen des New Public Management orientierten Umstrukturierung öffentlicher Verwaltung wird öffentliche Beschäftigung länder- und sektorenübergreifend am privatwirtschaftlichen Typus des Dienstleisters neu ausgerichtet. Gleichzeitig wird das ursprünglich am Staatsdienertypus orientierte öffentliche Beschäftigungsregime zunehmend in Frage gestellt. Wie die Ergebnisse der ersten Untersuchungsphase des Projektes zeigen, liegen trotz dieser Konvergenz Unterschiede im Ausmaß des Wandels vor, die auf länderspezifische institutionelle Rahmenbedingungen und Verwaltungstraditionen zurückzuführen sind. So weist in einigen Ländern öffentliche Beschäftigung noch immer erhebliche Unterschiede zur privatwirtschaftlichen Regulierung auf und ist eher am Idealtyp des Staatsdieners orientiert, während Reformen in anderen Ländern zu einem erheblichen Wandel und einer Ausrichtung am Ideal des Dienstleisters geführt haben. Zudem variiert das Ausmaß der Angleichung an privatwirtschaftliche Beschäftigungsverhältnisse nach Sektoren. Im Ergebnis werden ursprünglich relativ einheitliche und privilegierte öffentliche Beschäftigungsregime heterogener und verlieren ihre Vorbild- und Integrationsfunktion für nationale Arbeitsmärkte. Die Nachhaltigkeit dieses Wandels wird wesentlich davon abhängen, inwieweit die Beschäftigten und ihre Interessenvertretungen diese Veränderungen mittragen.

Bisher liegen nur wenige Erkenntnisse über die Sichtweise öffentlich Beschäftigter zu den Veränderungen ihrer Beschäftigungsregime vor. Hier setzt die zweite Projektphase (2011-2014) an. Mit dem bewährten sektor- und ländervergleichenden Forschungsdesign - Polizei, Abfallentsorgung und Energieregulierungsbehörden in Deutschland, Frankreich, Schweden und Großbritannien - wird auf der Grundlage von Sekundäranalysen, einer Panelumfrage und Fallstudien nach der Wahrnehmung des Wandels durch die öffentlichen Bediensteten und ihre Interessenvertretungen gefragt: Welche Auswirkungen hat das gewandelte Beschäftigungsregime auf berufliche Ansprüche und Werthaltungen der öffentlich Bediensteten? Sehen sich die Beschäftigten als marktorientierte Dienstleister oder immer noch als gemeinwohlorientierte Staatsdiener? Wie reagieren die traditionell starken Gewerkschaften? Inwieweit nehmen sie veränderte Beschäftigungsverhältnisse und Interessenlagen als Herausforderung wahr? Welche Organisations- und Handlungsziele werden gegenüber den Mitgliedern und dem Arbeitgeber verfolgt?

Im Ergebnis wird das Projekt darüber Aufschluss geben, inwieweit die Bereitstellung öffentlicher Güter noch durch öffentliche Beschäftigte als besondere Beschäftigtengruppe erfolgt und dem Staat als Arbeitgeber (weiterhin) eine sozialintegrative und normative Vorbildfunktion zukommt.

Laufzeit: 01. Januar 2008 - 31. Dezember 2014

Forschungsteam:

Prof. Dr. Karin Gottschall (Projektleitung)
Dr. Kendra Briken
Andreas Häberle
Jan-Ocko Heuer, Bremen International Graduate School of Social Sciences (BIGSSS), Universität Bremen
Sylvia Hils
Prof. Dr. Bernhard Kittel, Institut für Wirtschaftssoziologie, Universität Wien (Projektleitung bis 03/13)
Sandra Kohl
Prof. Dr. Markus Tepe, Zentrum für Methoden der Sozialwissenschaften, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (Sonderforschungsbereich 597 „Staatlichkeit im Wandel“)

INTERNATIONAL NETWORK ON GLOBALISATION, GENDER, AND WORK TRANSFORMATION (GLOW)

Das Forschungsnetzwerk von SozialwissenschaftlerInnen aus den USA, England, Japan und Deutschland betreibt vergleichende Forschung zum Wandel von Arbeit und Geschlechterverhältnissen im Kontext von Globalisierung und politischer Re-Regulierung. Der Austausch erfolgt über Workshops (2013: ESA Conference Turin, Italy; 2010: ISA Conference Göteborg, Schweden/Gothenburg, Sweden; 2006: ASA)

Laufzeit: Seit 01. Januar 2000

Forschungsteam:

Prof. Dr. Karin Gottschall (Projektleitung)

Finanzierung:

American Sociological Association
Centre for Global Partnership
Hanse-Wissenschaftskolleg
Japanese Foundation, USA
Ministry of Education, Japan

■ EIGENPROJEKTE

KARRIERE MIT HINDERNISSEN. WEIBLICHE KARRIEREWEGE IN INTERNATIONAL VERGLEICHENDER PERSPEKTIVE

Besondere Berücksichtigung finden institutionelle Benachteiligungen auf dem Bildungs- und Arbeitsmarkt sowie Diskriminierungen aufgrund von Alter und Geschlecht sowie sozialer und ethnischer Herkunft. Ausgehend von einer qualitativen empirischen Untersuchung in sechs Ländern (Argentinien, Australien, Deutschland, England, Italien und Südafrika) werden institutionelle Barrieren und subjektive Handlungsorientierungen vergleichend analysiert und mit klassischen Karrieretheorien in Beziehung gesetzt. Während sich die institutionellen Barrieren im Ländervergleich ähnlich manifestieren (wie bspw. Bildungsbenachteiligung, ungleiche Betreuungsarbeit, geschlechtsspezifische Lohnungleichheit), spiegeln die subjektiven Handlungsorientierungen den kulturellen Kontext sowie individuelle Lernerfahrungen wider. Schließlich ist zu fragen, wie institutionelle Rahmung und subjektive Handlungsorientierung effektiver aufeinander abgestimmt und Frauen in ihrer beruflichen Entwicklung über den Lebensverlauf hinweg besser unterstützt werden können.

Laufzeit: 01. Januar 2010 - 31. Dezember 2012

Forschungsteam:

Dr. Simone R. Haasler (Projektleitung)

GESCHLECHTERVERHÄLTNISSE UND GESCHLECHTSSPEZIFISCHE ARBEITSMARKTSEGREGATION IN EUROPA

Ziele des Kooperationsprojektes von WissenschaftlerInnen des ZeS und des DIW (Berlin) sind: Welche nationalen Aktionspläne und Maßnahmen zur Förderung von Frauen im Management ausgearbeitet und umgesetzt werden, wie sich die Situation von weiblichem Führungspersonal in der Wirtschaft in ihrem gegenwärtigen Zustand auf quantitativer Ebene vergleichend für Europa darstellt, inwiefern Gleichstellungs- und Vereinbarkeitsmaßnahmen einen Einfluss auf die Positionierung innerhalb der beruflichen Hierarchie haben, aber auch die Analyse und Erklärung von länderspezifischen Unterschieden bzw. Gemeinsamkeiten im Bezug auf die vertikale Segregation.

Laufzeit: Seit 01. Januar 2009

Forschungsteam:

Andrea Schäfer (Projektleitung)

Prof. Dr. Karin Gottschall

Dr. Ingrid Tucci, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW Berlin)

MIGRATION UND TRANSNATIONALE ZAHLUNGEN AUS DER GESCHLECHTERPERSPEKTIVE

Konkret untersucht das Kooperationsprojekt von WissenschaftlerInnen des DIW (Berlin), der Hochschule Bremen und des ZeS, inwiefern verschiedene Dimensionen der Integration transnationale Rückzahlungen beeinflussen und welche Konsequenzen sich daraus für den arbeitsmarktpolitischen Bereich ergeben. Dabei werden die Integration in den Arbeitsmarkt und der Bürgerschaftsstatus ebenso wie soziale Einbindungen in Netzwerke im Heimat- und Zielland und persönliche Aspekte wie z.B. Rückkehrpläne, Angst vor Fremdenhass thematisiert.

Laufzeit: seit 01. Januar 2008**Forschungsteam:**

Andrea Schäfer (Projektleitung)

Dr. Elke Holst, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW Berlin)

Prof. Dr. Mechthild Schrooten, Hochschule Bremen

ERZIEHUNG UND BILDUNG ALS TEIL VON WOHLFAHRTSSTAATSTRANSFORMATION

Erziehung und Bildung sind wesentlicher Bestandteil westlicher Wohlfahrtsdemokratien. Anders als in angloamerikanischen Ländern und Frankreich ist die Koppelung von Bildung und Sozialstaatlichkeit in Deutschland traditionell eher gering, die Verbindung von statusorientierter Beruflichkeit und Sozialpolitik hingegen stark ausgeprägt. Zusätzlich geht mit der Trennung von Bildung und Erziehung, die Erziehung als vorrangiges Recht von Familie definiert, eine Feminisierung und Semi-Professionalisierung der Sozial- und Erziehungsberufe einher. Diese Konstellation ist vielfältig unter Druck geraten: Jüngere sozialinvestiv ausgerichtete Reformen, die im Einklang mit EU-Forderungen auf den Ausbau von ‚öffentlicher Erziehung‘ ebenso wie eine bessere Qualität im Erziehungs- und Bildungswesen zielen, markieren hier eine Neuausrichtung. Sie bewegen sich in einem Spannungsfeld von ökonomischen, sozial- und gleichstellungspolitischen Zielen und restrukturieren die Arbeitsteilung zwischen Staat, Markt und Familie wie auch zwischen Männern und Frauen. Untersucht wird, inwieweit nachhaltige Reformen angesichts starker Segmentierungen im Ausbildungswesen und auf dem Arbeitsmarkt möglich sind und ob es im Bereich öffentlicher Erziehung zu einer Angleichung zwischen westlichen Ländern kommt.

Laufzeit: Seit 01. Januar 2002**Forschungsteam:**

Prof. Dr. Karin Gottschall (Projektleitung)

QUALIFIKATIONSPROJEKTE

EXTENDING WORKING LIVES IN THE AGE OF INDIVIDUALIZATION. THE SOCIAL STRUCTURE OF EMPLOYMENT BEYOND RETIREMENT AGE IN GERMANY AND THE UK

Das Projekt untersucht die Mikro- und Makroeffekte von Erwerbstätigkeit im Rentenalter in Deutschland und Großbritannien auf der Basis von quantitativen Längsschnittdaten (GSOEP, BHPS). Die Untersuchung ist in drei Teile gegliedert. Im ersten Teil werden die Klassen- und Geschlechtsspezifika von Erwerbstätigkeit im Rentenalter sowie die Mechanismen, die eine solche Spezifika erzeugen (etwa finanzieller Bedarf oder Arbeitseinstellungen), analysiert.

Der zweite Teil des Projekts bezieht sich auf die historischen Veränderungen dieser Spezifika und Mechanismen in den letzten drei Jahrzehnten und fragt danach, inwieweit sich der Charakter von Erwerbstätigkeit im Rentenalter in Zeiten umfassender sozialpolitischer Reformen und zunehmender Ungleichheit, Flexibilisierung und Individualisierung verändert hat.

Im dritten Teil des Projekts werden Cluster typischer Verläufe von Erwerbstätigkeit um das Rentenalter und im Rentenalter gebildet und hinsichtlich der Charakteristika der jeweils den Clustern zugeordneten Personen untersucht. Durch diese Analyse von Verläufen sollen Erkenntnisse zu Mustern und zur Dauer später Erwerbstätigkeit für spezifische Gruppen gewonnen werden.

In jedem der drei Teile des Projektes wird dabei der Einfluss der institutionellen, strukturellen und kulturellen Rahmungen durch einen Vergleich von Deutschland und Großbritannien analysiert.

Betreuung: Prof. Dr. Simone Scherger (Universität Bremen), Prof. Dr. Olaf Groh-Samberg (Universität Bremen), Prof. Dr. Martin Kohli (European University Institute, Fiesole/Florenz)

Laufzeit: Seit 01. September 2011

Forschungsteam:

Thomas Lux (Projektleitung)

COLLECTIVE AND INDIVIDUAL RESPONSIBILITY IN WELFARE REFORM DEBATES AROUND AGEING: A COMPARISON OF SOCIO-POLITICAL ACTORS' MORAL LOGICS IN GERMANY AND THE UNITED KINGDOM (ARBEITSTITEL)

Das Promotionsprojekt untersucht Reformdiskurse zu den Themenkomplexen Alterssicherung und Arbeit im Alter. Dazu werden verschiedene sozialpolitische Akteure in Deutschland und Großbritannien mittels qualitativer Analysemethoden miteinander verglichen. Im Fokus stehen die Positionen und favorisierten Reformziele dieser Akteure (Parteien, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände etc.). Es wird der Frage nachgegangen, wie diese ihre politischen Präferenzen in den Reformfeldern unter Rückgriff auf normative Leitkonzepte begründen. Ferner wird untersucht, inwiefern sich kulturelle und institutionelle Unterschiede zwischen den Ländern auch im Reformdiskurs niederschlagen, etwa in unterschiedlichen Akzentuierungen bestimmter normativer Leitkonzepte (etwa Gerechtigkeit). Hieran anknüpfend wird betrachtet, wie sich Zuschreibungen von Verantwortlichkeit in der Diskussion zur zukünftigen Ausgestaltung der Alterssicherung zeigen. Das Zusammenwirken politischer Präferenzen bestimmter Akteure und deren normative Bezugnahme innerhalb von Reformdiskursen, als auch die Verbindung solcher Diskurse mit einer länderspezifischen Wohlfahrtskultur, stehen somit im Mittelpunkt dieser Untersuchung. Als Datenbasis dienen Experteninterviews mit Vertretern dieser Akteure und offizielle Dokumente (Stellungnahmen etc.).

Betreuung: Prof. Dr. Simone Scherger (Universität Bremen), Prof. Dr. Frank Nullmeier (Universität Bremen), Prof. Dr. Birgit Pfau-Effinger (Universität Hamburg)

Laufzeit: Seit 01. September 2011

Forschungsteam:

Steffen Hagemann (Projektleitung)

REASONS AND MEANINGS OF POST-RETIREMENT EMPLOYMENT IN GERMANY AND THE UNITED KINGDOM (ARBEITSTITEL)

Das Dissertationsprojekt betrachtet die subjektive Erfahrung von Erwerbsarbeit im Rentenalter in Deutschland und Großbritannien. Auf Basis von 47 problemzentrierten Interviews mit erwerbstätigen Rentnerinnen und Rentnern werden die biografischen Bedeutungen und der Umgang mit institutionellen Regulierungen rekonstruiert. Im Mittelpunkt der Untersuchung stehen die vielfältigen subjektiven Gründe für das Ausüben einer bezahlten Tätigkeit im Rentenalter. Dabei wird vor allem gefragt, welche Rolle einerseits nicht-materielle Motive, wie z.B. soziale Integration, Spaß an der Tätigkeit oder die Weitergabe von Wissen, und andererseits finanzielle Motive spielen, und wie sich diese beiden Arten von Motiven zueinander verhalten. Durch die ländervergleichende Perspektive können institutionelle und kulturelle Einflüsse auf die Aufnahme oder Weiterführung einer Erwerbstätigkeit berücksichtigt werden. So wirken sich beispielsweise die unterschiedlichen Rentensysteme und Arbeitsmärkte oder verschiedene Varianten der geschlechtsbezogenen Arbeitsteilung auf die subjektiven Erfahrungen aber auch auf die individuellen Handlungen und Strategien der Rentnerinnen und Rentner im Zusammenhang mit Arbeit aus. Die Ergebnisse werden in Form einer auf Erwerbstätigkeit im Rentenalter bezogenen Typologie zusammengeführt.

Betreuung: Prof. Dr. Simone Scherger (Universität Bremen), Prof. Dr. Karin Gottschall (Universität Bremen), Prof. Sarah Vickerstaff Ph.D. (University of Kent)

Laufzeit: Seit 01. September 2011

Forschungsteam:

Anna Hokema (Projektleitung)

SCHENKUNGEN IM LEBENS LAUF. GESCHLECHTER UND UNGLEICHHEITSASPEKTE

Theoretisch wird an Konzepte inner-familialer Arbeitsteilung und der vergleichenden Wohlfahrtsstaatsforschung angeschlossen, die um geschlechtersensible und lebenslauftheoretische Aspekte erweitert werden. Das Untersuchungsdesign orientiert sich mit dem Vergleich von Deutschland und Großbritannien an kontrastierenden Fällen. Empirische Basis der Studie ist ein quantitativer Vergleich der Längsschnittdaten des SOEP und des BHPS. Angesichts zunehmender Einkommensspreizung und veränderter Regulierung innerfamiliärer Subsidiarität geht es in dem Promotionsvorhaben um die Frage, wer zu welchen Anlässen von intergenerationalen Hilfeleistungen innerhalb der Familie profitiert und ob die erkennbaren Muster einer Logik folgen, die zu Gleichverteilung führt. Damit soll ein Beitrag zur Analyse geschlechtsspezifischer Ungleichheiten geleistet werden.

Betreuung: Prof. Dr. Johannes Huinink (Universität Bremen), Prof. Dr. Karin Gottschall (Universität Bremen)

Laufzeit: Seit 01. Januar 2006

Forschungsteam:

Andrea Schäfer (Projektleitung)

2. VERÖFFENTLICHUNGEN

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

MONOGRAPHIE

Haunss, Sebastian

Haunss, Sebastian, 2013: *Conflicts in the Knowledge Society. The Contentious Politics of Intellectual Property*, Bd. 20, Cambridge Intellectual Property and Information Law, Cambridge: Cambridge University Press

SAMMELBAND

Dietz, Matthias

Dietz, Matthias; Garrelts, Heiko (Hg.), 2013: *Die Internationale Klimabewegung. Ein Handbuch, Bürgergesellschaft und Demokratie/39*, Wiesbaden: Springer VS

Hinrichs, Karl

Hinrichs, Karl; Jessoula, Matteo (Hg.), 2012: *Labour market flexibility and pension reforms: flexible today, secure tomorrow?*, Houndmills, Basingstoke: Palgrave Macmillan

Klenk, Tanja

Klenk, Tanja; Weyrauch, Philine; Haarmann, Alexander; Nullmeier, Frank (Hg.), 2012: *Abkehr vom Korporatismus? Sozialversicherungen zwischen Staat, Markt und Verbänden*, Schriften des Zentrums für Sozialpolitik/21, Frankfurt/M.: Campus

Nullmeier, Frank

Klenk, Tanja; Weyrauch, Philine; Haarmann, Alexander; Nullmeier, Frank (Hg.), 2012: *Abkehr vom Korporatismus? Sozialversicherungen zwischen Staat, Markt und Verbänden*, Schriften des Zentrums für Sozialpolitik/21, Frankfurt/M.: Campus

Geis, Anna; Nullmeier, Frank; Daase, Christopher (Hg.), 2012: *Der Aufstieg der Legitimitätspolitik. Rechtfertigung und Kritik politisch-ökonomischer Ordnungen*, Leviathan, Sonderband/27, Baden-Baden: Nomos

ZEITSCHRIFTENBEITRAG REFERIERT

Dietz, Matthias

Haunss, Sebastian; Dietz, Matthias; Nullmeier, Frank, 2013: Der Ausstieg aus der Atomenergie. Diskursnetzwerkanalyse als Beitrag zur Erklärung einer radikalen Politikwende, in: *Zeitschrift für Diskursforschung*, 1 (3), 288 - 316

Haunss, Sebastian

Haunss, Sebastian; Dietz, Matthias; Nullmeier, Frank, 2013: Der Ausstieg aus der Atomenergie. Diskursnetzwerkanalyse als Beitrag zur Erklärung einer radikalen Politikwende, in: *Zeitschrift für Diskursforschung*, 1 (3), 288 - 316

Haunss, Sebastian; Ullrich, Peter, 2013: Viel Bewegung – wenig Forschung. Zu- und Gegenstand von sozialwissenschaftlicher Protest- und Bewegungsforschung in der Bundesrepublik, in: *Soziologie*, 42 (3), 290 - 304

Nullmeier, Frank

Nullmeier, Frank, 2013: Zu einer politischen Theorie der Marktökonomie. Theoriebildung in Zeiten der Postdemokratie, in: *Politische Vierteljahresschrift*, 54 (3), 426 - 460

Nullmeier, Frank, 2013: Rekonstruktion als Methode? Evaluative Gesellschaftsanalyse bei Axel Honneth, in: *Neue Politische Literatur*, 58 (1), 21 - 30

Haunss, Sebastian; Dietz, Matthias; Nullmeier, Frank, 2013: Der Ausstieg aus der Atomenergie. Diskursnetzwerkanalyse als Beitrag zur Erklärung einer radikalen Politikwende, in: *Zeitschrift für Diskursforschung*, 1 (3), 288 - 316

Nullmeier, Frank, 2012: Liberale Staatskritik in der Krise, in: *der moderne staat*, 5 (1), 7 - 24

Jörke, Dirk; Nullmeier, Frank, 2012: Realismusstreit und Methodendiskussion. Zur aktuellen Lage der politischen Theorie. Einleitung zum Schwerpunkt, in: *Zeitschrift für Politische Theorie*, 3 (1), 3 - 7

Pritzlaff, Tanja

Pritzlaff, Tanja, 2012: Die Suche nach den Grundlagen der Normativität. Soziale Normen, experimentelle Forschung und politische Praxis, in: *Zeitschrift für Politische Theorie*, 3 (1), 57 - 71

Pritzlaff, Tanja, 2012: Disagreement, error and two senses of incompatibility. The relational function of discursive updating, in: *Philosophia*, 40 (1), 121 - 138

ZEITSCHRIFTENBEITRAG

Biegon, Dominika

Biegon, Dominika, 2013: Specifying the Arena of Possibilities - Post-structuralist Analysis and the European Commission's Legitimation Strategies, in: *Journal of Common Market Studies*, 51 (2), 194 - 211

Gronau, Jennifer

Gronau, Jennifer; Schmidtke, Henning, 2012: Democracy in the Age of Global Governance, in: *Neue Gesellschaft. Frankfurter Hefte. Journal of Social Democracy. International Quarterly Editon*, (3), 22 - 24

Haunss, Sebastian

Ghanbari, Nacim; Haunss, Sebastian; Ochsner, Beate; Otto, Isabell; Thielmann, Tristan, 2013: Was sind Medien kollektiver Intelligenz? Eine Diskussion, in: *Zeitschrift für Medienwissenschaft*, 8 (1), 145 - 155

Haunss, Sebastian, 2012: Gewalt und Gewaltlosigkeit in sozialen Bewegungen, in: *Forschungsjournal Soziale Bewegungen. Analysen zur Demokratie und Zivilgesellschaft*, 25 (4), 6 - 16

Leifeld, Philip; Haunss, Sebastian, 2012: Political Discourse Networks and the Conflict over Software Patents in Europe, in: *European Journal of Political Research*, 51 (3), 382 - 409

Hinrichs, Karl

Hinrichs, Karl, 2013: Sovereign debt crisis and pension reforms in selected European countries, in: *Poznan University of Economics Review*, 13 (3), 5 - 22

Bonoli, Giuliano; Hinrichs, Karl, 2012: Statistical Discrimination and Employers' Recruitment. Practices for low-skilled workers, in: *European societies*, 14 (3), 338 - 361

Hinrichs, Karl; Warfelmann, A. Caroline, 2011: Long-term care insurance in Germany, in: *Journal of Intimate and Public Spheres*, 1 (1), 133 - 151

Nullmeier, Frank

Nullmeier, Frank, 2013: Transformationen demokratischer Staatlichkeit, in: *Forschungsjournal Soziale Bewegungen*, 26 (1), 32 - 41

Nullmeier, Frank, 2013: Die Legitimation der Marktwirtschaft, in: *Wirtschaftsdienst*, 93 (1, Suppl.), 34 - 40

Nullmeier, Frank, 2012: Demokratische Verfahren statt Regelbindung, in: *Wirtschaftsdienst*, 92 (3), 157 - 160

Schmidtke, Henning

Gronau, Jennifer; Schmidtke, Henning, 2012: Democracy in the Age of Global Governance, in: *Neue Gesellschaft. Frankfurter Hefte. Journal of Social Democracy. International Quarterly Editon*, (3), 22 - 24

SAMMELBANDBEITRAG REFERIERT

Biegon, Dominika

Biegon, Dominika; Gronau, Jennifer, 2012: Die Legitimationsbemühungen internationaler Organisationen, in: Geis, Anna; Nullmeier, Frank; Daase, Christopher (Hg.), *Der Aufstieg der Legitimationspolitik. Rechtfertigung und Kritik politisch-ökonomischer Ordnungen*, Leviathan Sonderband 27, Baden-Baden: Nomos, 171 - 189

Gronau, Jennifer

Biegon, Dominika; Gronau, Jennifer, 2012: Die Legitimationsbemühungen internationaler Organisationen, in: Geis, Anna; Nullmeier, Frank; Daase, Christopher (Hg.), *Der Aufstieg der Legitimationspolitik. Rechtfertigung und Kritik politisch-ökonomischer Ordnungen*, Leviathan Sonderband/27, Baden-Baden: Nomos, 171 - 189

Haunss, Sebastian

Haunss, Sebastian, 2012: Innovation oder Piraterie? Framing-Konflikte um geistige Eigentumsrechte in der EU, in: Busch, Andreas; Hofmann, Jeanette (Hg.), *Politik und die Regulierung von Information*, Sonderhefte PVS/46, Baden-Baden: Nomos, 319 - 343

Nullmeier, Frank

Nullmeier, Frank, 2013: Wissenspolitologie und interpretative Politikanalyse, in: Kropp, Sabine, Kuhlmann, Susanne (Hg.), *Wissen und Expertise in Politik und Verwaltung*, dms – der moderne staat Sonderheft 1, Opladen/Toronto: Verlag Barbara Budrich, 21 - 43

Pritzlaff, Tanja

Pritzlaff, Tanja, 2013: Political Practices as Performances of Political Responsibility, in: Fuji Johnson, Genevieve; Michaelis, Lorelea (Hg.), *Political Responsibility Refocused. Thinking Justice after Iris Marion Young*, Toronto: University of Toronto Press, 122 - 143

Schmidtke, Henning

Schmidtke, Henning; Schneider, Steffen, 2012: Methoden der empirischen Legitimationsforschung: Legitimität als mehrdimensionales Konzept, in: Geis, Anna; Nullmeier, Frank; Daase, Christopher (Hg.), *Der Aufstieg der Legitimitätspolitik. Rechtfertigung und Kritik politisch-ökonomischer Ordnungen*, Leviathan Sonderband/27, Baden-Baden: Nomos, 225 - 244

SAMMELBANDBEITRAG

Dietz, Matthias

Nullmeier, Frank; Dietz, Matthias, 2012: Überzeugungswandel – Zur Erklärung von Politikwechseln am Beispiel der Atompolitik 2010 und 2011, in: Kersten, Jens; Schuppert, Gunnar Folke (Hg.), *Politikwechsel als Governanceproblem*, Schriften des Münchener Centrums für Governance-Forschung/8, Baden-Baden: Nomos, 88 - 113

Gronau, Jennifer

Nonhoff, Martin; Gronau, Jennifer, 2012: Die Freiheit des Subjekts im Diskurs, in: Keller, Reiner; Schneider, Werner; Viehöver, Willy (Hg.), *Diskurs – Macht – Subjekt. Theorie und Empirie von Subjektivierung in der Diskursforschung*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 109 - 130

Haunss, Sebastian

Haunss, Sebastian, 2013: Die Autonomen – eine soziale Bewegung zwischen radikaler Gesellschaftskritik und Subjektivismus, in: Schultens, René; Glaser, Michaela (Hg.), *Linke' Militanz im Jugendalter. Befunde zu einem umstrittenen Phänomen*, Halle: Deutsches Jugendinstitut (DJI), 26 - 46

Haunss, Sebastian, 2012: Von der sexuellen Befreiung zur Normalität. Das Ende der zweiten deutschen Schwulenbewegung, in: Pretzel, Andreas; Weiß, Volker (Hg.), *Rosa Radikale. Die Schwulenbewegung der 1970er Jahre, 2*, Hamburg: Männerschwarmverlag, 199 - 212

Hinrichs, Karl

Hinrichs, Karl, 2013: Demographic Trends and Pension Systems: Is Increasing Retirement Age the Promising Solution?, in: Garcés, Jordi; Monsonís Payá, Irene (Hg.), *Sustainability and Transformation in European Social Policy*, Oxford et al.: Peter Lang, 83 - 98

Hinrichs, Karl, 2013: Successional Crises in Europe: Any Impact on Germany's Pension System?", in: Mészáros, József (Hg.), *Pension Systems in the Crisis: Response and Resistance*, Budapest: Országos Nyugdíjbiztosítási Főigazgatóság (ONYF), 51 - 60

Hinrichs, Karl, 2012: Rentner und Ruhestand, in: Mau, Steffen; Schöneck, Nadine (Hg.), *Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands*. Band 2, 3. Auflage, Wiesbaden: Springer VS, 689 - 703

Hinrichs, Karl, 2012: Old age and pensions, in: Greve, Bent (Hg.), *The Routledge handbook of the welfare state*, London/New York: Routledge, 358 - 370

Hinrichs, Karl, 2012: Germany: A Flexible Labour Market Plus Pension Reforms Means Poverty in Old Age, in: Hinrichs, Karl; Jessoula, Matteo (Hg.), *Labour Market Flexibility and Pension Reforms: Flexible Today, Secure Tomorrow?* Houndmills, Basingstoke: Palgrave Macmillan, 29 - 61

Hinrichs, Karl; Jessoula, Matteo, 2012: Labour Market Flexibility and Pension Reforms: What Prospects for Security in Old Age, in: Hinrichs, Karl; Jessoula, Matteo (Hg.), *Labour Market Flexibility and Pension Reforms: Flexible Today, Secure Tomorrow?* Houndmills, Basingstoke: Palgrave Macmillan, 1 - 25

Jessoula, Matteo; Hinrichs, Karl, 2012: Flexible Today, Secure Tomorrow?, in: Hinrichs, Karl; Jessoula, Matteo (Hg.), *Labour Market Flexibility and Pension Reforms: Flexible Today, Secure Tomorrow?* Houndmills, Basingstoke: Palgrave Macmillan, 233 - 250

Klenk, Tanja

Klenk, Tanja; Weyrauch, Philine; Haarmann, Alexander; Nullmeier, Frank, 2012: Zur Einführung, in: Klenk, Tanja; Weyrauch, Philine; Haarmann, Alexander; Nullmeier, Frank (Hg.), *Abkehr vom Korporatismus? Der Wandel der Sozialversicherungen im europäischen Vergleich*, Schriften des Zentrums für Sozialpolitik, Band 21, Frankfurt/New York: Campus, 7 - 18

Klenk, Tanja; Weyrauch, Philine; Haarmann, Alexander; Nullmeier, Frank, 2012: Das Ende der korporatistischen Selbstverwaltung?, in: Klenk, Tanja; Weyrauch, Philine; Haarmann, Alexander; Nullmeier, Frank (Hg.), *Abkehr vom Korporatismus? Der Wandel der Sozialversicherungen im europäischen Vergleich*, Schriften des Zentrums für Sozialpolitik, Band 21, Frankfurt/New York: Campus, 19 - 51

Nullmeier, Frank; Weyrauch, Philine; Klenk, Tanja; Haarmann, Alexander, 2012: Entwicklungstendenzen sozialer Selbstverwaltung und deren Ursachen, in: Klenk, Tanja; Weyrauch, Philine; Haarmann, Alexander; Nullmeier, Frank (Hg.), *Abkehr vom Korporatismus? Der Wandel der Sozialversicherungen im europäischen Vergleich*, Schriften des Zentrums für Sozialpolitik, Band 21, Frankfurt: Campus, 525 - 562

Nullmeier, Frank

Nullmeier, Frank, 2013: Sozialstaat, in: Andersen, Uwe; Woyke, Wichard (Hg.), *Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland*, 7. vollständig aktualisierte Auflage, Wiesbaden: Springer VS, 618 - 622

Nullmeier, Frank, 2013: Politisches System, in: Mau, Steffen; Schöneck, Nadine M. (Hg.), *Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands*, 3. grundlegend überarbeitete Auflage, Bd. 2, Wiesbaden: Springer VS, 651 - 663

Schneider, Steffen; Nullmeier, Frank, 2013: Handlungsspielräume des Nationalstaates: Demokratisches Regieren in der post-nationalen Konstellation, in: Korte, Karl-Rudolf; Grunden, Timo (Hg.), *Handbuch Regierungsforschung*, Wiesbaden: Springer, 43 - 52

Nullmeier, Frank; Lessenich, Stephan; Manow, Philip, 2013: Wohlfahrtsstaatlicher Wandel und demokratische Legitimation, in: Busemeyer, Marius R.; Ebbinghaus, Bernhard; Leibfried, Stephan; Mayer-Ahuja, Nicole; Obinger, Herbert; Pfau-Effinger, Birgit (Hg.), *Wohlfahrtspolitik im 21. Jahrhundert: Neue Wege der Forschung*, Frankfurt a.M./ New York: Campus Verl., 239 - 248

Nullmeier, Frank; Dietz, Matthias, 2012: Überzeugungswandel - Zur Erklärung von Politikwechseln am Beispiel der Atompolitik 2010 und 2011, in: Kersten, Jens; Schuppert, Gunnar Folke (Hg.), *Politikwechsel als Governanceproblem*, Schriften des Münchener Zentrums für Governance-Forschung/8, Baden-Baden: Nomos, 88 - 113

Klenk, Tanja; Weyrauch, Philine; Haarmann, Alexander; Nullmeier, Frank, 2012: Zur Einführung, in: Klenk, Tanja; Weyrauch, Philine; Haarmann, Alexander; Nullmeier, Frank (Hg.), *Abkehr vom Korporatismus? Der Wandel der Sozialversicherungen im europäischen Vergleich*, Schriften des Zentrums für Sozialpolitik, Band 21, Frankfurt/New York: Campus, 7 - 18

Klenk, Tanja; Weyrauch, Philine; Haarmann, Alexander; Nullmeier, Frank, 2012: Das Ende der korporatistischen Selbstverwaltung?, in: Klenk, Tanja; Weyrauch, Philine; Haarmann, Alexander; Nullmeier, Frank (Hg.), *Abkehr vom Korporatismus? Der Wandel der Sozialversicherungen im europäischen Vergleich*, Schriften des Zentrums für Sozialpolitik, Bremen/21, Frankfurt/New York: Campus, 19 - 51

Nullmeier, Frank; Weyrauch, Philine; Klenk, Tanja; Haarmann, Alexander, 2012: Entwicklungstendenzen sozialer Selbstverwaltung und deren Ursachen, in: Klenk, Tanja; Weyrauch, Philine; Haarmann, Alexander; Nullmeier, Frank (Hg.), *Abkehr vom Korporatismus? Der Wandel der Sozialversicherungen im europäischen Vergleich*, Schriften des Zentrums für Sozialpolitik, Bremen/21, Frankfurt: Campus, 525 - 562

Nullmeier, Frank; Geis, Anna; Daase, Christopher, 2012: Der Aufstieg der Legitimitätspolitik. Einleitung, in: Geis, Anna; Nullmeier, Frank; Daase Christopher (Hg.), *Der Aufstieg der Legitimitätspolitik*

tik. Rechtfertigung und Kritik politisch-ökonomischer Ordnungen, Leviathan, Sonderband 27/2012, Baden-Baden: Nomos, 11 - 38

Nullmeier, Frank, 2012: Interpretative Policy-Forschung und das Erklärungsproblem. Oder: Wie kann man diskursiven Wandel erklären?, in: Egner, Björn; Haus, Michael; Terizakis, Georgios (Hg.), *Regieren. Festschrift für Hubert Heinelt*, Wiesbaden: Springer, 37 - 56

Nullmeier, Frank, 2012: Was kann Volkssouveränität angesichts globalen Regierens noch bedeuten?, in: Niesen, Peter (Hg.), *Transnationale Gerechtigkeit und Demokratie*, 6, Frankfurt/New York: Campus, 161 - 188

Nullmeier, Frank, 2012: Normativer Vorrang der Demokratie vor dem Sozialstaat?, in: Spieker, Michael (Hg.), *Der Sozialstaat. Fundamente und Reformdiskurse*, Baden-Baden: Nomos, 65 - 86

ARBEITS-/DISKUSSIONSPAPIER

Biegon, Dominika

Biegon, Dominika; Gronau, Jennifer; Schmidtke, Henning, 2013: *Magic Mirror on the Wall, who in the World is Legitimate After All? Legitimacy Claims of International Institutions*, TranState Working Papers/169/2013, Bremen: Sfb 597 „Staatlichkeit im Wandel“ – „Transformations of the State“

Gronau, Jennifer

Biegon, Dominika; Gronau, Jennifer; Schmidtke, Henning, 2013: *Magic Mirror on the Wall, who in the World is Legitimate After All? Legitimacy Claims of International Institutions*, TranState Working Papers/169/2013, Bremen: Sfb 597 „Staatlichkeit im Wandel“ – „Transformations of the State“

Haunss, Sebastian

Haunss, Sebastian; Schneider, Steffen, 2013: *The Discursive Legitimation of Political Regimes: A Network Perspective*, TranState Working Papers/177/2013, Bremen: Sfb 597 „Staatlichkeit im Wandel“

Hinrichs, Karl

Hinrichs, Karl; Brosig, Magnus, 2013: *Die Staatsschuldenkrise und die Reform von Alterssicherungssystemen in europäischen Ländern*, Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik 2/2013, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik

Nullmeier, Frank

Nullmeier, Frank, 2013: *Out of the Public Eye – The International Labour Organisation in the Media*, Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik 03/2013, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik

Schmidtke, Henning

Biegon, Dominika; Gronau, Jennifer; Schmidtke, Henning, 2013: *Magic Mirror on the Wall, who in the World is Legitimate After All? Legitimacy Claims of International Institutions*, TranState Working Papers/169/2013, Bremen: Sfb 597 „Staatlichkeit im Wandel“

GRAUE LITERATUR

Haunss, Sebastian

Schneider, Steffen; Haunss, Sebastian; Lenke, Falk; Schmidtke, Henning, 2012: *A-Legitimate or Illegitimate? Economic Regimes between Normality and Crisis*. Paper for Presentation at DVPW Conference 2012, Tübingen, Germany (Section on Political Economy), Universität Bremen, TranStateResearch-Center

Hinrichs, Karl

Busch, Klaus; Hermann, Christoph; Hinrichs, Karl; Schulten, Thorsten, 2012: *Eurokrise, Austeritätspolitik und das Europäische Sozialmodell. Wie die Krisenpolitik in Südeuropa die soziale Dimension der EU bedroht*, Friedrich-Ebert-Stiftung, Internationale Politikanalyse, Abteilung Internationaler Dialog, Berlin: FES

Hermann, Christoph; Hinrichs, Karl, 2013: Die Finanzkrise und ihre Auswirkungen auf Sozialstaaten und Arbeitsbeziehungen, in: Ursula Filipic, Elisabeth Beer (Hg.), *Sozialer Aderlass in Europa: Arbeit und soziale Sicherung unter Druck, Sozialpolitik in Diskussion*, Bd. 13. Wien: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien, 27 - 51

Busch, Klaus; Hermann, Christoph; Hinrichs, Karl; Schulten, Thorsten, 2013: *Euro Crisis, Austerity Policy and the European Social Model*, Friedrich Ebert Stiftung, International Policy Analysis. Berlin: FES

Lenke, Falk

Schneider, Steffen; Haunss, Sebastian; Lenke, Falk; Schmidtke, Henning, 2012: *A-Legitimate or Illegitimate? Economic Regimes between Normality and Crisis*. Paper for Presentation at DVPW Conference 2012, Tübingen, Germany (Section on Political Economy), Universität Bremen, TranStateResearch-Center, 1 - 25

Schmidtke, Henning

Schneider, Steffen; Haunss, Sebastian; Lenke, Falk; Schmidtke, Henning, 2012: *A-Legitimate or Illegitimate? Economic Regimes between Normality and Crisis*. Paper for Presentation at DVPW Conference 2012, Tübingen, Germany (Section on Political Economy), Universität Bremen, TranStateResearch-Center

Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“

MONOGRAPHIE

Fervers, Lukas

Fervers, Lukas, 2013: *Ökonomisches Wunderwerk oder Armut per Gesetz? Eine Evaluation der Hartz-Gesetze aus arbeitsmarktökonomischer und sozialpolitischer Perspektive*, Saarbrücken: AV Akademikerverlag

Leibfried, Stephan

Leibfried, Stephan; Schreiterer, Ulrich, 2012: *Quo Vadis, Exzellenzinitiative?*, Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Exzellenzinitiative, Wissenschaftspolitik im Dialog 4, Berlin: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaft, BBAW

Starke, Peter

Starke, Peter; Kaasch, Alexandra; van Hooren, Franca, 2013: *The Welfare State as Crisis Manager: Explaining the Diversity of Policy Responses to Economic Crisis*, Basingstoke: Palgrave Macmillan

SAMMELBAND

Leibfried, Stephan

Busemeyer, Marius; Ebbinghaus, Bernhard; Leibfried, Stephan; Mayer-Ahuja, Nicole; Obinger, Herbert; Pfau-Effinger, Birgit (Hg.), 2013: *Wohlfahrtspolitik im 21. Jahrhundert. Neue Wege der Forschung*, Frankfurt am Main: Campus

Obinger, Herbert

Busemeyer, Marius; Ebbinghaus, Bernhard; Leibfried, Stephan; Mayer-Ahuja, Nicole; Obinger, Herbert; Pfau-Effinger, Birgit (Hg.), 2013: *Wohlfahrtspolitik im 21. Jahrhundert. Neue Wege der Forschung*, Frankfurt am Main: Campus

ZEITSCHRIFTENBEITRAG REFERIERT

Hartlapp, Miriam

Hartlapp, Miriam; Metz, Julia; Rauh, Christian, 2013: Linking Agenda Setting to Coordination Structures: Bureaucratic Politics inside the European Commission, in: *Journal of European Integration*, 35 (4), 425 - 441

Hartlapp, Miriam, 2013: Europäische Politiken zum Thema Alter am Rand der Kompetenzlücke: Akteure, Instrumente und Wirkungen, in: *Zeitschrift für Sozialreform, ZSR*, 59 (1), 35 - 59

Hartlapp, Miriam, 2012: Personnes âgées : une gouvernance européenne plus ancienne, plus large et plus influente que la MOC sur les retraites, in: *Revue française des affaires sociales* (1), 80 - 102

Hartlapp, Miriam, 2012: Deconstructing EU old age policy: Assessing the potential of soft OMCs and hard EU law, in: *European Integration Online Papers*, 16 (1), 1 - 20

Kaminska, Monika Ewa

Kaminska, Monika Ewa, 2013: The Missing Dimension: A Comparative Analysis of Healthcare Governance in Central and Eastern Europe, in: *Journal of Comparative Policy Analysis: Research and Practise*, 15 (1), 68 - 86

Wendt, Claus; Agartan, Tuba I.; Kaminska, Monika Ewa, 2013: Social health insurance without corporate actors. Patterns of self-regulation in Germany, Poland and Turkey, in: *Social Science and Medicine*, 86, 88 - 95

Koster, Ferry; Kaminska, Monika Ewa, 2012: Welfare state values in the European Union, 2002 - 2008. A multilevel investigation of formal institutions and individual attitudes, in: *Journal of European Public Policy*, 19 (6), 900 - 920

Obinger, Herbert

Schmitt, Carina; Obinger, Herbert, 2013: Spatial Interdependencies and Welfare State Generosity in Western Democracies, 1960-2000, in: *Journal of European Social Policy*, 23 (2), 119 - 133

Obinger, Herbert; Schmitt, Carina; Starke, Peter, 2013: Policy Diffusion and Policy Transfer in Comparative Welfare State Research, in: *Social Policy & Administration*, 47 (1), 111 - 129

Obinger, Herbert; Lee, Shinyong, 2013: The Cold War and the welfare state in divided Korea and Germany, in: *Journal of International and Comparative Social Policy*, 29 (3), 258 - 275

Obinger, Herbert, 2012: Generationen und Politikwandel. Die Demografische Ausdünnung der Kriegskohorten und die Transformation des Interventionsstaates, in: *Der moderne Staat*, 5 (1), 169 - 192

Obinger, Herbert, 2012: Die Finanzkrise und die Zukunft des Wohlfahrtsstaates, in: *Leviathan*, 40 (3), 441 - 461

Schmitt, Carina

Schmitt, Carina, 2013: The Employment Effects of Privatizing Public Utilities in OECD-Countries, in: *Public Management Review*, doi: 10.1080/1479037.2013.792379

Schmitt, Carina, 2013: Culture, Closeness or Commerce? Policy Diffusion and Social Spending Dynamics, in: *Swiss Political Science Review*, 19 (2), 123 - 138

Obinger, Herbert; Schmitt, Carina; Starke, Peter, 2013: Policy Diffusion and Policy Transfer in Comparative Welfare State Research, in: *Social Policy & Administration*, 47 (1), 111 - 129

Schmitt, Carina, 2013: The Janus Face of Europeanisation: Explaining Cross Sector Differences in Privatising Public Utilities, in: *West European Politics*, 36 (3), 547 - 563

Schmitt, Carina; Obinger, Herbert, 2013: Spatial Interdependencies and Welfare State Generosity in Western Democracies, 1960-2000, in: *Journal of European Social Policy*, 23 (2), 119 - 133

Schuster, Philipp; Schmitt, Carina; Traub, Stefan, 2013: The Retreat of the State from Entrepreneurial Activities: A Convergence Analysis for OECD Countries, 1980-2007, in: *European Journal of Political Economy*, 32 (1), 95 - 112

Ebinger, Falk; Schmitt, Carina, 2012: Autonomie und Autonomieeffekte: theoretische und methodische Erläuterungen, in: *Politische Vierteljahresschrift*, 53 (1), 98 - 108

Starke, Peter

Starke, Peter, 2013: Antipodean Social Policy Responses to Economic Crises, in: *Social Policy & Administration*, 47 (6), 647 - 667

Obinger, Herbert; Schmitt, Carina; Starke, Peter, 2013: Policy Diffusion and Policy Transfer in Comparative Welfare State Research, in: *Social Policy & Administration*, 47 (1), 111 - 129

Rohlfing, Ingo; Starke, Peter, 2013: Building on solid ground: Robust case selection in multi-method research, *Swiss Political Science Review*, 19:(4), 492 - 512

Starke, Peter, 2013: Qualitative Methods for the Study of Policy Diffusion: Challenges and Available Solutions, in: *Policy Studies Journal*, 41 (4), 561 - 582

Zagel, Hannah

Zagel, Hannah; Kadar-Satat, Gitit; Jacobs, Myrthe; Glendinning, Anthony, 2013: The effects of early years' childcare on child emotional and behavioural difficulties in lone and co-parent family situations, in: *Journal of Social Policy*, 42 (2), 235 - 258

Zagel, Hannah, 2013: Are all single mothers the same? Evidence from British and West German women's employment trajectories, in: *European Sociological Review*, 30 (1), 49 - 63

ZEITSCHRIFTENBEITRAG

Leibfried, Stephan

Leibfried, Stephan, 2013: Europa am Scheideweg: Wege aus der Depression, in: *Soziale Sicherheit Online*, (4), 180 - 185

SAMMELBANDBEITRAG REFERIERT

Hartlapp, Miriam

Hartlapp, Miriam; Metz, Julia, 2013: Expertise in transnationalen Verwaltungen: das Beispiel der Europäischen Kommission, in: Kropp, Sabine; Kuhlmann, Sabine (Hg.), *Wissen und Expertise in Politik und Verwaltung*, dms-Sonderheft 1, Leverkusen: Barbara Budrich

Kaasch, Alexandra

Obinger, Herbert; Starke, Peter; Kaasch, Alexandra, 2012: Responses to labour market divides in small states since the 1990s, in: Emmenegger, Patrick; Häusermann, Silja; Palier, Bruno; Seeleib-Kaiser, Martin (Hg.), *The age of dualization. The changing face of inequality in deindustrializing societies*, Oxford: Oxford University Press, 176 - 200

Obinger, Herbert

Obinger, Herbert; Starke, Peter; Kaasch, Alexandra, 2012: Responses to labour market divides in small states since the 1990s, in: Emmenegger, Patrick; Häusermann, Silja; Palier, Bruno; Seeleib-Kaiser, Martin (Hg.), *The age of dualization. The changing face of inequality in deindustrializing societies*, Oxford: Oxford University Press, 176 - 200

Starke, Peter

Obinger, Herbert; Starke, Peter; Kaasch, Alexandra, 2012: Responses to labour market divides in small states since the 1990s, in: Emmenegger, Patrick; Häusermann, Silja; Palier, Bruno; Seeleib-Kaiser, Martin (Hg.), *The age of dualization. The changing face of inequality in deindustrializing societies*, Oxford: Oxford University Press, 176 - 200

SAMMELBANDBEITRAG

Kaminska, Monika Ewa

Kaminska, Monika Ewa, 2013: Regional Regulation: the EU and NAFTA, in: Frege, Carola; Kelly, John (Hg.), *Comparative Employment Relations in the Global Political Economy*, Abingdon: Taylor & Francis, 407 - 424

Kaminska, Monika Ewa, 2013: Poland: Privatization, Managerialization and Decentralization of the Healthcare System, in: Pavolini, Emmanuele; Guillén, Ana M. (Hg.), *Health Care Systems in Europe under Austerity. Institutional Reforms and Performance*, Basingstoke: Palgrave 169 - 192

Leibfried, Stephan

Leibfried, Stephan, 2013: Des Kaisers alte Kleider: Nur, warum ist er denn heute so nackt? Kommentar zum Beitrag von Arthur Benz, in: Meinel, Florian; Voßkuhle, Andreas; Bumke, Christian (Hg.), *Verabschiedung und Wiederentdeckung des Staates im Spannungsfeld der Disziplinen*, Beihefte zu „Der Staat“ 21, Berlin: Duncker & Humblot, 81 - 91

Leibfried, Stephan, 2012: Bismarcks Fall 1890 und die Erfindung des deutschen Staatsschiffs: „Der Lotse geht von Bord“ als Schiffsbild der deutschen Politik, in: Hegener, Nicole; Scholl, Lars Uwe (Hg.), *Vom Anker zum Krähennest. Nautische Bildwelten von der Renaissance bis zum Zeitalter der Fotografie*, Bremen: Hauschild, 120 - 128

Möhring, Katja

Möhring, Katja, 2013: Altersarmut in Deutschland und Großbritannien: Die Auswirkungen der Rentenreformen seit Beginn der 1990er, in: Vogel, Claudia; Motel-Klingebiel, Andreas (Hg.), *Altern im sozialen Wandel. Die Rückkehr der Altersarmut*, Alter(n) und Gesellschaft 23, Wiesbaden: Springer VS, 291 - 311

Möhring, Katja, 2013: Employment biography patterns and income risks in old age in European welfare states, in: Garcés, Jordi; Monsonís Payá, Irene (Hg.), *Sustainability and transformation in European Social Policy*, Bern: Peter Lang, 61 - 82

Obinger, Herbert

Obinger, Herbert, 2013: Die langfristigen Folgen der Fiskalkrise für den Sozialstaat, in: Filipic, Ursula; Beer, Elisabeth (Hg.), *Sozialer Aderlass in Europa. Arbeit und soziale Sicherung unter Druck*, Sozialpolitik in Diskussion 13, Wien: ÖGB Verlag, 57 - 70

Obinger, Herbert; Gindulis, Edith, 2013: Does the Economy Matter? Zur Relevanz funktionalistischer Theorien in der vergleichenden Staatstätigkeitsforschung, in: Armingeon, Klaus (Hg.), *Staatstätigkeiten, Parteien und Demokratie. Festschrift für Manfred G. Schmidt*, Wiesbaden: Springer VS, 287 - 306

Obinger, Herbert, 2012: Das Staatstätigkeitsprofil der Zweiten Republik im internationalen Vergleich, in: Helms, Ludger; Wineroither, David M. (Hg.), *Die österreichische Demokratie im Vergleich*, Baden-Baden: Nomos, 317 - 338

Schmitt, Carina

Schmitt, Carina; Starke, Peter, 2013: Explaining Convergence of OECD Welfare States: A Conditional Approach, in: Christopher Pierson; Francis G. Castles, Ingela K. Naumann (Hg.), *The Welfare State Reader* (3rd edition), Cambridge: Polity Press, 203 - 213

Starke, Peter

Schmitt, Carina; Starke, Peter, 2013: Explaining Convergence of OECD Welfare States: A Conditional Approach, in: Christopher Pierson; Francis G. Castles, Ingela K. Naumann (Hg.), *The Welfare State Reader* (3rd edition), Cambridge: Polity Press, 203 - 213

Starke, Peter, 2012: Welfare State, in: Joel Krieger (ed.), *Oxford Companion to Comparative Politics*, Oxford: Oxford University Press

ARBEITS-/DISKUSSIONSPAPIER

Fervers, Lukas

Wulfgramm, Melike; Fervers, Lukas, 2013: *Unemployment and Subsequent Employment Stability: Does Labour Market Policy Matter?*, IZA Discussion Paper 7193/2013, Bonn: Institute for the study of labor, IZA

Hartlapp, Miriam

Hartlapp, Miriam; Lorenz, Yann, 2012: *Persönliche Merkmale von Führungspersonal als Politikdeterminante: Die Europäische Kommission im Wandel der Zeit*, Discussion paper SP IV/501/2012, Berlin: Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

Möhring, Katja

Möhring, Katja, 2012: *The fixed effects approach as alternative to multilevel models for cross-national analyses*, GK SOCLIFE Working Paper Series/16/2012, Köln: GK SOCLIFE, Universität zu Köln

Obinger, Herbert

Schmitt, Carina; Obinger, Herbert, 2012: *Policy diffusion and social rights in advanced democracies 1960-2000*, Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik 2/2012, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik

Schmitt, Carina

Schmitt, Carina; Obinger, Herbert, 2012: *Policy diffusion and social rights in advanced democracies 1960-2000*, Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik/2/2012, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik

Starke, Peter

Komp, Katrin; Starke, Peter; van Hooren, Franca; Schneckenburger, Elsa; Simonsen, Halfdan; Heuer, Sebastian; Rahn, Eric, 2013: *In the wake of the economic crisis : Social change and welfare state reforms*, Welfare studies working paper series, Paper 03/2013, Umeå: Department of Sociology, Umeå University

Wulfgramm, Melike

Wulfgramm, Melike; Fervers, Lukas, 2013: *Unemployment and Subsequent Employment Stability: Does Labour Market Policy Matter?*, IZA Discussion Paper/7193/2013, Bonn: Institute for the study of labor, IZA

Wulfgramm, Melike, 2012: *Country-Specific Life Satisfaction Effects of Unemployment. Does Labour Market Policy Matter?*, Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik/7/2012, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik

GRAUE LITERATUR

Leibfried, Stephan

Leibfried, Stephan; Winter, Wolfgang, 2013: *Kirchen- und Staatsschiffe zwischen Reformation und Gegenreformation: Segel hissen für die moderne Staatlichkeit*, Sonderforschungsbereich 597 „Staatlichkeit im Wandel“, Universität Bremen, 1 - 51

Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung

MONOGRAPHIE

Maaser, Nicola Friederike

Leroch, Martin; Maaser, Nicola; Rupp, Florian, 2013: *Game Theory Lite*, München: Accedo-Verlag

Traub, Stefan

Seidl, Christian; Pogorelskiy, Kirill; Traub, Stefan, 2013: *Tax progression in OECD countries. An integrative analysis of tax schedules and income distributions*, Berlin: Springer

SAMMELBAND

Manow, Philip

Manow, Philip; Simon, Dagmar; Rüb, Friedbert W. (Hg.), 2012: *Die Bilder des Leviathan - Eine Deutungsgeschichte*, Baden-Baden: Nomos

Möhring, Katja

Möhring, Katja; Schmidt, Alexander, 2012: *Multilevel Tools – an ado-package for Stata, Stata*, <<http://ideas.repec.org/p/boc/dsug12/06.html>> (Stand: 01.11.2013)

Zagel, Hannah

Zagel, Hannah, 2013: *Timing of single motherhood: implications for employment careers in Great Britain and West Germany*, PhD Dissertation, The University of Edinburgh, Edinburgh, UK

REZENSION

Starke, Peter, 2012: book review of Bea Cantillon, Patricia Popelier, Ninke Mussche (Hg.) (2011), *Social federalism: The creation of a layered welfare state: The Belgian case*, in: *European Journal of Social Security* 14 (1), 52-56

ZEITSCHRIFTENBEITRAG REFERIERT

Döring, Holger

Döring, Holger, 2013: The collective action of data collection: A data infrastructure on parties, elections and cabinets, in: *European Union Politics*, 14 (1), 161 - 178

Döring, Holger; Hellström, Johan, 2013: Who gets into government? Coalition formation in European democracies, in: *West European Politics*, 36 (4), 683 - 703

Maaser, Nicola Friederike

Maaser, Nicola Friederike, 2013: On the design of citizens' initiatives in a union of states, in: *Economics Letters*, 120 (1), 36 - 39

Maaser, Nicola Friederike; Napel, Stefan, 2012: A Note on the Direct Democracy Deficit in Two-tier Voting, in: *Mathematical Social Sciences*, 63 (2), 174 - 180

Manow, Philip

Manow, Philip, 2013: Mixed Rules, different Roles? An Analysis of the Typical Pathways into the Bundestag and of MPs' Parliamentary Behavior, in: *Journal of Legislative Studies*, 19 (3), 287 - 308

Manow, Philip, 2013: Die religiöse Konfliktlinie, die Spaltung der Linken und die Politische Ökonomie Südeuropas, in: *Leviathan. Berliner Zeitschrift für Sozialwissenschaft*, 41 (4), 541 - 573

Manow, Philip, 2013: Religious Cleavages, Divisions on the Left and the Political Economy of Southern Europe, in: *International Journal of Social Quality*, 3 (2), 78 - 105

Manow, Philip, 2012: Wahlkreis- oder Listenabgeordneter, Typus oder Episode? Eine Sequenzanalyse der Wege in den Bundestag, in: *Politische Vierteljahresschrift*, 53 (1), 53 - 78

Manow, Philip; Flemming, Peter, 2012: Der Kandidat / die Kandidatin - das gar nicht mehr so unbekanntes Wesen, in: *Zeitschrift für Parlamentsfragen*, 43 (4), 766 - 784

Schwander, Hanna

Schwander, Hanna; Häusermann, Silja, 2013: Who is in and who is out? A risk-based conceptualisation of insiders and outsiders, in: *Journal of European Social Policy*, 23 (3), 248 - 269

Traub, Stefan

Schuster, Philipp; Schmitt, Carina; Traub, Stefan, 2013: The Retreat of the State from Entrepreneurial Activities: A Convergence Analysis for OECD Countries, 1980-2007, in: *European Journal of Political Economy*, 32 (1), 95 - 112

Menges, Roland; Traub, Stefan, 2012: Sozialpolitik im Klimawandel. Konfliktlinien zwischen sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit, in: *Zeitschrift für Sozialreform*, 58 (3), 343 - 362

Neugebauer, Tibor; Traub, Stefan, 2012: Public good and private good valuation for waiting time reduction: a laboratory study, in: *Social Choice and Welfare*, 39 (1), 35 - 57

ZEITSCHRIFTENBEITRAG

Döring, Holger

Manow, Philip; Döring, Holger, 2013: ParlGov - a new Data Infrastructure in Comparative Politics, in: *APSA-Comparative Politics Newsletter*, 23 (1), 17 - 19

Döring, Holger; Manow, Philip, 2012: Wahlregeln und Wohlfahrtsstaaten - wie erklärt sich ihr Zusammenhang?, in: *ZeS report*, 17, 4 - 9

Manow, Philip

Manow, Philip; Döring, Holger, 2013: ParlGov - a new Data Infrastructure in Comparative Politics, in: *APSA-Comparative Politics Newsletter*, 23 (1), 17 - 19

Manow, Philip, 2013: Politische Aufschreibesysteme, in: *Merkur, Deutsche Zeitschrift für Europäisches Denken*, 67 (2), 148 - 153

Manow, Philip, 2013: Mehrheit entscheidet, in: *Merkur, Deutsche Zeitschrift für Europäisches Denken*, 67 (7), 627 - 633

Manow, Philip, 2013: Demokratische Dresscodes und die Ästhetik des Mittelstands, in: *Merkur, Deutsche Zeitschrift für Europäisches Denken*, 67 (9), 838 - 843

Manow, Philip; Schwander, Hanna, 2013: Sozialstaatsreformen und ihr ‚elektoraler Fallout‘ - die SPD und die Agenda 2010, in: *ZeS report*, 18, 4 - 9

Manow, Philip, 2012: Ach, Europa - ach, Demokratie. Über das eigentliche Demokratiedefizit in der Europapolitik, in: *Merkur. Deutsche Zeitschrift für Europäisches Denken*, 66 (1), 20 - 27

Döring, Holger; Manow, Philip, 2012: Wahlregeln und Wohlfahrtsstaaten - wie erklärt sich ihr Zusammenhang?, in: *ZeS report*, 17, 4 - 9

Manow, Philip, 2012: Wahlkämpfe, in: *Merkur, Deutsche Zeitschrift für Europäisches Denken*, 66 (7), 613 - 618

Schwander, Hanna

Manow, Philip; Schwander, Hanna, 2013: Sozialstaatsreformen und ihr ‚elektoraler Fallout‘ - die SPD und die Agenda 2010, in: *ZeS Report*, 18 (Dezember), 4 - 9

SAMMELBANDBEITRAG

Manow, Philip

Manow, Philip, 2013: Kuppel, Rostrum, Sitzordnung – Zum Bilderprogramm moderner Parlamente, in: Feuchter, Jörg; Helmuth, Jürgen (Hg.), *Parlamentarische Kulturen vom Mittelalter bis in die Moderne. Reden, Räume, Bilder*, Schriftenreihe der Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien/164, Düsseldorf: Droste, 115 - 129

Manow, Philip; van Kersbergen, Kees; Schumacher, Gijs, 2013: De-Industrialization and the Expansion of the Welfare State: A Reassessment, in: Wren, Anne (Hg.), *The Political Economy of the Service Transition*, Oxford University Press, 227 - 247

Schröder, Valentin

Schröder, Valentin, 2012: Die Fremdverwertung und das Personenstimmenparadox im neuen Bremer Wahlrecht, in: Probst, Lothar; Gattig, Alexander (Hg.), *Das neue Wahlsystem in Bremen. Auswertung und Analyse der Kommunikationskampagne und der Wirkungen des neuen Wahlsystems*, Bremen: Bremische Bürgerschaft, Abt. Informationsdienste, 78 - 87

Schwander, Hanna

Häusermann, Silja; Schwander, Hanna, 2012: Varieties of Dualization? Labor market segmentation and insider-outsider divides across regimes, in: Emmenegger, Patrick; Häusermann, Silja; Palier, Bruno; Seeleib-Kaiser, Martin (Hg.), *The Age of Dualization. The Changing Face of Inequality in Deindustrializing Societies*, Oxford; New York: Oxford University Press, 27 - 52

Häusermann, Silja; Schwander, Hanna, 2012: Switzerland: building a multipillar pension scheme for a flexible labour market, in: Hinrich, Karl; Jessoula, Matteo (Hg.), *Labour Market Flexibility and Pension Reforms. Flexible Today, Secure Tomorrow?*, Basingstoke: Palgrave, 155 - 182

ARBEITS-/DISKUSSIONSPAPIER

Döring, Holger

Bright, Jonathan; Döring, Holger; Little, Conor, 2012: *Ministerial Careers and 'The Missing Piece': Introducing and operationalising the ministerial careers framework*, EUI Working Paper SPS/03/2012, European University Institute, Department of Political and Social Sciences

Finkler, Sebastian

Traub, Stefan; Finkler, Sebastian, 2013: *Ein Grundversicherungsabstandsgebot für die Gesetzliche Rentenversicherung? Ergebnisse einer Mikrosimulation*, Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik 1/2013, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik

Maaser, Nicola Friederike

Kurz, Sascha; Maaser, Nicola Friederike; Napel, Stefan, 2013: *On the Democratic Weights of Nations*, 66/2013, Public Choice Research Center, University of Turku

Manow, Philip

Manow, Philip; Emmenegger, Patrick, 2012: *Religion and the gender vote gap - Women's changed political preferences from the 1970s to 2010*, Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik 1/2012, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik

Paetzel, Fabian

Greiff, Matthias; Paetzel, Fabian, 2012: *Reaching for the Stars: An Experimental Study of the Consumption Value of Social Approval*, MAGKS Discussion Paper 08/2012, Social Science Research Network

Traub, Stefan

Traub, Stefan; Finkler, Sebastian, 2013: *Ein Grundversicherungsabstandsgebot für die Gesetzliche Rentenversicherung? Ergebnisse einer Mikrosimulation*, Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik 1/2013, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik

Yang, Hongyan

Jacobs, Bas; Yang, Hongyan, 2013: *Second-Best Income Taxation with Endogenous Human Capital and Borrowing Constraints*, CESifo, Category 1: Public Finance/4155/2013, München: Center for Economic Studies, CES

REZENSION

Traub, Stefan

Traub, Stefan, 2012: Rezension: Bardsley, Nicholas; Cubitt, Robin; Loomes, Graham; Moffatt, Peter; Starmer, Chris; Sugden, Robert (Hg.), 2010, *Experimental Economics. Rethinking the Rules*, in: *Journal of Evolutionary Economics*, 22 (2), 389 - 393

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

MONOGRAPHIE

Larisch, Joachim

Müller, Rainer; Larisch, Joachim, 2012: *Arbeitsschutz in der Flugbegleitung. Arbeitsanforderungen, Rhythmen, Schlaf und Erholung*, 5. Münster: LIT Verlag

Müller, Rainer

Müller, Rainer; Larisch, Joachim, 2012: *Arbeitsschutz in der Flugbegleitung. Arbeitsanforderungen, Rhythmen, Schlaf und Erholung*, 5. Münster: LIT Verlag

Müller, Rolf

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2013: *BARMER GEK-Pflegereport 2013*. Schwerpunktthema: Reha bei Pflege. Siegburg: Asgard-Verlag.

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer; Weiß, Christian; Wolter, Annika, 2012: *BARMER GEK-Pflegereport 2012*. Schwerpunktthema: Kosten bei Pflegebedürftigkeit. Siegburg: Asgard-Verlag

Rothgang, Heinz

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2013: *BARMER GEK-Pflegereport 2013*. Schwerpunktthema: Reha bei Pflege. Siegburg: Asgard-Verlag

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer; Weiß, Christian; Wolter, Annika, 2012: *BARMER GEK-Pflegereport 2012*. Schwerpunktthema: Kosten bei Pflegebedürftigkeit. Siegburg: Asgard-Verlag

Staber, Jeanine

Staber, Jeanine, 2013: *Wirksamkeit versus Präferenzen. Zum Umgang mit Therapien strittiger Wirksamkeit in einem solidarisch finanzierten Gesundheitssystem am Beispiel der Komplementär- und Alternativmedizin*. Bayreuth: Verlag P.C.O.

Unger, Rainer

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2013: *BARMER GEK-Pflegereport 2013*. Schwerpunktthema: Reha bei Pflege. Siegburg: Asgard-Verlag

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer; Weiß, Christian; Wolter, Annika, 2012: *BARMER GEK-Pflegereport 2012*. Schwerpunktthema: Kosten bei Pflegebedürftigkeit. Siegburg: Asgard-Verlag

Wolter, Annika

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2013: *BARMER GEK-Pflegereport 2013*. Schwerpunktthema: Reha bei Pflege. Siegburg: Asgard-Verlag

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer; Weiß, Christian; Wolter, Annika, 2012: *BARMER GEK-Pflegereport 2012*. Schwerpunktthema: Kosten bei Pflegebedürftigkeit. Siegburg: Asgard-Verlag

Boeschen, Daniela

Windt, Roland; Boeschen, Daniela; Glaeske, Gerd (Hg.), 2013: *Innovationsreport 2013. Auswertungsergebnisse von Routinedaten der Techniker Krankenkasse aus den Jahren 2010 und 2011.* (Langfassung), Zentrum für Sozialpolitik; Techniker Krankenkasse, Hamburg: Eigenverlag

Glaeske, Gerd

Windt, Roland; Boeschen, Daniela; Glaeske, Gerd (Hg.), 2013: *Innovationsreport 2013. Auswertungsergebnisse von Routinedaten der Techniker Krankenkasse aus den Jahren 2010 und 2011.* (Langfassung), Zentrum für Sozialpolitik; Techniker Krankenkasse, Hamburg: Eigenverlag

Glaeske, Gerd; Schicktanz, Christel (Hg.), 2012: *BARMER GEK Arzneimittelreport 2012. Auswertungsergebnisse der BARMER GEK Arzneimitteldaten aus den Jahren 2010 bis 2011,* Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse/14, Siegburg: Asgard

Kemper, Claudia; Sauer, Kristin; Glaeske, Gerd (Hg.), 2012: *BARMER GEK Heil- und Hilfsmittelreport 2012. Auswertungsergebnisse der BARMER GEK Heil- und Hilfsmitteldaten aus den Jahren 2010 bis 2011,* Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse/16, Siegburg: Asgard

Kemper, Claudia

Sauer, Kristin; Kemper, Claudia; Schulze, Jana; Glaeske, Gerd (Hg.), 2013: *BARMER GEK Heil- und Hilfsmittelreport 2013. Auswertungsergebnisse der BARMER GEK Heil- und Hilfsmitteldaten aus den Jahren 2011 bis 2012,* Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse 22, Siegburg: Asgard

Kemper, Claudia; Sauer, Kristin; Glaeske, Gerd (Hg.), 2012: *BARMER GEK Heil- und Hilfsmittelreport 2012. Auswertungsergebnisse der BARMER GEK Heil- und Hilfsmitteldaten aus den Jahren 2010 bis 2011,* Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse/16, Siegburg: Asgard

Milles, Dietrich

Milles, Dietrich (Hg.), 2013: *Industriegesellschaft, Gesundheit und medizinischer Fortschritt. Einsichten und Erfahrungen des Arbeits- und Sozialmediziners Ludwig Teleky,* Österreichische Gesellschaft für Arbeitsmedizin, Wien: Verlag Österreich

Sauer, Kristin

Sauer, Kristin; Kemper, Claudia; Schulze, Jana; Glaeske, Gerd (Hg.), 2013: *BARMER GEK Heil- und Hilfsmittelreport 2013. Auswertungsergebnisse der BARMER GEK Heil- und Hilfsmitteldaten aus den Jahren 2011 bis 2012,* Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse 22, Siegburg: Asgard

Kemper, Claudia; Sauer, Kristin; Glaeske, Gerd (Hg.), 2012: *BARMER GEK Heil- und Hilfsmittelreport 2012. Auswertungsergebnisse der BARMER GEK Heil- und Hilfsmitteldaten aus den Jahren 2010 bis 2011,* Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse/16, Siegburg: Asgard

Schicktanz, Christel

Glaeske, Gerd; Schicktanz, Christel (Hg.), 2012: *BARMER GEK Arzneimittelreport 2012. Auswertungsergebnisse der BARMER GEK Arzneimitteldaten aus den Jahren 2010 bis 2011,* Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse/14, Siegburg: Asgard

Windt, Roland

Windt, Roland; Boeschen, Daniela; Glaeske, Gerd (Hg.), 2013: *Innovationsreport 2013. Auswertungsergebnisse von Routinedaten der Techniker Krankenkasse aus den Jahren 2010 und 2011.* (Langfassung), Zentrum für Sozialpolitik; Techniker Krankenkasse, Hamburg: Eigenverlag

ZEITSCHRIFTENBEITRAG REFERIERT

Böckmann, Melanie

Böckmann, Melanie; Sauer, Sebastian; Rothgang, Heinz, 2012: *Wie kann eine solidarische Bedarfsplanung gelingen? - Vorausberechnung der Krankheitslast als Voraussetzung kleinräumiger Bedarfsplanungskonzepte,* in: *Das Gesundheitswesen,* 74 (08/09), A12

Dicheva, Stanislava

Dicheva, Stanislava; Glaeske, Gerd; Tholen, Kathrin, 2012: Antibiotikaaanwendung bei Kindern: Einfluss des Wissens, Verhaltens und der Einstellung der Eltern - Eine Studie von ZeS und der Bertelsmann Stiftung, in: *Deutsche Medizinische Wochenschrift*, 137 (03), 97 - 98

Gerdau-Heitmann, Cornelia

Augustin, Matthias; Reich, Kristian; Glaeske, Gerd; Kämpfe, Susann; Radtke, Marc; Gerdau-Heitmann, Cornelia; Schick Tanz, Christel; Schaefer, Ines, 2013: Arzneimittelversorgung von Kindern mit Psoriasis in Deutschland / Drug supply for children with psoriasis in Germany, in: *JDDG Journal of the German Society of Dermatology*, 11 (8), 751 - 755

Giersiepen, Klaus

Giersiepen, Klaus; Lelgemann, Monika; Stuhldreher, Nina; Ronfani, Luca; Husby, Steffen; Koletzko, Sibylle; Korponay-Szabó, Ilma, 2012: Accuracy of diagnostic antibody-tests for coeliac disease in children: Summary of an evidence report, in: *Journal of Pediatric Gastroenterology and Nutrition*, 54 (2), 229 - 241

Husby, Steffen; Koletzko, Sibylle; Korponay-Szabó, Ilma; Mearin, M. Luisa; Phillips, Alan; Shamir, Ranan; Troncone, Riccardo; Giersiepen, Klaus; Branski, David; Catassi, Carlo; Lelgemann, Monika; Mäki, Markku; Ribes-Koninckx, Carmen; Ventura, Alessandro; Zimmer, Klaus Peter, 2012: European society for pediatric gastroenterology, hepatology, and nutrition guidelines for the diagnosis of coeliac disease, in: *Journal of Pediatric Gastroenterology and Nutrition*, 54 (1), 136 - 160

Glaeske, Gerd

van den Bussche, Hendrik; Schäfer, Ingmar; Wiese, Birgitt; Dahlhaus, Anne; Fuchs, Angela; Gensichen, Jochen; Höfels, Susanne; Hansen, Heike; Leicht, Hanna; Koller, Daniela; Lupp, Melanie; Nützel, Anna; Werle, Jochen; Scherer, Martin; Wegschneider, Karl; Glaeske, Gerd; Schön, Gerhard, 2013: A comparative study demonstrated that prevalence figures on multimorbidity require cautious interpretation when drawn from a single database, in: *Journal of Clinical Epidemiology*, 66 (2), 209 - 217

Greiser, Eberhard; Glaeske, Gerd, 2013: Soziale und ökonomische Folgen nächtlichen Fluglärms im Umfeld des Flughafens Frankfurt/Main, in: *Das Gesundheitswesen*, 75 (3), 127 - 133

Schulze, Jana; van den Bussche, Hendrik; Glaeske, Gerd; Kaduszkiewicz, Hanna; Wiese, Birgitt; Hoffmann, Falk, 2013: Impact of safety warnings on antipsychotic prescriptions in dementia: nothing has changed but the years and the substances, in: *European Neuropsychopharmacology*, 23 (9), 1034 - 1042

Bachmann, Christian J.; Manthey, Thomas; Kamp-Becker, Inge; Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk, 2013: Psychopharmacological treatment in children and adolescents with autism spectrum disorders in Germany, in: *Research in Developmental Disabilities*, 34 (9), 2551 - 2563

Glaeske, Gerd, 2013: Versorgungsforschung in der Onkologie - Therapien und Strukturen im Mittelpunkt, in: *Forum - Das offizielle Magazin der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.*, 28 (4), 247 - 253

Koller, Daniela; Hoffmann, Falk; Maier, Werner; Tholen, Kathrin; Windt, Roland; Glaeske, Gerd, 2013: Variation in antibiotic prescriptions: is area deprivation an explanation? Analysis of 1.2 million children in Germany, in: *Infection*, 41 (1), 121 - 127

Schulze, Jana; Glaeske, Gerd; van den Bussche, Hendrik; Kaduszkiewicz, Hanna; Koller, Daniela; Wiese, Birgitt; Hoffmann, Falk, 2013: Prescribing of antipsychotic drugs in patients with dementia: a comparison with age-matched and sex-matched non-demented controls, in: *Pharmacoepidemiology and Drug Safety*, 22 (12), 1308 - 1316

Augustin, Matthias; Reich, Kristian; Glaeske, Gerd; Kämpfe, Susann; Radtke, Marc; Gerdau-Heitmann, Cornelia; Schick Tanz, Christel; Schaefer, Ines, 2013: Arzneimittelversorgung von Kindern mit Psoriasis in Deutschland / Drug supply for children with psoriasis in Germany, in: *JDDG Journal of the German Society of Dermatology*, 11 (8), 751 - 755

van den Bussche, Hendrik; Niemann, Detlef; Kaduszkiewicz, Hanna; Schäfer, Ingmar; Koller, Daniela; Hansen, Heike; Scherer, Martin; Glaeske, Gerd; Schön, Gerhard, 2013: Mit welchen chronischen Krankheiten ist eine Häufignutzung der vertragsärztlichen Versorgung in der älteren Bevölkerung assoziiert? - Eine Analyse auf der Basis von GKV-Abrechnungsdaten, in: *Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen, ZEFQ*, 107 (7), 442 - 450

- van den Bussche, Hendrik; Kaduszkiewicz, Hanna; Niemann, Detlef; Schäfer, Ingmar; Koller, Daniela; Hansen, Heike; Scherer, Martin; Wegschneider, Karl; Glaeske, Gerd; Schön, Gerhard, 2013: Umfang und Typologie der Häufignutzung in der vertragsärztlichen Versorgung der älteren Bevölkerung - Eine Analyse auf der Basis von GKV-Abrechnungsdaten, in: *Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen, ZEFQ*, 107 (7), 435 - 441
- Hoffmann, Falk; Steuber, Christian; Günther, Judith; Glaeske, Gerd; Bachmann, Christian J., 2012: Which treatments do children with newly diagnosed non-organic urinary incontinence receive? An analysis of 3,188 outpatient cases from Germany, in: *Neurourology and Urodynamics*, 31 (1), 93 - 98
- Glaeske, Gerd, 2012: Versorgungsforschung in Deutschland - mit Blick auf die Ernährungsmedizin, in: *Aktuelle Ernährungsmedizin*, 37 (06), 337 - 342
- Glaeske, Gerd, 2012: Sanktionen notwendig. Wirksame Medikamente nicht (mehr) lieferbar, in: *Dr. med. Mabuse*, 37 (200), 67
- Glaeske, Gerd, 2012: Ein wachsendes Problem. Versorgungsschwierigkeiten bei Arzneimitteln, in: *Dr. med. Mabuse*, 37 (198), 50
- Glaeske, Gerd, 2012: Profitinteresse vor Versorgungssicherheit. Ein Pharmahersteller spart am falschen Ende, in: *Dr. med. Mabuse*, 37 (199), 46
- Glaeske, Gerd, 2012: Zahnmedizinische Versorgung, Prävention, Chronic Care, altersassoziierte und altersbedingte Erkrankungen, in: *Deutsche Medizinische Wochenschrift*, 137 (3), 108
- Hoffmann, Falk; Glaeske, Gerd; Windt, Roland, 2012: Verordnung von starken Opioiden im Jahr 2011, in: *Der Schmerz*, 26 (6), 707 - 714
- Icks, Andrea; Haastert, Burkhard; Glaeske, Gerd; Stumpf, Ulla; Windolf, Joachim; Hoffmann, Falk, 2012: Correction factor for the analysis of the hip fracture incidence - differences between age, sex, region, and calendar year, in: *Wiener klinische Wochenschrift*, 124 (11-12), 391 - 394
- Glaeske, Gerd, 2012: Surrogatendpunkte - irgendwo zwischen unverzichtbar und indiskutabel, in: *Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen*, 106 (3), 161 - 167
- Dicheva, Stanislava; Glaeske, Gerd; Tholen, Kathrin, 2012: Antibiotikaaanwendung bei Kindern: Einfluss des Wissens, Verhaltens und der Einstellung der Eltern - Eine Studie von ZeS und der Bertelsmann Stiftung, in: *Deutsche Medizinische Wochenschrift*, 137 (03), 97 - 98
- Kämpfe, Susann; Augustin, Matthias; Glaeske, Gerd; Radtke, Marc; Reich, Kristian; Schäfer, Ingmar, 2012: Arzneimittelversorgung von Kindern mit Psoriasis in Deutschland, in: *Deutsche Medizinische Wochenschrift*, 137 (3), 131 - 132
- Koller, Daniela; Kaduszkiewicz, Hanna; van den Bussche, Hendrik; Eisele, Marion; Wiese, Birgitt; Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk, 2012: Survival in patients with incident dementia compared with a control group: a five-year follow-up, in: *International Psychogeriatrics*, 24 (9), 1522 - 1530
- Hoffmann, Falk**
- Schulze, Jana; van den Bussche, Hendrik; Glaeske, Gerd; Kaduszkiewicz, Hanna; Wiese, Birgitt; Hoffmann, Falk, 2013: Impact of safety warnings on antipsychotic prescriptions in dementia: nothing has changed but the years and the substances, in: *European Neuropsychopharmacology*, 23 (9), 1034 - 1042
- Bachmann, Christian J.; Manthey, Thomas; Kamp-Becker, Inge; Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk, 2013: Psychopharmacological treatment in children and adolescents with autism spectrum disorders in Germany, in: *Research in Developmental Disabilities*, 34 (9), 2551 - 2563
- Koller, Daniela; Hoffmann, Falk; Maier, Werner; Tholen, Kathrin; Windt, Roland; Glaeske, Gerd, 2013: Variation in antibiotic prescriptions: is area deprivation an explanation? Analysis of 1.2 million children in Germany, in: *Infection*, 41 (1), 121 - 127
- Schulze, Jana; Glaeske, Gerd; van den Bussche, Hendrik; Kaduszkiewicz, Hanna; Koller, Daniela; Wiese, Birgitt; Hoffmann, Falk, 2013: Prescribing of antipsychotic drugs in patients with dementia: a comparison with age-matched and sex-matched non-demented controls, in: *Pharmacoepidemiology and Drug Safety*, 22 (12), 1308 - 1316
- Hoffmann, Falk; Icks, Andrea, 2012: Unterschiede in der Versichertenstruktur von Krankenkassen und deren Auswirkungen für die Versorgungsforschung. Ergebnisse des Bertelsmann-Gesundheitsmonitors, in: *Das Gesundheitswesen*, 74 (5), 291 - 297

Hoffmann, Falk; Steuber, Christian; Günther, Judith; Glaeske, Gerd; Bachmann, Christian J., 2012: Which treatments do children with newly diagnosed non-organic urinary incontinence receive? An analysis of 3,188 outpatient cases from Germany, in: *Neurourology and Urodynamics*, 31 (1), 93 - 98

Hoffmann, Falk; Glaeske, Gerd; Windt, Roland, 2012: Verordnung von starken Opioiden im Jahr 2011, in: *Der Schmerz*, 26 (6), 707 - 714

Icks, Andrea; Haastert, Burkhard; Glaeske, Gerd; Stumpf, Ulla; Windolf, Joachim; Hoffmann, Falk, 2012: Correction factor for the analysis of the hip fracture incidence - differences between age, sex, region, and calendar year, in: *Wiener klinische Wochenschrift*, 124 (11-12), 391 - 394

Hoffmann, Falk; Icks, Andrea, 2012: Diabetes ‚Epidemic‘ in Germany? A Critical Look at Health Insurance Data Sources, in: *Experimental and Clinical Endocrinology & Diabetes*, 120 (7), 410 - 415

Koller, Daniela; Kaduszkiewicz, Hanna; van den Bussche, Hendrik; Eisele, Marion; Wiese, Birgitt; Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk, 2012: Survival in patients with incident dementia compared with a control group: a five-year follow-up, in: *International Psychogeriatrics*, 24 (9), 1522 - 1530

Tholen, Kathrin; Hoffmann, Falk, 2012: High use of tramadol in Germany: an analysis of statutory health insurance data, in: *Pharmacoepidemiology and Drug Safety*, 21 (9), 1013 - 1021

Koller, Daniela

van den Bussche, Hendrik; Schäfer, Ingmar; Wiese, Birgitt; Dahlhaus, Anne; Fuchs, Angela; Gensichen, Jochen; Höfels, Susanne; Hansen, Heike; Leicht, Hanna; Koller, Daniela; Lupp, Melanie; Nützel, Anna; Werle, Jochen; Scherer, Martin; Wegschneider, Karl; Glaeske, Gerd; Schön, Gerhard, 2013: A comparative study demonstrated that prevalence figures on multimorbidity require cautious interpretation when drawn from a single database, in: *Journal of Clinical Epidemiology*, 66 (2), 209 - 217

Koller, Daniela; Hoffmann, Falk; Maier, Werner; Tholen, Kathrin; Windt, Roland; Glaeske, Gerd, 2013: Variation in antibiotic prescriptions: is area deprivation an explanation? Analysis of 1.2 million children in Germany, in: *Infection*, 41 (1), 121 - 127

Schulze, Jana; Glaeske, Gerd; van den Bussche, Hendrik; Kaduszkiewicz, Hanna; Koller, Daniela; Wiese, Birgitt; Hoffmann, Falk, 2013: Prescribing of antipsychotic drugs in patients with dementia: a comparison with age-matched and sex-matched non-demented controls, in: *Pharmacoepidemiology and Drug Safety*, 22 (12), 1308 - 1316

van den Bussche, Hendrik; Niemann, Detlef; Kaduszkiewicz, Hanna; Schäfer, Ingmar; Koller, Daniela; Hansen, Heike; Scherer, Martin; Glaeske, Gerd; Schön, Gerhard, 2013: Mit welchen chronischen Krankheiten ist eine Häufignutzung der vertragsärztlichen Versorgung in der älteren Bevölkerung assoziiert? - Eine Analyse auf der Basis von GKV-Abrechnungsdaten, in: *Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen, ZEFQ*, 107 (7), 442 - 450

van den Bussche, Hendrik; Kaduszkiewicz, Hanna; Niemann, Detlef; Schäfer, Ingmar; Koller, Daniela; Hansen, Heike; Scherer, Martin; Wegschneider, Karl; Glaeske, Gerd; Schön, Gerhard, 2013: Umfang und Typologie der Häufignutzung in der vertragsärztlichen Versorgung der älteren Bevölkerung - Eine Analyse auf der Basis von GKV-Abrechnungsdaten, in: *Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen, ZEFQ*, 107 (7), 435 - 441

Koller, Daniela; Kaduszkiewicz, Hanna; van den Bussche, Hendrik; Eisele, Marion; Wiese, Birgitt; Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk, 2012: Survival in patients with incident dementia compared with a control group: a five-year follow-up, in: *International Psychogeriatrics*, 24 (9), 1522 - 1530

Müller, Rolf

Sauer, Sebastian; Müller, Rolf; Rothgang, Heinz, 2013: Institutionalisiertes Sterben in Deutschland. Trends in der Sterbeortverteilung: zu Hause, Krankenhaus und Pflegeheim, in: *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie*, 1 - 7, doi: 10.1007/s00391-013-0547-z

Pöser, Stephanie

Ritter, Wolfgang; Schimitzek, Isabella; Pöser, Stephanie, 2013: Gemeinsame Qualifikationsentwicklung als Synergie für Unternehmen in der ambulanten Pflege. Von Einzelbedarfen zum unternehmensübergreifenden „Qualifikationsmarkt“ in einem Netzwerk, in: *praevision. Zeitschrift für innovative Arbeitsgestaltung und Prävention*, 2013 (4), 14 - 16

Ritter, Wolfgang

Ritter, Wolfgang; Schimitzek, Isabella; Pöser, Stephanie, 2013: Gemeinsame Qualifikationsentwicklung als Synergie für Unternehmen in der ambulanten Pflege. Von Einzelbedarfen zum unternehmensübergreifenden „Qualifikationsmarkt“ in einem Netzwerk, in: *praevius. Zeitschrift für innovative Arbeitsgestaltung und Prävention*, 2013 (4), 14 - 16

Rothgang, Heinz

Wolter, Annika; Stolle, Claudia; Roth, Günter; Rothgang, Heinz; Nübling, Mathias, 2013: Verbesserung des Arbeitslebens in ambulanten Pflegediensten durch den Einsatz professioneller Steuerungsinstrumente?, in: *Arbeitsmedizin Sozialmedizin Umweltmedizin (ASU)*, 48 (1), 7 - 15

Wolter, Annika; Stolle, Claudia; Roth, Günter; Rothgang, Heinz, 2013: Verbessert das Resident Assessment Instrument die ambulante Pflege? - Ergebnisse einer bundesweiten Studie, in: *Das Gesundheitswesen*, 75 (1), 29 - 32

Rothgang, Heinz; Stolle, Claudia; Wolter, Annika; Roth, Günter, 2012: Effects of the Resident Assessment Instrument in Home Care Settings by Degree of Implementation - Results of a Cluster-Randomized Controlled Trial in Germany, in: *Gesundheitswesen*, 74 (8/9), A96

Böckmann, Melanie; Sauer, Sebastian; Rothgang, Heinz, 2012: Wie kann eine solidarische Bedarfsplanung gelingen? - Vorausberechnung der Krankheitslast als Voraussetzung kleinräumiger Bedarfsplanungskonzepte, in: *Das Gesundheitswesen*, 74 (08/09), A12

Rothgang, Heinz; Jacobs, Klaus, 2013: Solidarität und Wettbewerb in einem einheitlichen Krankenversicherungssystem, in: *Public Health Forum*, 21 (4), 2 - 3

Roth, Günter; Wolter, Annika; Stolle, Claudia; Rothgang, Heinz, 2013: The long and bumpy road to outcome-oriented management of long-term care in Germany - Implementation of the Resident Assessment Instrument in home care services, in: *International Journal of Health Planning and Management*, doi: 10.1002/hpm.2186

Mennicken, Roman; Augurzky, Boris; Rothgang, Heinz; Wasem, Jürgen, 2013: Explaining differences in remuneration rates of nursing homes in Germany, in: *European Journal of Health Economics*, doi: 10.1007/s10198-013-0483-2

Sauer, Sebastian; Müller, Rolf; Rothgang, Heinz, 2013: Institutionalisiertes Sterben in Deutschland. Trends in der Sterbeortverteilung: zu Hause, Krankenhaus und Pflegeheim, in: *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie*, 1 - 7, doi: 10.1007/s00391-013-0547-z

Böhm, Katharina; Schmid, Achim; Götze, Ralf; Landwehr, Claudia; Rothgang, Heinz, 2013: Five types of OECD healthcare systems: empirical results of a deductive classification, in: *Health Policy*, 113 (3), 258 - 269

Stolle, Claudia; Wolter, Annika; Roth, Günter; Rothgang, Heinz, 2012: Effects of the Resident Assessment Instrument in home care settings. Results of a cluster randomized controlled trial, in: *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie*, 45 (4), 315 - 322

Sauer, Sebastian

Sauer, Sebastian; Müller, Rolf; Rothgang, Heinz, 2013: Institutionalisiertes Sterben in Deutschland. Trends in der Sterbeortverteilung: zu Hause, Krankenhaus und Pflegeheim, in: *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie*, 1 - 7, doi: 10.1007/s00391-013-0547-z

Böckmann, Melanie; Sauer, Sebastian; Rothgang, Heinz, 2012: Wie kann eine solidarische Bedarfsplanung gelingen? - Vorausberechnung der Krankheitslast als Voraussetzung kleinräumiger Bedarfsplanungskonzepte, in: *Das Gesundheitswesen*, 74 (08/09), A12

Schick Tanz, Christel

Augustin, Matthias; Reich, Kristian; Glaeske, Gerd; Kämpfe, Susann; Radtke, Marc; Gerdau-Heitmann, Cornelia; Schick Tanz, Christel; Schaefer, Ines, 2013: Arzneimittelversorgung von Kindern mit Psoriasis in Deutschland / Drug supply for children with psoriasis in Germany, in: *JDDG: Journal of the German Society of Dermatology*, 11 (8), 751 - 755

Schimitzek, Isabella

Ritter, Wolfgang; Schimitzek, Isabella; Pöser, Stephanie, 2013: Gemeinsame Qualifikationsentwicklung als Synergie für Unternehmen in der ambulanten Pflege. Von Einzelbedarfen zum unternehmensübergreifenden „Qualifikationsmarkt“ in einem Netzwerk, in: *praevius. Zeitschrift für innovative Arbeitsgestaltung und Prävention*, 2013 (4), 14 - 16

Schulze, Jana

Schulze, Jana; van den Bussche, Hendrik; Glaeske, Gerd; Kaduszkiewicz, Hanna; Wiese, Birgitt; Hoffmann, Falk, 2013: Impact of safety warnings on antipsychotic prescriptions in dementia: nothing has changed but the years and the substances, in: *European Neuropsychopharmacology*, 23 (9), 1034 - 1042

Schulze, Jana; Glaeske, Gerd; van den Bussche, Hendrik; Kaduszkiewicz, Hanna; Koller, Daniela; Wiese, Birgitt; Hoffmann, Falk, 2013: Prescribing of antipsychotic drugs in patients with dementia: a comparison with age-matched and sex-matched non-demented controls, in: *Pharmacoepidemiology and Drug Safety*, 22 (12), 1308 - 1316

Stolle, Claudia

Wolter, Annika; Stolle, Claudia; Roth, Günter; Rothgang, Heinz; Nübling, Mathias, 2013: Verbesserung des Arbeitslebens in ambulanten Pflegediensten durch den Einsatz professioneller Steuerungsinstrumente?, in: *Arbeitsmedizin Sozialmedizin Umweltmedizin (ASU)*, 48 (1), 7 - 15

Wolter, Annika; Stolle, Claudia; Roth, Günter; Rothgang, Heinz, 2013: Verbessert das Resident Assessment Instrument die ambulante Pflege? - Ergebnisse einer bundesweiten Studie, in: *Das Gesundheitswesen*, 75 (1), 29 - 32

Rothgang, Heinz; Stolle, Claudia; Wolter, Annika; Roth, Günter, 2012: Effects of the Resident Assessment Instrument in Home Care Settings by Degree of Implementation - Results of a Cluster-Randomized Controlled Trial in Germany, in: *Gesundheitswesen*, 74 (8/9), A96

Roth, Günter; Wolter, Annika; Stolle, Claudia; Rothgang, Heinz, 2013: The long and bumpy road to outcome-oriented management of long-term care in Germany - Implementation of the Resident Assessment Instrument in home care services, in: *International Journal of Health Planning and Management*, doi:10.1002/hpm.2186

Stolle, Claudia; Wolter, Annika; Roth, Günter; Rothgang, Heinz, 2012: Effects of the Resident Assessment Instrument in home care settings. Results of a cluster randomized controlled trial, in: *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie*, 45 (4), 315 - 322

Tholen, Kathrin

Koller, Daniela; Hoffmann, Falk; Maier, Werner; Tholen, Kathrin; Windt, Roland; Glaeske, Gerd, 2013: Variation in antibiotic prescriptions: is area deprivation an explanation? Analysis of 1.2 million children in Germany, in: *Infection*, 41 (1), 121 - 127

Dicheva, Stanislava; Glaeske, Gerd; Tholen, Kathrin, 2012: Antibiotikaaanwendung bei Kindern: Einfluss des Wissens, Verhaltens und der Einstellung der Eltern - Eine Studie vom ZeS und der Bertelsmann Stiftung, in: *Deutsche Medizinische Wochenschrift*, 137 (03), 97 - 98

Tholen, Kathrin; Hoffmann, Falk, 2012: High use of tramadol in Germany: an analysis of statutory health insurance data, in: *Pharmacoepidemiology and Drug Safety*, 21 (9), 1013 - 1021

Unger, Rainer

Unger, Rainer; Schulze, Alexander, 2013: Can We Really (All) Work Longer? Trends in Healthy Life Expectancy According to Social Stratum in Germany, in: *Comparative Population Studies. Zeitschrift für Bevölkerungswissenschaft*, 38 (3), 565 - 583

Windt, Roland

Koller, Daniela; Hoffmann, Falk; Maier, Werner; Tholen, Kathrin; Windt, Roland; Glaeske, Gerd, 2013: Variation in antibiotic prescriptions: is area deprivation an explanation? Analysis of 1.2 million children in Germany, in: *Infection*, 41 (1), 121 - 127

Hoffmann, Falk; Glaeske, Gerd; Windt, Roland, 2012: Verordnung von starken Opioiden im Jahr 2011, in: *Der Schmerz*, 26 (6), 707 - 714

Wolter, Annika

Wolter, Annika; Stolle, Claudia; Roth, Günter; Rothgang, Heinz; Nübling, Mathias, 2013: Verbesserung des Arbeitslebens in ambulanten Pflegediensten durch den Einsatz professioneller Steuerungsinstrumente?, in: *Arbeitsmedizin Sozialmedizin Umweltmedizin (ASU)*, 48 (1), 7 - 15

Wolter, Annika; Stolle, Claudia; Roth, Günter; Rothgang, Heinz, 2013: Verbessert das Resident Assessment Instrument die ambulante Pflege? - Ergebnisse einer bundesweiten Studie, in: *Das Gesundheitswesen*, 75 (1), 29 - 32

Rothgang, Heinz; Stolle, Claudia; Wolter, Annika; Roth, Günter, 2012: Effects of the Resident Assessment Instrument in Home Care Settings by Degree of Implementation - Results of a Cluster-Randomized Controlled Trial in Germany, in: *Gesundheitswesen*, 74 (8/9), A96

Roth, Günter; Wolter, Annika; Stolle, Claudia; Rothgang, Heinz, 2013: The long and bumpy road to outcome-oriented management of long-term care in Germany - Implementation of the Resident Assessment Instrument in home care services, in: *International Journal of Health Planning and Management*, doi:10.1002/hpm.2186

Stolle, Claudia; Wolter, Annika; Roth, Günter; Rothgang, Heinz, 2012: Effects of the Resident Assessment Instrument in home care settings. Results of a cluster randomized controlled trial, in: *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie*, 45 (4), 315 - 322

ZEITSCHRIFTENBEITRAG

Arnold, Robert

Arnold, Robert; Rothgang, Heinz, 2012: Ein Modell für alle. Pflegefinanzierung, in: *G+G Gesundheit und Gesellschaft. Das AOK-Forum für Politik, Praxis und Wissenschaft*, 15 (1), 16 - 17

Boesch, Daniela

Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Boesch, Daniela; Heyde, Insa; Peters, Heike, 2013: Pille auf Kassenrezept. Wann erstattet die GKV, wann bezahlt die Patientin?, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 153 (4), 38 - 41

Peters, Heike; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Boesch, Daniela; Heyde, Insa, 2013: Alkohol in Arzneimitteln, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 153 (8), 48 - 49

Boesch, Daniela; Windt, Roland; Glaeske, Gerd, 2013: Cytotec in der Geburtshilfe: unentbehrlich, umstritten, umsatzstark, in: *Hebammenforum*, 14 (10), 930 - 933

Hinrichs, Anna; Peters, Heike; Dicheva, Stanislava; Heyde, Insa; Boesch, Daniela, 2013: Verordnung von Umstimmungsmitteln und Immunstimulanzien: Abwehr auf Rezept?, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 153 (40), 46 - 48

Windt, Roland; Boesch, Daniela; Glaeske, Gerd, 2013: Innovative Arzneimittel - Therapeutischer Fortschritt oder kommerzieller Nutzen?, in: *impulse aus der Forschung. Das Autorenmagazin der Universität Bremen*, 2013 (2), 10 - 13

Dicheva, Stanislava; Boesch, Daniela; Heyde, Insa; Hinrichs, Anna; Peters, Heike, 2012: Ärger um die Zuzahlung - Wie sich Zuzahlung und Mehrkosten errechnen, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (5), 66 - 68

Heyde, Insa; Boesch, Daniela; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Peters, Heike, 2012: Privatsache Heuschnupfen? Wann Antihistaminika Kassenleistung sind, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (9), 52 - 53

Peters, Heike; Boesch, Daniela; Dicheva, Stanislava; Heyde, Insa; Hinrichs, Anna, 2012: Schlafmittel keine Kassenleistung? Privatrezepte bei GKV-Patienten hinterfragen, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (13), 44 - 46

Boesch, Daniela; Heyde, Insa; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Peters, Heike, 2012: Das Pentalong®-Problem. Fiktiv zugelassene Arzneimittel und die Frage der Erstattung, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (19), 55 - 59

Hinrichs, Anna; Boesch, Daniela; Heyde, Insa; Dicheva, Stanislava; Peters, Heike, 2012: Hyaluronsäure und Co gegen Arthrose. Was hilft und was wird erstattet?, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (22), 50 - 53

Dicheva, Stanislava; Boesch, Daniela; Hinrichs, Anna; Heyde, Insa; Peters, Heike, 2012: Testosteron für jedermann? - Warum die Substitution nicht generell erstattet wird, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (26), 48 - 50

Heyde, Insa; Boesch, Daniela; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Peters, Heike, 2012: Rezeptpflichtige Externa keine Kassenleistung? Wann Topika erstattet werden und wann nicht, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (30), 40 - 43

Peters, Heike; Heyde, Insa; Boesch, Daniela; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna, 2012: Hormontherapie in den Wechseljahren - Was zahlt die Krankenkasse?, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (34), 42 - 44

Heyde, Insa; Boesch, Daniela; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Peters, Heike, 2012: Kinder mit Neurodermitis. Wann sind Pflegeprodukte, wann Rezepturen verordnungspflichtig?, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (39), 51 - 53

Boesch, Daniela; Heyde, Insa; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Peters, Heike, 2012: Warzenmittel - keine Kassenleistung? Warum die GKV nur in seltenen Fällen zahlt, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (43), 50 - 52

Hinrichs, Anna; Boesch, Daniela; Heyde, Insa; Dicheva, Stanislava; Peters, Heike, 2012: Aut idem, aber wie?, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (47), 56 - 59

Dicheva, Stanislava

Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Boesch, Daniela; Heyde, Insa; Peters, Heike, 2013: Pille auf Kassenrezept. Wann erstattet die GKV, wann bezahlt die Patientin?, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 153 (4), 38 - 41

Peters, Heike; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Boesch, Daniela; Heyde, Insa, 2013: Alkohol in Arzneimitteln, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 153 (8), 48 - 49

Hinrichs, Anna; Peters, Heike; Dicheva, Stanislava; Heyde, Insa; Boesch, Daniela, 2013: Verordnung von Umstimmungsmitteln und Immunstimulanzien: Abwehr auf Rezept?, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 153 (40), 46 - 48

Dicheva, Stanislava; Boesch, Daniela; Heyde, Insa; Hinrichs, Anna; Peters, Heike, 2012: Ärger um die Zuzahlung - Wie sich Zuzahlung und Mehrkosten errechnen, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (5), 66 - 68

Heyde, Insa; Boesch, Daniela; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Peters, Heike, 2012: Privatsache Heuschnupfen? Wann Antihistaminika Kassenleistung sind, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (9), 52 - 53

Peters, Heike; Boesch, Daniela; Dicheva, Stanislava; Heyde, Insa; Hinrichs, Anna, 2012: Schlafmittel keine Kassenleistung? Privatrezepte bei GKV-Patienten hinterfragen, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (13), 44 - 46

Boesch, Daniela; Heyde, Insa; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Peters, Heike, 2012: Das Pentalong®-Problem. Fiktiv zugelassene Arzneimittel und die Frage der Erstattung, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (19), 55 - 59

Hinrichs, Anna; Boesch, Daniela; Heyde, Insa; Dicheva, Stanislava; Peters, Heike, 2012: Hyaluronsäure und Co gegen Arthrose. Was hilft und was wird erstattet?, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (22), 50 - 53

Dicheva, Stanislava; Boesch, Daniela; Hinrichs, Anna; Heyde, Insa; Peters, Heike, 2012: Testosteron für jedermann? - Warum die Substitution nicht generell erstattet wird, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (26), 48 - 50

Heyde, Insa; Boesch, Daniela; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Peters, Heike, 2012: Rezeptpflichtige Externa keine Kassenleistung? Wann Topika erstattet werden und wann nicht, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (30), 40 - 43

Peters, Heike; Heyde, Insa; Boesch, Daniela; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna, 2012: Hormontherapie in den Wechseljahren - Was zahlt die Krankenkasse?, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (34), 42 - 44

Heyde, Insa; Boesch, Daniela; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Peters, Heike, 2012: Kinder mit Neurodermitis. Wann sind Pflegeprodukte, wann Rezepturen verordnungspflichtig?, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (39), 51 - 53

Boesch, Daniela; Heyde, Insa; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Peters, Heike, 2012: Warzenmittel - keine Kassenleistung? Warum die GKV nur in seltenen Fällen zahlt, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (43), 50 - 52

Hinrichs, Anna; Boesch, Daniela; Heyde, Insa; Dicheva, Stanislava; Peters, Heike, 2012: Aut idem, aber wie?, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (47), 56 - 59

Glaeske, Gerd

Glaeske, Gerd; Windt, Roland, 2013: Rabattverträge und Mehrwertverträge in der Insulinversorgung, in: *Pharmakon. Arzneimittel in Wissenschaft und Praxis*, 1 (2), 175 - 180

Glaeske, Gerd, 2013: Sicht der Versorgungsforschung - Hautkrebscreening braucht intensive Begleitforschung, in: *Gesellschaftspolitische Kommentare (gpk): Sonderausgabe*, 54 (S1), 28 - 32

Boesch, Daniela; Windt, Roland; Glaeske, Gerd, 2013: Cytotec in der Geburtshilfe: unentbehrlich, umstritten, umsatzstark, in: *Hebammenforum*, 14 (10), 930 - 933

Windt, Roland; Boesch, Daniela; Glaeske, Gerd, 2013: Innovative Arzneimittel - Therapeutischer Fortschritt oder kommerzieller Nutzen?, in: *impulse aus der Forschung. Das Autorenmagazin der Universität Bremen*, 2013 (2), 10 - 13

Glaeske, Gerd, 2012: Das Dilemma zwischen Wirksamkeit nach AMG und patientenorientiertem Nutzen, in: *Deutsches Ärzteblatt*, 109 (7), 115 - 116

Glaeske, Gerd, 2012: Spektrum der Versorgungsforschung in der Onkologie. Ansätze und Gegenstände, in: *Der Onkologe*, 18 (2), 105 - 115

Windt, Roland; Glaeske, Gerd, 2012: Versorgung von Multiple-Sklerose-Patienten mit Cannabis-Fertigarzneien, in: *Monitor Versorgungsforschung*, 5 (5), 31 - 36

Schulze, Jana; Glaeske, Gerd, 2012: Die Rolle der Neuroleptika im Kontext von Demenzerkrankungen, in: *Monitor Versorgungsforschung*, 5 (2), 55 - 59

Glaeske, Gerd; Schulze, Jana; Henke, Friedhelm, 2012: Polypharmazie im Alter. Mehr Sicherheit in der Arzneimitteltherapie, in: *Die Schwester Der Pfleger. Die führende Fachzeitschrift für Pflegeberufe*, 51 (7), 671 - 676

Glaeske, Gerd, 2012: Das gesundheitspolitische Lexikon: Versorgungsforschung, in: *Dr. med. Mabuse*, (196), 42

Glaeske, Gerd, 2012: Das gesundheitspolitische Lexikon. Demografischer Wandel und medizinische Versorgung, in: *Dr. med. Mabuse*, 37 (195), 44 - 45

Kämpfe, Susann; Augustin, Matthias; Glaeske, Gerd; Radtke, Marc; Reich, Kristian; Schäfer, Ingmar, 2012: Arzneimittelversorgung von Kindern mit Psoriasis in Deutschland. Kongressbeitrag, in: *DMW. Deutsche Medizinische Wochenschrift*, 137, A161

Heyde, Insa

Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Boesch, Daniela; Heyde, Insa; Peters, Heike, 2013: Pille auf Kassenrezept. Wann erstattet die GKV, wann bezahlt die Patientin?, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 153 (4), 38 - 41

Peters, Heike; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Boesch, Daniela; Heyde, Insa, 2013: Alkohol in Arzneimitteln, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 153 (8), 48 - 49

Hinrichs, Anna; Peters, Heike; Dicheva, Stanislava; Heyde, Insa; Boesch, Daniela, 2013: Verordnung von Umstimmungsmitteln und Immunstimulanzien: Abwehr auf Rezept?, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 153 (40), 46 - 48

Dicheva, Stanislava; Boesch, Daniela; Heyde, Insa; Hinrichs, Anna; Peters, Heike, 2012: Ärger um die Zuzahlung - Wie sich Zuzahlung und Mehrkosten errechnen, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (5), 66 - 68

Heyde, Insa; Boesch, Daniela; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Peters, Heike, 2012: Privatsache Heuschnupfen? Wann Antihistaminika Kassenleistung sind, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (9), 52 - 53

Peters, Heike; Boesch, Daniela; Dicheva, Stanislava; Heyde, Insa; Hinrichs, Anna, 2012: Schlafmittel keine Kassenleistung? Privatrezepte bei GKV-Patienten hinterfragen, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (13), 44 - 46

Boesch, Daniela; Heyde, Insa; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Peters, Heike, 2012: Das Pentalong®-Problem. Fiktiv zugelassene Arzneimittel und die Frage der Erstattung, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (19), 55 - 59

Hinrichs, Anna; Boesch, Daniela; Heyde, Insa; Dicheva, Stanislava; Peters, Heike, 2012: Hyaluronsäure und Co gegen Arthrose. Was hilft und was wird erstattet?, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (22), 50 - 53

Dicheva, Stanislava; Boesch, Daniela; Hinrichs, Anna; Heyde, Insa; Peters, Heike, 2012: Testosteron für jedermann? - Warum die Substitution nicht generell erstattet wird, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (26), 48 - 50

Heyde, Insa; Boesch, Daniela; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Peters, Heike, 2012: Rezeptpflichtige Externa keine Kassenleistung? Wann Topika erstattet werden und wann nicht, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (30), 40 - 43

Peters, Heike; Heyde, Insa; Boesch, Daniela; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna, 2012: Hormontherapie in den Wechseljahren - Was zahlt die Krankenkasse?, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (34), 42 - 44

Heyde, Insa; Boesch, Daniela; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Peters, Heike, 2012: Kinder mit Neurodermitis. Wann sind Pflegeprodukte, wann Rezepturen verordnungspflichtig?, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (39), 51 - 53

Boesch, Daniela; Heyde, Insa; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Peters, Heike, 2012: Warzenmittel - keine Kassenleistung? Warum die GKV nur in seltenen Fällen zahlt, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (43), 50 - 52

Hinrichs, Anna; Boesch, Daniela; Heyde, Insa; Dicheva, Stanislava; Peters, Heike, 2012: Aut idem, aber wie?, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (47), 56 - 59

Hinrichs, Anna

Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Boesch, Daniela; Heyde, Insa; Peters, Heike, 2013: Pille auf Kassenrezept. Wann erstattet die GKV, wann bezahlt die Patientin?, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 153 (4), 38 - 41

Peters, Heike; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Boesch, Daniela; Heyde, Insa, 2013: Alkohol in Arzneimitteln, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 153 (8), 48 - 49

Hinrichs, Anna; Peters, Heike; Dicheva, Stanislava; Heyde, Insa; Boesch, Daniela, 2013: Verordnung von Umstimmungsmitteln und Immunstimulanzien: Abwehr auf Rezept?, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 153 (40), 46 - 48

Dicheva, Stanislava; Boesch, Daniela; Heyde, Insa; Hinrichs, Anna; Peters, Heike, 2012: Ärger um die Zuzahlung - Wie sich Zuzahlung und Mehrkosten errechnen, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (5), 66 - 68

Heyde, Insa; Boesch, Daniela; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Peters, Heike, 2012: Privatsache Heuschnupfen? Wann Antihistaminika Kassenleistung sind, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (9), 52 - 53

Peters, Heike; Boesch, Daniela; Dicheva, Stanislava; Heyde, Insa; Hinrichs, Anna, 2012: Schlafmittel keine Kassenleistung? Privatrezepte bei GKV-Patienten hinterfragen, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (13), 44 - 46

Boesch, Daniela; Heyde, Insa; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Peters, Heike, 2012: Das Pentalong®-Problem. Fiktiv zugelassene Arzneimittel und die Frage der Erstattung, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (19), 55 - 59

Hinrichs, Anna; Boesch, Daniela; Heyde, Insa; Dicheva, Stanislava; Peters, Heike, 2012: Hyaluronsäure und Co gegen Arthrose. Was hilft und was wird erstattet?, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (22), 50 - 53

Dicheva, Stanislava; Boesch, Daniela; Hinrichs, Anna; Heyde, Insa; Peters, Heike, 2012: Testosteron für jedermann? - Warum die Substitution nicht generell erstattet wird, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (26), 48 - 50

Heyde, Insa; Boesch, Daniela; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Peters, Heike, 2012: Rezeptpflichtige Externa keine Kassenleistung? Wann Topika erstattet werden und wann nicht, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (30), 40 - 43

Peters, Heike; Heyde, Insa; Boesch, Daniela; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna, 2012: Hormontherapie in den Wechseljahren - Was zahlt die Krankenkasse?, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (34), 42 - 44

Heyde, Insa; Boesch, Daniela; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Peters, Heike, 2012: Kinder mit Neurodermitis. Wann sind Pflegeprodukte, wann Rezepturen verordnungspflichtig?, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (39), 51 - 53

Boesch, Daniela; Heyde, Insa; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Peters, Heike, 2012: Warzenmittel - keine Kassenleistung? Warum die GKV nur in seltenen Fällen zahlt, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (43), 50 - 52

Hinrichs, Anna; Boesch, Daniela; Heyde, Insa; Dicheva, Stanislava; Peters, Heike, 2012: Aut idem, aber wie?, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (47), 56 - 59

Larisch, Joachim

Müller, Rainer; Larisch, Joachim, 2012: Sicherheit und Gesundheit in der Flugbegleitung, in: *sicher ist sicher. Arbeitsschutz aktuell*, 63 (5), 220 - 224

Larisch, Joachim; Müller, Rainer, 2012: Arbeitsschutz für Lehrkräfte in der Schule, in: *sicher ist sicher - Arbeitsschutz aktuell*, 63 (10), 444 - 448

Larisch, Joachim; Müller, Rainer, 2012: Arbeitsmedizin als Dienstleistung. Anmerkungen aus arbeitsmedizinischer und betriebswirtschaftlicher Sicht, in: *sicher ist sicher - Arbeitsschutz aktuell*, 63 (7-8), 333 - 339

Müller, Rolf

Müller, Rolf; Rothgang, Heinz, 2013: Trend geht zu alternativen Pflegeformen, in: *Häusliche Pflege*, (06), 26 - 29

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf, 2013: Der Osten boomt. Aktuelle Entwicklung der stationären Pflege im Ländervergleich, in: *Altenheim*, (06), 36 - 41

Müller, Rolf; Unger, Rainer; Rothgang, Heinz, 2013: „Pflege 2030“ - Gefahr der Versorgungslücke, in: *ZeS report*, 18 (1), 16 - 20

Müller, Rainer

Müller, Rainer; Larisch, Joachim, 2012: Sicherheit und Gesundheit in der Flugbegleitung, in: *sicher ist sicher. Arbeitsschutz aktuell*, 63 (5), 220 - 224

Larisch, Joachim; Müller, Rainer, 2012: Arbeitsschutz für Lehrkräfte in der Schule, in: *sicher ist sicher - Arbeitsschutz aktuell*, 63 (10), 444 - 448

Larisch, Joachim; Müller, Rainer, 2012: Arbeitsmedizin als Dienstleistung. Anmerkungen aus arbeitsmedizinischer und betriebswirtschaftlicher Sicht, in: *sicher ist sicher - Arbeitsschutz aktuell*, (7-8), 333 - 339

Peters, Heike

Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Boeschen, Daniela; Heyde, Insa; Peters, Heike, 2013: Pille auf Kassenrezept. Wann erstattet die GKV, wann bezahlt die Patientin?, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 153 (4), 38 - 41

Peters, Heike; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Boeschen, Daniela; Heyde, Insa, 2013: Alkohol in Arzneimitteln, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 153 (8), 48 - 49

Hinrichs, Anna; Peters, Heike; Dicheva, Stanislava; Heyde, Insa; Boeschen, Daniela, 2013: Verordnung von Umstimmungsmitteln und Immunstimulanzien: Abwehr auf Rezept?, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 153 (40), 46 - 48

Dicheva, Stanislava; Boeschen, Daniela; Heyde, Insa; Hinrichs, Anna; Peters, Heike, 2012: Ärger um die Zuzahlung - Wie sich Zuzahlung und Mehrkosten errechnen, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (5), 66 - 68

Heyde, Insa; Boeschen, Daniela; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Peters, Heike, 2012: Privatsache Heuschnupfen? Wann Antihistaminika Kassenleistung sind, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (9), 52 - 53

Peters, Heike; Boeschen, Daniela; Dicheva, Stanislava; Heyde, Insa; Hinrichs, Anna, 2012: Schlafmittel keine Kassenleistung? Privatrezepte bei GKV-Patienten hinterfragen, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (13), 44 - 46

Boeschen, Daniela; Heyde, Insa; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Peters, Heike, 2012: Das Pentalong®-Problem. Fiktiv zugelassene Arzneimittel und die Frage der Erstattung, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (19), 55 - 59

Hinrichs, Anna; Boeschen, Daniela; Heyde, Insa; Dicheva, Stanislava; Peters, Heike, 2012: Hyaluronsäure und Co gegen Arthrose. Was hilft und was wird erstattet?, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (22), 50 - 53

Dicheva, Stanislava; Boeschen, Daniela; Hinrichs, Anna; Heyde, Insa; Peters, Heike, 2012: Testosteron für jedermann? - Warum die Substitution nicht generell erstattet wird, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (26), 48 - 50

Heyde, Insa; Boeschen, Daniela; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Peters, Heike, 2012: Rezeptpflichtige Externa keine Kassenleistung? Wann Topika erstattet werden und wann nicht, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (30), 40 - 43

Peters, Heike; Heyde, Insa; Boeschen, Daniela; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna, 2012: Hormontherapie in den Wechseljahren - Was zahlt die Krankenkasse?, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (34), 42 - 44

Heyde, Insa; Boesch, Daniela; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Peters, Heike, 2012: Kinder mit Neurodermitis. Wann sind Pflegeprodukte, wann Rezepturen verordnungspflichtig?, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (39), 51 - 53

Boesch, Daniela; Heyde, Insa; Dicheva, Stanislava; Hinrichs, Anna; Peters, Heike, 2012: Warzenmittel - keine Kassenleistung? Warum die GKV nur in seltenen Fällen zahlt, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (43), 50 - 52

Hinrichs, Anna; Boesch, Daniela; Heyde, Insa; Dicheva, Stanislava; Peters, Heike, 2012: Aut idem, aber wie?, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 152 (47), 56 - 59

Pöser, Stephanie

Ritter, Wolfgang; Pöser, Stephanie; Bleses, Peter; Becke, Guido; Behrens, Miriam; Jahns, Kristin; Rothgang, Heinz, 2012: ZUKUNFT:PFLEGE. Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit bei der Pflegearbeit durch Organisationslernen und regionale Netzwerkbildung, in: *sicher ist sicher - Arbeitsschutz aktuell*, 63 (5), 216 - 219

Ritter, Wolfgang

Ritter, Wolfgang; Pöser, Stephanie; Bleses, Peter; Becke, Guido; Behrens, Miriam; Jahns, Kristin; Rothgang, Heinz, 2012: ZUKUNFT:PFLEGE. Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit bei der Pflegearbeit durch Organisationslernen und regionale Netzwerkbildung, in: *sicher ist sicher - Arbeitsschutz aktuell*, 63 (5), 216 - 219

Rothgang, Heinz

Müller, Rolf; Rothgang, Heinz, 2013: Trend geht zu alternativen Pflegeformen, in: *Häusliche Pflege*, (06), 26 - 29

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf, 2013: Der Osten boomt. Aktuelle Entwicklung der stationären Pflege im Ländervergleich, in: *Altenheim*, (06), 36 - 41

Unger, Rainer; Rothgang, Heinz, 2013: Auswirkungen einer informellen Pflegetätigkeit auf das Alterssicherungsniveau von Frauen, in: *FNA-Journal. Forschungsnetzwerk Alterssicherung*, (4), 1 - 42

Rothgang, Heinz; Jacobs, Klaus, 2013: Pflegereform 2014: Was ist zu tun?, in: *G+G Wissenschaft. GGW - Das Wissenschaftsforum in Gesundheit und Gesellschaft*, 13 (3), 7 - 14

Rothgang, Heinz, 2013: Vielfach sind die Erwartungen zu hoch: Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff – und seine Umsetzung, in: *Soziale Sicherheit. Zeitschrift für Arbeit und Soziales*, 62 (7), 245 - 250

Jacobs, Klaus; Rothgang, Heinz, 2013: Der „Pflege-Bahr“ wird für die meisten keinen Vorteil bringen, in: *Sozialrecht + Praxis*, 23 (2), 207 - 228

Müller, Rolf; Unger, Rainer; Rothgang, Heinz, 2013: „Pflege 2030“ - Gefahr der Versorgungslücke, in: *Zes report*, 18 (1), 16 - 20

Jacobs, Klaus; Rothgang, Heinz, 2013: Der Pflege-Bahr: falsches Signal und untaugliches Geschäftsmodell. Replik zu Biederbick und Weber, in: *Gesundheits- und Sozialpolitik - Zeitschrift für das gesamte Gesundheitswesen*, (4), 24 - 27

Rothgang, Heinz, 2013: Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff - und seine Umsetzung. Vielfach sind die Erwartungen zu hoch., in: *Soziale Sicherheit. Zeitschrift für Arbeit und Soziales*, 62 (7), 245 - 250

Rothgang, Heinz, 2013: Kollektiver Kapitalstock für die Pflegeversicherung?, in: *Soziale Sicherheit. Zeitschrift für Arbeit und Soziales*, 62 (11), 364

Rothgang, Heinz, 2012: Der „Pflege-Bahr“. Umverteilung von unten nach oben, in: *Soziale Sicherheit. Zeitschrift für Arbeit und Soziales*, 61 (6), 204

Ritter, Wolfgang; Pöser, Stephanie; Bleses, Peter; Becke, Guido; Behrens, Miriam; Jahns, Kristin; Rothgang, Heinz, 2012: ZUKUNFT:PFLEGE. Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit bei der Pflegearbeit durch Organisationslernen und regionale Netzwerkbildung, in: *sicher ist sicher - Arbeitsschutz aktuell*, 63 (5), 216 - 219

Rothgang, Heinz, 2012: Nach der Mini-Reform: Wesentliche Probleme bleiben ungelöst, in: *Soziale Sicherheit. Zeitschrift für Arbeit und Soziales*, 61 (7), 245 - 254

Jacobs, Klaus; Rothgang, Heinz, 2012: Der Pflege-Bahr: zum Schaden der Sozialen Pflegeversicherung und ihrer Versicherten, in: *Gesundheits- und Sozialpolitik. Zeitschrift für das gesamte Gesundheitswesen*, (5), 41 - 50

Rothgang, Heinz, 2012: Pflege-Neuausrichtungsgesetz und „Pflege-Bahr“: Ein kleiner Schritt - in die falsche Richtung, in: *InfoDienst für Gesundheitsförderung. Zeitschrift von Gesundheit Berlin-Brandenburg*, 12 (2), 17

Arnold, Robert; Rothgang, Heinz, 2012: Ein Modell für alle. Pflegefinanzierung, in: *G+G Gesundheit und Gesellschaft. Das AOK-Forum für Politik, Praxis und Wissenschaft*, 15 (1), 16 - 17

Rothgang, Heinz; Staber, Jeanine, 2012: Die Pflege durch Angehörige - aktueller Stand und Reformdiskussion, in: *Familie - Partnerschaft - Recht. FPR. Zeitschrift für die Anwaltspraxis*, 18 (1/2), 48 - 54

Salomon, Tina

Mnich, Eva; Hofreuter-Gätgens, Kerstin; Salomon, Tina; Swart, Enno; von dem Knesebeck, Olaf, 2013: Ergebnis-Evaluation einer Gesundheitsförderungsmaßnahme für ältere Menschen, in: *Das Gesundheitswesen*, 75 (2), e5 - e10

Salomon, Tina, 2012: Auftrag: Gesundheit fördern, Kosten sparen - Doppelter Standard für Prävention und Gesundheitsförderung, in: *Info_Dienst für Gesundheitsförderung - Zeitschrift von Gesundheit Berlin-Brandenburg*, 12 (1), 7 - 8

Schulze, Jana

Schulze, Jana; Glaeske, Gerd, 2012: Die Rolle der Neuroleptika im Kontext von Demenzerkrankungen, in: *Monitor Versorgungsforschung*, 5 (2), 55 - 59

Glaeske, Gerd; Schulze, Jana; Henke, Friedhelm, 2012: Polypharmazie im Alter. Mehr Sicherheit in der Arzneimitteltherapie, in: *Die Schwester Der Pfleger. Die führende Fachzeitschrift für Pflegeberufe*, 51 (7), 671 - 676

Staber, Jeanine

Rothgang, Heinz; Staber, Jeanine, 2012: Die Pflege durch Angehörige - aktueller Stand und Reformdiskussion, in: *Familie - Partnerschaft - Recht. FPR. Zeitschrift für die Anwaltspraxis*, 18 (1/2), 48 - 54

Unger, Rainer

Unger, Rainer; Rothgang, Heinz, 2013: Auswirkungen einer informellen Pflegetätigkeit auf das Alterssicherungsniveau von Frauen, in: *FNA-Journal. Forschungsnetzwerk Alterssicherung*, (4), 1 - 42

Müller, Rolf; Unger, Rainer; Rothgang, Heinz, 2013: „Pflege 2030“ - Gefahr der Versorgungslücke, in: *ZeS report*, 18 (1), 16 - 20

Voges, Wolfgang

Boehle, Mara; Voges, Wolfgang, 2013: Die Entwicklung familialer Armut im Kontext sozialstrukturellen Wandels, 1962 bis 2009, in: *ZeS report*, 18 (2), 21 - 26

Windt, Roland

Glaeske, Gerd; Windt, Roland, 2013: Rabattverträge und Mehrwertverträge in der Insulinversorgung, in: *Pharmakon. Arzneimittel in Wissenschaft und Praxis*, 1 (2), 175 - 180

Boeschen, Daniela; Windt, Roland; Glaeske, Gerd, 2013: Cytotec in der Geburtshilfe: unentbehrlich, umstritten, umsatzstark, in: *Hebammenforum*, 14 (10), 930 - 933

Windt, Roland; Boeschen, Daniela; Glaeske, Gerd, 2013: Innovative Arzneimittel - Therapeutischer Fortschritt oder kommerzieller Nutzen?, in: *impulse aus der Forschung. Das Autorenmagazin der Universität Bremen*, 2013 (2), 10 - 13

Windt, Roland; Glaeske, Gerd, 2012: Versorgung von Multiple-Sklerose-Patienten mit Cannabis-Fertigarzneien, in: *Monitor Versorgungsforschung*, 5 (5), 31 - 36

SAMMELBANDBEITRAG REFERIERT

Frisina Doetter, Lorraine

Frisina Doetter, Lorraine; Götze, Ralf, 2012: Health care policy for better or for worse? Examining NHS reforms during times of economic crisis versus relative stability, in: Greve, Bent (Hg.), *The times they are changing? Crisis and the welfare state*, Chichester: Wiley-Blackwell, 161 - 177

Gerdau-Heitmann, Cornelia

Glaeske, Gerd; Gerdau-Heitmann, Cornelia; Höfel, Friederike; Schicktanz, Christel, 2012: Gender-specific Drug Prescription in Germany. Results from Prescription Analyses, in: Regitz-Zagrosek, Vera (Hg.), *Sex and Gender Differences in Pharmacology, Handbook of Experimental Pharmacology 214*, Heidelberg, New York, Dordrecht, London: Springer, 149 - 167

Glaeske, Gerd

Glaeske, Gerd; Gerdau-Heitmann, Cornelia; Höfel, Friederike; Schicktanz, Christel, 2012: Gender-specific Drug Prescription in Germany. Results from Prescription Analyses, in: Regitz-Zagrosek, Vera (Hg.), *Sex and Gender Differences in Pharmacology, Handbook of Experimental Pharmacology 214*, Heidelberg, New York, Dordrecht, London: Springer, 149 - 167

Glaeske, Gerd; Schulze, Jana, 2012: Antidementiva und Neuroleptika für Patientinnen und Patienten mit Demenz - Ergebnisse der Versorgungsforschung mit Sekundärdaten, in: Wilhelm Kirch, Thomas Hoffmann, Holger Pfaff (Hg.), *Prävention und Versorgung*, Stuttgart: Thieme, 681 - 695

Götze, Ralf

Frisina Doetter, Lorraine; Götze, Ralf, 2012: Health care policy for better or for worse? Examining NHS reforms during times of economic crisis versus relative stability, in: Greve, Bent (Hg.), *The times they are changing? Crisis and the welfare state*, Chichester: Wiley-Blackwell, 161 - 177

Höfel, Friederike

Glaeske, Gerd; Gerdau-Heitmann, Cornelia; Höfel, Friederike; Schicktanz, Christel, 2012: Gender-specific Drug Prescription in Germany. Results from Prescription Analyses, in: Regitz-Zagrosek, Vera (Hg.), *Sex and Gender Differences in Pharmacology, Handbook of Experimental Pharmacology 214*, Heidelberg, New York, Dordrecht, London: Springer, 149 - 167

Rothgang, Heinz

Rothgang, Heinz; Schmid, Achim; Schneider, Steffen, 2013: Transformationen des Interventionsstaates und ihre Erklärung: Das Beispiel nationaler Gesund-

heitssysteme, in: Bach, Maurizio (Hg.), *Der entmachtete Leviathan. Löst sich der souveräne Staat auf?*, Zeitschrift für Politik, Sonderband/5, Baden-Baden: Nomos, 175 - 196

Schicktanz, Christel

Glaeske, Gerd; Gerdau-Heitmann, Cornelia; Höfel, Friederike; Schicktanz, Christel, 2012: Gender-specific Drug Prescription in Germany. Results from Prescription Analyses, in: Regitz-Zagrosek, Vera (Hg.), *Sex and Gender Differences in Pharmacology, Handbook of Experimental Pharmacology 214*, Heidelberg, New York, Dordrecht, London: Springer, 149 - 167

Schulze, Jana

Glaeske, Gerd; Schulze, Jana, 2012: Antidementiva und Neuroleptika für Patientinnen und Patienten mit Demenz - Ergebnisse der Versorgungsforschung mit Sekundärdaten, in: Kirch, Wilhelm, Hoffmann, Thomas, Pfaff, Holger (Hg.), *Prävention und Versorgung*, Stuttgart: Thieme, 681 - 695

SAMMELBANDBEITRAG

Glaeske, Gerd

Glaeske, Gerd; Merchlewicz, Manuela, 2013: Mit Hirndoping zum besseren Ich? Zwischen Hoffnung, Risiken und Irrtümern, in: Gaßmann, Raphael; Merchlewicz, Manuela; Koepe, Armin (Hg.), *Hirndoping - der große Schwindel*, Weinheim: Beltz Juventa, 24 - 39

Glaeske, Gerd, 2013: Wirtschaftlichkeitsreserven in der Hilfsmittelversorgung, in: Wille, Eberhard; Knaber, Klaus (Hg.), *Strategien für mehr Effizienz und Effektivität im Gesundheitswesen. 16. Bad Orber Gespräche über kontroverse Themen im Gesundheitswesen, Allokation im Marktwirtschaftlichen System 65*, Frankfurt am Main: Peter Lang, 103 - 126

Glaeske, Gerd, 2013: Adhärenz in der Arzneimittelversorgung älterer Menschen - Möglichkeiten und Grenzen, in: Burger, Stephan (Hg.), *Alter und Multimorbidität. Herausforderungen an die Gesundheitsversorgung und die Arbeitswelt*, Heidelberg: Medhochzwei, 99 - 124

Glaeske, Gerd, 2012: 200-mal mehr! Der Verbrauch von Psychostimulanzien seit 1993, in: Borkenhagen, Ada; Brähler, Elmar (Hg.), *Die Selbstverbesserung*

des Menschen. Wunschmedizin und Enhancement aus medizinspsychologischer Perspektive, Gießen: Psycho-sozial-Verlag, 79 - 92

Hoffmann, Falk; Glaeske, Gerd, 2012: Arzneimittelversorgung, in: Schwartz, Friedrich Wilhelm; Walter, Ulla; Siegrist, Johannes; Kolip, Petra; Leidl, Reiner; Dierks, Marie-Luise; Busse, Reinhard; Schneider, Nils (Hg.), *Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen*. 3. völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, München: Urban & Fischer, 341 - 349

Götze, Ralf

Rothgang, Heinz; Götze, Ralf, 2013: Perspektiven der solidarischen Finanzierung, in: Jacobs, Klaus; Schulze, Sabine (Hg.), *Die Krankenversicherung der Zukunft. Anforderungen an ein leistungsfähiges System*, Berlin: KomPart, 125 - 174

Günther, Judith

Günther, Judith, 2012: Migränemittel, in: Schwabe, Ulrich; Paffrath, Dieter (Hg.), *Arzneiverordnungsreport 2012. Aktuelle Daten, Kosten, Trends und Kommentare*, Berlin: Springer, 745 - 754

Günther, Judith, 2012: Mund- und Rachentherapeutika, in: Schwabe, Ulrich; Paffrath, Dieter (Hg.), *Arzneiverordnungsreport 2012. Aktuelle Daten, Kosten, Trends und Kommentare*, Berlin: Springer, 755 - 764

Günther, Judith, 2012: Muskelrelaxantien, in: Schwabe, Ulrich; Paffrath, Dieter (Hg.), *Arzneiverordnungsreport 2012. Aktuelle Daten, Kosten, Trends und Kommentare*, Berlin: Springer, 765 - 774

Hinrichs, Anna

Hinrichs, Anna; Windt, Roland, 2013: Therapie der Rheumatoiden Arthritis, in: Glaeske, Gerd; Schick-tanz, Christel (Hg.), *BARMER GEK Arzneimittel-Report 2013. Auswertungsergebnisse der BARMER GEK Arzneimitteldaten aus den Jahren 2011 bis 2012*, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse/20, Siegburg: Asgard, 142 - 156

Hoffmann, Falk

Bachmann, Christian J.; Hoffmann, Falk, 2013: Ambulante Verordnungen von Antipsychotika bei Kindern und Jugendlichen, in: Glaeske, Gerd; Schick-tanz, Christel (Hg.), *BARMER GEK Arzneimittelreport 2013*, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse 20, St.

Augustin: Asgard, 157 - 175

Hoffmann, Falk, 2012: Stark wirkende Opioide, in: Glaeske, Gerd; Schick-tanz, Christel (Hg.), *BARMER GEK Arzneimittelreport 2012. Auswertungsergebnisse der BARMER GEK Arzneimitteldaten aus den Jahren 2010 bis 2011*, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse 14, Siegburg: Asgard, 114 - 130

Hoffmann, Falk; Glaeske, Gerd, 2012: Arzneimittelversorgung, in: Schwartz, Friedrich Wilhelm; Walter, Ulla; Siegrist, Johannes; Kolip, Petra; Leidl, Reiner; Dierks, Marie-Luise; Busse, Reinhard; Schneider, Nils (Hg.), *Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen*. 3. völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, München: Urban & Fischer, 341 - 349

Larisch, Joachim

Hien, Wolfgang; Larisch, Joachim; Milles, Dietrich; Müller, Rainer, 2013: Einleitung: Vater Dr. Hermann Teleky. Schwester Dora Brücke-Teleky. Ein Ehepaar für die Gesundheit der Arbeiter. Nachruf, in: Österreichische Gesellschaft für Arbeitsmedizin (Hg.), *Industriegesellschaft, Gesundheit und medizinischer Fortschritt. Einsichten und Erfahrungen des Arbeits- und Sozialmediziners Ludwig Teleky*, Wien: Verlag Österreich, 1 - 16

Rothgang, Heinz; Larisch, Joachim, 2012: Gesundheitswesen, Gesundheitswirtschaft und Wertschöpfung, in: Ottendörfer, Bettina (Hg.), *Geld und Gesundheit. Der Wandel vom Gesundheitssystem zur Gesundheitswirtschaft*, 43, Linz: Sozialwissenschaftliche Vereinigung, Universität Linz, 13 - 26

Milles, Dietrich

Hien, Wolfgang; Larisch, Joachim; Milles, Dietrich; Müller, Rainer, 2013: Einleitung: Vater Dr. Hermann Teleky. Schwester Dora Brücke-Teleky. Ein Ehepaar für die Gesundheit der Arbeiter. Nachruf, in: Österreichische Gesellschaft für Arbeitsmedizin (Hg.), *Industriegesellschaft, Gesundheit und medizinischer Fortschritt. Einsichten und Erfahrungen des Arbeits- und Sozialmediziners Ludwig Teleky*, Wien: Verlag Österreich, 1 - 16

Struck, Henning; Milles, Dietrich; Harttgen, Uwe, 2012: Kohärente Gesundheits- und Leistungsentwicklung. Eine qualitative Untersuchung von Juniorennationalspielern, in: Jansen, Christian T.; Baumgart, Christian; Hoppe, Matthias W.; Freiwald, Jürgen (Hg.), *Trainingswissenschaftliche, geschlechtsspezifische und medizinische Aspekte des Hochleistungsfußballs. Beiträge und Analysen zum*

Fußballsport XVIII. 23. Jahrestagung der dvs-Kommission Fußball vom 24.-26. November 2011 in Hannover, Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft/222, Hamburg: Feldhaus Verlag, 100 - 107

Müller, Rainer

Hien, Wolfgang; Larisch, Joachim; Milles, Dietrich; Müller, Rainer, 2013: Einleitung: Vater Dr. Hermann Teleky. Schwester Dora Brücke-Teleky. Ein Ehepaar für die Gesundheit der Arbeiter. Nachruf, in: Österreichische Gesellschaft für Arbeitsmedizin (Hg.), *Industriegesellschaft, Gesundheit und medizinischer Fortschritt. Einsichten und Erfahrungen des Arbeits- und Sozialmediziners Ludwig Teleky*, Wien: Verlag Österreich, 1 - 16

Rothgang, Heinz

Rothgang, Heinz; Götze, Ralf, 2013: Perspektiven der solidarischen Finanzierung, in: Jacobs, Klaus; Schulze, Sabine (Hg.), *Die Krankenversicherung der Zukunft. Anforderungen an ein leistungsfähiges System*, Berlin: KomPart, 125 - 174

Rothgang, Heinz; Larisch, Joachim, 2012: Gesundheitswesen, Gesundheitswirtschaft und Wertschöpfung, in: Ottendörfer, Bettina (Hg.), *Geld und Gesundheit. Der Wandel vom Gesundheitssystem zur Gesundheitswirtschaft*, 43, Linz: Sozialwissenschaftliche Vereinigung, Universität Linz, 13 - 26

Struck, Henning

Struck, Henning; Milles, Dietrich; Harttgen, Uwe, 2012: Kohärente Gesundheits- und Leistungsentwicklung. Eine qualitative Untersuchung von Juniorennationalspielern, in: Jansen, Christian T.; Baumgart, Christian; Hoppe, Matthias W.; Freiwald, Jürgen (Hg.), *Trainingswissenschaftliche, geschlechtsspezifische und medizinische Aspekte des Hochleistungsfußballs. Beiträge und Analysen zum Fußballsport XVIII. 23. Jahrestagung der dvs-Kommission Fußball vom 24.-26. November 2011 in Hannover*, Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft/222, Hamburg: Feldhaus Verlag, 100 - 107

Windt, Roland

Hinrichs, Anna; Windt, Roland, 2013: Therapie der Rheumatoiden Arthritis, in: Glaeske, Gerd; Schickanz, Christel (Hg.), *BARMER GEK Arzneimittel-Report 2013. Auswertungsergebnisse der BARMER*

GEK Arzneimitteldaten aus den Jahren 2011 bis 2012, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse/20, Siegburg: Asgard, 142 - 156

Windt, Roland, 2012: Multiple Sklerose - Was gibt es Neues?, in: Glaeske, Gerd; Schickanz, Christel (Hg.), *BARMER GEK Arzneimittelreport 2012. Auswertungsergebnisse der BARMER GEK Arzneimitteldaten aus den Jahren 2010 bis 2011*, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse/14, Siegburg: Asgard, 131 - 147

ARBEITS-/DISKUSSIONSPAPIER

Arnold, Robert

Rothgang, Heinz; Arnold, Robert, 2013: *Berechnungen der finanziellen Wirkungen und Verteilungswirkungen für eine integrierte Krankenversicherung mit einem progressiven Beitragssatz*, WSI-Discussionpapier/187/2013, Düsseldorf: Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut in der Hans Böckler Stiftung

Götze, Ralf

Böhm, Katharina; Schmid, Achim; Götze, Ralf; Landwehr, Claudia; Rothgang, Heinz, 2012: *Classifying OECD Healthcare Systems: A Deductive Approach*, TransState Working Paper/165/2012, Bremen: Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“, Universität Bremen

Götze, Ralf; Schmid, Achim, 2012: *Healthcare Financing in OECD Countries Beyond the Public-private Split*, TransState Working Paper/160/2012, Bremen: Sonderforschungsbereich 597 „Staatlichkeit im Wandel“, Universität Bremen

Müller, Rolf

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2012: *Themenreport „Pflege 2030“. Was ist zu erwarten - was ist zu tun?*, Gütersloh: Bertelsmann Stiftung

Pöser, Stephanie

Becke, Guido; Behrens, Miriam; Bleses, Peter; Jahns, Kristin; Pöser, Stephanie; Ritter, Wolfgang, 2013: Nachhaltige Beschäftigungsfähigkeit in der ambulanten Pflege - Zwischenbericht des Verbundprojekts *ZUKUNFT:PFLEGE*, *artec-paper/189/2013*, Bremen: artec | Forschungszentrum Nachhaltigkeit

Ritter, Wolfgang

Becke, Guido; Behrens, Miriam; Bleses, Peter; Jahns, Kristin; Pöser, Stephanie; Ritter, Wolfgang, 2013: *Nachhaltige Beschäftigungsfähigkeit in der ambulanten Pflege - Zwischenbericht des Verbundprojekts ZUKUNFT:PFLEGE*, artec-paper/189/2013, Bremen: artec | Forschungszentrum Nachhaltigkeit

Rothgang, Heinz

Rothgang, Heinz; Arnold, Robert, 2013: *Berechnungen der finanziellen Wirkungen und Verteilungswirkungen für eine integrierte Krankenversicherung mit einem progressiven Beitragssatz*, WSI-Discussionpaper/187/2013, Düsseldorf: Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut in der Hans Böckler Stiftung

Rothgang, Heinz; (als Teilnehmer der Arbeitsgemeinschaft), 2013: Gute Pflege vor Ort. Das Recht auf eigenständiges Leben im Alter, Friedrich Ebert Stiftung (Hg.), *WiSo Diskurs. Expertisen und Dokumentationen zur Wirtschafts- und Sozialpolitik*/8/13/2013, Bonn: Friedrich Ebert Stiftung; Kuratorium Deutsche Altershilfe

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2012: *Themenreport „Pflege 2030“. Was ist zu erwarten - was ist zu tun?*, Bertelsmann Stiftung

Böhm, Katharina; Schmid, Achim; Götze, Ralf; Landwehr, Claudia; Rothgang, Heinz, 2012: *Classifying OECD Healthcare Systems: A Deductive Approach*, *TransState Working Paper*/165/2012, Bremen: Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“, Universität Bremen

Unger, Rainer

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2012: *Themenreport „Pflege 2030“. Was ist zu erwarten - was ist zu tun?*, Bertelsmann Stiftung

REZENSION

Glaeske, Gerd

Glaeske, Gerd, 2013: Rezension: Schwabe, Ulrich; Paf-frath, Dieter (Hg.), 2012, *Arzneiverordnungs-Report 2012. Aktuelle Daten, Kosten, Trends und Kommentare*, in: *Dr. med. Mabuse*, (202), 57

GRAUE LITERATUR

Müller, Rolf

Müller, Rolf; Hagen, Christine; Himmelreicher, Ralf K., 2013: *Risiken für eine Erwerbsminderungsrente. Bremen im Ländervergleich. Eine Analyse des Rentenzugangs in Erwerbsminderungsrente auf Basis von Daten der Deutschen Rentenversicherung*, *Arbeitnehmerkammer Bremen*, 1 - 80, <http://www.arbeitnehmerkammer.de/cms/upload/Publikationen/Politikthemen/Gesundheit/Erwerbsminderungsrente_final_web.pdf> (Stand: 24.06.2013)

Salomon, Tina

Salomon, Tina, 2012: *Health Technology Assessment* (Studienheft), APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft GmbH, Bremen, 1 - 134

Stolle, Claudia

Stolle, Claudia, 2012: *Wirkungen und Effekte des Resident Assessment Instrument (RAI Home Care 2.0) in der ambulanten Pflege in Deutschland* (Dissertation), Universität Bremen, 1 - 270, <<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:gbv:46-00102716-15>> (Stand: 13.03.2013)

Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“

SAMMELBAND

Berninger, Ina

Berninger, Ina; Botzen, Katrin; Kollé, Christian; Vogl, Dominikus; Watteler, Oliver (Hg.), 2012: *Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens*, Opladen: Barbara Budrich

ZEITSCHRIFTENBEITRAG REFERIERT

Berninger, Ina

Berninger, Ina; Dingeldey, Irene, 2013: Familieneinkommen als neue Normalität?, in: *WSI-Mitteilungen*, 66 (3), 182 - 191

Dingeldey, Irene; Berninger, Ina, 2013: Familienlohn und Armutssicherung im Normalarbeitsverhältnis, in: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 65 (4), 669 - 696

Berninger, Ina, 2013: Women's income and childbearing in context: First births in Denmark and Finland, in: *Acta Sociologica*, 56 (2), 97 - 115

Briken, Kendra

Briken, Kendra, 2012: Suffering in Public? Doing Security in Times of Crisis, in: *Social Justice*, 38 (1/2), 128 - 145

Gottschall, Karin

Gottschall, Karin; Schröder, Tim, 2013: „Familienlohn“ - Zur Entwicklung einer wirkmächtigen Normierung geschlechtsspezifischer Arbeitsteilung, in: *WSI-Mitteilungen*, 66 (3), 161 - 170

Dingeldey, Irene; Gottschall, Karin, 2013: Vom Ernährerlohn zum Familieneinkommen? Editorial, in: *WSI-Mitteilungen*, 66 (3), 160 - 160

Haasler, Simone R.

Haasler, Simone R., 2013: Employability skills and the notion of ‚self‘, in: *International Journal of Training and Development*, 17 (3), 233 - 243

Schäfer, Andrea

Schröder, Tim; Schäfer, Andrea, 2013: Wer erhält einen Ernährerlohn? Befunde nach Region und Geschlecht, in: *WSI-Mitteilungen*, 66 (3), 171 - 181

Holst, Elke; Schäfer, Andrea; Schrooten, Mechthild, 2012: Gender and Remittances. Evidence from Germany, in: *Feminist Economics*, 18 (2), 201 - 229

Scherger, Simone

Scherger, Simone, 2013: Zwischen Privileg und Bürde. Erwerbstätigkeit jenseits der Rentengrenze in Deutschland und Großbritannien, in: *Zeitschrift für Sozialreform*, 59 (2), 137 - 166

Schröder, Tim

Gottschall, Karin; Schröder, Tim, 2013: „Familienlohn“ - Zur Entwicklung einer wirkmächtigen Normierung geschlechtsspezifischer Arbeitsteilung, in: *WSI-Mitteilungen*, 66 (3), 161 - 170

Schröder, Tim; Schäfer, Andrea, 2013: Wer erhält einen Ernährerlohn? Befunde nach Region und Geschlecht, in: *WSI-Mitteilungen*, 66 (3), 171 - 181

SAMMELBANDBEITRAG REFERIERT

Gottschall, Karin

Schäfer, Andrea; Tucci, Ingrid; Gottschall, Karin, 2012: Top Down or Bottom Up? A Cross-National Study of Vertical Occupational Sex Segregation in 12 European Countries, in: Engelstad, Fredrik; Teigen, Mari (Hg.), *Firms, Boards and Gender Quotas. Comparative Perspectives, Comparative Social Research* 29, Bingley: Emerald, 3 - 43

Kroos, Daniela; Gottschall, Karin, 2012: Dualization and gender in social services. The role of the state in Germany and France, in: Emmenegger, Patrick; Häusermann, Silja; Palier, Bruno; Seeleib-Kaiser, Martin (Hg.), *The age of dualization. The changing face of inequality in deindustrializing societies*, Oxford: Oxford University Press, 100 - 123

Schäfer, Andrea

Schäfer, Andrea; Tucci, Ingrid; Gottschall, Karin, 2012: Top Down or Bottom Up? A Cross-National Study of Vertical Occupational Sex Segregation in 12 European Countries, in: Engelstad, Fredrik; Teigen, Mari (Hg.), *Firms, Boards and Gender Quotas. Comparative Perspectives, Comparative Social Research 29*, Bingley: Emerald, 3 - 43

SAMMELBANDBEITRAG

Berninger, Ina

Berninger, Ina, 2012: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, in: Berninger, Ina; Botzen, Katrin; Kolle, Christian; Vogl, Dominikus; Watteler, Oliver (Hg.), *Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens. Eine anwendungsorientierte Einführung*, Opladen: Barbara Budrich, 13 - 16

Berninger, Ina, 2012: Wissenschaftliche Texte lesen und verstehen, in: Berninger, Ina; Botzen, Katrin; Kolle, Christian; Vogl, Dominikus; Watteler, Oliver (Hg.), *Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens. Eine anwendungsorientierte Einführung*, Opladen: Barbara Budrich, 62 - 71

Berninger, Ina, 2012: Theorien, Modelle und Hypothesen, in: Berninger, Ina; Botzen, Katrin; Kolle, Christian; Vogl, Dominikus; Watteler, Oliver (Hg.), *Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens. Eine anwendungsorientierte Einführung*, Opladen: Barbara Budrich, 72 - 82

Berninger, Ina, 2012: Wissenschaftlich Schreiben, in: Berninger, Ina; Botzen, Katrin; Kolle, Christian; Vogl, Dominikus; Watteler, Oliver (Hg.), *Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens. Eine anwendungsorientierte Einführung*, Opladen: Barbara Budrich, 107 - 117

Berninger, Ina; Kolle, Christian, 2012: Die wissenschaftliche Präsentation, in: Berninger, Ina; Botzen, Katrin; Kolle, Christian; Vogl, Dominikus; Watteler, Oliver (Hg.), *Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens*, Opladen: Barbara Budrich, 158 - 166

Gottschall, Karin

Gottschall, Karin, 2013: Frauen, in: Mau, Steffen; Schöneck, Nadine M. (Hg.), *Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands*, Bd. 1, Wiesbaden: Springer, 272 - 285

Haasler, Simone R.

Tutschner, Roland; Haasler, Simone R., 2012: Meister der Methode. Zum Wandel des Rollenverständnisses von Lehrern und Ausbildern in der beruflichen Bildung, in: Ulmer, Philipp; Weiß, Reinhold; Zöller, Arnulf (Hg.), *Berufliches Bildungspersonal. Forschungsfragen und Qualifizierungskonzepte, Berichte zur beruflichen Bildung AG BFN 11*, Bielefeld: Bertelsmann, 97 - 116

Kirpal, Simone R. (jetzt Haasler)

Lynch, Richard L.; Kirpal, Simone R., 2012: Teacher Education and Professional Development, in: Barabach, Antje; Rauner, Felix (Hg.), *Work and Education in America. The art of integration, Technical and Vocational Education and Training: Issues, Concerns and Prospects 15*, Dordrecht: Springer Netherlands, 213 - 230

Scherger, Simone

Scherger, Simone, 2013: Diesseits und jenseits von Geschlecht als Sozialkategorie. Potentiale und Grenzen quantitativer Methoden für die Frauen- und Geschlechterforschung, in: Bereswil, Mechthild; Liebsch, Katharina (Hg.), *Geschlecht (re)konstruieren. Zur methodischen und methodologischen Produktivität der Frauen- und Geschlechterforschung*, Forum Frauen- und Geschlechterforschung 38, Münster: Westfälisches Dampfboot, 283 - 308

ARBEITS-/DISKUSSIONSPAPIER

Gottschall, Karin

Schäfer, Andrea; Tucci, Ingrid; Gottschall, Karin, 2012: *Top down or bottom up? A Cross-national study of vertical occupational sex segregation in twelve european countries*, Diskussionspapiere des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, Discussion papers/1183/2012, Berlin: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)

Hagemann, Steffen

Scherger, Simone; Hagemann, Steffen; Hokema, Anna; Lux, Thomas, 2012: *Between Privilege and Burden. Work Past Retirement Age in Germany and the UK*, Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik 4/2012, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik

Hokema, Anna

Scherger, Simone; Hagemann, Steffen; Hokema, Anna; Lux, Thomas, 2012: *Between Privilege and Burden. Work Past Retirement Age in Germany and the UK*, Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik 4/2012, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik

Lux, Thomas

Scherger, Simone; Hagemann, Steffen; Hokema, Anna; Lux, Thomas, 2012: *Between Privilege and Burden. Work Past Retirement Age in Germany and the UK*, Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik 4/2012, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik

Schäfer, Andrea

Schäfer, Andrea; Tucci, Ingrid; Gottschall, Karin, 2012: *Top down or bottom up? A Cross-national study of vertical occupational sex segregation in twelve european countries*, Diskussionspapiere des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, Discussion papers/1183/2012, Berlin: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)

Scherger, Simone

Scherger, Simone; Hagemann, Steffen; Hokema, Anna; Lux, Thomas, 2012: *Between Privilege and Burden. Work Past Retirement Age in Germany and the UK*, Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik 4/2012, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik

Scherger, Simone, 2012: *Concepts of generation and their empirical application: from social formations to narratives - a critical appraisal and some suggestions*, CRESO Working Paper 117/2012, Manchester: Centre for Research on Socio-Cultural Change

GRAUE LITERATUR

Berninger, Ina

Berninger, Ina, 2012: *Employment and the transition to parenthood: Do family policies, gender roles or partnership characteristics matter?*, Universität zu Köln

3. WISSENSCHAFTSTRANSFER

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

ZEITSCHRIFTENBEITRAG

Nullmeier, Frank

Nullmeier, Frank, 2013: Teilhaberechte als normative Grundlage der Gesetzlichen Rentenversicherung - eine Skizze, in: *ZeS report*, 18 (1), 13 - 15

SAMMELBANDBEITRAG

Nullmeier, Frank

Nullmeier, Frank, 2013: Sozialstaat, in: Heuser, Uwe Jean; Priddat, Birger P. (Hg.), *Volkswirtschaft. Was man wirklich wissen muss*, Bd. 1, Die ZEIT erklärt die Wirtschaft, Hamburg: Murmann Verlag, 132 - 136

BETEILIGUNG AN KONGRESSSEN, TAGUNGEN UND WEITEREN VERANSTALTUNGEN

Nullmeier, Frank

Nullmeier, Frank, 2013: *Bildung und Soziales. Ist Bildung die bessere Sozialpolitik?* Jobcenter Landkreis Böblingen. Jugendkonferenz, Herrenberg-Gültstein, Deutschland, 21.06.2013

Nullmeier, Frank, 2013: *Wohlfahrtspolitik im 21. Jahrhundert: Neue Wege der Forschung - Demokratische Legitimation*, „Forschung und Politik - ein Austausch“. Workshop, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin, Deutschland, 19.06.2013

Nullmeier, Frank, 2013: *Soziale Gerechtigkeit*, SPD-Landtagsfraktion Rheinland-Pfalz. Fraktionsklausur in Berlin, Berlin, Deutschland, 13.06.2013

Nullmeier, Frank, 2012: *Die ökonomischen Leistungen des Sozialstaates, Wachstum und Beschäftigung für die nächste Generation*. Zukunftsdialog, Bertelsmann Stiftung, Berlin, Deutschland, 21.11.2012

Nullmeier, Frank, 2012: *Soziale Selbstverwaltung im internationalen Vergleich. Szenarien der Entwicklung und Veränderung*, „Selbstverwaltung – Gestaltungsfaktor für ein demokratisches und soziales Gemein-

wesen“. 15. Forum Jägermeyrhof, Arbeiterkammer/ÖGB, Linz, Österreich, 12.09.2012

Nullmeier, Frank, 2012: *Gerechtigkeitskonzepte zwischen Wertschätzung und Leistungserwartung*, 5. Sozialpolitischer Salon. Diakonie Schleswig-Holstein, Westerrönfeld, Deutschland, 23.08.2012

Nullmeier, Frank, 2012: *Moralische Ökonomie*, „Programmatisch im Sozialen“. Eröffnung des Friedrich Karrenberg Hauses in Hannover, Evangelische Kirche in Deutschland, Hannover, Deutschland, 14.05.2012

MEDIENBEITRAG

Biegon, Dominika

Biegon, Dominika; Held, Maximilian; Schellinger, Alexander, 2013: Eine amputierte soziale Marktwirtschaft kann auf einem Bein nicht stehen, in: *Morgenrot*

Dietz, Matthias

Dietz, Matthias, 2012: Die Klimabewegung - eine junge und noch wenig bekannte soziale Bewegung, Stiftung Mitarbeit, in: *wegweiser-bürgergesellschaft. eNewsletter*, (7), 13.04.2012

Haunss, Sebastian

Haunss, Sebastian, 2013: Was wird aus den Verwertungsgesellschaften?, in: *iRights info*, 07.11.2013

Haunss, Sebastian, 2013: The changing role of collecting societies in the internet, in: *Internet Policy Review*, 1, 30.09.2013

Haunss, Sebastian, 2013: Enforcement vs. access: wrestling with intellectual property on the internet, in: *Internet Policy Review*, 1, 1 - 6, 03.06.2013

Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“

ZEITSCHRIFTENBEITRAG

Leibfried, Stephan

Leibfried, Stephan, 2012: Gespräch mit Stephan Leibfried: Staatlichkeit heute: ein dynamisches Mehr-Ebenen-Geflecht, in: *Neue Gesellschaft*. Frankfurter Hefte, (9), 20 - 24

Möhring, Katja

Krause, Peter; Ehrlich, Ulrike; Möhring, Katja, 2013: Erwerbsminderungsrentner: sinkende Leistungen und wachsende Einkommensunterschiede im Alter, in: *DIW Wochenbericht. Wirtschaft, Politik, Wissenschaft*, (24), 3 - 9

SAMMELBANDBEITRAG

Leibfried, Stephan

Leibfried, Stephan, 2013: Forschungsverbände: Ein kleiner Erfahrungsbericht samt einigen größeren Weiterungen, in: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (Hg.), *Forschungsverbände in der Wissenschaft - Chance oder Zwang? Streitgespräch in der Wissenschaftlichen Sitzung der Versammlung der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften am 2. Dezember 2011 / Konzeption und Moderation: Mitchell G. Ash, Debatte/11*, Berlin: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaft, BBAW, 31 - 48

MEDIENBEITRAG

Leibfried, Stephan

Leibfried, Stephan, 2013: Deutschlands „Ivy League“, in: *Der Tagesspiegel*, 13.02.2013

Leibfried, Stephan, 2013: Auf die Anklagebank gehört der Ankläger. Plagiatsfall Steinmeier?, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, FAZ, N5, 21.10.2013

Leibfried, Stephan, 2012: Nach dem letzten Akt der nächste Pakt. Quo vadis, Exzellenz? Die bundespolitische Forschungsförderung steht vor der Aufgabe, ihre Pflicht jetzt nicht schon für getan zu halten, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, FAZ, 30.06.2012

Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung

ZEITSCHRIFTENBEITRAG

Paetzel, Fabian

Lorenz, Jan; Paetzel, Fabian; Schweitzer, Frank, 2013: Redistribution Spurs Growth by Using a Portfolio Effect on Risky Human Capital, in: *PLoS ONE*, 8 (2), 1 - 13

ARBEITS-/DISKUSSIONSPAPIER

Paetzel, Fabian

Paetzel, Fabian; Traub, Stefan, 2012: *Skewness-Adjusted Social Preferences as a Transmission Channel between Inequality and Growth: Experimental Evidence on Elite-Behavior*, Social Science Research Network/2181999/2012, Social Science Research Network

Paetzel, Fabian; Sausgruber, Rupert; Traub, Stefan, 2012: *Social Preferences and Voting on Reform - An Experimental Study*, Social Science Research Network/2066455/2012, Social Science Research Network

Greiff, Matthias; Paetzel, Fabian, 2012: *The Importance of Knowing Your Own Reputation*, MAGKS Working Paper/36/2012, Social Science Research Network

Kittel, Bernhard; Paetzel, Fabian; Traub, Stefan, 2012: *Who Cares About Equity? A Social Norm Revisited*,

Social Science Research Network/2145388/2012, Social Science Research Network

Traub, Stefan

Paetzel, Fabian; Traub, Stefan, 2012: *Skewness-Adjusted Social Preferences as a Transmission Channel between Inequality and Growth: Experimental Evidence on Elite-Behavior*, Social Science Research Network/2181999/2012, Social Science Research Network

Paetzel, Fabian; Sausgruber, Rupert; Traub, Stefan, 2012: *Social Preferences and Voting on Reform - An Experimental Study*, Social Science Research Network/2066455/2012, Social Science Research Network

Kittel, Bernhard; Paetzel, Fabian; Traub, Stefan, 2012: *Who Cares About Equity? A Social Norm Revisited*, Social Science Research Network/2145388/2012, Social Science Research Network

MEDIENBEITRAG

Manow, Philip

Manow, Philip, 2013: The Rise of the Female Friendly Party, in: *Policy Network*, 12.09.2013

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

MONOGRAPHIE

Müller, Rolf

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2013: *BARMER GEK Pflegereport 2013. Schwerpunktthema: Reha bei Pflege*, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse/23, Siegburg: Asgard

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer; Weiß, Christian; Wolter, Annika, 2012: *BARMER GEK Pflegereport 2012. Schwerpunktthema: Kosten bei*

Pflegebedürftigkeit, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse/17, Sankt Augustin: Asgard

Rothgang, Heinz

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2013: *BARMER GEK Pflegereport 2013. Schwerpunktthema: Reha bei Pflege*, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse/23, Siegburg: Asgard

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer; Weiß, Christian; Wolter, Annika, 2012: *BARMER GEK*

Pflegereport 2012. Schwerpunktthema: Kosten bei Pflegebedürftigkeit, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse/17, Sankt Augustin: Asgard

Unger, Rainer

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2013: *BARMER GEK Pflegereport 2013. Schwerpunktthema: Reha bei Pflege*, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse/23, Siegburg: Asgard

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer; Weiß, Christian; Wolter, Annika, 2012: *BARMER GEK Pflegereport 2012. Schwerpunktthema: Kosten bei Pflegebedürftigkeit*, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse/17, Sankt Augustin: Asgard

Wolter, Annika

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer; Weiß, Christian; Wolter, Annika, 2012: *BARMER GEK Pflegereport 2012. Schwerpunktthema: Kosten bei Pflegebedürftigkeit*, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse/17, Sankt Augustin: Asgard

SAMMELBAND

Boeschen, Daniela

Windt, Roland; Boeschen, Daniela; Glaeske, Gerd (Hg.), 2013: *Innovationsreport 2013. Auswertungsergebnisse von Routinedaten der Techniker Krankenkasse aus den Jahren 2010 und 2011*. (Kurzfassung), Zentrum für Sozialpolitik; Techniker Krankenkasse, Hamburg: Eigenverlag

Glaeske, Gerd

Windt, Roland; Boeschen, Daniela; Glaeske, Gerd (Hg.), 2013: *Innovationsreport 2013. Auswertungsergebnisse von Routinedaten der Techniker Krankenkasse aus den Jahren 2010 und 2011*. (Kurzfassung), Zentrum für Sozialpolitik; Techniker Krankenkasse, Hamburg: Eigenverlag

Sauer, Kristin; Kemper, Claudia; Schulze, Jana; Glaeske, Gerd (Hg.), 2013: *BARMER GEK Heil- und Hilfsmittelreport 2013. Auswertungsergebnisse der BARMER GEK Heil- und Hilfsmitteldaten aus den Jahren 2011 bis 2012*, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse 22, Siegburg: Asgard

Glaeske, Gerd; Schick Tanz, Christel (Hg.), 2013: *BARMER GEK Arzneimittelreport 2013. Auswertungsergebnisse der BARMER GEK Arzneimitteldaten aus den Jahren 2011 bis 2012*, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse 20, St. Augustin: Asgard

Kemper, Claudia

Sauer, Kristin; Kemper, Claudia; Schulze, Jana; Glaeske, Gerd (Hg.), 2013: *BARMER GEK Heil- und Hilfsmittelreport 2013. Auswertungsergebnisse der BARMER GEK Heil- und Hilfsmitteldaten aus den Jahren 2011 bis 2012*, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse 22, Siegburg: Asgard

Sauer, Kristin

Sauer, Kristin; Kemper, Claudia; Schulze, Jana; Glaeske, Gerd (Hg.), 2013: *BARMER GEK Heil- und Hilfsmittelreport 2013. Auswertungsergebnisse der BARMER GEK Heil- und Hilfsmitteldaten aus den Jahren 2011 bis 2012*, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse 22, Siegburg: Asgard

Schick Tanz, Christel

Glaeske, Gerd; Schick Tanz, Christel (Hg.), 2013: *BARMER GEK Arzneimittelreport 2013. Auswertungsergebnisse der BARMER GEK Arzneimitteldaten aus den Jahren 2011 bis 2012*, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse 20, St. Augustin: Asgard

Schulze, Jana

Sauer, Kristin; Kemper, Claudia; Schulze, Jana; Glaeske, Gerd (Hg.), 2013: *BARMER GEK Heil- und Hilfsmittelreport 2013. Auswertungsergebnisse der BARMER GEK Heil- und Hilfsmitteldaten aus den Jahren 2011 bis 2012*, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse 22, Siegburg: Asgard

Windt, Roland

Windt, Roland; Boeschen, Daniela; Glaeske, Gerd (Hg.), 2013: *Innovationsreport 2013. Auswertungsergebnisse von Routinedaten der Techniker Krankenkasse aus den Jahren 2010 und 2011*. (Kurzfassung), Zentrum für Sozialpolitik; Techniker Krankenkasse, Hamburg: Eigenverlag

ZEITSCHRIFTENBEITRAG

Glaeske, Gerd

- Glaeske, Gerd, 2013: Zu viel Selbstmedikation. Der Schmerzmittelmarkt in Deutschland, in: *Dr. med. Mabuse*, 38 (201), 36 - 37
- Glaeske, Gerd, 2013: Diclofenac vor dem Aus? Der Schmerzmittelmarkt sorgt für Kopfschmerzen, in: *Dr. med. Mabuse*, 38 (203), 50
- Hoffmann, Falk; Claessen, Heiner; Morbach, Stephan; Waldeyer, Regina; Glaeske, Gerd; Icks, Andrea, 2013: Impact of diabetes on costs before and after major lower extremity amputations in Germany, in: *Journal of Diabetes and Its Complications*, 27 (5), 467 - 472
- Jaite, Charlotte; Hoffmann, Falk; Glaeske, Gerd; Bachmann, Christian J., 2013: Prevalence, comorbidities and outpatient treatment of anorexia and bulimia nervosa in German children and adolescents, in: *Eating and Weight Disorders - Studies on Anorexia, Bulimia and Obesity*, 18 (2), 157 - 165
- Glaeske, Gerd, 2013: „Ein übler deutsch-deutscher Deal“ - Arzneimittelversuche in der DDR, in: *Dr. med. Mabuse*, 38 (204), 46 - 47
- Glaeske, Gerd, 2013: Benzodiazepine und Demenz - gibt es einen Zusammenhang?, in: *InfoDienst für Gesundheitsförderung - Die Zeitschrift von Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.*, 13 (3), 25 - 26
- Glaeske, Gerd, 2013: Gefährliche Pillen. Akne- und Verhütungsmittel mit hohen Thromboserisiken, in: *Dr. med. Mabuse*, (202), 46
- Glaeske, Gerd, 2013: 150 Jahre Bayer AG - Wo Licht ist, ist auch Schatten, in: *Dr. med. Mabuse*, 38 (205), 48 - 50
- Glaeske, Gerd, 2013: Lieferschwierigkeiten bei Arzneimitteln - welche Ursachen? Gibt es einen Grund zur Besorgnis?, in: *internistische praxis - Zeitschrift für die gesamte Medizin*, 53 (1), 173 - 184
- Glaeske, Gerd, 2013: Die Psyche ist weiblich, der Körper ist männlich? Geschlechtsspezifische Aspekte in der Arzneimittelversorgung, in: *humboldt chancengleichheit. Die Zeitschrift zum Thema Chancengleichheit an der Humboldt-Universität*, 5 (Juli), 12 - 14
- Glaeske, Gerd, 2013: Zahnmedizinische Versorgung in einer Gesellschaft langen Lebens - Aufwendige Versorgung erhalten, in: *zm - Zahnärztliche Mitteilungen*, 103 (19), 88 - 92
- Glaeske, Gerd, 2013: Welche Ernährung passt zu welchem Medikament? Worauf Pflegekräfte bei älteren Menschen achten sollten, in: *VERPFLEGEN - Essen & Trinken in Pflege, Heim und Geriatrie*, 7 (3), 26 - 28
- Claessen, Heiner; Icks, Andrea; Morbach, Stephan; Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk, 2013: Time dependent impact of diabetes on mortality in patients with stroke: Survival up to 5 years in a health insurance population cohort in Germany, in: *GMS. Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie*, 9 (2), 1 - 9
- Windt, Roland; Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk, 2013: Treatment of multiple sclerosis in Germany: an analysis based on claims data of more than 30,000 patients, in: *International Journal of Clinical Pharmacy*, 35 (6), 1229 - 1235
- Glaeske, Gerd, 2013: Probleme der Qualitätssicherung in der Hilfsmittelversorgung, in: *Sozialrecht aktuell. Zeitschrift für Sozialberatung*, 17 (Sonderheft), 30 - 38
- Glaeske, Gerd, 2013: Kostentransparenz ist nicht alles - Der neue Arzneiverordnungs-Report 2013, in: *Dr. med. Mabuse*, 38 (206), 46 - 47
- Glaeske, Gerd, 2013: Gefährlicher Cocktail. Vor allem ältere Menschen nehmen oft viele Medikamente nebeneinander ein. Damit riskieren sie Wechselwirkungen, die schädliche Folgen haben können, in: *innovare - Forschung, Netzwerke, Versorgung*, 2013 (11), 22 - 23
- Glaeske, Gerd, 2013: Wer stört, ist gestört! - Abweichungen von der Norm am Beispiel ADHS, in: *Impulse für Gesundheitsförderung*, 2013 (81), 4 - 5
- Glaeske, Gerd, 2012: Mit Erfolgsgarantie. Die Marketingstrategien der Pharmaindustrie, in: *Dr. med. Mabuse*, 37 (196), 30 - 32
- Glaeske, Gerd, 2012: Wenig geeignet. Krankenkassen erstatten nicht verschreibungspflichtige Mittel, in: *Dr. med. Mabuse*, 37 (196), 46
- Glaeske, Gerd, 2012: Medikamentenabhängigkeit: Die verheimlichte Sucht, in: *Psychotherapie im Dialog*, 13 (4), 39 - 43
- Hoffmann, Falk; Petermann, Franz; Glaeske, Gerd; Bachmann, Christian J., 2012: Prevalence and Comorbidities of Adolescent Depression in Germany. An Analysis of Health Insurance Data, in: *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie*, 40 (6), 399 - 404
- van den Bussche, Hendrik; Schäfer, Ingmar; Koller, Daniela; Hansen, Heike; von Leitner, Eike-Christin;

- Scherer, Martin; Wegschneider, Karl; Glaeske, Gerd; Schön, Gerhard, 2012: Multimorbidität in der älteren Bevölkerung - Teil 1: Prävalenz in der vertragsärztlichen Versorgung. Eine Analyse auf der Basis von Abrechnungsdaten der Gesetzlichen Krankenversicherung, in: *Zeitschrift für Allgemeinmedizin. ZFA*, 88 (9), 365 - 371
- Hoffmann, Falk; Glaeske, Gerd; Petermann, Franz; Bachmann, Christian J., 2012: Outpatient treatment in German adolescents with depression: an analysis of nationwide health insurance data, in: *Pharmacoepidemiology and Drug Safety*, 21 (9), 972 - 979
- Icks, Andrea; Claessen, Heiner; Morbach, Stephan; Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk, 2012: Time-Dependent Impact of Diabetes on Mortality in Patients With Stroke. Survival up to 5 years in a health insurance population cohort in Germany, in: *Diabetes Care*, 35 (9), 1868 - 1875
- Glaeske, Gerd, 2012: Surrogatendpunkte - irgendwo zwischen unverzichtbar und indiskutabel, in: *KVH aktuell - Pharmakotherapie*, 17 (3), 19 - 28
- Glaeske, Gerd, 2012: Lücken mit Tücken - Impfen für Erwachsene, in: *Test*, (10/2012), 82 - 88
- Glaeske, Gerd, 2012: Frauen bekommen auffällig viele Psychopharmaka - Ergebnisse des Barmer GEK Arzneimittelreports 2012, in: *Sozialrecht + Praxis. Fachzeitschrift für Sozialpolitiker und Schwerbehindertenvertreter*, 22 (8), 479 - 494
- Glaeske, Gerd, 2012: Aufmerksam bleiben - 50 Jahre nach dem Contergan-Skandal, in: *Dr. med. Mabuse*, 37 (195), 49
- Beekmann, Meike; van den Bussche, Hendrik; Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk, 2012: Geriatretypische Morbiditätsmuster und Pflegebedürftigkeit bei Patienten mit Demenz. Eine Untersuchung mit Kontrollgruppe auf der Basis von Routinedaten einer Krankenkasse, in: *Psychiatrische Praxis*, 39 (5), 222 - 227
- Hoffmann, Falk**
- Hoffmann, Falk; Claessen, Heiner; Morbach, Stephan; Waldeyer, Regina; Glaeske, Gerd; Icks, Andrea, 2013: Impact of diabetes on costs before and after major lower extremity amputations in Germany, in: *Journal of Diabetes and Its Complications*, 27 (5), 467 - 472
- Jaite, Charlotte; Hoffmann, Falk; Glaeske, Gerd; Bachmann, Christian J., 2013: Prevalence, comorbidities and outpatient treatment of anorexia and bulimia nervosa in German children and adolescents, in: *Eating and Weight Disorders - Studies on Anorexia, Bulimia and Obesity*, 18 (2), 157 - 165
- Claessen, Heiner; Icks, Andrea; Morbach, Stephan; Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk, 2013: Time dependent impact of diabetes on mortality in patients with stroke: Survival up to 5 years in a health insurance population cohort in Germany, in: *GMS. Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie*, 9 (2), 1 - 9
- Hoffmann, Falk, 2013: Benefits and risks of benzodiazepines and Z-drugs: comparison of perceptions of GPs and community pharmacists in Germany. Wie schätzen deutsche Hausärzte und Apotheker Nutzen und Schaden von Benzodiazepinen und Z-Drugs ein?, in: *GMS. German Medical Science - An Interdisciplinary Journal*, 11 (Doc10), 1 - 7
- Hoffmann, Falk, 2013: Perceptions of German GPs on benefits and risks of benzodiazepines and Z-drugs, in: *Swiss Medical Weekly. The European Journal of Medical Science*, 143, w13745
- Kaduszkiewicz, Hanna; Wiese, Birgitt; Steinmann, Susanne; Schön, Gerhard; Hoffmann, Falk; van den Bussche, Hendrik, 2013: Diagnosestellung und Diagnosecodierung von Demenzen im Spiegel der Abrechnungsdaten der gesetzlichen Krankenversicherung, in: *Psychiatrische Praxis*, DOI: 10.1055/s-0033-1349505
- Windt, Roland; Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk, 2013: Treatment of multiple sclerosis in Germany: an analysis based on claims data of more than 30,000 patients, in: *International Journal of Clinical Pharmacy*, 35 (6), 1229 - 1235
- Hoffmann, Falk, 2013: Verordnung von Hypnotika. Zu oft, zu lange und auf Kosten der Patienten, in: *Deutsche Apotheker Zeitung*, 153 (42), 62 - 67
- Hoffmann, Falk; Petermann, Franz; Glaeske, Gerd; Bachmann, Christian J., 2012: Prevalence and Comorbidities of Adolescent Depression in Germany. An Analysis of Health Insurance Data, in: *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie*, 40 (6), 399 - 404
- Hoffmann, Falk; Glaeske, Gerd; Petermann, Franz; Bachmann, Christian J., 2012: Outpatient treatment in German adolescents with depression: an analysis of nationwide health insurance data, in: *Pharmacoepidemiology and Drug Safety*, 21 (9), 972 - 979
- Icks, Andrea; Claessen, Heiner; Morbach, Stephan; Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk, 2012: Time-Dependent Impact of Diabetes on Mortality in Patients With

Stroke. Survival up to 5 years in a health insurance population cohort in Germany, in: *Diabetes Care*, 35 (9), 1868 - 1875

Beekmann, Meike; van den Bussche, Hendrik; Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk, 2012: Geriatretypische Morbiditätsmuster und Pflegebedürftigkeit bei Patienten mit Demenz. Eine Untersuchung mit Kontrollgruppe auf der Basis von Routinedaten einer Krankenkasse, in: *Psychiatrische Praxis*, 39 (5), 222 - 227

Koller, Daniela

van den Bussche, Hendrik; Schäfer, Ingmar; Koller, Daniela; Hansen, Heike; von Leitner, Eike-Christin; Scherer, Martin; Wegschneider, Karl; Glaeske, Gerd; Schön, Gerhard, 2012: Multimorbidität in der älteren Bevölkerung - Teil 1: Prävalenz in der vertragsärztlichen Versorgung. Eine Analyse auf der Basis von Abrechnungsdaten der Gesetzlichen Krankenversicherung, in: *Zeitschrift für Allgemeinmedizin. ZFA*, 88 (9), 365 - 371

Lürßen, Sina

Ritter, Wolfgang; Lürßen, Sina; Pöser, Stephanie, 2013: Stress und schlechtes Gewissen? Experten untersuchen Auswirkung der Zeitabrechung, in: *CAREkonkret*, 2013 (14), 9

Pöser, Stephanie

Ritter, Wolfgang; Lürßen, Sina; Pöser, Stephanie, 2013: Stress und schlechtes Gewissen? Experten untersuchen Auswirkung der Zeitabrechung, in: *CAREkonkret*, 2013 (14), 9

Ritter, Wolfgang

Ritter, Wolfgang; Lürßen, Sina; Pöser, Stephanie, 2013: Stress und schlechtes Gewissen? Experten untersuchen Auswirkung der Zeitabrechung, in: *CAREkonkret*, 2013 (14), 9

Windt, Roland

Windt, Roland; Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk, 2013: Treatment of multiple sclerosis in Germany: an analysis based on claims data of more than 30,000 patients, in: *International Journal of Clinical Pharmacy*, 35 (6), 1229 - 1235

SAMMELBANDBEITRAG

Boeschen, Daniela

Boeschen, Daniela, 2013: Osteopathie im Zeitalter der Evidenzbasierten Medizin, in: Sauer, Kristin; Kemper, Claudia; Schulze, Jana (Hg.), *BARMER GEK Heil- und Hilfsmittelreport. Auswertungsergebnisse der BARMER GEK Heil- und Hilfsmitteldaten aus den Jahren 2011 bis 2013*, St. Augustin: Asgard, 132 - 145

Dicheva, Stanislava

Glaeske, Gerd; Dicheva, Stanislava; Tholen, Kathrin, 2013: Antibiotikaaanwendung bei Kindern - Theorie und Praxis, in: Böcken, Jan; Braun, Bernard; Repschläger, Uwe (Hg.), *Gesundheitsmonitor 2012. Bürgerorientierung im Gesundheitswesen*, Gütersloh: Bertelsmann Stiftung, 205 - 225

Glaeske, Gerd

Glaeske, Gerd; Merchlewicz, Manuela; Schepker, Renate; Soellner, Renate; Böning, Jobst; Gaßmann, Raphael, 2013: Hirndoping. Die Position der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS), in: Gaßmann, Raphael; Merchlewicz, Manuela; Koeppe, Armin (Hg.), *Hirndoping - Der große Schwindel*, Weinheim und Basel: Beltz Juventa, 169 - 179

Glaeske, Gerd; Dicheva, Stanislava; Tholen, Kathrin, 2013: Antibiotikaaanwendung bei Kindern - Theorie und Praxis, in: Böcken, Jan; Braun, Bernard; Repschläger, Uwe (Hg.), *Gesundheitsmonitor 2012. Bürgerorientierung im Gesundheitswesen*, Gütersloh: Bertelsmann Stiftung, 205 - 225

Glaeske, Gerd, 2013: Medikamente 2011 - Psychotrope und andere Arzneimittel mit Missbrauchs- und Abhängigkeitspotenzial, in: Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (Hg.), *Jahrbuch Sucht 2013, Jahrbuch Sucht 2013*, Lengerich: Pabst Science Publishers, 91 - 110

Glaeske, Gerd, 2013: Arzneimittel für behinderte Menschen - eine Therapie ohne Barrieren?, in: Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e.V. (Hg.), *Jubiläumsbroschüre zum 40-jährigen Bestehen des Körperbehindertenvereins Ostwürttemberg e.V.*: Eigenverlag, 64 - 67

Glaeske, Gerd, 2013: Das Gesundheitswesen in Österreich, in der Schweiz und in Deutschland, in: Rössler, Wulf; Kawohl, Wolfram (Hg.), *Soziale Psychiatrie. Das Handbuch für die psychosoziale Praxis*.

Bd. 1: Grundlagen, Soziale Psychiatrie, Stuttgart: W. Kohlhammer, 293 - 311

Glaeske, Gerd, 2013: Gesund, aktiv & älter? Elexiere aus der Apotheke werden uns da bestimmt nicht helfen, in: Ambulante Versorgungsbrücke e.V. (Hg.), *Dialog der Generationen - uns verbindet die Zukunft. Intergenerativ, aktiv, inklusiv*, Bremen: Ambulante Versorgungsbrücke e.V., 6 - 7

Glaeske, Gerd, 2013: „Gefährliches Gerät“ - Zulassung für Medizinprodukte ist überfällig!, in: von Eiff, Wilfried; Lorenz, Oliver (Hg.), *Jahrbuch Gesundheitswirtschaft 2014. Gesundheit & Ökonomie - E-Health & IT-Management - Trends & Best Practices*, Berlin: Wegweiser, 43 - 44

Glaeske, Gerd, 2012: Evidenz - „Gegenöffentlichkeit“ als Programm. Die Entwicklung in der Arzneimittelversorgung, in: Moser, Gabriele; Stöckel, Sigrid; Kuhn, Joseph (Hg.), *Die statistische Transformation der Erfahrung. Beiträge zur Geschichte des Evidenzdenkens in der Medizin, Neuere Medizin- und Wissenschaftsgeschichte. Quellen und Studien 22*, Freiburg: Centaurus, 63 - 84

Glaeske, Gerd, 2012: Kulturell erlaubt, trotz erheblicher Risiken - die Droge Alkohol, in: Schmidt-Semisch, Henning; Stöver, Heino (Hg.), *Saufen mit Sinn? Harm Reduction beim Alkoholkonsum*, Frankfurt am Main: Fachhochschulverlag, 39 - 55

Hoffmann, Falk

Bachmann, Christian J.; Hoffmann, Falk, 2013: Versorgungsforschung und gesundheitsökonomische Aspekte, in: Bachmann, Hannsjörg; Claßen, Martin (Hg.), *Harninkontinenz, Stuhlinkontinenz und Obstipation bei Kindern und Jugendlichen*. 2. Auflage, Bremen: Uni-Med, 29 - 32

Schmiemann, Guido; Hoffmann, Falk, 2013: Polypharmazie und kardiovaskuläre Wirkstoffgruppen bei Älteren - eine Einsatzmöglichkeit der Polypill?, in: Glaeske, Gerd; Schicktanz, Christel (Hg.), *BARMER GEK Arzneimittelreport 2013. Auswertungsergebnisse der BARMER GEK Arzneimitteldaten aus den Jahren 2011 bis 2012*, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse 20, St. Augustin: Asgard, 74 - 89

Schulze, Jana

Schulze, Jana, 2013: Versorgungsanalysen Stoma und Stomahilfsmittel, in: Sauer, Kristin; Kemper, Claudia; Schulze, Jana, Glaeske, Gerd (Hg.), *BARMER GEK Heil- und Hilfsmittelreport 2013. Auswertungsergeb-*

nisse der BARMER GEK Heil- und Hilfsmitteldaten aus den Jahren 2011 bis 2012, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse 22, Siegburg: Asgard, 77 - 95

Schulze, Jana, 2012: Heilmittelversorgung im Pflegeheim, in: Kemper, Claudia; Sauer, Kristin; Glaeske, Gerd (Hg.), *BARMER GEK Heil- und Hilfsmittelreport 2012. Auswertungsergebnisse der BARMER GEK Heil- und Hilfsmitteldaten aus den Jahren 2010 bis 2011*, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse 16, Siegburg: Asgard, 84 - 101

Tholen, Kathrin

Glaeske, Gerd; Dicheva, Stanislava; Tholen, Kathrin, 2013: Antibiotikaanwendung bei Kindern - Theorie und Praxis, in: Böcken, Jan; Braun, Bernard; Repschläger, Uwe (Hg.), *Gesundheitsmonitor 2012. Bürgerorientierung im Gesundheitswesen*, Gütersloh: Bertelsmann Stiftung, 205 - 225

Voges, Wolfgang

Groh-Samberg, Olaf; Voges, Wolfgang, 2013: Armut und soziale Ausgrenzung, in: Mau, Steffen; Schöneck, Nadine M. (Hg.), *Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands*, Bd. 1, Wiesbaden: Springer, 58 - 79

Voges, Wolfgang; Groh-Samberg, Olaf, 2012: Arme sterben früher. Zum Zusammenhang von Einkommenslage und Lebenslage und dem Mortalitätsrisiko, in: Brähler, Elmar; Kies, Wieland; Kiess, Johannes; Schubert, Charlotte (Hg.), *Gesund und gebildet. Voraussetzungen für eine moderne Gesellschaft*, Göttingen: Vandenoek & Ruprecht, 146 - 167

REZENSION

Glaeske, Gerd

Glaeske, Gerd, 2013: Rezension: Fuchs, Richard, 2012, Organspende - Die verschwiegene Wahrheit, in: *Dr. med. Mabuse*, (206), 63

GUTACHTEN UND STELLUNGNAHMEN

Bauknecht, Maren

Rothgang, Heinz; Bohns, Stefanie; Bauknecht, Maren; Sauer, Sebastian, 2012: *Evaluation der Pflegestützpunkte im Kontext weiterer Beratungsstellen im Land*

Bremen, im Auftrag von: Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen, Zentrum für Sozialpolitik, Bremen

Glaeske, Gerd

Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk; Koller, Daniela; Tholen, Kathrin; Windt, Roland, 2012: *Faktencheck Gesundheit. Antibiotika-Verordnungen bei Kindern*, im Auftrag von: Bertelsmann Stiftung

Glaeske, Gerd, 2012: *Perspektiven der Versorgungsforschung. Stellungnahme*, im Auftrag von: Deutscher Bundestag, Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung, 13.06.2012

Hoffmann, Falk

Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk; Koller, Daniela; Tholen, Kathrin; Windt, Roland, 2012: *Faktencheck Gesundheit. Antibiotika-Verordnungen bei Kindern*, im Auftrag von: Bertelsmann Stiftung

Koller, Daniela

Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk; Koller, Daniela; Tholen, Kathrin; Windt, Roland, 2012: *Faktencheck Gesundheit. Antibiotika-Verordnungen bei Kindern*, im Auftrag von: Bertelsmann Stiftung

Müller, Rolf

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf, 2013: *Verlagerung der Finanzierungskompetenz für Medizinische Behandlungspflege in Pflegeheimen von der Pflege- in die Krankenversicherung. Ökonomische Expertise*, im Auftrag von: Robert Bosch Stiftung, Freiburg

Rothgang, Heinz

Rothgang, Heinz; Sauer, Sebastian, 2013: *Aktualisierung der Ergebnisse zur NBA-Einschätzung von Menschen mit Behinderungen auf der Basis der aktualisierten Bewertungssystematik*. Aktualisierungsbericht, im Auftrag von: Bundesministerium für Gesundheit, 28.02.2013

Rothgang, Heinz; (als Mitglied des Beirats), 2013: *Bericht des Expertenbeirats zur konkreten Ausgestaltung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs*, im Auftrag von: Bundesministerium für Gesundheit, Berlin, 27.06.2013

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf, 2013: *Verlagerung der Finanzierungskompetenz für Medizinische Behandlungspflege in Pflegeheimen von der Pflege- in die Krankenversicherung. Ökonomische Expertise*, im Auftrag von: Robert Bosch Stiftung, Freiburg

Rothgang, Heinz; Bohns, Stefanie; Bauknecht, Maren; Sauer, Sebastian, 2012: *Evaluation der Pflegestützpunkte im Kontext weiterer Beratungsstellen im Land Bremen*, im Auftrag von: Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen, Zentrum für Sozialpolitik, Bremen

Rothgang, Heinz, 2012: *Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Neuausrichtung der Pflegeversicherung (Pflege-Neuausrichtung-Gesetz - PNG)*, im Auftrag von: Ausschuss für Gesundheit des Deutschen Bundestages, Zentrum für Sozialpolitik, Berlin, 21.05.2012

Rothgang, Heinz, 2012: *Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Neuausrichtung der Pflegeversicherung (Pflege-Neuausrichtung-Gesetz - PNG). Stellungnahme zum Änderungsantrag Nr. 18 der Fraktionen der CDU/CSU und FDP*, im Auftrag von: Ausschuss für Gesundheit des Deutschen Bundestages, Zentrum für Sozialpolitik, Berlin, 25.06.2012

Sauer, Sebastian

Rothgang, Heinz; Sauer, Sebastian, 2013: *Aktualisierung der Ergebnisse zur NBA-Einschätzung von Menschen mit Behinderungen auf der Basis der aktualisierten Bewertungssystematik. Aktualisierungsbericht*, im Auftrag von: Bundesministerium für Gesundheit, 28.02.2013

Rothgang, Heinz; Bohns, Stefanie; Bauknecht, Maren; Sauer, Sebastian, 2012: *Evaluation der Pflegestützpunkte im Kontext weiterer Beratungsstellen im Land Bremen*, im Auftrag von: Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen, Zentrum für Sozialpolitik, Bremen

Tholen, Kathrin

Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk; Koller, Daniela; Tholen, Kathrin; Windt, Roland, 2012: *Faktencheck Gesundheit. Antibiotika-Verordnungen bei Kindern*, im Auftrag von: Bertelsmann Stiftung

Windt, Roland

Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk; Koller, Daniela; Tholen, Kathrin; Windt, Roland, 2012: *Faktencheck*

Gesundheit. Antibiotika-Verordnungen bei Kindern, im Auftrag von: Bertelsmann Stiftung

MEDIENBEITRAG

Boeschen, Daniela

Boeschen, Daniela; Windt, Roland; Glaeske, Gerd, 2013: Neue Arzneimittel - Therapeutischer Nutzen oder „kommerzielle Innovation“?, Deutsche Vereinigung für Rehabilitation, DVfR, in: *Reha-Recht - Die Onlineplattform für Rehabilitationsrecht und Teilhabe-recht. Forum D, (D27), 1 - 5*

Glaeske, Gerd

Glaeske, Gerd, 2013: Impfen: wirksame Prävention? „Kinderkrankheiten könnten gänzlich vermieden werden“, in: *hkk Magazin, (01), 16 - 17*

Glaeske, Gerd, 2013: Qualität der Versorgung nicht auf dem „Altar des Preisdumpings“ opfern. Interview: Prof. Dr. Gerd Glaeske, Pro Generika e.V., in: *Profil Generika. Newsletter, (1), 2 - 3*

Glaeske, Gerd, 2013: Reisemedikamente im Test, *RTL, stern-TV, 10.07.2013*

Glaeske, Gerd, 2013: Rückkehr der Hormontherapie - Dabei sind die Risiken längst nicht ausgeräumt, *Deutschlandradio Kultur, Radiofeuilleton, 11.05.2013*

Glaeske, Gerd, 2013: „Verliebt zu sein ist wie das dauernde zärtliche Berühren von Haut und Seele“. Interview mit Prof. Dr. Gerd Glaeske, *hkk Magazin, 2013 (02), 14*

Boeschen, Daniela; Windt, Roland; Glaeske, Gerd, 2013: Neue Arzneimittel - Therapeutischer Nutzen oder „kommerzielle Innovation“?, Deutsche Vereinigung für Rehabilitation, DVfR, in: *Reha-Recht - Die Onlineplattform für Rehabilitationsrecht und Teilhabe-recht. Forum D, (D27), 1 - 5*

Glaeske, Gerd, 2013: „Qualität als Argument und Anreiz fällt in unserem System hinten rüber“ Interview, Verband der Ersatzkassen e.V., in: *ersatzkasse magazin, 93 (11./12), 15 - 18*

Glaeske, Gerd, 2013: Rundruf - Macht der Pharma-Deal Sinn? Interview, AOK, in: *G+G. Gesundheit und Gesellschaft. Das AOK-Forum für Politik, Praxis und Wissenschaft, 16 (12), 9*

Glaeske, Gerd, 2013: Krank auch bei milden Temperaturen. Interview, *104,6 RTL, Arno & die Morgencrew, 10.01.2013*

Glaeske, Gerd, 2013: Priscus. Interview, *RBB, Zibb, 14.02.2013*

Glaeske, Gerd, 2013: „Ärzte-Korruption soll gesetzlich verboten werden“. Interview, *Nordwestradio, Mittagssendung, 15.01.2013*

Glaeske, Gerd, 2013: Verhütungspillen der 3./4. Generation. Interview, *Bayerischer Rundfunk, B5 aktuell, Das Gesundheitsmagazin, 16.01.2013*

Glaeske, Gerd, 2013: Medikamenten-Lieferengpässe. Interview, *Nordwestradio, Mittagssendung, 31.01.2013*

Glaeske, Gerd, 2013: Gedopte Gesellschaft. Themenexperte, *WDR, WEST.ART Talk, 03.02.2013*

Glaeske, Gerd, 2013: Leistungsanreize im Gesundheitssystem / Vergütungsmodelle von Ärzten. Interview, *RBB Inforadio, „rbb Praxis“, 11.02.2013*

Glaeske, Gerd, 2013: Das neue Patientenrechtegesetz/ Biozement/Diäten. Themenexperte, *Hessischer Rundfunk, HR, mex, das Marktmagazin, 13.02.2013*

Glaeske, Gerd, 2013: Frauen bekommen mehr Psychopharmaka. Interview, *SWR, Odysso, 18.02.2013*

Glaeske, Gerd, 2013: Medikamente: Zugelassen, verordnet, bezahlt - trotz Zweifeln. Interview, *SWR, Plus/Minus, 22.02.2013*

Glaeske, Gerd, 2013: Frauen leiden anders, Männer auch. Themenexperte, *Arte, Themenabend, 22.02.2013*

Glaeske, Gerd, 2013: Generation ADHS. Interview, *RBB, Zibb, 25.02.2013*

Glaeske, Gerd, 2013: Schlafmittel, Abhängigkeiten. Themenexperte, *ZDF, Quarks & Co., 28.02.2013*

Glaeske, Gerd, 2013: Doping unter Studenten. Themenexperte, *WDR, Service Zeit, 05.03.2013*

Glaeske, Gerd, 2013: Arztverträge/Pollenallergie/ Vitaminmangel B12. Themenexperte, *Hessischer Rundfunk, HR, mex, das Marktmagazin, 06.03.2013*
Glaeske, Gerd, 2013: Grippe: Riskanter Plan mit neuem Impfstoff. Interview, *NDR, Panorama 3, 07.03.2013*

- Glaeske, Gerd, 2013: Medizin in der Fortschrittsfalle. Themenexperte, *Arte, Themenabend*, 07.03.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: Sondersendung Gesundheitssystem. Interview, *3sat, nano*, 14.03.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: Hormone in den Wechseljahren? Interview, *NDR info, Radio-Visite*, 14.03.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: Alles der Gesundheit zuliebe? Themenexperte, *bayern 2 Hörfunk, radioWissen am Freitag*, 02.04.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: Pillenmix bei Senioren / Kurzeinspieler Medikamentenengpass / Hüftprothese -Allergie gegen Implantat. Themenexperte, *HR, mex, das Marktmagazin*, 03.04.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: Generika. Themenexperte, *NDR, Markt*, 26.04.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: Patentklippe? Die verwöhnte Pharma-Branche muss umdenken. Interview, *SWR Hörfunk, Geld, Markt, Meinung*, 30.04.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: Medikamententests in der DDR. Interview, *Nordwestradio*, 13.05.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: „ADHS“. Themenexperte, *ZDF, Frontal 21*, 16.05.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: Welche Präparate helfen bei Reiseübelkeit? Interview, *RTL, Stern TV*, 17.05.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: Treffen des Deutschen Ethikrates zum Thema Arzneimittelforschung. Interview, *Bayern2Radio, radioWelt*, 22.05.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: Bayers Fett-weg-Spritze gegen das Doppelkinn, ungefährlich oder Nebenwirkungen? Interview, *Hessischer Rundfunk, hr1*
- Glaeske, Gerd, 2013: Lebensmittelunverträglichkeitstest - Kritik am IgG-Test / neue Medikamente wenig Nutzen / Mythos Salz - salzarmes Essen doch nicht so gesund, *HR, mex, das Marktmagazin*, 05.06.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: Übermedikation von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Störungen. Themenexperte, *WDR, nano*, 07.06.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: Übermedikation von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Störungen. Interview, *NDR, Markt*, 17.06.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: Mögliche Wechselwirkungen verschreibungspflichtiger Medikamente mit frei verkäuflichen Nahrungsergänzungsmitteln. Interview, *ZDF, WISO*, 19.06.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: Psychopharmaka für alte Menschen. Themenexperte, *WDR, Redezeit*, 02.07.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: Avastin und warum es noch in Deutschland verordnet wird. Themenexperte, *SWR, Plus/Minus*, 02.07.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: Rechtlos und ausgeliefert? Schicksal Demenz. Themenexperte, *ARD, Dokumentation*, 18.07.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: Wie gerecht ist unser Gesundheitssystem. Themenexperte, *ZDF-zeit, Spiegel TV, Dokumentation*, 24.07.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: Evergreening. Interview, *Bayerischer Rundfunk, BR*, 30.07.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: Antibabypille. Interview, *NDR/ Bayerischer Rundfunk, Puls*, 02.08.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: Wechselwirkungen. Interview, *ZDF, Volle Kanne - Service täglich*, 07.08.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: Übernahme Biotec. Interview, *ARD, Tagesschau*, 26.08.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: Heil- und Hilfsmittelreport. Interview, *ZDF, Morgenmagazin*, 18.09.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: Die schlaflose Gesellschaft. Themenexperte, *ORF, Dokumentation*, 02.09.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: Hörgeräte-Beratungstest/Risiken bei Selbstmedikation/Haarausfall bei Männern. Themenexperte, *Hessischer Rundfunk, HR, mex, das Marktmagazin*, 11.09.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: Sinn und Unsinn der Stiftungswarentest geprüften rezeptfreien Medikamente, Heil- und Hilfsmittelreport. Interview, *ZDF, Volle Kanne - Service täglich*, 20.09.2013
- Glaeske, Gerd, 2012: Wie gut ist Ihr Apotheker? Machen Sie den Check, in: *Bild der Frau*, (37), 42 - 43
- Glaeske, Gerd, 2012: Selbstmedikation: Erkältungspräparate unter Beschuss, in: *Naturmed*, 27 (2), 2 - 14
- Glaeske, Gerd, 2012: Alternative Heilmethoden, in: *hkk Magazin*, (03), 4 - 5
- Glaeske, Gerd, 2012: Arzneimittelreport - Zu viele Psychopharmaka. Interview/ Falk Osterloh, Bundesärztekammer und Kassenärztliche Bundesvereinigung, in: *Deutsches Ärzteblatt*, 109 (27-28), A 1408
- Glaeske, Gerd, 2012: Interview mit Prof. Dr. Gerd Glaeske zum Thema „Biosimilars in der Arzneimitteltherapie“, Sandoz Biopharmaceuticals, in: *ENDO-news*, (01/2012), 4 - 5

Glaeske, Gerd, 2012: Verschwendung von Arzneimitteln: Viele Medikamente landen im Müll. „Es wird immer noch zu viel verschrieben“ (Interview), in: *Weser Kurier*, 68 (75), 3, 28.03.2012

Glaeske, Gerd, 2012: Zu viel des Guten. Kinder in Deutschland erhalten sehr häufig Antibiotika, ergab eine neue Studie. Das muss sich ändern! Interview/ Julia Schulters, in: *Baby & Familie*, (07/2012), 20 - 23

Glaeske, Gerd; Doll, Sabine, 2012: Ist Gesundheit noch bezahlbar? Experten sehen Fehl- und Überversorgung / Sparpotenzial in Krankenhäusern, in: *Weser Kurier*, 68 (271), 1, 19.11.2012

Glaeske, Gerd, 2012: Die Armen Schlucker - Report: Riskante Lifestyle-Pillen, in: *Men's Health*, 2012 (8), 96 - 100

Glaeske, Gerd, 2012: Was hilft? Immer mehr Menschen, selbst gesunde, nehmen Antidepressiva. Obwohl Wissenschaftler sich noch immer nicht einig sind, wie sie eigentlich wirken, und ob sie glücklicher machen, in: *Berliner Zeitung*, 68 (193), 18.08.2012

Glaeske, Gerd, 2012: Der Online-Doktor - Gefahr aus dem Internet? Interview mit Prof. Dr. Gerd Glaeske, in: *hkk Magazin*, 2012 (1), 6 - 7

Glaeske, Gerd, 2012: Riskante Pillen. Studiogast: Prof. Dr. Gerd Glaeske, Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb), *zibb Ratgeber*, 22.05.2012

Glaeske, Gerd, 2012: Gefährliche Pillencocktails, *ARD, Report Mainz*, 27.03.2012

Glaeske, Gerd, 2012: Alzheimer - Der Kampf gegen das Vergessen, *NDR Info, Redezeit*, 09.02.2012

Glaeske, Gerd, 2012: Richtiger Schritt, aber nicht zu Ende gedacht - Als langjähriges Mitglied des Sachverständigenrates zur Begutachtung des Gesundheitswesens nimmt Glaeske die ökonomischen Folgen unter die Lupe, PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG, in: *Apothekenbusiness*, 2012 (01), 16

Glaeske, Gerd; Windt, Roland, 2012: 100 Medikamente im Gesund-Check - Welche Erkältungsmittel helfen - und welche nicht. Interview, in: *Bild am Sonntag*, 59 (9), 18 - 22, 26.02.2012

Lupieri, Sigrid

Lupieri, Sigrid, 2013: Where have Europe's nurses gone?, in: *CNN.Com International Online*, 21.05.2013

Lupieri, Sigrid, 2013: Volunteers wanted. Locals Help Save Germany's Shrinking Towns, in: *Spiegel Online International*, 01.02.2013

Müller, Rolf

Müller, Rolf, 2013: Bericht zur Erwerbsminderungsrente, in: *GAZESse*, 2013/02

Müller, Rolf, 2013: Projektionen regionaler Versorgungslücken in der pflegerischen Versorgung, in: *GAZESse*, 2013/01

Rothgang, Heinz

Rothgang, Heinz, 2013: Interview: Rothgang: Wir müssen Pflege mehr kommunal denken. Interview, in: *Health & Care Management*, 2013, 01.11.2013

Rothgang, Heinz, 2013: GKV-Finanzierung nach dem Koalitionsvertrag – das Ende vieler Blümenträume, Zentrum für Sozialpolitik, in: *GAZESse*, 2013 (2)

Rothgang, Heinz, 2013: Pflege: Imagekampagnen allein reichen nicht. Interview mit dem Gesundheitsökonom. Interview, in: *BAM - Bremer Arbeitnehmer Magazin* (8), November 2013

Rothgang, Heinz, 2013: Barmer-GEK legt Pflegereport 2013 vor, *ARD, Tagesschau*, 3 Min., 18.12.2013

Rothgang, Heinz, 2013: Abgerutscht: Altersarmut in deutschen Pflegeheimen. Interview, *Monitor*, 19.09.2013

Rothgang, Heinz, 2013: Pflegebedürftige zahlen drauf. Interview, in: *taz. Die tageszeitung*, 13.12.2013

Rothgang, Heinz, 2013: Gesundheitsökonom: Bürgerversicherung klappt nur, wenn Arzthonorare steigen. Interview, in: *Ärztlichendienst*, 26.08.2013

Rothgang, Heinz, 2013: Die Nachsorge ist unzureichend geregelt. Pflegeexperte Heinz Rothgang über die Verzahnung von stationärer und ambulanter Hilfe für Patienten. Interview, in: *Weser-Kurier*, 8, 19.08.2013

Rothgang, Heinz, 2013: Wie die Politik dem Pflegebeirat geschadet hat. Interview, in: *Ärztezeitung*, 27.06.2013

Rothgang, Heinz, 2013: Rettungsplan für Gesundheit Nord. 180 Millionen Euro für Kliniken, in: *Weser-Kurier*, 16.06.2013

Rothgang, Heinz, 2013: Pflege wird immer teurer.
Interview, in: *Frankfurter Rundschau*, 18.12.2013

Rothgang, Heinz, 2013: Ambulante Pflege nimmt weiter Fahrt auf, in: *Ärztezeitung*, 19.12.2013

Rothgang, Heinz, 2013: 31.000 Euro für einen Platz im Pflegeheim. Betroffene müssen immer mehr dazu zahlen, Männer deutlich mehr als Frauen. Kosten schwanken auch regional stark. Interview, in: *Die Welt*, 28.11.2012

Rothgang, Heinz, 2012: Barmer GEK-Pflegereport: Im Durchschnitt zahlt jeder 31.000 Euro selbst. Interview, in: *Deutsches Ärzteblatt*, 27.11.2012

Windt, Roland

Boeschen, Daniela; Windt, Roland; Glaeske, Gerd, 2013: Neue Arzneimittel - Therapeutischer Nutzen oder „kommerzielle Innovation“?, Deutsche Vereinigung für Rehabilitation, DVfR, in: *Reha-Recht - Die Onlineplattform für Rehabilitationsrecht und Teilhabe-recht. Forum D*, (D27), 1 - 5

Windt, Roland, 2013: Plasberg mit Bremer „Rücken-Windt“. Bremen Privat. Interview, in: *Weser-Report*, 13 - 13, 26.06.2013

Windt, Roland, 2013: Wohin mit alten Medikamenten? - Abgelaufene Arznei darf in der Mülltonne landen, aber nicht in der Toilette. Interview, in: *Weser-Kurier*, 11 - 11, 22.10.2013

Windt, Roland, 2013: Goldene Formel - Die Geschichte des Medikaments Tecfidera. Interview, in: *Die Zeit*, (33), 31 - 31, 08.08.2013

Windt, Roland, 2013: Pillen, Vorsorge, Gentest – ist Gesundheit programmierbar? Faktencheck zu „Hart aber fair“. Interview, ARD, Hart aber fair, 25.06.2013

Windt, Roland, 2013: Neue Märkte für alte Medikamente - Die Methoden der Pharmafirmen. Interview, ZDF, *Frontal 21*, 6 Min., 12.11.2013

Windt, Roland, 2012: Blockade im Magen. Am Tellerrand: Schnaps - mehr Last als Lust für die Verdauung. Interview, in: *Weser-Kurier*, 26 - 26, 11.11.2012

Glaeske, Gerd; Windt, Roland, 2012: 100 Medikamente im Gesund-Check - Welche Erkältungsmittel helfen - und welche nicht. Interview, in: *Bild am Sonntag*, 59 (9), 18 - 22, 26.02.2012

BETEILIGUNG AN KONGRESSEN, TAGUNGEN UND WEITEREN VERANSTALTUNGEN

Boeschen, Daniela

Glaeske, Gerd; Boeschen, Daniela, 2012: *Contenterstellung zum Thema Medikamente*. 5. Sitzung des Fachbeirats „gesund und aktiv älter werden“, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln, Deutschland, 14.12.2012

Glaeske, Gerd; Boeschen, Daniela, 2012: *Aufbau des Themenmoduls Medikamente*. 16. Sitzung des beratenden Arbeitskreises „Frauengesundheit und Gesundheitsförderung“, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln, Deutschland, 23.10.2012

Glaeske, Gerd

Glaeske, Gerd, 2013: *Versorgungsforschung unter Einbindung von Routinedaten*. Partner Kongress. Gesundheitsforen Leipzig, Leipzig, Deutschland, 03.12.2013

Glaeske, Gerd, 2013: *Mehr Versorgungsqualität durch Patienteninformation und Versichertenberatung, Einsparpotenziale im Arzneimittelbereich und Verbesserung der Versorgungsqualität - kein Widerspruch!*, BKK Landesverband Mitte; Zentrum für Sozialpolitik der Universität Bremen, Hannover, Deutschland, 19.11.2013

Glaeske, Gerd, 2013: *Medikamentenabhängigkeit im Alter, Wenn die Sucht ins Alter kommt - Erkenntnisse und Initiativen zur Unabhängigkeit von Suchtmitteln im Alter*. 8. hannöversche SUCHTHILFETAG, STEP - Paritätische Gesellschaft für Sozialtherapie und Pädagogik mbH, Hannover, Deutschland, 06.11.2013

Glaeske, Gerd, 2013: *Warum 363.000 mal Herzinsuffizienz? Gründe für die häufigsten Klinikeinweisungen in Deutschland* „Das schwache Herz“. Ursachen, Erkennung und Behandlung der Herzschwäche. 24. Neuhäuser Arzt-Patienten-Gespräch, Deutsche Herzstiftung e.V. Frankfurt; Gesundheitszentrum Holzminden; Johanniter Unfallhilfe, Holzminden, Deutschland, 02.11.2013

Glaeske, Gerd, 2013: *Nebenwirkung: Störung der Persönlichkeit! - Probleme der Arzneimitteltherapie bei älteren Menschen*. Frühes Salongespräch: „Selbstbestimmung im Alter: Älter werden, Unterstützung benötigen und trotzdem autonom bleiben?“. 7. Berliner Woche der seelischen Gesundheit, Familienplanungszentrum Balance, Berlin, Deutschland, 17.10.2013

- Glaeske, Gerd, 2013: *ADHS - eine Diagnose unserer Zeit?* Vortrag und Podiumsdiskussion, Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e.V., Schwäbisch Gmünd, Deutschland, 16.10.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: *Lösungsansatz: Neues ausprobieren? - Was haben wir noch nicht getan oder sollten wir unbedingt umsetzen?* 11. AnyDay Innovation Gesundheit. „Verzichten, Verändern oder Experimentieren - Wie bringen wir das deutsche Gesundheitssystem in Gang?“, AnyCare GmbH, Stuttgart, Deutschland, 10.10.2013
- Glaeske, Gerd; Middeke, Martin, 2013: *Innovationen für das deutsche Gesundheitswesen - Ableitungen aus den Gruppen.* 11. AnyDay Innovation Gesundheit. „Verzichten, Verändern oder Experimentieren - Wie bringen wir das deutsche Gesundheitssystem in Gang?“, AnyCare GmbH, Stuttgart, Deutschland, 10.10.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: *Wie bringen wir das deutsche Gesundheitswesen in Gang? Welcher Lösungsansatz ist der Richtige? - Podiumsdiskussion mit Live-Umfrage.* 11. AnyDay Innovation Gesundheit. „Verzichten, Verändern oder Experimentieren - Wie bringen wir das deutsche Gesundheitssystem in Gang?“, AnyCare GmbH, Stuttgart, Deutschland, 10.10.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: *Gesund, aktiv & älter? Es ist nie zu früh und selten zu spät - Altersbilder, Lebenswelten und Gesundheit im Wandel.* 5 Jahre Patienteninitiative Ambulante Versorgungsbrücken e.V. - Mit so viel Engagement wie möglich & so viel Profession wie nötig. Dialog der Generationen - uns verbindet die Zukunft, Ambulante Versorgungsbrücken e.V., Bremen, Deutschland, 08.10.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: *Innovation in Pharma: Wie können wir uns medizinischen Fortschritt leisten? - Höhere Kosten vs. bessere Behandlungsmöglichkeiten (Podiumsdiskussion).* Die Zukunft des Gesundheitswesens: Dabei sein - Mitreden - Mitgestalten. Med&Care Conference - Zukunft der Gesundheit, cb brand GmbH, Graz, Österreich, 24.09.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: *Die zahnmedizinische Versorgung in Gesellschaften längeren Lebens - zur Bedeutung der Prävention, insbesondere bei älteren Menschen.* Die zahnmedizinische Versorgung in Gesellschaften längeren Lebens - zur Bedeutung der Prävention, insbesondere bei älteren Menschen. DAZ-IUZB-Jahrestagung 2013, Deutscher Arbeitskreis für Zahnheilkunde, DAZ; Initiative Unabhängige Zahnärzte Berlin, IUZB, Berlin, Deutschland, 21.09.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: *„Psychopharmaka für Frauen - Chemie für die Seele?“ Geschlechtsspezifische Unterschiede in der Arzneimittelversorgung.* Von 10 bis 10 - Ein Tag für die „Demografische Chance“, Haus der Wissenschaft, Bremen, Deutschland, 20.09.2013
- Antes, Gerd; Glaeske, Gerd; Knieps, Franz, 2013: *Agenda Setting mit Studien. Wie Kassen und Verbände Medien für sich einspannen (Diskussion).* nr-Jahreskonferenz 2013. Schlechte Zeiten! Gute Zeiten! Aufbruch im Umbruch, netzwerk recherche e.V., Hamburg, Deutschland, 14.06.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: *Satt, sauber und sediert? - Daten zur Versorgung von Menschen mit Demenz.* Über-, Unter- und Fehlversorgung - Medikation im Alter und bei Demenz. Symposium, Landesverband der Alzheimer Gesellschaften NRW e.V., Düsseldorf, Deutschland, 14.06.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: *Psyche und Medikation.* 2. Bundeskonferenz der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Es ist nie zu spät und selten zu früh. Körperliche Aktivität, psychische Gesundheit und Teilhabe im höheren Alter fördern, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung; Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Berlin, Deutschland, 06.06.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: *Alkoholwerbung in Stadien.* Alkohol. Nichts ist besser. Podiumsdiskussion um Alkoholpolitik mit Bundestagsabgeordneten im Rahmen der Aktionswoche Alkohol 2013, alkoholpolitik.de; Guttempler in Berlin und Brandenburg, Berlin, Deutschland, 03.06.2013
- Bender, Biggi; Dethlefs, Sven; Glaeske, Gerd; Reimann, Carola; Spahn, Jens, 2013: *Für eine nachhaltige Versorgung: Die Zukunft des patentfreien Arzneimittelmarktes.* Pro Generika Podiumstalk & Frühlingfest 2013, Pro Generika e.V., Berlin, Deutschland, 25.04.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: *Medikamente im Alter. Krank durch Arzneimittel: Was absurd klingt, ist nach Expertenmeinung vor allem bei älteren Menschen ein ernstzunehmendes Problem.* Vielfalt leben. 60 Jahre Bremer Heimstiftung. Vortragreihe Gesundheit, Bremer Heimstiftung, Bremen, Deutschland, 24.04.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: *Generika: Geliebtes Kind des Gesundheitssystems oder Tod der Innovationen?* 8. Jahrestagung. Onkologie 2013. Der führende Treffpunkt für die Entscheider der onkologischen Versorgung, Deutsche Krebsgesellschaft e.V., Berlin, Deutschland, 16.04.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: *Fehlmedikation und die Folgen. Neue Studien? Andere Medikamente?* 1. Bundeskon-

- gress Gendergesundheit. Herausforderungen und Potentiale geschlechtsspezifischer Gesundheitsversorgung, Female Resources in Healthcare, Berlin, Deutschland, 22.03.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: *Epidemiologische Methoden und Routinedaten in der Versorgungsforschung*. DNVF-Spring-School 2013, Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF) e.V., Köln, Deutschland, 20.03.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: *Nebenwirkung Sucht - Die Medikalisierung der Gesellschaft*. „Medikamente und Sucht. Zwischen Wohltat und Missbrauch“. 7. Nordrhein-Westfälischer Kooperationstag „Sucht und Drogen“, ginko Stiftung für Prävention, Köln-Deutz, Deutschland, 13.03.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: *Ambulante Onkologie: Kostenentwicklung Versorgungsdefizite*. 3. Brandenburger Krebskongress. Onkologie im Land Brandenburg - stark und vernetzt, LAGO Brandenburg e.V., Tumorzentrum Land Brandenburg e.V., Potsdam, Deutschland, 23.02.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: *Arzneimittelsicherheit in der Geriatrie*. Qualitätszirkel Pharmakotherapie, Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen (KVN), Göttingen, Deutschland, 20.02.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: *Ergebnisse statt Versprechungen - Qualitätstransparenz von Versorgung und Krankenkassen*. Wie geht es uns morgen? Wege zu mehr Effizienz in einem solidarischen Gesundheitswesen, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin, Deutschland, 11.02.2013
- Glaeske, Gerd; Boesch, Daniela, 2012: *www.gesundaktiv-älter-werden.de. Contenterstellung zum Thema Medikamente*. 5. Sitzung des Fachbeirats „gesund und aktiv älter werden“, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln, Deutschland, 14.12.2012
- Glaeske, Gerd, 2012: *Die Versorgungssituation im Arzneimittelbereich: Optimierungsmöglichkeiten unter Betrachtung der demographischen Entwicklung*. „Gesund alt werden“. Wie kann die Arzneimittelversorgung dazu beitragen?, BARMER GEK, Mönchengladbach, Deutschland, 26.11.2012
- Glaeske, Gerd, 2012: *Warentest für Medikamente*. XXIV. Internationaler EASD Fortbildungskurs in praktisch-klinischer Diabetologie für Fortgeschrittene. Moderne Klinische Diabetologie: Folgeerkrankungen, Diabeteszentrum Thüringen e.V., Universitätsklinikum der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Jena, Deutschland, 23.11.2012
- Glaeske, Gerd, 2012: *Unwissenheit tötet*. Länger besser leben, BKK 24, VHS Schaumburg, Bückeburg, Deutschland, 15.11.2012
- Glaeske, Gerd, 2012: *Antibiotikaverordnungen für Kinder - oft und viel zu hoch?* Gesundheitspolitisches Kolloquium „Perspektiven der Versorgungsforschung - Patienten im Mittelpunkt“, Haus der Wissenschaft, Bremen, Deutschland, 07.11.2012
- Glaeske, Gerd, 2012: *Hautkrank - eine Befindlichkeitsstörung? Entwicklungsperspektiven der Dermatologischen Versorgung*. 60 Jahre Berufsverband der Deutschen Dermatologen, Berufsverband der Deutschen Dermatologen e.V., BVDD, Berlin, Deutschland, 04.11.2012
- Glaeske, Gerd, 2012: *Gesundheitsversorgung in Deutschland: Potentiale für Qualität und Wirtschaftlichkeit*. Frauenhofer Innovationsforum 2012. Demografie + Gesundheitsressourcen. Individualität - Vitalität - Qualität, Frauenhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie; Europäische Vereinigung für Vitalität und Aktives Altern e.V. (EVAA); Deutscher Verband für Gesundheitssport und Sporttherapie e.V. (DVGS), Leipzig, Deutschland, 01.11.2012
- Glaeske, Gerd; Boesch, Daniela, 2012: *www.frauengesundheitsportal.de: Aufbau des Themenmoduls Medikamente*. 16. Sitzung des beratenden Arbeitskreises „Frauengesundheit und Gesundheitsförderung“, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln, Deutschland, 23.10.2012
- Glaeske, Gerd, 2012: *Bestseller Analgetika: Zu wenig verschrieben, zu viel Selbstmedikation*. Zwischen Intuition & Evidenz. Hauptstadtkongress, Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin e.V. (DGAI), Berlin, Deutschland, 14.09.2012
- Glaeske, Gerd, 2012: *„Viel hilft viel“ oder „Je weniger umso besser“? - Diskussionsteilnehmer*. Zwischen Intuition & Evidenz. Der 14. Hauptstadtkongress der DGAI für Anästhesiologie und Intensivtherapie, Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin e.V. (DGAI), Berlin, Deutschland, 14.09.2012

Götze, Ralf

- Rothgang, Heinz; Götze, Ralf, 2012: *Wohin mit den Überschüssen? Auszahlung an die Versicherten, Kapitaldeckung oder Leistungsausweitung?* Gesundheitspolitisches Kolloquium. Wohin mit den Überschüssen in der GKV? Die GKV Finanzierung unter veränderten Vorzeichen, Zentrum für Sozialpolitik, Bremen, Deutschland, 23.05.2012

Müller, Rolf

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2013: *BARMER GEK Pflegereport 2013: Reha bei Pflege*. Vorstellung des BARMER GEK Pflegereports 2013, BARMER GEK, Berlin, Deutschland, 18.12.2013

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2013: *Steigender Pflegebedarf – fehlende Fachkräfte. Gibt es eine Lösung? „Pflege denken. Deutschland 2023?“*. Fachtagung, Institut aufschwungalt, München, Deutschland, 17.06.2013

Rothgang, Heinz, 2013: *Strukturreform in der Pflege*. BMC-Hintergrundgespräch, Bremen, Deutschland, 03.12.2013

Rothgang, Heinz, 2013: *Zukunftsmarkt Pflege. Ergebnisse des Bertelsmann-Themenreport „Pflege 2030“*. Silver Care Führungskräfte-Tagung, Frankfurt, Deutschland, 22.11.2013

Rothgang, Heinz, 2013: *Die Zukunft der stationären Pflege zwischen steigendem Betreuungsbedarf und Pflegefachkräftemangel. Horizonte: Das Pflegeforum der Evangelischen Heimstiftung: Die Zukunft der Pflegeheime nach der Bundestagswahl 2013*. Die Zukunft der Pflegeheime nach der Bundestagswahl 2013. Tagung „Horizonte“, Evangelische Heimstiftung, Stuttgart, Deutschland, 21.11.2013

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer; Weiß, Christian; Wolter, Annika, 2012: *BARMER GEK Pflegereport 2012: Kosten bei Pflegebedürftigkeit*. Pressekonferenz, BARMER GEK, Berlin, Deutschland, 27.11.2012

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2012: *Versorgungslücken in der Pflege. Wie entwickeln sich künftig Bedarf und Versorgungsangebot in der Pflege?* Tagung „Weiter so geht nicht - Perspektiven für eine gute Pflegepolitik der Zukunft“, Bertelsmann Stiftung, Berlin, Deutschland, 19.11.2012

Rothgang, Heinz

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2013: *BARMER GEK Pflegereport 2013: Reha bei Pflege*. Vorstellung des BARMER GEK Pflegereports 2013, BARMER GEK, Berlin, Deutschland, 18.12.2013

Rothgang, Heinz, 2013: *Strukturreform in der Pflege*. BMC-Hintergrundgespräch, Bremen, Deutschland, 03.12.2013

Rothgang, Heinz, 2013: *Zukunftsmarkt Pflege. Ergebnisse des Bertelsmann-Themenreport „Pflege 2030“*.

Silver Care Führungskräfte-Tagung, Frankfurt, Deutschland, 22.11.2013

Rothgang, Heinz, 2013: *Die Zukunft der stationären Pflege zwischen steigendem Betreuungsbedarf und Pflegefachkräftemangel. Horizonte: Das Pflegeforum der Evangelischen Heimstiftung: Die Zukunft der Pflegeheime nach der Bundestagswahl 2013*. Die Zukunft der Pflegeheime nach der Bundestagswahl 2013. Tagung „Horizonte“, Evangelische Heimstiftung, Stuttgart, Deutschland, 21.11.2013

Rothgang, Heinz, 2013: *Pflegebedarf, Pflegekräfte und Versorgungslücken. Der Bertelsmann „Themenreport 2030“*. Sitzung des Landespflegeausschuss Niedersachsen, Hannover, Deutschland, 11.11.2013

Rothgang, Heinz, 2013: *Deutschland aus dem Lot - steigender Pflegebedarf, sinkende Pflegeressourcen*. Gut versorgt vor Ort. Vernetzung und Pflegemigration als Chance für Brandenburg, Qualitätsgemeinschaft Pflege der LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtsverbände im Land Brandenburg, Erkner, Deutschland, 05.11.2013

Rothgang, Heinz, 2013: *Künftige Bedarfe in der pflegerischen Versorgung*. Aufbruch für eine bessere Pflege. DGB Tagung, Berlin, Deutschland, 30.10.2013

Rothgang, Heinz, 2013: *Steigender Pflegebedarf – fehlende Fachkräfte. Gibt es eine Lösung? Bertelsmann-Themenreport „Pflege 2030“*. Monitoringveranstaltung der Bremer Pflegeinitiative gegen den Fachkräftemangel, Bremer Pflegeinitiative, Bremen, Deutschland, 23.10.2013

Rothgang, Heinz, 2013: *Introduction to German Long Term Care System*. „Bürgernahe Langzeitpflege - Herausforderung an Pflegestrukturen und Pflegeanbieter“. Bildungsreise des niederländischen Gesundheitsministeriums, Hamburg, Deutschland, 23.10.2013

Rothgang, Heinz, 2013: *Pflegebedarf, Pflegekräfte und Versorgungslücken – Wer wird uns pflegen, wenn wir alt sind?* Zukunftsperspektiven der Altenhilfe in Niedersachsen. Chancen für die Diakonie. Fachtagung, Evangelische Darlehns-genossenschaft, Hannover, Deutschland, 05.09.2013

Rothgang, Heinz, 2013: *Bürgerversicherung: Für eine gerechte Patientenversorgung in Hamburg*. Veranstaltung der SPD-Fraktion, Hamburg, Deutschland, 21.08.2013

Rothgang, Heinz, 2013: *Welche Pflege braucht Deutschland? WHO CARES? Geschichte und Alltag der Krankenpflege*. Symposium der BARMER GEK, Hamburg, Deutschland, 20.08.2013

- Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2013: *Steigender Pflegebedarf – fehlende Fachkräfte. Gibt es eine Lösung? „Pflege denken. Deutschland 2023?“*. Fachtagung, Institut aufschwungalt, München, Deutschland, 17.06.2013
- Rothgang, Heinz, 2013: *Zur Lage der Krankenhäuser in Deutschland*. Zukunft der kommunalen Krankenhäuser in Bremen. Bremer Forum Politik & Gesellschaft, SPD Bremen, Bremen, Deutschland, 15.06.2013
- Rothgang, Heinz, 2013: *Die Zukunft der Langzeitpflege*. Mehr gute Pflege wagen! Bestandsaufnahme zur Pflegesituation in Niedersachsen, Friedrich-Ebert-Stiftung, Hannover, Deutschland, 10.06.2013
- Rothgang, Heinz, 2013: *Demographic ageing: implications for health and social care*. Wilton Park Meeting WP1239, Wilton Park; UK Foreign & Commonwealth Office; Bertelsmann Foundation, Berlin, Deutschland, 30.05.2013
- Rothgang, Heinz, 2013: *Versorgung bei Pflegebedürftigkeit – ein Überblick*. Medizin und Ökonomie. 3. Symposium, Rhein-Sieg-Klinik, Nümbrecht, Deutschland, 08.05.2013
- Rothgang, Heinz, 2013: *Regionale Pflege – heute und morgen*. Betreuung und Pflege in einer alternden Gesellschaft. AOK Bayern Pflegeforum, München, Deutschland, 03.05.2013
- Rothgang, Heinz, 2013: *Die Zukunft der stationären Pflege zwischen steigendem Betreuungsbedarf und Pflegefachkräftemangel*. Zukunftsperspektiven der stationären Altenpflege. Tagung, Paul Hartmann AG, Berlin, Deutschland, 18.04.2013
- Rothgang, Heinz, 2013: *Die finanzielle Absicherung des Pflegerisikos*. DVAG - Deutsche Vermögensberatung, Central Krankenversicherung AG, Meerbusch, Deutschland, 12.04.2013
- Rothgang, Heinz, 2013: *Die Berücksichtigung von Familienleistungen bei der Beitragsbemessung in der Pflegeversicherung*. Beitragsgerechtigkeit für Familien in der gesetzlichen Pflege-, Renten- und Krankenversicherung. Fachtagung, Familienbund, Mannheim, Deutschland, 21.03.2013
- Rothgang, Heinz, 2013: *Einheitlicher Versicherungsmarkt: Die gemeinsame Zukunft von GKV und PKV*. Reformbedarf in der GKV und PKV. Management Center of Competence, MCC Kassengipfel, Berlin, Deutschland, 25.02.2013
- Rothgang, Heinz, 2013: *Versorgungsforschung bei Pflegebedürftigen*. Perspektiven der Versorgungsforschung – Patienten im Mittelpunkt. Gesundheitspolitisches Kolloquium im WS 2012/13, Zentrum für Sozialpolitik, Bremen, Deutschland, 30.01.2013
- Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer; Weiß, Christian; Wolter, Annika, 2012: *BARMER GEK Pflegereport 2012: Kosten bei Pflegebedürftigkeit*. Pressekonferenz, BARMER GEK, Berlin, Deutschland, 27.11.2012
- Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2012: *Versorgungslücken in der Pflege. Wie entwickeln sich künftig Bedarf und Versorgungsangebot in der Pflege?* Tagung „Weiter so geht nicht - Perspektiven für eine gute Pflegepolitik der Zukunft“, Bertelsmann Stiftung, Berlin, Deutschland, 19.11.2012
- Rothgang, Heinz, 2012: *Muss die gesundheitliche Versorgung einer alternden Bevölkerung zwangsläufig teuer werden?* Deutschland 2050: Alt – krank – teuer? Podiumsgespräch, Der Münster-Allianz für Wissenschaft, Münster, Deutschland, 15.11.2012
- Rothgang, Heinz, 2012: *Who Cares for Whom? Die Zukunft der Pflege-Bedürftigkeit in Deutschland*. WHO CARES? Geschichte und Alltag der Krankenpflege, KulturAmbulanz, Klinikum Bremen-Ost, Bremen, Deutschland, 27.09.2012
- Rothgang, Heinz, 2012: *Zur Strategie der Regierungskoalition in der Ausgestaltung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs. Alternativen und ihre Finanzierung*. Was ist uns gute Pflege wert? Zum Stand der Pflegereform 2012/13, Arbeitskreis „Zukunft des Sozialstaats“, Hans-Böckler-Stiftung, Frankfurt/M., Deutschland, 25.06.2012
- Rothgang, Heinz; Götze, Ralf, 2012: *Wohin mit den Überschüssen? Auszahlung an die Versicherten, Kapitaldeckung oder Leistungsausweitung?* Gesundheitspolitisches Kolloquium. Wohin mit den Überschüssen in der GKV? Die GKV Finanzierung unter veränderten Vorzeichen, Zentrum für Sozialpolitik, Bremen, Deutschland, 23.05.2012
- Rothgang, Heinz, 2012: *Aspekte einer zeitgemäßen Pflegeversicherung. Sicherheit im Pflegefall. Wohin steuert die Pflegeversicherung?* BARMER GEK-Symposium 2012, BARMER GEK, Berlin, Deutschland, 26.03.2012

Unger, Rainer

- Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2013: *BARMER GEK Pflegereport 2013: Reha bei Pflege*. Vorstellung des BARMER GEK Pflegereports 2013, BARMER GEK, Berlin, Deutschland, 18.12.2013

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer; Weiß, Christian; Wolter, Annika, 2012: *BARMER GEK Pflegereport 2012: Kosten bei Pflegebedürftigkeit*. Pressekonferenz, BARMER GEK, Berlin, Deutschland, 27.11.2012

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2012: *Versorgungslücken in der Pflege. Wie entwickeln sich künftig Bedarf und Versorgungsangebot in der Pflege?* Tagung „Weiter so geht nicht - Perspektiven für eine gute Pflegepolitik der Zukunft“, Bertelsmann Stiftung, Berlin, Deutschland, 19.11.2012

Wolter, Annika

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer; Weiß, Christian; Wolter, Annika, 2012: *BARMER GEK Pflegereport 2012: Kosten bei Pflegebedürftigkeit*. Pressekonferenz, BARMER GEK, Berlin, Deutschland, 27.11.2012

Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“

SAMMELBANDBEITRAG

Briken, Kendra

Blättel-Mink, Birgit; Rau, Alexandra; Briken, Kendra, 2013: *Neue Berufe im Hochschul- und Wissensmanagement – Chancen und Hemmnisse aus feministischer Perspektive*, in: Binner, Kristina; Kubicek, Bettina; Rozwandowicz, Anja; Weber, Lena (Hg.), *Die unternehmerische Hochschule aus der Perspektive der Geschlechterforschung. Zwischen Aufbruch und Beharrung*, Forum Frauen- und Geschlechterforschung 39, Münster: Westfälisches Dampfboot, 86 - 104

GUTACHTEN UND STELLUNGNAHMEN

Gottschall, Karin

Gottschall, Karin, 2013: *Demografie - Bildung - Arbeitsmarkt 2025. Szenarien und Herausforderungen für die Kinder- und Jugendhilfe: Soziale und sozialpolitische Implikationen der Arbeitsmarktentwicklung*, Sachverständigenkommission 14. Kinder- und Jugendbericht (Hg.), im Auftrag von: Deutsches Jugendinstitut e.V., München, 15.05.2013

BETEILIGUNG AN KONGRESSSEN, TAGUNGEN UND WEITEREN VERANSTALTUNGEN

Hagemann, Steffen

Hagemann, Steffen, 2013: *Die ‚demographische Chance‘ - Interpretationen in der politischen Diskussion zur Reform der Alterssicherung*. Von 10 bis 10 - Ein Tag für „Die demografische Chance“, Haus der Wissenschaft, Bremen, Deutschland, 20.09.2013

Scherger, Simone

Scherger, Simone, 2013: *Erwerbstätigkeit jenseits der Rentengrenze im deutsch-britischen Vergleich*. „Altern ist Zukunft! Leben und Arbeiten in einer alternden Gesellschaft“. DASA-Symposium, Deutsche Arbeitswelt-Ausstellung/Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Dortmund, Deutschland, 08.11.2013

Scherger, Simone, 2013: *Mixed Methods: Das Beste aus zwei Welten? Perspektiven und Erfahrungen aus einem Projekt zu Erwerbstätigkeit jenseits der Rentengrenze*. Wissenschaftliches Seminar der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Berlin, Deutschland, 03.06.2013

Scherger, Simone, 2012: *Privileg oder Bürde? Bezahlte Arbeit jenseits der Rentengrenze in Deutschland und Großbritannien – Befunde und Perspektiven*. Sitzung des Ausschusses „Alterssicherung“ der Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V., Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V., Berlin, Deutschland, 13.12.2012

Scherger, Simone, 2012: *Individual determinants of paid employment in retirement age: evidence from Germany and the UK*. Diskussion des Eurofound Berichtsentwurfs zu „Income from paid work after retirement“, European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions (EUROFOUND), Brussels, Belgien, 15.06.2012

MEDIENBEITRAG

Gottschall, Karin

Gottschall, Karin; Dingeldey, Irene, 2013: Gleiche Arbeit - ungleicher Lohn. Same Work -- Different Pay. Interview, Universität Bremen, in: *highlights. Informationsmagazin der Universität Bremen*, (27), 8 - 11, 01.07.2013

4. BETEILIGUNG AN WISSENSCHAFTLICHEN KONGRESSEN, TAGUNGEN UND WEITEREN WISSENSCHAFTLICHEN VERANSTALTUNGEN

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

Dietz, Matthias

Haunss, Sebastian; Dietz, Matthias; Nullmeier, Frank, 2013: *Exit from Nuclear Energy in Germany*. European Consortium for Political Research, ECPR. General Conference, Bordeaux, Frankreich, 06.09.2013

Haunss, Sebastian

Haunss, Sebastian, 2013: *Bewertungsanalyse und Diskursnetzwerke*. Aktuelle Entwicklungen der sozialwissenschaftlichen quantitativen Diskursforschung. Textinhaltsanalyse im deutschsprachigen Raum, Universität Bremen, Sfb 597, Bremen, Deutschland, 01.10.2013

Haunss, Sebastian; Dietz, Matthias; Nullmeier, Frank, 2013: *Exit from Nuclear Energy in Germany*. European Consortium for Political Research, ECPR. General Conference, Bordeaux, Frankreich, 06.09.2013

Haunss, Sebastian, 2013: *How do political institutions structure political discourse?* 33th Sunbelt Social Networks Conference. The International Network for Social Network Analysis, INSNA, Hamburg, Deutschland, 23.05.2013

Haunss, Sebastian, 2013: *The G8 Intellectual Property Discourse and Development*. International Studies Association, ISA. Annual Convention, San Francisco, Vereinigte Staaten von Amerika, 05.04.2013

Haunss, Sebastian; Schmidtke, Henning; Schneider, Steffen, 2013: *Internationalization and the Discursive Legitimation of the Democratic Nation State*. European Consortium for Political Research, ECPR. Joint Sessions of Workshops, Mainz, Deutschland, 11.03.2013

Nullmeier, Frank; Haunss, Sebastian, 2013: *So what? Perspectives on Politicization*. „Politicization“. Workshop, Wissenschaftszentrum Berlin, Berlin, Deutschland, 08.02.2013

Hinrichs, Karl

Hinrichs, Karl, 2013: *German Pension Reforms (Private and Public)*. A Forecast on the Development of the

German Welfare State. Executive Training Programme, Hertie School of Governance & Sciences Po, Formation continue, Berlin, Deutschland, 15.02.2013

Hinrichs, Karl, 2013: *Discussant (2 Papiere)*. Symposium, Paid Work Beyond Retirement Age in International Perspective. Hanse Wissenschaftskolleg, Delmenhorst, Deutschland, 11. - 12.04. 2013

Hinrichs, Karl, 2013: *Chairperson*. Shifting to Post-Crisis Welfare States in Europe? Long and Short Term Perspectives. Nordic Centres of Excellence NordWel & REASSESS, Conference, Berlin, Deutschland, 04. - 05.06.2013

Hinrichs, Karl; Kampf, Janett, 2013: *Labor market exit of older low-skilled workers: German firms' practices*. Social policy and economic development. 11th ESPANet Conference. The European Social Policy Analysis Network, Poznan, Polen, 05. - 07.09.2013

Hinrichs, Karl, 2012: *German Pension Reforms (Private and Public)*. A Forecast on the Development of the German Welfare State. Executive Training Programme. Hertie School of Governance, Sciences Po & GIE AGIRC-ARRCO, Berlin, Deutschland, 09.03.2012

Hinrichs, Karl, 2012: *Post-Industrial Labor Markets, Pension Reforms and Retirement Security in Europe and Discussant (drei Papiere)*. Cross-disciplinary Perspectives on Welfare State Development. NordWel International Conference Odense. University of Southern Denmark, Odense, Denmark, 14. - 16.06.2012

Hinrichs, Karl, 2012: *Discussant (Elias Naumann: The Dynamics of Individual Attitudes towards Pension Policies in Times of Welfare State Retrenchment)*. Welfare States Facing Global Turbulence, Ageing and Migration. Annual Conference 2012. International Sociological Association, Research Committee on Poverty, Social Welfare and Social Policy (RC19), Oslo, Norwegen, 23. - 25.08.2012

Hinrichs, Karls, 2012: *Stream Convenor: Increasing the Normal Retirement Age: A Difficult Exercise?* 10 years of European Social Policy Network – the Anniversary Conference. 10th ESPANet Conference. The European Social Policy Analysis Network, Edinburgh, Schottland, 06. - 08.09.2012

Hinrichs, Karl, 2012: *Successional Crises in Europe: Any Impact on Germany's Pension System?* Pension Systems in the Crisis: Response and Resistance. Conference of the European Institute of Social Security & Central Administration of National Pension Insurance, Budapest, Ungarn, 20. - 21.09.2012

Hinrichs, Karl; Kampf, Janett, 2012: *Labor market exit of older low-skilled workers: German firms' practices.* Ageing in the light of crises: Economic crisis, demographic change, and the search for meaning. Conference of the European Sociological Association, Research Network 1: "Ageing in Europe", Umeå, Schweden, 03. - 05.10.2012

Hinrichs, Karl, 2012: *Reformen im internationalen Vergleich.* Zukunftsproblem Altersarmut? Ein Austausch von Wissenschaft und Praxis. Workshop, Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V. & Zentrum für Sozialpolitik, Berlin, Deutschland, 24.10.2012

Hinrichs, Karl; Kampf, Janett, 2012: *Arbeiten bis 67 oder früher das Erwerbsleben beenden? Der Umgang von Betrieben mit älteren gering qualifizierten Beschäftigten.* „Älterwerden in der Arbeit: Aktuelle und künftige Herausforderungen für ein langes Erwerbsleben“. Workshop, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg, Deutschland, 29. - 30.10.2012

Lenke, Falk

Lenke, Falk; Schneider, Steffen, 2012: *A-Legitimate or Illegitimate?* Economic Regimes between Normality and Crisis. Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft, DVPW, Sektion: Politische Ökonomie. Jahrestagung, DVPW, Tübingen, Deutschland, 24. - 28.09.2012

Nullmeier, Frank

Haunss, Sebastian; Dietz, Matthias; Nullmeier, Frank, 2013: *Exit from Nuclear Energy in Germany.* European Consortium for Political Research, ECPR. General Conference, Bordeaux, Frankreich, 06.09.2013

Nullmeier, Frank; Pritzlaff, Tanja, 2013: *Deliberative Praktiken. Zur praktikentheoretischen Fundierung deliberativer Politik.* Deliberative Demokratietheorie. Tagung, DVPW, Sektion Politische Theorie und Ideengeschichte, Hannover, Deutschland, 20.03.2013

Nullmeier, Frank; Haunss, Sebastian, 2013: *So what? Perspectives on Politicization.* „Politicization“. Workshop, Wissenschaftszentrum Berlin, Berlin, Deutschland, 08.02.2013

Nullmeier, Frank, 2013: *Verändert sich das Rentensystem in Richtung Grundsicherung.* Das Verhältnis von Grundsicherung und Rente aus Sicht der Wissenschaft. FNA Jahrestagung, Deutsche Rentenversicherung Bund; Forschungsnetzwerk Alterssicherung, FNA, Berlin, Deutschland, 25.01.2013

Nullmeier, Frank, 2012: *Narrationen über Narrationen: Stellenwert und Methodologie der Narrationsanalyse.* Politische Narrative. Autorenworkshop, Universität Duisburg-Essen, Duisburg, Deutschland, 23.11.2012

Nullmeier, Frank, 2012: *Legitimationsprobleme ökonomischer Ordnungen.* „Die Versprechen der Demokratie“. Deutsche Vereinigung für politische Wissenschaft, DVPW Politologentag 2012, Tübingen, Deutschland, 28.09.2012

Nullmeier, Frank, 2012: *Ergebnisse des Sonderforschungsbereichs Staatlichkeit im Wandel.* Die Versprechen der Demokratie. Politologentag der Deutsche Vereinigung für politische Wissenschaft, DVPW, Tübingen, Deutschland, 28.09.2012

Nullmeier, Frank; Pritzlaff, Tanja, 2012: *Micro-Conditions of Deliberation. An Experimental Approach.* Understanding the Drama of Democracy. Policy Work, Power and Transformation. 7th International Interpretive Policy Analysis Conference, IPA, Tilburg, Niederlande, 06.07.2012

Nullmeier, Frank, 2012: *Wandel der Sozialversicherungen und des demokratischen Sozialstaates im europäischen Vergleich.* „Ist der deutsche Sozialversicherungsstaat am Ende? 'Korporative Marktwirtschaft' und 'katholische Sozialstaatlichkeit' auf dem Prüfstand“. 2. Heppenheimer Tage zur christlichen Gesellschaftsethik, Heppenheim, Deutschland, 11.05.2012

Nullmeier, Frank, 2012: *Transformationen demokratischer Staatlichkeit in den OECD-Staaten nach 1945.* Demokratieforschung. 5. Doktoranden-Workshop, Lüneburg, Deutschland, 04.05.2012

Nullmeier, Frank, 2012: *Procedure, Pure Background Procedural Justice and Evaluative Criteria.* Justitia Amplificata. Forscherkolleg, Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt, Frankfurt am Main, Deutschland, 26.01.2012

Pritzlaff, Tanja

Pritzlaff, Tanja, 2013: *Creating a 'We' - A Video-based Ethnography of Policy-making, "Decision-Making by Consensus".* Internationaler Workshop, Humboldt Universität, Berlin, Deutschland, 04.10.2013

Pritzlaff, Tanja, 2013: *Micro-Conditions of Deliberation: From Experiments to Occupy-Assemblies*. Midwest Political Science Association, MPSA. 71th Annual Conference, Palmer House Hilton, Chicago, Vereinigte Staaten von Amerika, 12.04.2013

Pritzlaff, Tanja, 2013: *The Visual Diffusion of International Political Practices*. Midwest Political Science Association, MPSA. 71th Annual Conference, Chicago, Vereinigte Staaten von Amerika, 11.04.2013

Pritzlaff, Tanja, 2013: *The Visual Diffusion of International Political Practices*. The Politics of International Diffusion: Regional and Global Dimensions. 54th Annual Meeting International Studies Association, ISA, San Francisco, Vereinigte Staaten von Amerika, 05.04.2013

Nullmeier, Frank; Pritzlaff, Tanja, 2013: *Deliberative Praktiken. Zur praxistheoretischen Fundierung deliberativer Politik*. Deliberative Demokratietheorie. Tagung, DVPW, Sektion Politische Theorie und Ideengeschichte, Hannover, Deutschland, 20.03.2013

Pritzlaff, Tanja, 2012: *Entscheiden in Gremien. Videobasierte Mikroanalyse von Realdaten und Face-to-Face Experimenten*. Experimentelle Demokratieforschung: Partizipation und Politikgestaltung, Podiumsdiskussion mit Kurzvorträgen. 25. wissenschaftlicher Kongress der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft, Eberhard Karls Universität, Tübingen, Deutschland, 27.09.2012

Nullmeier, Frank; Pritzlaff, Tanja, 2012: *Micro-Conditions of Deliberation. An Experimental Approach*. Understanding the Drama of Democracy. Policy Work, Power and Transformation. 7th International Interpretive Policy Analysis Conference, IPA, Tilburg, Niederlande, 06.07.2012

Pritzlaff, Tanja, 2012: *Creating a 'We' – A Video-based Ethnography of Policy-making*. Midwest Political Science Association (MPSA). 70th Annual Conference, Palmer House Hilton, Chicago, Vereinigte Staaten von Amerika, 14.04.2012

Pritzlaff, Tanja, 2012: *Why We Cooperate – Evolutionary Anthropology and Political Normativity*, Midwest Political Science Association (MPSA). 70th Annual Conference, Midwest Political Science Association, Palmer House Hilton, Chicago, Vereinigte Staaten von Amerika, 13.04.2012

Schmidtke, Henning

Schmidtke, Henning, 2013: *The Entry of the Laity into the Altar of International Relations: Why International Institutions Become Publicly Contested*. 7th ECPR General Conference, European Consortium for Political Research, Bordeaux, Frankreich, 06.09.2013

Haunss, Sebastian; Schmidtke, Henning; Schneider, Steffen, 2013: *Internationalization and the Discursive Legitimation of the Democratic Nation State*. European Consortium for Political Research, ECPR. Joint Sessions of Workshops, Mainz, Deutschland, 11.03.2013

Schmidtke, Henning, 2013: *The politicization of international institutions: A storm in a teacup?* The Politicization of Supranational Governance in the EU and Beyond, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Berlin, Deutschland, 08.02.2013

Schneider, Steffen; Schmidtke, Henning, 2012: *Capitalism, Markets, and Economic Actors in the Post-national Constellation: Another Legitimation Crisis?* XXII World Congress of Political Science, International Political Science Association, Madrid, Spanien, 11.07.2012

Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“

Fervers, Lukas

Fervers, Lukas, 2013: *The Welfare State as a Productive Factor. Can Labour Market Policy Promote Skill Formation and Productivity of the Workforce?* Social Policy and Economic Development. ESPANET 11th Annual Conference, University of Economics, Poznan, Polen, 06.09.2013

Fervers, Lukas, 2013: *European Welfare States on the Road to Social Investment. Labour Market Policy, Skill Formation and Productivity.* „Comparing Welfare States“. ESPANET PhD Workshop, Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung, Mannheim, Deutschland, 05.07.2013

Fervers, Lukas, 2013: *Labour Market Policy and Reemployment Stability - Does Labour Market Policy Matter?* More and Better Jobs in Europe. SEEK Conference, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Mannheim, Deutschland, 26.04.2013

Fervers, Lukas, 2013: *Labour Market Policy and Reemployment Stability - Does Labour Market Policy Matter?* Empirical Economics. PhD workshop, Universität Potsdam, Potsdam, Deutschland, 21.03.2013

Fervers, Lukas, 2012: *Labour Market Policy and Reemployment Stability - Beyond the Disincentive Story.* „Perspectives on (Un-)Employment“. PhD workshop, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg, Deutschland, 19.11.2012

Kaminska, Monika Ewa

Kaminska, Monika Ewa; Neri, Stefano, 2013: *Crisis and Internal Politics: Determinants of Healthcare Reforms in Italy and Poland.* Crisis and Contingency: States of (In)stability. The 20th International Conference of Europeanists, Amsterdam, Niederlande, 25.06.2013

Leibfried, Stephan

Leibfried, Stephan, 2013: *Chinese Academy of Social Sciences, Institut of European Studies.* The European Union at the Crossroads: Completing Integration, or Hastening Desintegration, Beijing, China, 04.11.2013

Leibfried, Stephan, 2013: *The Harmony of Civilizations and Prosperity for All-Challenges and Opportunities: New Thinking in New Reality.* The European Union at the Crossroads: Completing Integration, or Haste-

ning Desintegration, Beijing Forum, Beijing University, Beijing, China, 02.11.2013

Leibfried, Stephan, 2013: *Center for European Studies.* The European Union at the Crossroads: Completing Integration, or Hastening Desintegration, Fudan University, Shanghai, China, 31.10.2013

Leibfried, Stephan, 2013: *Strukturwandel des Sozialstaats und seine Verteilungsentscheidungen,* Blankensee Colloquium, Juristische Fakultät der Humboldt Universität Berlin, Blankensee, Deutschland, 31.05.2013

Leibfried, Stephan, 2012: *Nach den Pakten ist vor den Pakten: Wie geht es in (Nord)Deutschland weiter mit der Exzellenz und „umzu“?* Differenziert, durchlässig, exzellent. Entwicklungsperspektiven von Hochschulen im Norddeutschen Raum, Evangelische Akademie Loccum, Loccum, Deutschland, 09.11.2012

Leibfried, Stephan, 2012: *Europa am Scheideweg.* 6. Sozialstaatsenquete „EU und Sozialpolitik“, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung; Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Wien, Österreich, 22.10.2012

Kleiner, Matthias; Leibfried, Stephan; Hippler, Horst; Matschie, Christoph; Schulz, Swen; Schmoll, Heike, 2012: *Statements und Diskussion. Panel I: Zwischen Exzellenzinitiative und Grundfinanzierung. Wohin steuert das Wissenschaftssystem?* Forschung 2020 - Perspektiven des Wissenschafts- und Forschungssystems. Fachkongress, Berlin, Deutschland, 17.10.2012

Leibfried, Stephan, 2012: *Zukunftsperspektiven der Exzellenzinitiative.* Das Ende als Chance: Was kommt nach der substantiellen Förderung? Tagung, Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V. (ZWM), Speyer, Deutschland, 13.10.2012

Leibfried, Stephan; Rürup, Bert, 2012: *Europa am Scheideweg.* Referat und Podium, Kommende, Dortmund, Deutschland, 08.10.2012

Leibfried, Stephan, 2012: *Comment on „Causes and Implications of Social Mobility and the Problem of Rising Income Inequality“ of James X. Sullivan.* Towards a Moral Economy. Policies and Values for the 21st Century. Fourth Annual Conference on Economics and Catholic Social Thought, The Lumen Christi Institute For Catholic Faith, Thought And Culture; Katholische Sozialwissenschaftliche Zentralstelle, Chicago, Vereinigte Staaten von Amerika, 01.06.2012

Leibfried, Stephan, 2012: *Global Solidarity. Towards a Moral Economy. Policies and Values for the 21st Century*. Fourth Annual Conference on Economics and Catholic Social Thought, Chicago, Vereinigte Staaten von Amerika, 01.06.2012

Möhring, Katja

Hofäcker, Dirk; Möhring, Katja, 2013: *ESPAnet Conference Organisation of Stream 4: ‚New‘ perspectives on pensions and retirement*. 11th Annual ESPAnet Conference, ESPAnet, Poznań, Polen, 05.09.2013

Möhring, Katja, 2013: *Life course regimes in Europe: The structure of individual life courses in comparative perspective*. 108th Meeting of the American Sociological Association, ASA, New York, Vereinigte Staaten von Amerika, 11.08.2013

Bennett, Jenny; Möhring, Katja, 2012: *Unemployment and early retirement of the elderly in Europe - The interplay of labour market policy and individual employment histories*. „Perspectives on (Un-) Employment“. IAB Ph.D. Workshop, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Deutschland, 19.11.2012

Möhring, Katja, 2012: *The fixed effects approach as alternative to multilevel models for cross-national analyses*. 10th Annual ESPAnet Conference, ESPAnet, the European network for social policy analysis, University of Edinburgh, Vereinigtes Königreich, 06.09.2012

Möhring, Katja, 2012: *Life course regimes in Europe: Do patterns of individual employment histories coincide with welfare state types?* Cross-disciplinary Perspectives on Welfare State Development, NCoE NordWel, University of Southern Denmark, Odense, Dänemark, 16.06.2012

Möhring, Katja; Schmidt, Alexander, 2012: *Multi level Tools*. German Stata User Meeting, Berlin, Deutschland, 01.06.2012

Obinger, Herbert

Obinger, Herbert, 2013: *Warfare and Welfare: Causal Mechanisms and Effects*. Department of Social Policy and Intervention, University of Oxford, Oxford, Vereinigtes Königreich, 14.11.2013

Obinger, Herbert, 2013: *Lange Entwicklungslinien des Sozialstaates*. Wie verändert die Finanzkrise die Systeme der sozialen Sicherheit in Österreich und in Europa? 7. Sozialstaatsenquete des Hauptverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger und des WIFO, Wien, Österreich, 23.10.2013

Obinger, Herbert, 2013: *Pathways and Patterns of Welfare State Development*. Transnational and Global Perspectives, University of Southern Denmark, Odense, Dänemark, 08.10.2013

Obinger, Herbert, 2013: *Total War and the Welfare State: Causal Mechanisms and Effects*. Crisis and Contingency: States of (In)stability. 20th International Conference of Europeanists, Amsterdam, Niederlande, 25. - 27.06.2013

Obinger, Herbert, 2013: *The Politics of Social Policy - Old and New Actors (panel chair)*. Shifting to Post-Crisis Welfare States in Europe? Long and Short Term Perspectives. NORDWEL International Conference, Berlin, Deutschland, 05.06.2013

Obinger, Herbert, 2013: *The Military Foundations of the Rise and Transformation of the Interventionist State*. „Future Frontiers in Political Economy. Research and Theory“. Symposium, Max Planck Institut für Gesellschaftsforschung Köln, Deutschland, 18.04.2013

Obinger, Herbert, 2013: *Weltkrieg und Wohlfahrtsstaat*. Jour Fixe, Zentrum für Sozialpolitik, Bremen, Deutschland, 16.01.2013

Obinger, Herbert, 2012: *Langfristige Auswirkungen der Fiskalkrise auf den Wohlfahrtsstaat*. Arbeit und soziale Sicherung unter Druck. Fachtagung: Sozialer Aderlass in Europa, Bundesarbeiterkammer Wien, Wien, Österreich, 03.12.2012

Obinger, Herbert, 2012: *Comparing Social Regime Competition in Divided Germany and Korea*. The Cold War and the Welfare State, Alfred Nobel Institute, Oslo, Norwegen, 11.11.2012

Obinger, Herbert, 2012: *Partisanship and the Privatization of State-Owned Enterprises in OECD Countries, 1980-2007*. Comparative Welfare State. Workshop, University of Southern Denmark, Odense, Dänemark, 10.10.2012

Obinger, Herbert, 2012: *Total War and Welfare States - a Discussion of Possible Links and Mechanisms*. Workshop on War and Social and Political Change, University of Southern Denmark, Odense, Dänemark, 03.10.2012

Obinger, Herbert, 2012: *World War and the Welfare State*. „The Political Economy of Skills and Inequality“. Workshop, University of Constance, Konstanz, Deutschland, 26.07.2012

Obinger, Herbert, 2012: *Partisan Politics and Privatization in OECD, 1980-2007*. „Economics & Politics“, Alfred Weber Institut für Wirtschaftswissenschaften, Heidelberg, Deutschland, 17.07.2012

Obinger, Herbert, 2012: *Health Policy in Federal States*. European Consortium for Political Research, ECPR. Graduate Conference, Jacobs University Bremen, Bremen, Deutschland, 05.07.2012

Obinger, Herbert, 2012: *World War and Welfare State. How Does Total War Affect the Structure and Development of Advanced Welfare States?* Cross-Disciplinary Perspectives on Welfare State Development. NORD-WEL International Conference, Odense, Dänemark, 14.06.2012

Obinger, Herbert, 2012: *The Long-Term Impact of the Financial Crisis on Advanced Welfare States*. Welfare State Reforms and Consequences. International Symposium, Centre for Globalisation and Governance, Hamburg, Deutschland, 12.06.2012

Schmitt, Carina

Schmitt, Carina, 2013: *Privatization Policy in Rich Democracies*. Minda de Gunzburg Center for European Studies, Harvard University, Cambridge, Vereinigte Staaten von Amerika, 13.11.2013

Schmitt, Carina, 2013: *Partisan Politics and Privatization in OECD Countries*. 3rd EPSA Annual Conference, European political science association, EPSA, Barcelona, Spanien, 20.06.2013

Schmitt, Carina, 2012: *The Diffusion of Privatizing Public Utilities*. 2nd EPSA Annual Conference, European political science association, EPSA, Berlin, Deutschland, 21.03.2012

Wulfgramm, Melike

Wulfgramm, Melike, 2013: *Redistribution and Public Opinion: Saturation and Polarization*. Die Politische Ökonomie der Ungleichheit. Jahrestagung DVPW-Sektion Politische Ökonomie, Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, MPIfG; Deutsche Vereinigung für politische Wissenschaft, DVPW, Köln, Deutschland, 11.10.2013

Wulfgramm, Melike, 2013: *Unemployment and Subsequent Employment Stability: Does Labour Market Policy Matter?* 25th Annual Conference of the European Association of Labour Economics (EALE), Turin, Italien, 20.09.2013

Wulfgramm, Melike, 2013: *Unemployment and Subsequent Employment Stability: Does Labour Market Policy Matter?* 25th Annual Meeting of the Society for the Advancement of Socio-Economics (SASE), Mailand, Italien, 29.06.2013

Wulfgramm, Melike, 2013: *Labour Market Policy and Post-Unemployment Employment Stability – Beyond the Disincentive Story*. Engines for More and Better Jobs in Europe". 3rd SEEK Conference, ZEW, Mannheim, Deutschland, 26.04.2013

Wulfgramm, Melike, 2013: *Labour Market Policy and Post-Unemployment Employment Stability – Beyond the Disincentive Story*. 2013 Meeting of the European Public Choice Society, European Public Choice Society, ETH Zürich, Zürich, Schweiz, 05.04.2013

Wulfgramm, Melike, 2012: *Country Specific Life Satisfaction Effects of Unemployment: Does Labour Market Policy Matter?* 15th IZA European Summer School in Labour Economics, IZA, Buch/Ammersee, Deutschland, 25.04.2012

Wulfgramm, Melike, 2012: *Country Specific Life Satisfaction Effects of Unemployment: Does Labour Market Policy Matter?* "Labour Markets and Social Policy". 2nd ifo Workshop, Ifo, Dresden, Deutschland, 09.02.2012

Zagel, Hannah

Zagel, Hannah, 2013: *Determinants of employment trajectories during and after single motherhood in Great Britain and West Germany*. ESPAnet. *The European network for social policy analysis*. Konferenz, Poznan, Polen, 05.09.2013

Zagel, Hannah, 2013: *Determinants of employment trajectories during and after single motherhood in Great Britain and West Germany*. 11th European Sociological Association Conference, ESA, Turin, Italien, 29.08.2013

Zagel, Hannah, 2013: *Diversity in employment trajectories of single mothers in Great Britain and West Germany*. Annual Conference of the British Sociological Association, London, Vereinigtes Königreich, 04.04.2013

Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung

Döring, Holger

Döring, Holger; Schröder, Valentin, 2013: *Different regions, same families? Parties, party positions and party families in Western and Central-Eastern Europe*. „Politik der Vielfalt“. 3-Länder-Tagung Politikwissenschaft, Österreichische Gesellschaft für Politikwissenschaft, ögpw, Innsbruck, Österreich, 19. - 21.09.2013

Döring, Holger, 2013: *Is PR more favourable to the left? Electoral rules and their impact on elections, parliaments and cabinet formation*. European Consortium for Political Research, ECPR. 7th General Conference, Bordeaux, Frankreich, 04.- 07.09.2013

Maaser, Nicola Friederike

Maaser, Nicola, 2013: *Distributional Consequences of Political Representation*. UECE Lisbon Meetings Game Theory and Applications, Technische Universität Lissabon, Lissabon, Portugal, 08.11.2013

Maaser, Nicola, 2013: *Distributional Consequences of Political Representation*. Finanzwissenschaftliches Forschungsseminar, Universität Mannheim, Mannheim, Deutschland, 23.09.2013

Maaser, Nicola, 2013: *Distributional Consequences of Political Representation*. BYIC Post-doc Meeting, Universität Bremen, Bremen, Deutschland, 19.09.2013

Maaser, Nicola, 2013: *The democratic weights of nations*. Meeting of the Public Choice Society, New Orleans, USA, 09.03.2013

Maaser, Nicola, 2013: *Distributional Consequences of Political Representation*. Brown-Bag-Seminar, ICES - George Mason University, Arlington, USA, 28.03.2013

Maaser, Nicola, 2012: *Unequal votes, unequal money*. CCR - PCRC Workshop on Approaches to Conflict Resolution, Universität Turku, Turku, Finnland, 25.09.2012

Maaser, Nicola, 2012: *Unequal votes, unequal money*. ifo Workshop „Regionalökonomie“, ifo Institut Dresden, Dresden, Deutschland, 27.09.2012

Manow, Philip

Schwander, Hanna; Manow, Philip, 2013: *'Modernize and Die'? German Social Democracy and the electo-*

ral consequences of the Agenda 2010, Lehrstuhl für empirische Sozialforschung, Universität Duisburg-Essen, Duisburg, Deutschland, 20.11.2013

Schröder, Valentin; Manow, Philip, 2013: *MPs, Factions, and the Government: Levels and Patterns of Legislative Activity in the German Imperial Reichstag*. 7th ECPR General Conference, European Consortium for Political Research, Bordeaux, Frankreich, 04. - 07.09.2013

Schröder, Valentin; Manow, Philip, 2013: *Electoral Rules and Parliamentary Discipline - Consequences of Proportional Representation with Low Thresholds on the Weimar Party System, 1919-1930*. 3rd Annual General Conference of the European Political Science Association, Barcelona, Spanien, 20.06.2013

Manow, Philip; Schröder, Valentin; Nickel, Carsten, 2012: *Patterns of Parliamentarization: Executive-Legislative Interaction in the German Reichstag, 1890-1914*. 2nd Annual General Conference of the European Political Science Association, Berlin, Deutschland, 21.06.2012

Paetzel, Fabian

Paetzel, Fabian, 2013: *Dynamic Effects of Redistribution: A Real-Effort Experiment*. Forschungsseminar, Universität Gießen, Gießen, Deutschland, 22.01.2013

Paetzel, Fabian, 2012: *Inequality, Social Preferences, and Growth: Some Experimental Evidence*. EEA-Konferenz, University of Malaga, Malaga, Spanien, 30.08.2012

Paetzel, Fabian, 2012: *Dynamic Effects of Redistribution: A Real-effort Experiment*. ESA-Konferenz, University of New York, New York, USA, 14.06.2012

Paetzel, Fabian, 2012: *Reaching for the Stars: An Experimental Study of Social Approval*. Finanzwissenschaftliches Kolloquium, Universität Wuppertal, Wuppertal, Deutschland, 15.01.2012

Schröder, Valentin

Döring, Holger; Schröder, Valentin, 2013: *Different regions, same families? Parties, party positions and party families in Western and Central-Eastern Europe*. „Politik der Vielfalt“. 3-Länder-Tagung Politikwissenschaft, Österreichische Gesellschaft für Politikwissenschaft, ögpw, Innsbruck, Österreich, 19. - 21.09.2013

Schröder, Valentin; Manow, Philip, 2013: *MPs, Fac-tions, and the Government: Levels and Patterns of Legislative Activity in the German Imperial Reichstag*. 7th ECPR General Conference, European Consortium for Political Research, Bordeaux, Frankreich, 04. - 07.09.2013

Schröder, Valentin; Manow, Philip, 2013: *Electoral Rules and Parliamentary Discipline - Consequences of Proportional Representation with Low Thresholds on the Weimar Party System, 1919-1930*. 3rd Annual General Conference of the European Political Science Association, Barcelona, Spanien, 20.06.2013

Manow, Philip; Schröder, Valentin; Nickel, Carsten, 2012: *Patterns of Parliamentarization: Executive-Legislative Interaction in the German Reichstag, 1890-1914*. 2nd Annual General Conference of the European Political Science Association, Berlin, Deutschland, 21.06.2012

Schröder, Valentin, 2012: *Making Candidates Count and Still Preserving the System: Pre-electoral Coordination among Parties in German Reichstag Elections, 1890-1912*. 2nd Annual General Conference of the European Political Science Association, Berlin, Deutschland, 21.06.2012

Schwander, Hanna

Schwander, Hanna; Manow, Philip, 2013: *'Modernize and Die'? German Social Democracy and the electoral consequences of the Agenda 2010*, Lehrstuhl für empirische Sozialforschung, Universität Duisburg-Essen, Duisburg, Deutschland, 20.11.2013

Schwander, Hanna, 2013: *Are social democratic parties really insider parties? Social democratic electoral strategy in Western Europe*. 20th Conference for European Studies, Amsterdam, Niederlande, 25.06.2013

Häusermann, Silja; Kurer, Thomas; Schwander, Hanna, 2013: *The vulnerable middle class? Labour market vulnerability and its impact on welfare state preferences*. Workshop for Welfare State Analysis, Odense, Dänemark, 12.04.2013

Schwander, Hanna, 2013: *Are social democratic parties really insider parties? Social democratic electoral strategy in Western Europe*. „Socio-Economic Inequalities and Political Cleavages in Post-Industrial Societies“ Europe. Joint Sessions of the European Consortium for Political Research, ECPR, Mainz, Deutschland, 13.03.2013

Häusermann, Silja; Kurer, Thomas; Schwander, Hanna, 2013: *Explaining welfare state preferences*

and insider-outsider divides in dualized societies. „Socio-Economic Inequalities and Political Cleavages in Post-Industrial Societies“. European Consortium for Political Research, ECPR Joint Sessions, Mainz, Deutschland, 12.03.2013

Schwander, Hanna, 2012: *Are social democratic parties really insider parties? Social democratic electoral strategy in Western Europe*. Workshop for new Approaches to the Analysis of Welfare States, Lund, Schweden, 16.11.2012

Traub, Stefan

Traub, Stefan, 2013: *The Retreat of The State From Entrepreneurial Activities: A Convergence Analysis For OECD Countries, 1980-2007*. The Role of The State in Growth and Development. 69th Annual Congress of the International Institute of Public Finance, IIPF, Taromina, Italien, 24.08.2013

Traub, Stefan, 2013: *Who Cares About Equity? A Social Norm Revisited*. Forschungskolloquium, Universität Freiburg, Freiburg, Deutschland, 06.06.2013

Traub, Stefan, 2013: *Gesellschaftliche Verteilungspräferenzen und die externe Validität von Laborexperimenten*. Experimentelle Ökonomie. Workshop, Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin, Deutschland, 06.02.2013

Traub, Stefan, 2012: *Equity and Inequity in Voting on Redistribution: A Real Effort Experiment*. Jahrestagung des Vereins für Sozialpolitik, Verein für Sozialpolitik, Göttingen, Deutschland, 12.09.2012

Traub, Stefan, 2012: *Tax Progression: International and Intertemporal Comparisons Using LIS Data*. Public Finance, Public Debt and Global Recovery. 68th Congress of the International Institute of Public Finance, IIPF, TU Dresden, Dresden, Deutschland, 16.08.2012

Traub, Stefan, 2012: *Steuerprogression in Deutschland: Entwicklung im Zeitablauf*. Steuerprogression, Steuerreform und Vermögensabgabe, Analysen für die Bundesrepublik Deutschland. Konferenz, Lorenz-von-Stein-Institut, Kiel, Deutschland, 27.06.2012

Traub, Stefan, 2012: *Attention and Revealed Preference in a Portfolio Choice Experiment*. European Sociological Association, ESA. International Conference, New York University, New York, Vereinigte Staaten von Amerika, 23.06.2012

Traub, Stefan, 2012: *Social Preferences and Voting on Reform: An Experimental Study*. Forschungskolloquium, Universität Nürnberg, Nürnberg, Deutschland, 23.05.2012

Traub, Stefan, 2012: *Attention and Revealed Preference in a Portfolio Choice Experiment*. Workshop on Noise and Imprecision in Individual and Interactive Decision Making, University of Warwick, Coventry, Vereinigtes Königreich, 18.04.2012

Yang, Hongyan

Yang, Hongyan, 2013: *Second-Best Income Taxation with Endogenous Human Capital and Borrowing Constraints*. Research seminar, Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change, Berlin, Deutschland, 18.10.2013

Yang, Hongyan, 2013: *Public Goods provision, Redistribution and Capital Mobility*. Research seminar, McMaster University, Hamilton, Kanada, 25.09.2013

Yang, Hongyan, 2013: *Second-Best Income Taxation with Endogenous Human Capital and Borrowing constraints*. 69th Annual Congress of the International Institute of Public Finance, IIPF, Taormina, Italien, 23.08.2013

Yang, Hongyan, 2012: *Tax Competition, Public Goods and Optimal Redistributive Taxation*. 68th Annual Congress of the International Institute of Public Finance, IIPF, Dresden, Deutschland, 18.08.2012

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Arnold, Robert

Rothgang, Heinz; Arnold, Robert; Sauer, Sebastian; Wendlandt, Katharina; Wolter, Annika, 2012: *Reform options for the funding system in Germany's long-term care insurance*. 2nd International Conference on Evidence-based Policy in Long-term Care, London, Vereinigtes Königreich, 07.09.2012

Arnold, Robert, 2012: *Fördert eine längere Patent-schutzdauer die Innovation nützlicher Arzneimittel? Rationierung und Priorisierung im Gesundheitswesen*. Konferenz, Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie (DGGÖ), Konstanz, Deutschland, 27.03.2012

Arnold, Robert; Rothgang, Heinz; Sauer, Sebastian, 2012: *Einkommensteuerausfall bei höherem Pflegeversicherungsbeitrag*. Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie e.V., DGGÖ. Jahrestagung, Konstanz, Deutschland, 26.03.2012

Böckmann, Melanie

Böckmann, Melanie; Sauer, Sebastian; Rothgang, Heinz, 2012: *Wie kann eine solidarische Bedarfsplanung gelingen? – Vorausberechnung der Krankheitslast als Voraussetzung kleinräumiger Bedarfsplanungskonzepte*. Gesundheitsökonomie versus Sozialmedizin. Jahrestagung, Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention e.V., DGSM, Essen, Deutschland, 19.02.2012

Dicheva, Stanislava

Dicheva, Stanislava; Glaeske, Gerd; Tholen, Kathrin, 2012: *Antibiotikaaanwendung bei Kindern: Einfluss des Wissens, Verhaltens und der Einstellung der Eltern*. 11. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung und 4. Nationaler Präventionskongress, Dresden, Deutschland, 29.09.2012

Giersiepen, Klaus

Rothgang, Heinz; Giersiepen, Klaus; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2012: *Lebenszeit-Risiko für Pflegebedürftigkeit: Schätzungen aus Langzeit-Daten*. Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention e.V., DGSM. Jahrestagung, Essen, Deutschland, 13.09.2012

Giersiepen, Klaus; Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2012: *Life-Time Risks Estimates from a German Longitudinal Study*. Second International Conference on Evidence-based policy in long-term care, London, Vereinigtes Königreich, 06.09.2012

Rothgang, Heinz; Giersiepen, Klaus; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2012: *Life-time prevalence for need of long-term care - results from a German longitudinal study*. 2nd International Conference on Evidence-Based Policy in Long-Term Care, London School of Economics, London, Vereinigtes Königreich, 06.09.2012

Glaeske, Gerd

- Fischer, Birgit; Glaeske, Gerd; Lehmann-Horn, Frank; Nachtigäller, Christoph, 2013: *Seltene Erkrankungen: Die Waisenkinder des Gesundheitswesens?* Das Forum zur Gesundheitswirtschaft. MEDICA ECON FORUM, Techniker Krankenkasse, Düsseldorf, Deutschland, 22.11.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: *Im Fokus: Patientensicherheit und Innovationen bei medikamentöser Therapie. Impulsreferat.* Das Forum zur Gesundheitswirtschaft. MEDICA ECON FORUM, Techniker Krankenkasse, Düsseldorf, Deutschland, 21.11.2013
- Ballast, Thomas; Fahrenkamp, Henning; Fischer, Christiane; Glaeske, Gerd, 2013: *Im Fokus: Patientensicherheit und Innovationen bei medikamentöser Therapie.* Das Forum zur Gesundheitswirtschaft. MEDICA ECON FORUM, Techniker Krankenkasse, Düsseldorf, Deutschland, 21.11.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: *Antibiotika und Psychopharmaka bei Kindern - Analysen als Basis für eine öffentliche Diskussion.* Erfolge evaluieren - am Patienten orientieren. 12. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung und 4. Nationaler Präventionskongress, Berlin, Deutschland, 24.10.2013
- Glaeske, Gerd; Etgeton, Stefan, 2013: *Versorgungsforschung trifft Politik - Moderation.* Versorgungsforschung trifft Politik, Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V.; Bertelsmann Stiftung, Berlin, Deutschland, 24.10.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: *Biosimilars - wirtschaftliche Antwort im Zeitalter von New Pharmaceutical Research.* Generika und Biosimilars. Neue Perspektiven im Arzneimittelmarkt 2013/2014, EUROFORUM - Quality in Business Information, Berlin, Deutschland, 26.09.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: *Ambulante Behandlungsnetze wirken! Integrierte Versorgung (aus fachärztlicher Sicht).* Jahrestagung Gemeindepsychiatrie gestaltet Zukunft! Mit ambulanten Komplexleistungen zu lebensweltorientierten Hilfen, Dachverband Gemeindepsychiatrie e.V., Rostock, Deutschland, 12.09.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: *Innovationsreport 2013 - Erkenntnisse und Folgerungen?* vips-Vorstandsklausur „Politisches, wirtschaftliches und gesellschaftliches Umfeld - für die Pharmabranche relevante Zukunftsszenarien“, Vereinigung Pharmafirmen in der Schweiz, Vitznau, Schweiz, 30.08.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: *Methoden der Versorgungsforschung.* Landesarbeitsgemeinschaft Gesundheitsversorgungsforschung (LAGeV). 2. Sitzung, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit, München, Deutschland, 23.07.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: *Status quo der Adhärenzforschung versus Praxisalltag.* Mangelhafte Adhärenz und klinische Relevanz - Was ist belegt? 5. Workshop Pharmakotherapie, Lig - Lösungen im Gesundheitswesen, Frankfurt am Main, Deutschland, 20.06.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: *Analysen und Auswertungen des BARMER GEK Arzneimittelreports 2013.* 2. Politischer Austausch mit der BARMER GEK Niedersachsen/Bremen, BARMER GEK, Bremen, Deutschland, 04.06.2013
- Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk, 2013: *Epidemiologische Methoden und Routinedaten in der Versorgungsforschung.* DNVF-Spring-School 2013, DNVF - Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V., Köln, Deutschland, 20.03.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: *AMNOG und Versorgungsforschung.* Präsenztage Master of Health Business Administration. Gastvortrag, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Nürnberg, Deutschland, 08.03.2013
- Glaeske, Gerd, 2013: *Neue Konzepte in der Versorgung psychisch Kranker.* „Psychiatrie der Zukunft: Chancen, Risiken, Veränderungen“. 8. Berliner Psychiatrie-Tage, Charité Berlin; IPC-Berlin e.V., Berlin, Deutschland, 17.01.2013
- Windt, Roland; Glaeske, Gerd, 2012: *Versorgung von MS-Kranken mit Cannabis-Fertigarzneimitteln.* 19. Jahrestagung der Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung und Arzneimittel epidemiologie e.V. (GAA), Jena, Deutschland, 23.11.2012
- Glaeske, Gerd, 2012: *AMNOG und Versorgungsforschung (AstraZeneca).* AMNOG und Versorgungsforschung. Mitarbeiterveranstaltung. Besuch Prof. Dr. Gerd Glaeske, AstraZeneca, Deutschland, 19.11.2012
- Glaeske, Gerd, 2012: *Naturheilmittel müssen erforscht, aber an erster Stelle an den wissenschaftlichen Ergebnissen ausgerichtet werden.* Debatten-Gipfel - Naturmedizin 2012, Hamburg, Deutschland, 24.10.2012
- Glaeske, Gerd; Oesterreich, Dietmar; Rebscher, Herbert; Walter, Michael; Volkmer, Marlies; Fedderwitz, Jürgen, 2012: *Podiumsdiskussion zum Thema: „Prävention und Versorgung 2012 für die Gesundheit 2030“.* 11. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung; 4. Nationaler Präventionskongress, Dresden, Deutschland, 29.09.2012

- Glaeske, Gerd, 2012: *Nutzen- und Allokationsbewertung und die Bedeutung der Versorgungsforschung. Workshop „Prävention und Versorgung 2012 für die Gesundheit 2030. Eine Herausforderung für Medizin und Zahnmedizin“*. 11. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung und 4. Nationaler Präventionskongress, Dresden, Deutschland, 29.09.2012
- Glaeske, Gerd, 2012: *Zahnmedizinische Versorgung in Gesellschaften längeren Lebens*, 11. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung, Dresden, Deutschland, 27.09.2012
- Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk, 2012: *Methoden der epidemiologischen Versorgungsforschung. „Prävention und Versorgung 2012 für die Gesundheit 2030. Eine Herausforderung für Medizin und Zahnmedizin“*. 11. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung und 4. Nationaler Präventionskongress, Dresden, Deutschland, 27.09.2012
- Glaeske, Gerd, 2012: *Bedeutung der Versorgungsforschung*. Vienna Healthcare Lectures, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Wien, Österreich, 24.09.2012
- Glaeske, Gerd, 2012: *Einführung in die Versorgungsforschung*. Versorgungsforschung als Grundlage Bedarfsgerechter Planung. Vienna Healthcare Lectures 2012, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; Institut für Höhere Studien, Wien, Österreich, 24.09.2012
- Glaeske, Gerd, 2012: *Perspektiven der Versorgungsforschung*. Versorgungsforschung als Grundlage Bedarfsgerechter Planung. Vienna Healthcare Lectures, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; Institut für Höhere Studien, Wien, Österreich, 24.09.2012
- Glaeske, Gerd, 2012: *Prävention in der Politik*. BKK Landesverband Mitte. 2. Beiratssitzung, Berlin, Deutschland, 19.09.2012
- Glaeske, Gerd, 2012: *Von der Efficacy zur Effectiveness - die Versorgungsforschung als Basis einer patientenorientierten Arzneimittelbewertung*. MCC Pharma World 2012, Köln, Deutschland, 17.09.2012
- Glaeske, Gerd, 2012: *Best Seller Analgetika: Zu wenig verschreiben, zu viel Selbstmedikation?* Hauptstadtkongress DGAI für Anästhesiologie und Intensivtherapie mit Pflegesymposium (HAI), DGAI, Berlin, Deutschland, 14.09.2012
- Glaeske, Gerd, 2012: *Janssen Zukunftspreises 2012. Laudatio*. Verleihung des Janssen Zukunftspreises 2012, Janssen-Cilag GmbH, Neuss, Deutschland, 11.09.2012
- Glaeske, Gerd, 2012: *Versorgungsforschung in der Arzneimitteltherapie für Kinder - Mehr Transparenz für bessere Qualität in der Praxis*. Seminarkongress der nordwestdeutschen Kinderärzte der Reihe „Pädiatrie zum Anfassen“. Fortbildungsveranstaltung mit praktischen Übungen, Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e.V. (BVKJ), Lübeck, Deutschland, 08.09.2012
- Bohl, J. R. E.; Glaeske, Gerd, 2012: *Gefährliche Medikamente*. Akademie für ärztliche Fortbildung Rheinland-Pfalz, Mainz, Deutschland, 04.07.2012
- Glaeske, Gerd, 2012: *Benötigen wir neue Qualitätskriterien und eine Nutzenbewertung bei der Zulassung von Medizinprodukten?* Gespräch der Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen e.V. (GRPG), Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen e.V. (GRPG), Berlin, Deutschland, 28.06.2012
- Glaeske, Gerd, 2012: *Kann die Versorgungsforschung zu mehr Patientenorientierung führen? Neue Evaluationskultur und Politikfolgenforschung in unserem Gesundheitssystem* Medizinkongress „Patientenorientierung und demografischer Wandel“, BARMER GEK; Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen, Berlin, Deutschland, 19.06.2012
- Glaeske, Gerd, 2012: *Keynote Lecture: Von der efficacy zur effectiveness – Nutzenbewertung auf Basis der evidenzbasierten Medizin*. ADKA - 37. Wissenschaftlicher Kongress und Mitgliederversammlung, ADKA, Mainz, Deutschland, 11.05.2012
- Glaeske, Gerd, 2012: *Was bringt das neue Versorgungsstrukturgesetz?* Deutscher Wundkongress der Initiative Chronische Wunden e.V. Lymphologie, MRSA & Co, Tatort Wunde, Ökonomie, Update Therapiestrategien, MESSE BREMEN und ÖVB-Arena; WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH, Bremen, Deutschland, 10.05.2012
- Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk, 2012: *Methoden der epidemiologischen Versorgungsforschung*. DNVF-Methoden-Seminare, DNVF - Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V., Köln, Deutschland, 04.05.2012
- Glaeske, Gerd, 2012: *Was können die Krankenkassen zur Versorgungsforschung beitragen?* Herausforderung onkologische Versorgung - Innovative Konzepte und erfolgreiche Praxisbeispiele. 7. EUROFORUM-Jahrestagung Onkologie, EUROFORUM - Quality in Business Information, Frankfurt am Main, Deutschland, 26.04.2012
- Glaeske, Gerd, 2012: *Risiken und Nebenwirkungen: Medikamente im Test*. „Gesundheitsmarkt im Test - Was

hilft wirklich?“. Arbeitstagung, Stiftung Warentest, Berlin, Deutschland, 02.03.2012

Glaeske, Gerd, 2012: *Sekundärdaten für die Versorgungsforschung: Welche Daten stehen den Krankenkassen zur Verfügung? Welche Daten stehen der Industrie zur Verfügung?* Nutzenbewertung & Value Based Pricing. Konferenz, FORUM - Institut für Management GmbH, Berlin, Deutschland, 29.02.2012

Glaeske, Gerd, 2012: *Verbesserung der Bewertung innovativer Behandlungsmethoden*. Gesundheitspolitisches Kolloquium „Das (geplante) Gesetz zur Verbesserung der Versorgungsstrukturen in der gesetzlichen Krankenversicherung“, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen, Bremen, Deutschland, 25.01.2012

Dicheva, Stanislava; Glaeske, Gerd; Tholen, Kathrin, 2012: *Antibiotikaaanwendung bei Kindern: Einfluss des Wissens, Verhaltens und der Einstellung der Eltern*. 11. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung und 4. Nationaler Präventionskongress, Dresden, Deutschland, 29.09.2012

Götze, Ralf

Götze, Ralf; Rothgang, Heinz; Schmid, Achim, 2013: *Vertikale Gerechtigkeit in der Finanzierung des deutschen Gesundheitssystems*. Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft, DVPW Sektion Politische Ökonomie. Jahrestagung, Köln, Deutschland, 10.10.2013

Götze, Ralf; Rothgang, Heinz, 2012: *Fiscal and Social Policy: Financing Long-Term Care in Germany*. Symposium „Insuring against high medical risks from an international, historical and social political perspective“, Maastricht, Niederlande, 26.11.2012

Götze, Ralf; Rothgang, Heinz, 2012: *Fiscal and Social Policy: Financing Long-Term Care in Germany. Insuring against high medical risks from an international historical and social political perspective*. Symposium on the historical and social political problems of financing long term care, elderly care and care for the disabled, Maastricht, Niederlande, 26.10.2012

Hoffmann, Falk

Hoffmann, Falk, 2013: *Versorgungsforschung. Methodische Grundlagen und praktische Beispiele*. WINEG Summer School 2013, WINEG - Wissenschaftliches Institut der Techniker Krankenkasse für Nutzen und Effizienz im Gesundheitswesen, Hamburg, Deutschland, 03.09.2013

Hoffmann, Falk, 2013: *Routinedaten in der Versorgungsforschung*. Lehrveranstaltung im Rahmen des Weiterbildenden Masterstudiengangs Public Health an der BSPH, Berlin School of Public Health, Berlin, Deutschland, 10.06.2013

Hoffmann, Falk, 2013: *Alle wollen Kassendaten, aber sind wir damit gut beraten? Methoden der Confounderkontrolle*. 6. Workshop der Arbeitsgemeinschaft Pharmakoepidemiologie in der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) und der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS), Bremen, Deutschland, 29.05.2013

Hoffmann, Falk, 2013: *Evidenz und Realität: Versorgungsforschung am Beispiel Schmerztherapie*. 4. Urologisches Sommerforum Sylt. Kampen, 21. – 24. Mai 2013, Bund der Urologen e.G, Kampen, Deutschland, 23.05.2013

Hoffmann, Falk, 2013: *Versorgungsforschung mit Routinedaten der Krankenkassen: Wo Licht ist, ist auch Schatten...* Kolloquium Versorgungsforschung, EMS - European Medical School Oldenburg-Groningen, Oldenburg, Deutschland, 13.05.2013

Hoffmann, Falk, 2013: *Aktuelles zur Epidemiologie der chronischen Niereninsuffizienz bei Diabetes mellitus*. „Diabetes trifft Niere“. 5. Bremer Nephrologie-Symposium, Rotes Kreuz Krankenhaus Bremen gGmbH, Bremen, Deutschland, 13.04.2013

Hoffmann, Falk, 2013: *Geriatritypische Multimorbidität und Pflegebedürftigkeit bei Demenz*. Kolloquium Gesundheitswissenschaften und Versorgungsforschung. Forschungskolloquium am Institut für Allgemeinmedizin der FSU Jena, Jena, Deutschland, 27.03.2013

Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk, 2013: *Epidemiologische Methoden und Routinedaten in der Versorgungsforschung*. DNVF-Spring-School 2013, DNVF - Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V., Köln, Deutschland, 20.03.2013

Hoffmann, Falk, 2013: *Aber man kann doch nicht immer einen Leserbrief schreiben. Zweifelhafte Analysen von Routinedaten*. AGENS-Methodenworkshop 2013, AGENS - Arbeitsgruppe Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten; ZI - Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland, Berlin, Deutschland, 07.03.2013

Hoffmann, Falk, 2013: *Nehmen Patienten zu viele, zu wenige oder die falschen Arzneimittel? Neues aus der Versorgungsforschung*. Fortbildung aktuell. Frühling bis Herbst, Apothekerkammer Westfalen-Lippe, Münster, Deutschland, 27.02.2013

Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk, 2012: *Methoden der epidemiologischen Versorgungsforschung*. „Prävention und Versorgung 2012 für die Gesundheit 2030. Eine Herausforderung für Medizin und Zahnmedizin“. 11. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung und 4. Nationaler Präventionskongress, Dresden, Deutschland, 27.09.2012

Hoffmann, Falk, 2012: *Versichertenkollektiv e- Unterschiede und Gemeinsamkeiten*. WINEG Summer School 2012, WINEG - Wissenschaftliches Institut der TK für Nutzen und Effizienz im Gesundheitswesen, Hamburg, Deutschland, 12.09.2012

Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk, 2012: *Methoden der epidemiologischen Versorgungsforschung*. DNVF-Methoden-Seminare, DNVF - Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V., Köln, Deutschland, 04.05.2012

Hoffmann, Falk, 2012: *Arzneimittelverordnungen und deren Analyse: Eine Einführung*. AGENS Winter-School 2012 Bremen, Arbeitsgruppe Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten (AGENS) der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMPP); Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGEPI), Bremen, Deutschland, 20.03.2012

Larisch, Joachim

Müller, Rainer; Larisch, Joachim, 2013: *Belastungen im Berufsverlauf von Lehrkräften. Anmerkungen aus arbeits- und gesundheitswissenschaftlicher Sicht*. Gute Schule machen. 19. DGB-Arbeitsschutzkonferenz, Deutscher Gewerkschaftsbund Bremen-Elbe-Weser, Bremen, Deutschland, 31.10.2013

Larisch, Joachim, 2013: *Gefährdungsbeurteilungen an Schulen: Ansätze und Beispiele in Deutschland*. Arbeitsmedizin in Europa. Muskel-Skelett-Erkrankungen und Beruf. 53. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V., Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin, Frühjahrstagung der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V., Österreichische Gesellschaft für Arbeitsmedizin, Schweizerische Gesellschaft für Arbeitsmedizin, Bregenz, Österreich, 13.03.2013

Larisch, Joachim, 2012: *Sicherheit und Gesundheit in der Schule - Ansätze zu einem Gesundheitsmanagement für Lehrkräfte in Deutschland*. Österreichische Gesellschaft für Arbeitsmedizin, ÖGA. Jahrestagung 2012, Graz, Österreich, 04.10.2012

Müller, Rainer

Müller, Rainer, 2013: *Arbeit und Gesundheit in der personalen Dienstleistungsarbeit Krankenhaus*. Ringvorlesung WS 2013/14 der Hochschule Bremen, Kooperationsstelle Bremen, Hochschulen Bremen, Gewerkschaften, Bremen, Deutschland, 21.11.2013

Müller, Rainer, 2013: *Schichtarbeit, Nachtarbeit*. „Arbeitsmedizin“. Weiterbildungskurs, Linzer Akademie für Arbeitsmedizin, Bad Vöslau, Österreich, 06.11.2013

Müller, Rainer; Larisch, Joachim, 2013: *Belastungen im Berufsverlauf von Lehrkräften. Anmerkungen aus arbeits- und gesundheitswissenschaftlicher Sicht*. Gute Schule machen. 19. DGB-Arbeitsschutzkonferenz, Deutscher Gewerkschaftsbund Bremen-Elbe-Weser, Bremen, Deutschland, 31.10.2013

Müller, Rainer, 2013: *Anpassung ans Alter als Herausforderung für Betriebe*. Altersbegleitende Veränderungen und ihre Auswirkungen auf die Arbeit, Netzwerk Betrieb und Rehabilitation e.V., Bad Bramstedt, Deutschland, 30.10.2013

Müller, Rainer, 2013: *Schichtarbeit, Nachtarbeit*. „Arbeitsmedizin“. Weiterbildungskurs, Linzer Akademie für Arbeitsmedizin, Linz, Österreich, 16.10.2013

Müller, Rainer, 2013: *Entwicklungen in der Arbeitswelt als Herausforderungen für die Arbeitsmedizin*. „Arbeitsmedizin“ Weiterbildungskurs, Linzer Akademie für Arbeitsmedizin, Innsbruck, Österreich, 28.06.2013

Müller, Rainer, 2013: *Humanvermögen im Lebenslauf, Lebensspanne und Alterung als Herausforderung an die Arbeitsmedizin*. Akademie für Medizinische Fort- und Weiterbildung, Ärztekammer Schleswig-Holstein, Bad Segeberg, Deutschland, 21.06.2013

Müller, Rainer, 2013: *Entwicklungen in der Arbeitswelt als Herausforderungen für die Arbeitsmedizin*. „Arbeitsmedizin“ Weiterbildungskurs, Linzer Akademie für Arbeitsmedizin, Bad Vöslau, Österreich, 14.06.2013

Müller, Rainer, 2013: *Belastungen im Berufsverlauf von Lehrkräften. Anmerkungen aus arbeits- und gesundheitswissenschaftlicher Sicht*. 53. Wissenschaftliche Jahrestagung. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin; Frühjahrstagung der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V., Bregenz, Österreich, 13.03.2013

Müller, Rainer, 2013: *Gesund bleiben*. 18. Informativtag des Internationalen Studiengangs Pflege- und Gesundheitsmanagement (ISPG), Hochschule Bremen, Bremen, Deutschland, 25.01.2013

Müller, Rainer, 2012: *Gesundheit als individuelles, öffentliches und betriebliches Potenzial*. Tagung „Gesundheit im Betrieb“, Gesundheitswirtschaft Nordwest, Bremen, Deutschland, 22.11.2012

Müller, Rainer, 2012: *Gesundheit*. Projektveranstaltung Personalentwicklung, Arbeiterwohlfahrt Bremen, Bremen, Deutschland, 07.11.2012

Müller, Rainer, 2012: *Ludwig Teleky-Vorlesung: Ludwig Teleky und die Arbeitsmedizin heute*. Jahrestagung Graz, Österreichische Gesellschaft für Arbeitsmedizin, Graz, Österreich, 05.10.2012

Müller, Rainer, 2012: *Wandel, Trends der Arbeitswelt. Moralische Ökonomie*. Weiterbildungskurs „Arbeitsmedizin“, Linzer Akademie für Arbeitsmedizin, Innsbruck, Österreich, 29.06.2012

Müller, Rainer, 2012: *Wandel, Trends der Arbeitswelt. Das Beispiel Krankenhaus*. Weiterbildungskurs „Arbeitsmedizin“, Linzer Akademie für Arbeitsmedizin, Bad Vöslau, Österreich, 22.06.2012

Müller, Rainer, 2012: *Wandel, Trends der Arbeitswelt. Das Beispiel Krankenhaus*. Weiterbildungskurs „Arbeitsmedizin“, Linzer Akademie für Arbeitsmedizin, Linz, Österreich, 15.06.2012

Müller, Rainer, 2012: „Burn out - drop out“ - *Belastungsbeanspruchung bei Lehrer,-innen*. Jahrestagung 2010, Weiterbildungskolleg; Abendschulen NRW, Essen, Deutschland, 11.02.2012

Müller, Rainer, 2012: *Stress-Burn out*. Tagung Spargel-, Erdbeerbauern, Kath. Landvolkshochschule Freckenhorst, Freckenhorst, Deutschland, 23.01.2012

Müller, Rolf

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2013: *BARMER GEK Pflegereport 2013: Reha bei Pflege*. Vorstellung des BARMER GEK Pflegereports 2013, BARMER GEK, Berlin, Deutschland, 18.12.2013

Hoberg, Rolf; Hesse, Werner; Klie, Thomas; Fuchs, Harry; Künzel, Gerd; Baur, Fritz; Müller, Rolf; de Vries, Bodo, 2013: *Erste Überlegungen zu Kosten und Finanzierung*. Eckpunktepapier PFLERGE und TEILHABE. Fachpolitisches Forum. Vorstellung und Diskussion, Berlin, Deutschland, 20.06.2013

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2013: *Versorgungslücken in der Pflege – Szenarien und Prognosen . Wie entwickeln sich künftig Bedarf und Versorgungsangebot in der Pflege?* „Weiter so geht es nicht“. Perspektiven für eine gute Pflegepolitik der Zukunft. Tagung, Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen, Berlin, Deutschland, 21.02.2013

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer; Weiß, Christian; Wolter, Annika, 2012: *BARMER GEK Pflegereport 2012: Kosten bei Pflegebedürftigkeit*, Pressekonferenz, BARMER GEK, Berlin, Deutschland, 27.11.2012

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2012: *Versorgungslücken in der Pflege*. Wie entwickeln sich künftig Bedarf und Versorgungsangebot in der Pflege?, Tagung „Weiter so geht nicht - Perspektiven für eine gute Pflegepolitik der Zukunft“, Bertelsmann Stiftung, Berlin, Deutschland, 19.11.2012

Müller, Rolf, 2012: *Pflegeleistungen im Längsschnitt – Auswertungen der Daten der BARMER GEK*. Kongress „Altersforschung: Transnational und Translational“, Geriatrische Fachgesellschaften, Bonn, Deutschland, 13.09.2012

Rothgang, Heinz; Giersiepen, Klaus; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2012: *Lebenszeit-Risiko für Pflegebedürftigkeit: Schätzungen aus Langzeit-Daten*. Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention e.V., DGSM. Jahrestagung, Essen, Deutschland, 13.09.2012

Giersiepen, Klaus; Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2012: *Life-Time Risks Estimates from a German Longitudinal Study*. Second International Conference on Evidence-based policy in long-term care, London, Vereinigtes Königreich, 06.09.2012

Rothgang, Heinz; Giersiepen, Klaus; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2012: *Life-time prevalence for need of long-term care - results from a German longitudinal study*. 2nd International Conference on Evidence-Based Policy in Long-Term Care, London School of Economics, London, Vereinigtes Königreich, 06.09.2012

Müller, Rolf, 2012: *Demenz - Pflege und Medizin. Was kann man erwarten?*. Vortragsreihe „Im Labyrinth des Vergessens“, Vereinigte Evangelische Gemeinde, Bremen, Deutschland, 25.04.2012

Müller, Rolf, 2012: *AGENS Workshop 2012* Bremen, Arbeitsgruppe Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten (AGENS), Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSM), Deutsche

Gesellschaft für Epidemiologie (DGEPI), Bremen, Deutschland, 22. - 23.03.2012

Müller, Rolf, 2012: *AGENS WinterSchool 2012* Bremen, Arbeitsgruppe Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten (AGENS), Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP), Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGEPI), Bremen, Deutschland, 20. - 22.03.2012

Müller, Rolf, 2012: *Pflegeleistungen im Längsschnitt – Auswertungen der Daten der BARMER GEK. Altersforschung – Transnational und Translational.* Gemeinsamer Gerontologie- und Geriatriekongress, Deutsch-Österreichischer Geriatriekongress; Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie; Schweizerischen Gesellschaft für Gerontologie, Bremen, Deutschland, 22.03.2012

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2012: *Demenz und Pflege. Ergebnisse zum Thema „Demenz und Pflege“ aus den BARMER GEK-Pflegereporten 2010 und 2011.* Tagung des Statistischen Bundesamtes und der Fachhochschule Münster „Pflege be(ob)achten“, Statistisches Bundesamt; Fachhochschule Münster, Deutschland, 08.03.2012

Müller, Rolf, 2012: *Pflegearrangements – Prävalenzen, Sequenzen, Dauern.* Routinedaten im Gesundheitswesen. gmds-Symposium, Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. gmds, München, Deutschland, 07.03.2012

Rothgang, Heinz

Rothgang, Heinz, 2013: *Pflegebedarf in der Zukunft. Konsequenzen für die Pflegeberufe.* Gesundheitsberufe auf dem Prüfstand – Wandel, Trends und Perspektiven. 5. Apollon Symposium der Gesundheitswirtschaft, Apollon Hochschule der Gesundheitswirtschaft, Bremen, Deutschland, 15.11.2013

Götze, Ralf; Rothgang, Heinz; Schmid, Achim, 2013: *Vertikale Gerechtigkeit in der Finanzierung des deutschen Gesundheitssystems.* Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft, DVPW Sektion Politische Ökonomie. Jahrestagung, Köln, Deutschland, 10.10.2013

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2013: *Steigender Pflegebedarf – fehlende Fachkräfte. Gibt es eine Lösung? „Pflege denken. Deutschland 2023?“.* Fachtagung, Institut aufschwungalt, München, Deutschland, 17.06.2013

Rothgang, Heinz, 2013: *Die Zukunft der Langzeitpflege. Welche Rolle kann und soll die Heimpflege spielen?*

Das Heim der Zukunft. Alterspsychiatrie 2013: Grenzen überwinden. Symposium. XI. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie, DGGPP, Essen, Deutschland, 07.06.2013

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2013: *Versorgungslücken in der Pflege – Szenarien und Prognosen . Wie entwickeln sich künftig Bedarf und Versorgungsangebot in der Pflege? „Weiter so geht es nicht“.* Perspektiven für eine gute Pflegepolitik der Zukunft. Tagung, Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen, Berlin, Deutschland, 21.02.2013

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer; Weiß, Christian; Wolter, Annika, 2012: *BARMER GEK Pflegereport 2012: Kosten bei Pflegebedürftigkeit,* Pressekonferenz, BARMER GEK, Berlin, Deutschland, 27.11.2012

Götze, Ralf; Rothgang, Heinz, 2012: *Fiscal and Social Policy: Financing Long-Term Care in Germany.* Symposium „Insuring against high medical risks from an international, historical and social political perspective“, Maastricht, Niederlande, 26.11.2012

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2012: *Versorgungslücken in der Pflege.* Wie entwickeln sich künftig Bedarf und Versorgungsangebot in der Pflege?, Tagung „Weiter so geht nicht - Perspektiven für eine gute Pflegepolitik der Zukunft“, Bertelsmann Stiftung, Berlin, Deutschland, 19.11.2012

Rothgang, Heinz, 2012: *Gesundheitsökonomische Aspekte der frühen Nutzenbewertung.* Nutzenbewertung von Arzneimitteln. Workshop, Institut für Pharmakologie, Klinikum Bremen-Mitte, Bremen, Deutschland, 29.10.2012

Götze, Ralf; Rothgang, Heinz, 2012: *Fiscal and Social Policy: Financing Long-Term Care in Germany.* Insuring against high medical risks from an international historical and social political perspective. Symposium on the historical and social political problems of financing long term care, elderly care and care for the disabled, Maastricht, Niederlande, 26.10.2012

Rothgang, Heinz, 2012: *Zur Demographiefestigkeit und Reformfähigkeit der Pflegeversicherung.* Das Sozialrecht für ein längeres Leben. Bundestagung, Deutscher Sozialrechtsverband, Mannheim, Deutschland, 11.10.2012

Rothgang, Heinz; Roth, Günter; Stolle, Claudia; Wolter, Annika, 2012: *Effects of the Resident Assessment Instrument in Home Care Settings by Degree of Implementation - Results of a Cluster-Randomized Controlled*

- Trial in Germany*. 48. Jahrestagung der DGSMP "Gesundheitsökonomie vs. Sozialmedizin", DGSMP, Essen, Deutschland, 13.09.2012
- Rothgang, Heinz; Giersiepen, Klaus; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2012: *Lebenszeit-Risiko für Pflegebedürftigkeit: Schätzungen aus Langzeit-Daten*. Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention e.V., DGSMP. Jahrestagung, Essen, Deutschland, 13.09.2012
- Rothgang, Heinz, 2012: *Reformoptionen für die Finanzierung der Langzeitpflege*. „Gesundheitsökonomie versus Sozialmedizin“. Jahrestagung, Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, DGSMP, Essen, Deutschland, 12.09.2012
- Rothgang, Heinz; Stolle, Claudia; Wolter, Annika; Roth, Günter, 2012: *Effects of the Resident Assessment Instrument in Home Care Settings by Degree of Implementation. Results of a Cluster-Randomized Controlled Trial in Germany*. 2nd International Conference on Evidence-based Policy in Long-term Care, London School of Economics, London, Vereinigtes Königreich, 07.09.2012
- Rothgang, Heinz; Arnold, Robert; Sauer, Sebastian; Wendlandt, Katharina; Wolter, Annika, 2012: *Reform options for the funding system in Germany's long-term care insurance*. 2nd International Conference on Evidence-based Policy in Long-term Care, London, Vereinigtes Königreich, 07.09.2012
- Giersiepen, Klaus; Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2012: *Life-Time Risks Estimates from a German Longitudinal Study*. Second International Conference on Evidence-based policy in long-term care, London, Vereinigtes Königreich, 06.09.2012
- Rothgang, Heinz; Giersiepen, Klaus; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2012: *Life-time prevalence for need of long-term care - results from a German longitudinal study*. 2nd International Conference on Evidence-Based Policy in Long-Term Care, London School of Economics, London, Vereinigtes Königreich, 06.09.2012
- Rothgang, Heinz, 2012: *Evaluierung, Finanzierung und Zukunft der Pflegeversicherung in Deutschland*. Gemeinsamer Workshop der DREES und des CIRIC, DREES; CIRIC, Paris, Frankreich, 01.06.2012
- Unger, Rainer; Rothgang, Heinz, 2012: *Sind pflegende Frauen benachteiligt? Auswirkungen einer Pflegetätigkeit auf das Alterssicherungsniveau von Frauen*. Frühjahrstagung der Sektion Alter(n) und Gesellschaft, DGS, Bremen, Deutschland, 24.04.2012
- Arnold, Robert; Rothgang, Heinz; Sauer, Sebastian, 2012: *Einkommensteuerausfall bei höherem Pflegeversicherungsbeitrag*. Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie e.V., DGGÖ. Jahrestagung, Konstanz, Deutschland, 26.03.2012
- Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2012: *Demenz und Pflege. Ergebnisse zum Thema „Demenz und Pflege“ aus den BARMER GEK-Pflegereporten 2010 und 2011*. Tagung des Statistischen Bundesamtes und der Fachhochschule Münster „Pflege be(ob)achten“, Statistisches Bundesamt; Fachhochschule Münster, Deutschland, 08.03.2012
- Böckmann, Melanie; Sauer, Sebastian; Rothgang, Heinz, 2012: *Wie kann eine solidarische Bedarfsplanung gelingen? – Vorausberechnung der Krankheitslast als Voraussetzung kleinräumiger Bedarfsplanungskonzepte*. Gesundheitsökonomie versus Sozialmedizin. Jahrestagung, Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention e.V., DGSMP, Essen, Deutschland, 19.02.2012

Salomon, Tina

Salomon, Tina, 2013: *Das fast vergessene erste Arzneimittelgesetz: Wirkt Sicherheitsregulierung restriktiv auf die Marktkapazität? „Steuerung der Gesundheitsversorgung“*. Jahrestagung, Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie (dggö), Essen, Deutschland, 12.03.2013

Salomon, Tina, 2013: *Experten, Evidenz und Markt: Kongruente Bewertungen für innovative Arzneimittel? „Steuerung der Gesundheitsversorgung“*. Jahrestagung, Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie (dggö), Essen, Deutschland, 11.03.2013

Salomon, Tina, 2012: *Extra-welfaristische Evaluation der Regulierung der Erstattungsfähigkeit von innovativen Arzneimitteln*. „Rationierung und Priorisierung im Gesundheitswesen“. Jahrestagung, Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie (dggö), Konstanz, Deutschland, 27.03.2012

Salomon, Tina, 2012: *Die ökonomische Evaluation von Gesundheitsförderung und Prävention*. Prävention wirkt. 17. Kongress Armut und Gesundheit, Gesundheit Berlin-Brandenburg, Berlin, Deutschland, 09.03.2012

Sauer, Kristin

Sauer, Kristin, 2013: *Versorgungsforschung im Bereich der ambulanten Physiotherapie bei Hüft- oder Kniearthrose*. Menschen bewegen - Erfolge erleben. Deut-

scher Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie, DKOU, Berlin, Deutschland, 25.10.2013

Sauer, Sebastian

Rothgang, Heinz; Arnold, Robert; Sauer, Sebastian; Wendlandt, Katharina; Wolter, Annika, 2012: *Reform options for the funding system in Germany's long-term care insurance*. 2nd International Conference on Evidence-based Policy in Long-term Care, London, Vereinigtes Königreich, 07.09.2012

Arnold, Robert; Rothgang, Heinz; Sauer, Sebastian, 2012: *Einkommensteuerausfall bei höherem Pflegeversicherungsbeitrag*. Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie e.V., DGGÖ. Jahrestagung, Konstanz, Deutschland, 26.03.2012

Böckmann, Melanie; Sauer, Sebastian; Rothgang, Heinz, 2012: *Wie kann eine solidarische Bedarfsplanung gelingen? – Vorausberechnung der Krankheitslast als Voraussetzung kleinräumiger Bedarfsplanungskonzepte*. Gesundheitsökonomie versus Sozialmedizin. Jahrestagung, Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention e.V., DGSM, Essen, Deutschland, 19.02.2012

Stolle, Claudia

Rothgang, Heinz; Roth, Günter; Stolle, Claudia; Wolter, Annika, 2012: *Effects of the Resident Assessment Instrument in Home Care Settings by Degree of Implementation - Results of a Cluster-Randomized Controlled Trial in Germany*. 48. Jahrestagung der DGSM, "Gesundheitsökonomie vs. Sozialmedizin", DGSM, Essen, Deutschland, 13.09.2012

Rothgang, Heinz; Stolle, Claudia; Wolter, Annika; Roth, Günter, 2012: *Effects of the Resident Assessment Instrument in Home Care Settings by Degree of Implementation. Results of a Cluster-Randomized Controlled Trial in Germany*. 2nd International Conference on Evidence-based Policy in Long-term Care, London School of Economics, London, Vereinigtes Königreich, 07.09.2012

Tholen, Kathrin

Dicheva, Stanislava; Glaeske, Gerd; Tholen, Kathrin, 2012: *Antibiotikaaanwendung bei Kindern: Einfluss des Wissens, Verhaltens und der Einstellung der Eltern*. 11. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung und 4. Nationaler Präventionskongress. Dresden, Deutschland, 27. - 29.09.2012

Unger, Rainer

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2013: *BARMER GEK Pflegereport 2013: Reha bei Pflege*. Vorstellung des BARMER GEK Pflegereports 2013, BARMER GEK, Berlin, Deutschland, 18.12.2013

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2013: *Steigender Pflegebedarf – fehlende Fachkräfte. Gibt es eine Lösung? „Pflege denken. Deutschland 2023?“*. Fachtagung, Institut aufschwungalt, München, Deutschland, 17.06.2013

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2013: *Versorgungslücken in der Pflege – Szenarien und Prognosen. Wie entwickeln sich künftig Bedarf und Versorgungsangebot in der Pflege? „Weiter so geht es nicht“*. Perspektiven für eine gute Pflegepolitik der Zukunft. Tagung, Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen, Berlin, Deutschland, 21.02.2013

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer; Weiß, Christian; Wolter, Annika, 2012: *BARMER GEK Pflegereport 2012: Kosten bei Pflegebedürftigkeit*, Pressekonferenz, BARMER GEK, Berlin, Deutschland, 27.11.2012

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2012: *Versorgungslücken in der Pflege. Wie entwickeln sich künftig Bedarf und Versorgungsangebot in der Pflege?*, Tagung „Weiter so geht nicht - Perspektiven für eine gute Pflegepolitik der Zukunft“, Bertelsmann Stiftung, Berlin, Deutschland, 19.11.2012

Rothgang, Heinz; Giersiepen, Klaus; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2012: *Lebenszeit-Risiko für Pflegebedürftigkeit: Schätzungen aus Langzeit-Daten*. Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention e.V., DGSM. Jahrestagung, Essen, Deutschland, 13.09.2012

Giersiepen, Klaus; Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2012: *Life-Time Risks Estimates from a German Longitudinal Study*. Second International Conference on Evidence-based policy in long-term care, London, Vereinigtes Königreich, 06.09.2012

Rothgang, Heinz; Giersiepen, Klaus; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2012: *Life-time prevalence for need of long-term care - results from a German longitudinal study*. 2nd International Conference on Evidence-Based Policy in Long-Term Care, London School of Economics, London, Vereinigtes Königreich, 06.09.2012

Unger, Rainer; Rothgang, Heinz, 2012: *Sind pflegende Frauen benachteiligt? Auswirkungen einer Pflegetätig-*

keit auf das Alterssicherungs-niveau von Frauen. Frühjahrestagung der Sektion Alter(n) und Gesellschaft, DGS, Bremen, Deutschland, 24.04.2012

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2012: *Demenz und Pflege. Ergebnisse zum Thema „Demenz und Pflege“ aus den BARMER GEK-Pflegereporten 2010 und 2011.* Tagung des Statistischen Bundesamtes und der Fachhochschule Münster „Pflege be(ob)achten“, Statistisches Bundesamt; Fachhochschule Münster, Deutschland, 08.03.2012

Wendlandt, Katharina

Rothgang, Heinz; Arnold, Robert; Sauer, Sebastian; Wendlandt, Katharina; Wolter, Annika, 2012: *Reform options for the funding system in Germany's long-term care insurance.* 2nd International Conference on Evidence-based Policy in Long-term Care, London, Vereinigtes Königreich, 07.09.2012

Windt, Roland

Windt, Roland; Glaeske, Gerd, 2012: *Versorgung von MS-Kranken mit Cannabis-Fertigarzneimitteln.* 19. Jahrestagung der Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung und Arzneimittel-epidemiologie e.V. (GAA). Themenschwerpunkt II: Methodik und Praxis der Sekundärdaten-forschung, Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung und Arzneimittel-epidemiologie e.V. (GAA), Jena, Deutschland, 23.11.2012

Wolter, Annika

Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer; Weiß, Christian; Wolter, Annika, 2012: *BARMER GEK Pflegereport 2012: Kosten bei Pflegebedürftigkeit,* Pressekonferenz, BARMER GEK, Berlin, Deutschland, 27.11.2012

Rothgang, Heinz; Roth, Günter; Stolle, Claudia; Wolter, Annika, 2012: *Effects of the Resident Assessment Instrument in Home Care Settings by Degree of Implementation - Results of a Cluster-Randomized Controlled Trial in Germany.* 48. Jahrestagung der DGSMSP "Gesundheitsökonomie vs. Sozialmedizin", DGSMSP, Essen, Deutschland, 13.09.2012

Rothgang, Heinz; Arnold, Robert; Sauer, Sebastian; Wendlandt, Katharina; Wolter, Annika, 2012: *Reform options for the funding system in Germany's long-term care insurance.* 2nd International Conference on Evidence-based Policy in Long-term Care, London, Vereinigtes Königreich, 07.09.2012

Rothgang, Heinz; Stolle, Claudia; Wolter, Annika; Roth, Günter, 2012: *Effects of the Resident Assessment Instrument in Home Care Settings by Degree of Implementation. Results of a Cluster-Randomized Controlled Trial in Germany.* 2nd International Conference on Evidence-based Policy in Long-term Care, London School of Economics, London, Vereinigtes Königreich, 07.09.2012

Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“

Berninger, Ina

Berninger, Ina; Dingeldey, Irene, 2012: *Armutssicherung im Normalarbeitsverhältnis: Der lange Schatten des männlichen Ernährermodells*. Vereinbarkeit von Beruf und Familie? Bilanz einer soziologischen und politischen Schlüsselfrage. 36. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Deutsche Gesellschaft für Soziologie, Bochum/Dortmund, Deutschland, 02.10.2012

Berninger, Ina; Schröder, Tim, 2012: *Working Poor und die Governance von Arbeit. NormalarbeitnehmerInnen im Branchenvergleich*. Governance von Erwerbsarbeit. Autorenworkshop, Institut Arbeit und Wirtschaft, IAW, Bremen, Deutschland, 10.05.2012

Berninger, Ina, 2012: *Geschlechterrollen und der Übergang zur Mutterschaft: Italien und Spanien im Vergleich*. Familie im Kontext – Kontexte der Familie. Frühjahrstagung der Sektion Familiensoziologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Universität Duisburg-Essen, Deutschland, 23.03.2012

Briken, Kendra

Gottschall, Karin; Briken, Kendra; Hils, Sylvia, 2013: *Still the Best of all Worlds? Die Transformation öffentlicher Beschäftigung in Deutschland, Frankreich und Schweden*, Jour Fixe, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen, Bremen, Deutschland, 19.06.2013

Briken, Kendra, 2013: *From Public Service to Service Provision - Policing as commodity?*. New Models of Expertise and Democratic Participation in Policing, Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, Deutschland, 14.03.2013

Briken, Kendra; Gottschall, Karin; Hils, Sylvia; Kittel, Bernhard, 2012: *Stumbling but still in the best of all worlds? – A changing role for German Public Sector Unions in an era of retrenchment and restructuring of industrial relations*, Challenges for Public and Private Sector Industrial Relations and Unions in times of Crisis and Austerity. Joint Conferences IREC 2012/ESA RN 17, CIES-ISCTE/IUL, Lissabon, Portugal, 06.09.2012

Briken, Kendra; Gottschall, Karin; Hils, Sylvia; Streb, Sebastian, 2012: *Reforms and changes in the German public service and their impact on employment relations – fragmentation and segmentation instead of centralization and equal treatment*, Master Européen en Sciences du Travail, MEST. Workshop, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen, Bremen, Deutschland, 03.05.2012

Gottschall, Karin

Gottschall, Karin; Schäfer, Andrea, 2013: *The Impact of Work, Family and Gender Equality Policies on Vertical Occupational Sex Segregation: Comparative Analysis Across 21 European Countries*, Konferenz der European Sociological Association ‚Crisis, Critique and change‘, Turin, Italien, 28. - 31.08.2013

Gottschall, Karin, 2013: *Familienlohn: Entstehung und Erosion einer wirkmächtigen Normierung von Arbeitseinkommen und Arbeitsteilung*, Forschungskolloquium am Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen, Soziologisches Forschungsinstitut an der Georg-August-Universität Göttingen, Göttingen, Deutschland, 04.07.2013

Gottschall, Karin, 2013: *Labour Market Segmentation and Gender in Germany - Old and New Divides*, Network G: Labor Markets, Education, and Human Resources. Panel: External-Internal Labour Markets Interplay: Explaining the Current Global Crisis, Society for the Advancement of Socio-Economics, Milan, Italien, 28.06.2013

Gottschall, Karin; Kittel, Bernhard, 2013: *Still the Best of all Worlds? Varieties in Public Employment Transformation in Germany, France and Sweden*, Society for the Advancement of Socio-Economics, SASE Mini Conference. Session 1: Public Sector Retrenchment and Restructuring. Implications for Public Service Workers and Work, Milan, Italien, 27.06.2013

Gottschall, Karin; Briken, Kendra; Hils, Sylvia, 2013: *Still the Best of all Worlds? Die Transformation öffentlicher Beschäftigung in Deutschland, Frankreich und Schweden*, Jour Fixe, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen, Bremen, Deutschland, 19.06.2013

Gottschall, Karin, 2012: *Wie politisch ist das Private? Kommentar zu Christine Wimbauer: Wenn Arbeit Liebe ersetzt. Doppelkarrierepaare zwischen Anerkennung und Ungleichheit*, Author meets critics. Veranstaltung auf dem 36. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Deutsche Gesellschaft für Soziologie, Bochum, Deutschland, 03.10.2012

Briken, Kendra; Gottschall, Karin; Hils, Sylvia; Kittel, Bernhard, 2012: *Stumbling but still in the best of all worlds? – A changing role for German Public Sector Unions in an era of retrenchment and restructuring of industrial relations*, Challenges for Public and Private Sector Industrial Relations and Unions in times of Crisis and Austerity. Joint Conferences IREC 2012/ESA RN 17, CIES-ISCTE/IUL, Lissabon, Portugal, 06.09.2012

Gottschall, Karin; Schäfer, Andrea, 2012: *Top down or bottom up? The impact of 'women friendly' and gender equality policies on gender segregation in the labour market*, International Symposium „Welfare State Reform and Consequences“, Universität Hamburg, Hamburg, Deutschland, 12.06.2012

Briken, Kendra; Gottschall, Karin; Hils, Sylvia; Streb, Sebastian, 2012: *Reforms and changes in the German public service and their impact on employment relations – fragmentation and segmentation instead of centralization and equal treatment*, Master Européen en Sciences du Travail, MEST. Workshop, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen, Bremen, Deutschland, 03.05.2012

Haasler, Simone R.

Haasler, Simone R., 2013: *Personal Learning Environments (PLEs) – Innovation in education and training or just 'old wine in new bottles'?* Creativity and Innovation in Educational Research. European Conference for Educational Research, ECER, European Educational Research Association, Istanbul, Türkei, 10.09.2013

Haasler, Simone R., 2013: *Work continuities and discontinuities – managing transitions across the lifespan*, WORK - Continuities and Disruptions in Modern Life. First International Interdisciplinary Conference on Research on Work, Turku Centre for Labour Studies (TCLS), University of Turku, Turku, Finnland, 22.08.2013

Haasler, Simone R., 2012: *Career adaptability of older German women: A retrospective analysis*, Soziale Gerechtigkeit, Wohlstand und Beschäftigungssicherung - Herausforderung an die Bildungs- und Berufsberatung im 21. Jahrhundert. International Association for Educational and Vocational Guidance (IAEVG) Conference 2012, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA), Mannheim, Deutschland, 04.10.2012

Hagemann, Steffen

Hagemann, Steffen, 2013: *Problem construction and moral reasoning in policy expert debates on pension reforms*, „Social Policy and Economic Development“. 11th Annual Conference European Network For Social Policy Analysis, ESPAnet, University of Economics, Poznań, Polen, 05.09.2013

Hagemann, Steffen, 2013: *Normative dimensions of reform debates in Germany and the UK*, „Paid work beyond retirement age in international perspective“.

Symposium, Emmy Noether Research Group „Paid work beyond retirement age in Germany and the UK“, Delmenhorst, Deutschland, 11.04.2013

Hagemann, Steffen, 2012: *Fairness principles as legitimating norms in political reform debates on work in old age and retirement*. Ageing in the light of crisis. Economic crisis, demographic change, and the search for meaning. Mid-term conference of the Research Network on Ageing in Europe, European Sociological Association, University of Umeå, Umeå, Schweden, 04.10.2012

Hagemann, Steffen, 2012: *Gesellschaftliche Diskurse zu Arbeit im Alter und Altersvorsorge. Eine Forschungsskizze*. Berliner Methodentreffen. Forschungswerkstatt „Wissenssoziologische Diskursanalyse“ bei Reiner Keller, Freie Universität Berlin, Berlin, Deutschland, 13.07.2012

Hokema, Anna

Hokema, Anna, 2013: *Erwerbstätigkeit von Frauen im Ruhestand: Gründe, Bedeutungen und Arbeitsformen*. Prekärer Ruhestand. Arbeit und Lebensführung von Frauen im Alter. Interdisziplinärer Workshop, Institut für Volkskunde/ Europäische Ethnologie, Ludwig-Maximilians-Universität, München, Deutschland, 10.10.2013

Hokema, Anna, 2013: *Gender differences in post-retirement work and pension planning in Germany and the UK*, Crisis, Critique and Change. 11th Conference of the European Sociological Association, ESA: Research Network 14: Gender Relations in the Labour Market and the Welfare State, Turin, Italien, 29.08.2013

Hokema, Anna, 2013: *Erwerbstätigkeit nach der Rentengrenze: erste qualitative Ergebnisse*, Wissenschaftliches Seminar, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Berlin, Deutschland, 03.06.2013

Hokema, Anna; Lux, Thomas, 2013: *Reasons for paid work beyond retirement age in Germany and the UK: Quantitative and qualitative perspectives*, Symposium „Paid work beyond retirement age in international perspective“, Emmy Noether Research Group „Paid work beyond retirement age in Germany and the UK“, Delmenhorst, Deutschland, 11.04.2013

Hokema, Anna; Scherger, Simone, 2012: *„Do you have the same word in Germany?“ Übersetzen als produktive Störung des Forschungsprozesses*. Erfahrungen aus einem deutsch-britisch vergleichenden Projekt, „Übersetzen als Methode“. 36. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Sektion Biogra-

phieforschung, Bochum/Dortmund, Deutschland, 04.10.2012

Lux, Thomas

Hokema, Anna; Lux, Thomas, 2013: *Reasons for paid work beyond retirement age in Germany and the UK: Quantitative and qualitative perspectives*, Symposium „Paid work beyond retirement age in international perspective“, Emmy Noether Research Group “Paid work beyond retirement age in Germany and the UK“, Delmenhorst, Deutschland, 11.04.2013

Lux, Thomas, 2012: *Warum jetzt noch? Biographische Bedingungen und Ungleichheitskonstellationen von Erwerbstätigkeit im Rentenalter*, Ad-hoc-Gruppe „Lebenslauf und Altern“, 36. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Bochum/Dortmund, Deutschland, 02.10.2012

Lux, Thomas, 2012: *Die Sozialstruktur der Erwerbstätigkeit im Rentenalter*, Frühjahrstagung der Sektion „Alter(n) und Gesellschaft“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. Thema: „Ungleichheitslagen und Lebensführung im Alter. Zwischen goldenem Lebensabend und Grundsicherung“, Bremen, Deutschland, 24.03.2012

Schäfer, Andrea

Schröder, Tim; Schäfer, Andrea, 2013: *Who receives ‚single earner wages‘? Gender and Regional Findings*. Beyond the Family Wage. Gender, Wages and Household Income in Germany and Abroad, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen, Bremen, Deutschland, 31.10.2013

Karin Gottschall; Schäfer, Andrea, 2013: *The Impact of Work, Family and Gender Equality Policies on Vertical Occupational Sex Segregation: Comparative Analysis Across 21 European Countries*, Konferenz der European Sociological Association ‚Crisis, Critique and change‘, Turin, Italien, 28.-31.08.2013

Gottschall, Karin; Schäfer, Andrea, 2012: *Top down or bottom up? The impact of ‚women friendly‘ and gender equality policies on gender segregation in the labour market*, International Symposium „Welfare State Reform and Consequences“, Universität Hamburg, Hamburg, Deutschland, 12.06.2012

Scherger, Simone

Scherger, Simone, 2013: *Between privilege and burden. Work by Development and retirement age in Germany*

and the UK, Social Policy and Economic Development. 11th Annual Conference des European Network for Social Policy Analysis, ESPANet, European Social Policy Network, Poznań, Polen, 05.09.2013

Scherger, Simone, 2013: *Ökonomisierung einer Lebensphase? Das Alter zwischen Kostenfaktor und Profitstreben*, Studium Generale. Vorlesungsreihe, Hochschule Furtwangen, Furtwangen, Deutschland, 20.06.2013

Scherger, Simone, 2012: *Privilege or burden? Paid work beyond retirement age in Germany and the UK: evidence from a comparative study using mixed methods*, LIVES Doctoral Program. Social Policies and the Life Course. Workshop, Lausanne, Schweiz, 30.11.2012

Hokema, Anna; Scherger, Simone, 2012: *„Do you have the same word in Germany?“ Übersetzen als produktive Störung des Forschungsprozesses*. Erfahrungen aus einem deutsch-britisch vergleichenden Projekt, „Übersetzen als Methode“. 36. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Sektion Biographieforschung, Bochum/Dortmund, Deutschland, 04.10.2012

Scherger, Simone, 2012: *Alter zwischen Kostenfaktor und Profitstreben. Konzeptuelle Überlegungen zu ökonomischen Neudeutungen des Alters*, „Die ökonomische Neudeutung des demographischen Wandels und der Lebensphase Alter“. 36. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS); Sektion Alter(n) und Gesellschaft, Bochum/Dortmund, Deutschland, 03.10.2012

Scherger, Simone, 2012: *Lebenslagen und Lebensführung im Alter. Einführende Überlegungen zur Dynamik von Ungleichheitsgefügen in der zweiten Lebenshälfte*. Lebenslagen und Lebensführung im Alter. Frühjahrstagung der Sektion Alter(n) der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Bremen, Deutschland, 23.03.2012

Schröder, Tim

Schröder, Tim, 2013: *Geschlechtsspezifische Entgeltungleichheit im Wohnverlauf – zwischen Erwerbsarbeit und Familie*, „Dynamiken sozialer Ungleichheit“. 1. Symposium des Doc-Netzwerks, Universität Bremen, Deutschland, 29.11.2013

Schröder, Tim; Schäfer, Andrea, 2013: *Who receives ‚single earner wages‘? Gender and Regional Findings*. Beyond the Family Wage. Gender, Wages and Household Income in Germany and Abroad, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen, Bremen, Deutschland, 31.10.2013

Krause, Ina; Schröder, Tim, 2012: *Vorstellung der „Sfb580-B2-Betriebsdaten“, „Analysepotentiale sozialwissenschaftlicher Forschungsdaten: Längsschnittliche und kontextbezogene Daten“*. Datalab Workshop, Universität Bielefeld, Bielefeld, Deutschland, 26.09.2012

Berninger, Ina; Schröder, Tim, 2012: *Working Poor und die Governance von Arbeit. NormalarbeitnehmerInnen im Branchenvergleich*. Governance von Erwerbsarbeit. Autorenworkshop, Institut Arbeit und Wirtschaft, IAW, Bremen, Deutschland, 10.05.2012

5. FÖRDERUNG DES WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHSES

LEHRE

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

Wintersemester 2013/14

Sebastian Haunss	Protestforschung
Karl Hinrichs	Sozialwissenschaftliche Sozialpolitikanalyse: Sozialpolitik in Deutschland Kolloquium zum Forschungspraktikum
Frank Nullmeier	Politisches Entscheiden Teildisziplinen in der Politikwissenschaft
Tanja Pritzlaff	Einführung in die Sozialwissenschaften
Henning Schmidtke	Actors, Institutions and Global Governance
Holger Straßheim	Einführung in die Sozialwissenschaften Comparative Social Policy Forschungsseminar
Ralf Tils	Strategie in der Politik. Theorie und Praxis strategischen Entscheidens

Sommersemester 2013

Karl Hinrichs	Alterssicherungspolitik
Frank Nullmeier	Demokratisches Entscheiden Governance und Organisation Theorien der Gerechtigkeit Examensseminar

Wintersemester 2012/13

Sebastian Haunss	Akteure der Wissensgesellschaft
Karl Hinrichs	Sozialwissenschaftliche Sozialpolitikanalyse: Sozialpolitik in Deutschland Kolloquium zum Forschungspraktikum
Tanja Pritzlaff	Einführung in die Sozialwissenschaften
Irina Wiegand	Einführung in das politikwissenschaftliche Arbeiten Innere Sicherheit im europäischen Vergleich

Sommersemester 2012

Karl Hinrichs	Alterssicherungspolitik
Falk Lenke	Einführung in die Politische Theorie

Martin Nonhoff	Einführung in die Politische Theorie Flüchtlinge, Fremde und Migranten als Figuren der Politischen Theorie
Frank Nullmeier	Theorien der Gerechtigkeit Bildungssysteme und Bildungsungleichheit Examensseminar Demokratisches Entscheiden Begleitendes Kolloquium
Jonas Pieper	Öffentliche Verwaltung und Sozialmanagement
Irina Wiegand	Einführung in die Politische Theorie

Wintersemester 2011/12

Karl Hinrichs	Sozialwissenschaftliche Sozialpolitikanalyse: Sozialpolitik in Deutschland Kolloquium zum Forschungspraktikum
Jonas Pieper	Unternehmen und Politik
Ralf Tils	Einführung in die Sozialwissenschaften Energie- und Atompolitik: Politikwissenschaftliche Analyseperspektiven Regierung und politische Führung Strategie in der Politik

Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“

Wintersemester 2013/14

Lukas Fervers	Einführung in das politikwissenschaftliche Arbeiten
Miriam Hartlapp	Die öffentliche Verwaltung im politischen System Qualitative Methoden der Politikwissenschaft International and European Social Policy
Monika Ewa Kaminska	The welfare state in postcommunist countries
Katja Möhring	Der deutsche Sozialstaat im internationalen Vergleich
Zuzana Murdoch	Speaking with one voice? Recent developments in EU foreign policy
Melike Wulfgramm	Methoden der Sozialpolitikforschung
Hannah Zagel	Einführung in das politikwissenschaftliche Arbeiten

Sommersemester 2013

Lukas Fervers	Empirische Policy-Evaluation: Outcomes und Effekte von Sozial- und Arbeitsmarktpolitik
Herbert Obinger	Privatisierungspolitik im internationalen Vergleich: Theorien, Methoden und empirische Anwendungen Staatstätigkeit in reichen Demokratien im Wandel

Carina Schmitt	Privatisierungspolitik im internationalen Vergleich: Theorien, Methoden und empirische Anwendungen
Peter Starke	Interessengruppen und Sozialpolitik: Akteure, Strategien und Effekte im Ländervergleich
Melike Wulfgramm	Vertiefungskurs Quantitative Methoden in den Sozialwissenschaften Empirische Policy-Evaluation: Outcomes und Effekte von Sozial- und Arbeitsmarktpolitik

Wintersemester 2012/13

Herbert Obinger	Einführung in die Politikfeldanalyse Comparative Social Policy
Carina Schmitt	Methoden der empirischen Sozialpolitikforschung Methoden/STATA
Peter Starke	Qualitative Methoden der Politikwissenschaft
Melika Wulfgramm	Sozialpolitik in Deutschland Quantitative Methoden der Politikwissenschaft Übung zum Kurs „Quantitative Methoden der Politikwissenschaft“: Einführung in STATA

Sommersemester 2012

Herbert Obinger	Privatisierungspolitik im internationalen Vergleich: Theorien, Methoden und empirische Anwendungen (Forschungsseminar) Staatstätigkeit in reichen Demokratien im Wandel, 1980-2010
Carina Schmitt	Privatisierungspolitik im internationalen Vergleich: Theorien, Methoden und empirische Anwendungen (Forschungsseminar)
Peter Starke	Warum scheitern Reformen? Theorien der Reformpolitik

Wintersemester 2011/12

Alexandra Kaasch	International and European Social Policy
Carina Schmitt	Methoden der empirischen Sozialforschung
Franca van Hooren	Migration Policy
Melike Wulfgramm	Vergleichende Sozialpolitik Übung zum Kurs: Methoden der empirischen Sozialforschung Einführung in STATA

Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung

Wintersemester 2013/14

Holger Döring	Political institutions: Germany in comparative perspective Quantitative Methoden der Politikwissenschaft Übung zum Kurs „Quantitative Methoden der Politikwissenschaft“: Einführung in STATA,
Ole Kutzschbauch	Ökonomie der Sozialpolitik
Philip Manow	Moderne Demokratietheorien Gemischte Wahlsysteme Politische Korruption Politische Theologie
Valentin Schröder	Parteien und Parteiensysteme Politische Einstellungen, Wahlverhalten und Wahlen in Deutschland
Stefan Traub	Ökonomie der Sozialpolitik
Hongyan Yang	Finanzwissenschaft I

Sommersemester 2013

Holger Döring	Bundestagswahl 2013 (Teil 1): Wahlsystem und Wahlsystemreform Wahlkampfstrategie und Wahlkampfkommunikation Bundestagswahl 2013 (Teil 2): Entwicklung und Installation einer Online Wahlhilfe (Voting Advice Application') für Bremen und Umgebung
Nicola Friederike Maaser	Spieltheorie
Philip Manow	Politik und Wirtschaft Parties, Governments, and Social Policy Political Economy
Valentin Schröder	Regierung und Regierungsbildung im internationalen Vergleich Vergleichende Demokratieforschung Vertiefungskurs Quantitative Methoden in den Sozialwissenschaften

Wintersemester 2012/13

Holger Döring	Parteien und Parteiensystem der Bundesrepublik Quantitative Methoden der Politikwissenschaft Übung zum Kurs „Quantitative Methoden der Politikwissenschaft“: STATA
Valentin Schröder	Internationale Politische Ökonomie Politische Einstellungen, Wahlverhalten und Wahlen in Deutschland
Stefan Traub Sebastian Finkler	Ökonomie der Sozialpolitik

Sommersemester 2012

Holger Döring	Programmieren für Sozialwissenschaftler. Einführung in die Datenanalyse und – visualisierung mit R Vertiefungskurs quantitative Methoden Politische Institutionen und demokratische Repräsentation: Entwicklung und Funktionsweise des Parlamentarismus
Philipp Manow	Politik und Wirtschaft Theorien politischer Repräsentation Mechanismen des Regierens im politischen System der BRD The Political Economy of the State
Valentin Schröder	Vergleichende Demokratieforschung Vertiefungskurs quantitative Methoden
Stefan Traub	Volkswirtschaftliches Kolloquium

Wintersemester 2011/12

Holger Döring	Einführung in das politikwissenschaftliche Arbeiten Quantitative Methoden der Politikwissenschaft
Philip Manow	Die Geschichte der Demokratie Von der Kandidatin zur Kanzlerin – Determinanten politischer Karrieren
Valentin Schröder	Einführung in das politikwissenschaftliche Arbeiten Regierungen und Regierungsbildung im internationalen Vergleich

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Wintersemester 2013/14

Tobias Bernhardt	Gesundheitsmanagement I: Einführung in das betriebliche Gesundheitsmanagement
Klaus Giersiepen	Bevölkerungsbezogenes Screening Epidemiologie II Erkrankungen mit zunehmender epidemiologischer Bedeutung und chronischen Verläufen
Falk Hoffmann	Erkrankungen mit zunehmender epidemiologischer Bedeutung und chronischen Verläufen Versorgungsforschung mit Daten der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung Übungen zur Versorgungsforschung mit Daten der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung
Dietrich Milles	Public Health und Sport, Special Olympics Prävention und Gesundheitsförderung in der historischen Entwicklung
Rolf Müller	Daten im Gesundheitswesen, Kassendaten im Vergleich Übung Daten im Gesundheitswesen, Kassendaten im Vergleich
Wolfgang Ritter	Gesundheitsmanagement I: Einführung in das betriebliche Gesundheitsmanagement
Heinz Rothgang	Kolloquium Gesundheitspolitik und Gesundheitsökonomie

	Gesundheitsökonomie I
Isabella Schimitzek	Gesundheitsökonomie I
Wolfgang Voges	Soziologie der Armut
Roland Windt	Erkrankungen mit zunehmender epidemiologischer Bedeutung und chronischen Verläufen

Sommersemester 2013

Bernhard Braun	System und Recht der gesundheitlichen Sicherung Gesundheitspolitik
Tobias Bernhardt Stephanie Pöser Wolfgang Ritter	Gesundheitsmanagement II: Einführung in das betriebliche Gesundheitsmanagement
Klaus Giersiepen	Klinische Epidemiologie, Pharmaepidemiologie A Klinische Epidemiologie, Pharmakoepidemiologie B Epidemiologische Datenbank- und Feldforschung A Epidemiologische Datenbank- und Feldforschung B Epidemiologische Methoden A Epidemiologische Methoden B Epidemiologie I
Dietrich Milles	Ethische und zivilisatorische Risiken von Menschenversuchen Begleitseminar zur Bachelorarbeit Begleitseminar zur Master-Thesis
Heinz Rothgang	Gesundheitsreformen in Deutschland Gesundheitsökonomie I Gesundheitsökonomie II Gesundheitsökonomie III Kolloquium Gesundheitspolitik und Gesundheitsökonomie Begleitseminar zur Bachelorarbeit Begleitseminar zur Master-Thesis

Wintersemester 2012/13

Tobias Bernhardt Stephanie Pöser Wolfgang Ritter	Gesundheitsmanagement II: Einführung in das betriebliche Gesundheitsmanagement
Bernard Braun	Theorie und Praxis der Repräsentation von Versicherten- und Patienteninteressen im Gesundheitswesen
Klaus Giersiepen	Bevölkerungsbezogenes Screening - Evidenz und Evaluation Erkrankungen mit zunehmender epidemiologischer Bedeutung und chronischen Verläufen Epidemiologie II
Falk Hoffmann	Versorgungsforschung mit Daten der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung Übungen zur Versorgungsforschung mit Daten der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung Erkrankungen mit zunehmender epidemiologischer Bedeutung und chronischen Verläufen
Joachim Larisch	Pflegeökonomie als Teil der Gesundheitswirtschaft

Dietrich Milles	Betriebliche Gesundheitsförderung Public Health und Sport am Beispiel der Special Olympics Prävention und Gesundheitsförderung in der historischen Entwicklung
Rolf Müller	Daten im Gesundheitswesen, Kassendaten im Vergleich Übungen: Daten im Gesundheitswesen, Kassendaten im Vergleich
Rebecca Mundhenk	Tutorium 4
Heinz Rothgang	Kolloquium Gesundheitspolitik und Gesundheitsökonomie Doctoral Colloquium Field B (BIGSSS) Gesundheitspolitik Gesundheitsökonomie I Gesundheitsökonomische Evaluation
Sebastian Sauer	Gesundheitsökonomie I Gesundheitsökonomische Evaluation
Jeanine Staber	Erstattungsfähigkeit und Vergütung in der Gesetzlichen Krankenversicherung
Wolfgang Voges	Soziologie der Armut
Roland Windt	Erkrankungen mit zunehmender epidemiologischer Bedeutung und chronischen Verläufen

Sommersemester 2012

Robert Arnold	Übung zur Gesundheitsökonomie
Tobias Bernhardt Stephanie Pöser Wolfgang Ritter	Gesundheitsmanagement II: Einführung in das betriebliche Gesundheitsmanagement
Bernhard Braun	System und Recht der gesundheitlichen Sicherung Gesundheitspolitik
Klaus Giersiepen	Epidemiologie I
Joachim Larisch	Betriebswirtschaftliche Grundlagen von Gesundheitseinrichtungen Arbeitsschutz II
Dietrich Milles	Betriebliche Gesundheitszirkel und betriebliches Gesundheitsmanagement Begleitseminar zur Bachelorarbeit
Rebecca Mundhenk	Tutorium 4
Heinz Rothgang	Gesundheitsreformen in Deutschland Gesundheitspolitik Kolloquium Gesundheitspolitik und Gesundheitsökonomie Gesundheitsökonomie II Begleitseminar zur Bachelor-Arbeit
Wolfgang Voges	Soziologie des höheren Lebensalters

Wintersemester 2011/12

Tobias Bernhardt Stephanie Pöser Wolfgang Ritter	Betriebliches Gesundheitsmanagement I: Einführung in das betriebliche Gesundheitsmanagement
Klaus Giersiepen	Epidemiologie II
Stephanie Iwansky	Gesundheitsökonomische Evaluation
Dietrich Milles	Prävention und Gesundheitsförderung in der historischen Entwicklung
Rolf Müller	Daten im Gesundheitswesen. Kassendaten im Vergleich Übungen Daten im Gesundheitswesen. Kassendaten im Vergleich
Heinz Rothgang	Gesundheitsökonomie I Gesundheitsökonomie III
Tina Salomon	Kostenkontrolle und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen
Jeanine Staber	Erstattungsfähigkeit und Vergütung in der Gesetzlichen Krankenversicherung
Wolfgang Voges	Soziologie der Armut
Annika Wolter	Health technology assessment

Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“

Wintersemester 2013/14

Karin Gottschall	Soziologie der Sozialpolitik
Simone Haasler	Soziologie der Sozialpolitik Begleitseminar zur Bachelorarbeit
Andrea Schäfer	Bildung, Arbeit, Wohlfahrtsstaat Introduction to survival analysis International research workshop methods for Ph.D.
Simone Scherger	Bildung, Arbeit, Wohlfahrtsstaat
Tim Schröder	Einführung in die Sozialstruktur Deutschlands (Übung)

Sommersemester 2013

Irene Dingeldey	Work and social security in a comparative perspective Arbeit, Familie und soziale Sicherung
Karin Gottschall	Einführung in die Arbeitssoziologie
Simone Haasler	European labour studies and comparative employment relations Biographieforschung und Erwerbsverläufe / Qualitative Methoden
Andrea Schäfer	Bildung, Arbeit, soziale Wohlfahrt

Simone Scherger	Bildung, Arbeit, soziale Wohlfahrt
Tim Schröder	Theorie und Empirie sozialstrukturellen Wandels (Übung)

Wintersemester 2012/13

Karin Gottschall	Forschungsseminar Soziologie der Sozialpolitik
Simone Haasler	Soziologie der Sozialpolitik
Steffen Hagemann	Sozialpolitik und Lebenslauf
Andrea Schäfer	Data analyses with Stata (intermediate) International research workshop methods for Ph.D.
Simone Scherger	Sozialpolitik und Lebenslauf

Sommersemester 2012

Irene Dingeldey	Work and social security in a comparative perspective
Karin Gottschall	Doctoral colloquium
Simone Haasler	European labour studies and comparative employment relations Einführung in die Arbeitssoziologie
Anna Hokema	Qualitative Interviews: Vom Forschungsdesign über die Erhebung zur Auswertung
Thomas Lux	Individualisierung: Inspektion einer Gegenwartsdiagnose
Andrea Schäfer	Einführung in die Arbeitssoziologie
Simone Scherger	Qualitative Interviews: Vom Forschungsdesign über die Erhebung zur Auswertung Theories of work and the labour market

Wintersemester 2011/12

Karin Gottschall	Soziologie der Sozialpolitik Lektürekurs Schlüsselwerke der Geschlechterforschung
Simone Haasler	Angewandte Arbeits- und Wohlfahrtsforschung (Methodenmodul)
Andrea Schäfer	Begleitseminar zur Bachelorarbeit
Andrea Schäfer Olaf Groh-Samberg	Bildung, Arbeit und Wohlfahrtsstaat
Simone Scherger	Soziologie der Sozialpolitik

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

Abgeschlossene Habilitationen

Thorsten Hüller	Demokratie und Demokratisierung in der EU	Frank Nullmeier
Carina Schmitt	Convergence and diffusion of economic and social policy in advanced economies	Frank Nullmeier Philipp Genschel (Jacobs University Bremen) Jude Hays (University of Pittsburgh)

Abgeschlossene Dissertationen

Catherine L. Blair	Adjusting the age of pension entitlement. Patterns and trends in the United Kingdom, Germany, the United States and France (Dr. rer. pol.)	Karl Hinrichs Frank Nullmeier
Magnus Brosig	Problem Altersarmut? Reformkorridore deutscher Alterssicherungspolitik (Dr. rer. pol.)	Karl Hinrichs Frank Nullmeier
Francisco Matias da Rocha	Zum Problem der Stadt-Land-Migration im Nordosten Brasiliens. Die Gemeinden Tauá (CE) und Picos (PI)	Frank Nullmeier
Julia Gieseler	Multipillarization of Bismarckian pension systems: the politics of supplementary private pensions (Dr. rer. pol.)	Karl Hinrichs Herbert Obinger
Johanna Möller	Transkulturelle Öffentlichkeitsakteure. Grenzüberschreitende Gestaltungspotenziale in der deutsch-polnischen politischen Kommunikation	Frank Nullmeier Andreas Hepp (Universität Bremen)
Philine Weyrauch-Hermann	Neue Verantwortung in der Sozialpolitik? Der französische Wohlfahrtsstaat in vergleichender Perspektive	Frank Nullmeier Patrick Hassenteufel (Université of Versailles) Stephan Lessenich (Friedrich-Schiller-Universität Jena)
Claudia Ruddat	Fördern und Fordern. Bestimmungs- und Erfolgsfaktoren von Reformbegründungen: Der Fall Hartz IV	Frank Nullmeier Steffen Mau (Universität Bremen)

Laufende Dissertationen

Dominika Biegon	Hegemonies of legitimation. Dynamics of the legitimacy discourse in the European Commission 1973-2013 (Dr. rer. pol.)	Frank Nullmeier
Kristin Bothur	Starving for art–tension beyond borders: market behavior and strategies of freelancing musicians in Germany, Universität Bremen, BIGSSS (Dr. rer. pol.)	Frank Nullmeier Karin Gottschall
Jonas Friedrich	Die normativen Grundbegriffe der Alterssicherung in Deutschland und Österreich (Dr. rer. pol.)	Frank Nullmeier
Jennifer Gronau	Selbstlegitimation internationaler Institutionen: G8 und G20 (Dr. rer. pol.)	Frank Nullmeier
Rodrigues Guerra	Soziale Inklusion und ökonomische Teilhabe durch Produktivgenossenschaften. Eine empirische Studie zum Integrationspotential der Arbeitnehmerge nossenschaften in Deutschland	Frank Nullmeier
Julia Höppner	Eine vergleichende Studie der Fragmentierung von Familienpolitik durch Betreuungsgeldleistungen (Dr. rer. pol.)	Karl Hinrichs Karin Gottschall
Stephan Köppe	Marktexpansion und Einbettung: Wohlfahrtsmärkte im historischen Vergleich. Eine Untersuchung der Renten- und Bildungsmärkte in Deutschland, Schweden und den USA (Dr. rer. pol.)	Frank Nullmeier Herbert Obinger
Dilan Köse	Die Krisenproteste in Griechenland – Widerstand, Selbstorganisation und der Versuch, Demokratie selbst zu gestalten (Dr. rer. pol.)	Frank Nullmeier
Falk Lenke	Legitimität durch Regulierung? Das deutsche Bankensystem im öffentlichen Diskurs	Frank Nullmeier
Christian Möllmann	The making of a European pension regime (Dr. rer. pol.)	Frank Nullmeier Shawn Donnelly (Universität Bremen)
Jonas Pieper	The rise of a welfare industry: firms in the production of social policy (Dr. rer. pol.)	Frank Nullmeier Herbert Obinger
Mauricio Reichenbach	The German welfare state and the third sector: still the era of corporatism?	Frank Nullmeier
Henning Schmidtke	The politicization of global tax governance	Frank Nullmeier Philipp Genschel (Jacobs University) Michael Zürn (WZB Berlin)
Anna Caroline Warfelmann	Rent-Seeking Verhalten von Abgeordneten? Analyse der Altersversorgung von Abgeordneten nationaler Parlamente im internationalen Vergleich (Dr. rer. pol.)	Karl Hinrichs Frank Nullmeier

Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“

Abgeschlossene Dissertationen

Tonia Bieber	Voluntary convergence in education and training policy. The impact of soft governance through the PISA study, the Bologna Process, and the Copenhagen Process on Switzerland (Dr. rer. pol)	Herbert Obinger Kerstin Martens (Universität Bremen)
Abel Bojar	Public budgeting and electoral dynamics after the golden age. Essays on political budget cycles, electoral behavior and welfare retrenchment in hard times (Ph.D.), London School of Economics	Herbert Obinger Paul De Grauwe (KU Leuven)
Julia Gieseler	Multipillarization of Bismarckian pension systems: The politics of supplementary private pensions (Dr. rer. pol.)	Karl Hinrichs Herbert Obinger Klaus Schubert (Westfälische Wilhelms-Universität Münster)
Tim-Frederik Oehr	Sozio-ökonomische Aspekte der Regulierung der Rechnungslegung: Die Rolle von Wohlfahrtsstaatlichkeit und sozialen Netzwerken (Dr. rer. pol.)	Herbert Obinger Jochen Zimmermann (Universität Bremen)
Philipp Schuster	The Retreat of the state from entrepreneurial activities and its consequences for the consumer (Dr. rer. pol.)	Stefan Traub Herbert Obinger

Laufende Dissertationen

Katharina Crößmann	Die politische Ökonomie des Subventionsabbaus in der Europäischen Union im Zeitraum 1981 bis 2010 (Dr. rer. pol.)	Herbert Obinger Stefan Traub
Andreas Etling	Privatisierung und Liberalisierung im Postsektor. Eine vergleichende Analyse der Reformpolitik in Deutschland, Großbritannien und Frankreich seit 1980 (Dr. rer. pol.)	Herbert Obinger Susanne K. Schmidt (Universität Bremen)
Stephan Köppe	Marktexpansion und Einbettung: Wohlfahrtsmärkte im historischen Vergleich. Eine Untersuchung der Renten- und Bildungsmärkte in Deutschland, Schweden und den USA (Dr. rer. pol.)	Herbert Obinger Frank Nullmeier
Gesche Lange	Das Europäische Parlament: Vetospieler oder Gestalter der Sozialpolitik? (Dr. rer. pol.)	Herbert Obinger Ulrike Liebert (Universität Bremen)
Jonas Pieper	The rise of a welfare industry: firms in the production of social policy (Dr. rer. pol.)	Frank Nullmeier Herbert Obinger

Alexander Schellinger	EU labor market policy: ideas and thought communities in the policy process, (Dr. rer. pol.)	Herbert Obinger Christian Joerges (Universität Bremen) Mareike Kleine (London School of Economics) Sven Steinmo (European University Institute Florence)
Melike Wulfgramm	Labour market policy and its effects on subjective well-being and employment stability in Europe (Dr. rer. pol.)	Herbert Obinger Andrew Oswald (University of Warwick)

Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung

Laufende Habilitationen

Dr. Nicola Friederike Maaser	Power, distribution and fairness in collective decision making	Stefan Traub
Dr. Fabian Paetzel	Essays in behavioral and experimental economics	Stefan Traub
Dr. Hongyan Yang	The political economy of international tax competition	Stefan Traub

Abgeschlossene Dissertationen

Alfred Feldmann	Reformperspektiven der Grundsteuer für die Gemeindefinanzierung im Sinne einer Property Tax: Theoretische Aspekte und Modellrechnungen für die Stadtgemeinde Bremen (Dr. rer. pol.)	Stefan Traub Andre W. Heinemann (Universität Bremen)
Philipp Schuster	The retreat of the state from Entrepreneurial activities and its consequences for the consumer (Dr. rer. pol.)	Stefan Traub Herbert Obinger
Valentin Schröder	Institutionen der Integration: Ratspräsidentschaft und Initiativmonopol in den Entscheidungsprozessen der Europäischen Union (Dr. rer. pol.)	Philip Manow Stefanie Bailer (ETH Zürich)

Laufende Dissertationen

Katharina Crößmann	Die politische Ökonomie des Subventionsabbaus in der Europäischen Union im Zeitraum 1981 bis 2010 (Dr. rer. pol.)	Stefan Traub Herbert Obinger
Sebastian Finkler	Demeritorisierung der Alterssicherung: Zur Rationalität individueller Altersvorsorgeentscheidungen im deutschen Rentenversicherungssystem – Ein mikroanalytisches Simulationsmodell auf Basis des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) (Dr. rer. pol.)	Stefan Traub
Philipp Krügel	Beschäftigtenverhalten und Privatisierung: Eine experimentelle Untersuchung (Dr. rer. pol.)	Stefan Traub

Ole Kutzschbauch	Verteilungspräferenzen und die politische Ökonomie der Energiewende (Dr. rer. pol.)	Stefan Traub
Iryna Kyzyma	The effects of social policies on poverty dynamics, BIGSSS (Dr. rer. pol.)	Stefan Traub Alessio Fusco (CEPS/INSTEAD Luxembourg) Olaf Groh-Samberg (Universität Bremen) Philippe Van Kerm (CEPS/INSTEAD Luxembourg)

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Abgeschlossene Habilitationen

Peter Schröder-Bäck	Normative und methodische Grundzüge einer prinzipienorientierten Public-Health-Ethik in Theorie und Praxis, Universität Bremen, Human- und Gesundheitsmedizin	Heinz Rothgang Dagmar Borchers (Universität Bremen)
---------------------	---	---

Abgeschlossene Dissertationen

Stefan Brändlin	Stärkung von Gesundheitskompetenzen - Implikationen für die Krankenversicherung (Dr. Public Health)	Petra Kolip (Universität Bielefeld) Gerd Glaeske
Nadja Chernyak	Self-reported health care utilization: measurement issues, data validity and implications for design of health surveys and economic evaluations. An empirical investigation among patients with diabetes mellitus (Dr. Public Health)	Heinz Rothgang Andrea Icke (Universität Düsseldorf)
Michael Dörks	Routinedatenbasierte Untersuchungen zum Off-Label-Use in der ambulanten Versorgung (Dr. rer. nat.)	Falk Hoffmann Hajo Zeeb (BIPS, Universität Bremen)
Birgit Dresar-Mayert	Neuregelung der Leistungspflicht arzneimittelähnlicher Medizinprodukte in der Gesetzlichen Krankenversicherung: Untersuchung und Bewertung des Verfahrens (Dr. Public Health)	Gerd Glaeske Matthias Augustin (UKE Hamburg)
Aissa Halidou	Effektivität, Effizienz und Nachhaltigkeit der Weltbankprojekte im Gesundheitswesen der Entwicklungsländer am Beispiel der Republik Niger (Dr. rer. pol.)	Gerd Glaeske Karl-Heinz Wehkamp (Hochschule für angewandte Wissenschaften, Hamburg)

Anita Hausen	Neue Wege in der Versorgung von Menschen mit psychischen Störungen – Wissenschaftliche Begleitung eines Netzwerks der indikationsbezogenen Integrierten Versorgung zur Sicherung der Qualität in der Optimierung der psychiatrischen Versorgung (Dr. Public Health)	Gerd Glaeske Ekbert Hering (Hochschule Aalen)
Matthias Iding	Modellrechnungen zum monetären und nicht-monetären Nutzen von Klinischen Studien aus der Perspektive eines Universitätsklinikums (Dr. Public Health)	Gerd Glaeske Matthias Augustin (UKE Hamburg)
Daniela Koller	Geographische Aspekte von Gesundheit und Versorgung (Dr. Public Health)	Gerd Glaeske Matthias Augustin (UKE Hamburg)
Astrid Angela Kraut	Klinisch-epidemiologische Forschung anhand von Daten der gesetzlichen Krankenkassen - Grenzen und Möglichkeiten (Dr. Public Health)	Falk Hoffmann Hajo Zeeb (BIPS, Universität Bremen)
Katharina Lühring	AD(H)S-betroffene Kinder und Jugendliche in der Schule – ein Blick auf die Rolle und Möglichkeiten von Lehrerinnen und Lehrern, TU Berlin (Dr. phil.)	Angela Ittel (TU Berlin) Gerd Glaeske
Markus Rolle	Verteilungswirkung des G-DRG-Systems in Deutschland (Dr. Public Health)	Gerd Glaeske Heinz Rothgang
Julian Scheltdorf	Wie innovativ sind die in Deutschland forschenden Arzneimittelhersteller „wirklich“? (Dr. Public Health)	Gerd Glaeske Heinz Rothgang
Jeanine Staber	Wirksamkeit versus Präferenzen: Zum Umgang mit Therapien strittiger Wirksamkeit in einem solidarisch finanzierten Gesundheitssystem am Beispiel der Komplementär- und Alternativmedizin (Dr. Public Health)	Heinz Rothgang Gerd Glaeske
Claudia Stolle	Wirkungen und Effekte des Resident Assessment Instrument (RAI Home Care 2.0) in der ambulanten Pflege in Deutschland (Dr. Public Health)	Heinz Rothgang Markus Zimmermann (Mathias Hochschule Rheine)

Laufende Dissertationen

Maissun Al-Kaddah	Analyse und Bewertung des Einflusses von Deregulierung und Regulierung im Apothekenwesen. Das deutsche Apothekensystem im Vergleich mit einem europäischen deregulierten Apothekensystem unter den Prämissen: Versorgungssicherheit, Arzneimittelsicherheit und Versorgungsqualität (Dr. Public Health)	Gerd Glaeske
Daniela Boesch	Nutzen und Risikopotentiale der zulassungsüberschreitenden Arzneimittelanwendung („off-label-use“) in der ambulanten-ärztlichen Versorgung aus Sicht der Gesetzlichen Krankenversicherung (Dr. Public Health)	Gerd Glaeske
Kerstin Boldt	Entwicklung eines Instrumentes zur automatisierten Identifizierung von Patienten aus GKV-Routinedaten mit einem Bedarf an klinisch-pharmazeutischer Betreuung (Dr. Public Health)	Gerd Glaeske

Stanislava Dicheva	Praxis und Theorie der evidenzbasierten Medizin in der Antibiotikaverordnung: Harnwegsinfekte (Dr. Public Health)	Gerd Glaeske
Thomas Dietrich	Ambulante Versorgungslücken – demografische Entwicklung und Ihre Auswirkungen. Ansätze für eine gerechte Sozialgesetzgebung (Dr. Public Health)	Gerd Glaeske
Ralf Götze	Reform à la Hollandaise? Hybridisierung der Krankenversicherung in Deutschland und den Niederlanden (Dr. rer. pol.)	Heinz Rothgang Thomas Gerlinger (Universität Bielefeld)
Carmen Güttner-Scarfone	Darstellung der Pflegeberatung nach §7a SGB XI, Universität Bremen, BIGSSS (Dr. Public Health)	Gerd Glaeske
Alexander Haarmann	A whiff of grassroots democracy and better quality of care? Evolution and everyday practice of collective patient involvement in four countries, BIGSSS (Dr. rer. pol.)	Heinz Rothgang Peter Groenewegen (Universität Utrecht)
Oliver Herbert	The impact of Malenesian tradition and Western modernity on public health in Papua New Guinea (Dr. Public Health)	Gerd Glaeske
Anna Kristina Heyer	Patienten mit Ulcus cruris in Deutschland: Versorgungsrealität und Evidenz von Wundaufgaben (Dr. Public Health)	Gerd Glaeske
Anna Hinrichs	Analyse der medikamentösen Versorgung von Patienten mit rheumatoider Arthritis im Erwachsenenalter (Dr. Public Health)	Gerd Glaeske
Alexandra Mewes	Verbesserung der Gesundheitsversorgung durch mehr Zusammenarbeit von Medizinerinnen und Zahnmedizinerinnen (Dr. Public Health)	Gerd Glaeske
Marietheres Middelbeck-Niemann	Die Diagnosis Related Groups (DRG's). Sind Auswirkungen auf das Entlassmanagement der Patienten in den Kliniken zu erwarten? (Dr. Public Health)	Gerd Glaeske Manfred Wittrock (Universität Oldenburg)
Mandi Larsen	Health inequities of intimate partner violence victims under differing welfare regimes: A comparison of Germany, the United States, and Norway (Working Title), BIGSSS (Dr. rer. pol.)	Heinz Rothgang Karin Gottschall
Daniel Lüdecke	Nutzerorientierung und Nachhaltigkeit im Kontext der vernetzten Versorgung. Eine qualitative Studie im Bereich der organisationsbezogenen Versorgungsforschung	Stefan Görres Heinz Rothgang
Jochen Pfeifer	Development, implementation and evaluation of innovative pharmacy practice and clinical pharmacy services into German community pharmacies and their effects on establishing an improved community pharmacy system (Dr. Public Health)	Gerd Glaeske Georg Hempel (Universität Münster)
Maike Rehrmann	Bürger, Patienten und Arzneimittel - Steuerung und Regulation der Arzneimittelversorgung und Souveränität der Patienten (Dr. Public Health)	Gerd Glaeske Heinz Rothgang
Tina Salomon	Eine wohlfahrtsökonomische Betrachtung der Arzneimittelregulierung in fünf Phasen (Dr. rer. pol.)	Heinz Rothgang

Kristin M. Sauer	Multimodale Therapie von Kindern und Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen am Beispiel von psychischen/Verhaltensstörungen und Mukoviszidose (Dr. Public Health)	Gerd Glaeske Ulrike Ravens-Sieberer (UKE Hamburg)
Achim Schmid	Konvergenz von Gesundheitsausgaben und deren Finanzierungsstruktur in wohlhabenden Ländern, Sonderforschungsbereich "Staatlichkeit im Wandel" (Sfb 597) (Dr. rer. pol.)	Heinz Rothgang
Maike Schulz	Seeking health care - is it an individual or a structural issue? Examining the cross-level interaction of education and the health care system, BIGSSS (Dr. rer. pol.)	Hilke Brockmann (Jacobs University Bremen) Heinz Rothgang
Jana Schulze	Satt, sauber und sediert? – Zur Versorgungssituation von Demenzerkrankten (Dr. Public Health)	Gerd Glaeske
Antja Schwinger	Zum Wohle der Gesellschaft? Ein internationaler Vergleich zu Ausgestaltungen und Wirkungen berufsständischer Selbstverwaltung von Pflegekräften (Dr. rer. pol.)	Heinz Rothgang
Susanne Sünderkamp	Lässt sich die Investition ambulanter Pflegedienste in die Qualitätsentwicklung am Unternehmenserfolg darstellen? (Dr. Public Health)	Heinz Rothgang
Katharina Wendlandt	Die Finanzierung der Pflegeversicherung in Abhängigkeit von der Kinderzahl des Versicherten (Dr. rer. pol.)	Heinz Rothgang
Karina Wibowo	The differences in patient care within developing countries and developed countries (working title)	Dennis Dittrich (Jacobs University Bremen) Heinz Rothgang
Christian Weiß	Leistungsgerechte Vergütung in der stationären Langzeitpflege (Arbeitstitel) (Dr. Public Health)	Heinz Rothgang Axel Focke (Hochschule Neu-Ulm)

Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“

Abgeschlossene Dissertationen

Metin Kodalak	Social identity and collective action: two case studies of unionization in the Turkish information technology (IT) sector, Universität Bremen (Dr. rer. pol.)	Karin Gottschall Eva Senghaas-Knobloch (Universität Bremen) Ayse Bugra (Bogazici University) Olaf Groh-Samberg (Universität Bremen) Özen Odag (Jacobs University Bremen)
---------------	---	---

Alexa Meyer-Hamme	Außerunterrichtliche Aktivitäten und herkunftsbedingte Diversität: Konzeption und Wahrnehmung von Angeboten an Ganztagschulen, Universität Bremen (Dr. phil.)	Karin Gottschall Matthias Wingens (Universität Bremen) Özen Odag (Jacobs University Bremen)
Mi-Hwa Lee	Sozialpolitik und Erwerbsteilhabe von Frauen in Südkorea: Potenziale und Probleme der Familien-, Arbeitsmarkt-, Sozialhilfe- und Beschäftigungspolitik seit 1998“, Universität Bremen (Dr. rer. pol.)	Karin Gottschall Irene Dingeldey (Universität Bremen)

Laufende Dissertationen

Kristin Bothur	Starving for art–tension beyond borders: market behavior and strategies of freelancing musicians in Germany, Universität Bremen, BIGSSS (Dr. rer. pol.)	Frank Nullmeier Karin Gottschall
Susanne Götz	Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Kindererziehung und Pflege von Angehörigen im Lebens- und Erwerbsverlauf von Frauen, Universität Bremen (Dr. rer. pol.)	Karin Gottschall Olaf Groh-Samberg (Universität Bremen)
Steffen Hagemann	Collective and individual responsibility in welfare reform debates around ageing: a comparison of socio-political actors’ moral logics in Germany and the United Kingdom, Universität Bremen, BIGSSS (Ph.D.)	Simone Scherger Frank Nullmeier Birgit Pfau-Effinger (Universität Hamburg)
Jan-Ocko Heuer	Rules and norms of consumer insolvency and debt relief: a comparison and classification of personal bankruptcy systems in 15 economically advanced countries, Universität Bremen, BIGSSS (Dr. rer. pol.)	Karin Gottschall Graf-Peter Calliess (Universität Bremen)
Sylvia Hils	Öffentliche Beschäftigung in der Daseinsvorsorge: Auswirkungen von Wettbewerb um die Dienstleistungserbringung auf Beschäftigungsbedingungen und Selbstverständnis der Beschäftigten. Das Beispiel Müllabfuhr in Deutschland, Universität Bremen, BIGSSS (Dr. rer. pol.)	Karin Gottschall Bernhard Kittel (Universität Wien)
Julia Höppner	Das Betreuungsgeld in Norwegen, Schweden und Deutschland - Eine vergleichende Studie zur Inanspruchnahme, Universität Bremen (Dr. rer. pol.)	Karl Hinrichs Karin Gottschall
Anna Hokema	Reasons and meanings of post-retirement employment in Germany and the United Kingdom, Universität Bremen, BIGSSS (Ph.D.)	Simone Scherger Karin Gottschall Sarah Vickerstaff (University of Kent)
Markus Kiesel	Der berufliche Wiedereinstieg von Müttern in Ost- und Westdeutschland - Längsschnittanalysen zur Bedeutung der Partnerschaft, der regionalen Krippenversorgung und des Berufs, Universität Bremen, BIGSSS (Dr. rer. pol.)	Johannes Huinink Karin Gottschall

Juliane Klein	Transnational medical profession? The case of Central Eastern European Physicians in German hospitals, Universität Bremen, BIGSSS (Ph.D.)	Karin Gottschall Steffen Mau (Universität Bremen) Magdalena Nowicka (HU Berlin) Matthias Wingens (Universität Bremen)
Mandi Larsen	Health inequities of intimate partner violence victims under differing welfare systems: A comparison of Germany, the United States, and Norway, Universität Bremen, BIGSSS (Ph.D.)	Heinz Rothgang Karin Gottschall
Thomas Lux	Extending working lives in the age of individualization, Universität Bremen, BIGSSS (Ph.D.)	Simone Scherger Olaf Groh-Samberg (Universität Bremen) Martin Kohli (European University Institute Fiesole/Florenz)
Andrea Schäfer	Investment in the next generation: contributions towards gender inequality?, Universität Bremen, BIGSSS (Ph.D.)	Johannes Huinink Karin Gottschall Ursula Dallinger (Universität Trier)

6. MITWIRKUNG IN WISSENSCHAFTLICHEN GREMIEN UND AUSGEWÄHLTE MITGLIEDSCHAFTEN

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

Ausgewählte Mitgliedschaften

Karl Hinrichs	International Sociological Association (ISA), Research Committee 19 “Poverty, Social Welfare and Social Policy” The European Network for Social Policy Analysis (ESPAnet)
Frank Nullmeier	Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) Stellvertretender Vorsitzender (2009-2012) European Social Policy Network (ESPAnet) Sektion Sozialpolitik der deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) Vertrauensdozent der Hans-Böckler-Stiftung Vertrauensdozent der Heinrich-Böll-Stiftung Wissenschaftlicher Beirat des Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD

Mitgliedschaften in Herausbergremien

Karl Hinrichs	Geschäftsführender Herausgeber der Zeitschrift für Sozialreform
Frank Nullmeier	Zeitschrift für Diskursforschung (seit 2013) Critical Policy Studies (seit 2009) Buchreihe: Schriften aus dem Zentrum für Sozialpolitik (seit 2007) Buchreihe: Theorie und Gesellschaft, Campus Verlag (seit 2006) Buchreihe: Staatlichkeit im Wandel, Campus Verlag (seit 2006) Leviathan. Zeitschrift für Sozialwissenschaft (seit 2005) Zeitschrift für Sozialreform (seit 2004) Buchreihe: Modernes Regieren. Schriften zu einer neuen Regierungslehre, Nomos Verlag (seit 2004) Buchreihe: Bürgergesellschaft und Demokratie, VS-Verlag (seit 2003)

Selbstverwaltungsgremien Universität Bremen

Frank Nullmeier	Vorsitzender des Bachelor-Prüfungsausschusses Politikwissenschaft Vorsitzender des Master-Prüfungsausschusses Sozialpolitik Vorsitzender des Aufnahmeausschusses Master Sozialpolitik Mitglied des Gemeinsamen Beschließenden Ausschusses für den Masterstudiengang Komplexes Entscheiden Stellv. Mitglied im Akademischen Senat der Universität Bremen Stellv. Sprecher des Wissenschaftsschwerpunktes Sozialwissenschaften der Universität Bremen
-----------------	--

Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“

Mitgliedschaften in Herausbergremien

Herbert Obinger

Herausgeber der Buchreihe „Gesellschaftspolitik und Staatstätigkeit“
Wiesbaden, gemeinsam mit Manfred G. Schmidt (Heidelberg), Bernhard Blanke (Hannover), Susanne Lütz (FU Berlin), Roland Czada (Osnabrück);
Gerhard Lehbruch (Konstanz)

Buchreihe „Studien zur vergleichenden Staatstätigkeitsforschung“,
Münster-Berlin-Hamburg-London-Wien: LIT, gemeinsam mit Herbert Döring (Potsdam), Uwe Wagschal (Freiburg), Adrian Vatter (Bern) und Markus Freitag (Bern)

Editorial Board „German Policy Studies“

Beirat der Zeitschrift „dms – der moderne staat“

Herausgeber der Buchreihe „Schriften des Zentrums für Sozialpolitik“,
Frankfurt/New York: Campus, hrsg. gemeinsam mit Frank Nullmeier,
Stephan Leibfried, Karin Gottschall und Heinz Rothgang (alle Bremen)

Herausgeber der Buchreihe „Vergleichende Politikwissenschaft“,
Baden-Baden: Nomos, hrsg. mit Christine Trampusch (Köln), Uwe Wagschal (Freiburg) und Reimut Zohlnhöfer (Heidelberg)

Selbstverwaltungsgremien Universität Bremen

Stephan Leibfried

Sprecher Sonderforschungsbereich 597 „Staatlichkeit im Wandel“
Sekretar Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Beirat Wissenschaftszentrum Berlin

Herbert Obinger

Fachbereichsrat, Fachbereich 08
Prüfungsausschuss MA Sozialpolitik
Prüfungsausschuss MA Politikwissenschaft
Sprecher ZeS

Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung

Ausgewählte Mitgliedschaften

Philip Manow

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)
European Political Science Association (EPSA) und Vertreter in seinem
Membership Committee
Wissenschaftlicher Beirat von Transparency Deutschland

Stefan Traub

Verein für Socialpolitik (VfS)
Ausschuss für Regionaltheorie- und Politik des VfS
Ausschuss für Finanzwissenschaft des VfS
Ausschuss für Sozialpolitik des VfS
Gesellschaft für experimentelle Wirtschaftsforschung (GfEW)
Economic Science Association (ESA)
Society for Social Choice and Welfare (SSCW)
International Institute for Public Finance (IIPF)

Mitgliedschaften in Herausbergremien

Philip Manow
Editorial Board von Politics & Religion (Cambridge University Press)
Advisory Board von Gouvernement et Action Publique (Sciences Po)
Editorial Board von Political Science Research and Methods (Cambridge University Press)
International Scientific Board der Rivista Italiana di Scienza Politica/Italian Review of Political Science
Herausgeber und Herausgebersprecher des Leviathan

Selbstverwaltungsgremien Universität Bremen

Philip Manow
Direktor des Instituts für Politikwissenschaft
Fachbereichsrat Fachbereich 08

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Ausgewählte Mitgliedschaften

Gerd Glaeske
WHO-Drug-Utilization-Research-Group
Ausschuss für den rationalen Einsatz von Arzneimitteln des Arzneimittelbeirates beim Bundesministerium für Gesundheit in Wien
Gesellschaft für Arzneimittel-epidemiologie (GAA)
Betäubungsmittelausschuss (BfArM)
Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft (DPhG)
Gesellschaft für Klinische Pharmakologie
Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi)
Geschäftsführender Vorstand des Deutschen Netzwerkes Versorgungsforschung (DNVF)
Stellvertretendes Mitglied der Kommission für Standardzulassungen und für das Deutsche Arzneibuch im Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)
Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der DAK
Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
Leiter der Expertenrunde „Arzneimittel“ der Stiftung Warentest
BTM-Kommission beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)
Medizinische und epidemiologische Fachgesellschaften

Falk Hoffmann
Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGepi)
Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF)
Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Spring School des DNVF
Deutsches Netzwerk für Evidenzbasierte Medizin (DNEbM e.V.)

Claudia Kemper
Deutsche Gesellschaft Palliativmedizin

Daniela Koller
Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie
Sprecherin der AG Health Geography
Wennberg International Collaborative

Heike Peters	Vorstandsmitglied des Frauengesundheitszentrums Bremen Mitglied des Prüfungsausschusses der Apothekerkammer Bremen für PKA (Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte) Mitglied Apotheker ohne Grenzen
Heinz Rothgang	Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WiDO) Mitglied im Expertenbeirat zur konkreten Ausgestaltung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs Mitglied im Beirat der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation (DEGEMED) Mitglied im Hauptausschuss des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge
Kristin Sauer	Deutscher Verband für Physiotherapie - physio Deutschland Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V.
Christel Schick Tanz	Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung (GAA) und Arzneimittel-epidemiologie e. V.
Roland Windt	Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung (GAA) und Arzneimittel-epidemiologie e.V.

Mitgliedschaften in Herausbergremien

Gerd Glaeske	Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift „Research in Complementary Medicine“, S. Karger, Basel u. a. O./ Schweiz Mitglied des Wissenschaftlichen Herausgeberbeirats der Zeitschrift „Monitor Versorgungsforschung“, eRelation AG, Bonn Leiter der Expertenrunde „Arzneimittel“, Stiftung Warentest, Berlin Mitherausgeber der Zeitschrift „Prävention und Gesundheitsförderung“, Springer Medizin-Verlag, Heidelberg
--------------	---

Selbstverwaltungsgremien Universität Bremen

Gerd Glaeske	Mitglied des Promotionsausschusses Dr. Public Health
Heinz Rothgang	Vorsitzender des Prüfungsausschusses Master Public Health/Pflegewissenschaften, Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11) Mitglied der Fachkommission Master Public Health/Pflegewissenschaften, Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11) Mitglied des Promotionsausschusses Dr. rer. pol., Fachbereich Wirtschaftswissenschaft (FB 7), Fachbereich Sozialwissenschaften (FB 8) und Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11) Vorsitzender des Promotionsausschusses Dr. Public Health, Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11) BAFöG-Beauftragter des Studiengangs B.A. Public Health/Gesundheitswissenschaften, Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11) Modulbeauftragter für insgesamt sieben Module im B.A. Public Health/Gesundheitswissenschaften, B.A. Pflegewissenschaften und M.A. Public Health/Pflegewissenschaften Mitglied im Fachbereichsrat, Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11) Stellvertretendes Mitglied im Akademischen Senat

Heinz Rothgang

Mitglied des Vorstands des Zentrums für Sozialpolitik
Mitglied im Scientific Advisory Board des Leibniz-Institut für Präventions-
forschung und Epidemiologie - BIPS GmbH

Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“

Ausgewählte Mitgliedschaften

Ina Berninger

Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS), Sektion „Familiensoziologie“
Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS), Sektion „Soziale Ungleichheit
und Sozialstrukturanalyse“

Kendra Briken

Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS), Sektion „Arbeits- und Industrie
soziologie“
Diverse Projektbeiräte der Hans-Böckler-Stiftung

Karin Gottschall

Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS)
European Sociological Association (ESA)
American Sociological Association (ASA)
International Sociological Association (ISA)
Society for the Advancement of Socio-Economics (SASE)
European Social Policy Network (EspaNet)
Deutsche Vereinigung für sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung
(SAMF e.V.)

Simone R. Haasler

Associate Fellow, Institute for Employment Research (IER), University of
Warwick

Anna Hokema

Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS)
Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG)

Thomas Lux

Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS)

Andea Schäfer

International Sociological Association (ISA)
European Sociological Association (ESA)
American Sociological Association (ASA)
International Association for Feminist Economics (IAFFE)

Simone Scherger

Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS), Sektion „Alter(n) und Gesell-
schaft“
Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS), Sektion „Sozialpolitik“

Tim Schröder

Vertreter des Mittelbaus im Rat des Instituts für Soziologie (seit 2013)
Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS), Sektion „Migration und
ethnische Minderheiten“ (seit 2013)
Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS), Sektion „Familiensoziologie“
(seit 2013)
Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS), Sektion „Arbeits- und Industrie-
soziologie“

Mitgliedschaften in Herausbergremien

- Karin Gottschall
Konzil Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS) (seit 2013)
DFG-Fachkollegium 111 Sozialwissenschaften (seit 2012)
Wissenschaftlicher Beirat DJI (seit 2012)
Wissenschaftlicher Beirat DJI-Surveyforschung (2009-2012)
Leitungsgruppe Nationales Forschungsprogramm NFP 60 (Schweiz) Gleichstellung der Geschlechter (seit 2009)
SOEP Survey Board (2008-2013)
Kuratorium Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) (Sprecherin bis 2013)
Wissenschaftlicher Beirat Zeitschrift für Soziologie
Wissenschaftlicher Redaktionsbeirat WSI-Mitteilungen
Vertrauensdozentin der Heinrich-Böll-Stiftung
- Simone R. Haasler
Wissenschaftlicher Beirat „Veränderungen in Dritte-Sektor-Organisationen und ihre Auswirkungen auf die Arbeits- und Beschäftigungsverhältnisse“ gefördert durch die Hans-Böckler-Stiftung (2012-2013)
Wissenschaftlicher Beirat des Fabrikmuseums Delmenhorst/Nordwolle
Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS), Sektion „Bildung und Erziehung“ sowie „Arbeits- und Industriesoziologie“
Reviewtätigkeiten für die Zeitschriften Human Resource Management Journal, Vocations and Learning, Career Development International, Zeitschrift für Sozialreform sowie Springer Buchveröffentlichungen

Selbstverwaltungsgremien Universität Bremen

- Karin Gottschall
Abteilungsleiterin im Zentrum für Sozialpolitik
Pro-Dekanin Fachbereich 8 Sozialwissenschaften (seit 10/2013)
Zukunftsrat der Universität Bremen (seit 2013)
Akademischer Senat (2011-2013)
Fachbereichsrat Sozialwissenschaften
Promotionsausschuss rer. pol.
Beirat des Mentoring-Programms Plan M - Mentoring für Sozial- und Geisteswissenschaftlerinnen
- Simone R. Haasler
Mittelbauvertreterin im Akademischen Senat der Universität Bremen (2013-2015)
Mittelbauvertreterin in der Forschungskommission der Universität Bremen
Beiratsmitglied des Promotionszentrums der Universität Bremen ProUB
ERASMUS-Beauftragte am Zentrum für Sozialpolitik
- Tim Schröder
Sprecher des Doc-Netzwerks „Dynamiken sozialer Ungleichheit“ an der Universität Bremen (seit 2012)

7. PERSONALIA

Auszeichnungen / Förderungen

Ina Berninger

(Abteilung „Geschlechterpolitik
im Wohlfahrtsstaat“)

„Allianz-Nachwuchspreis für Demografie“ der Deutschen Gesellschaft für Demografie e.V. 2013 in der Kategorie „Doktorarbeit“ für die Dissertation: „Employment and the transition to parenthood: Do family policies, gender roles or partnership characteristics matter?“

Mirella Cacace

(Abteilung „Gesundheitsökonomie,
Gesundheitspolitik und
Versorgungsforschung“)

Post-Doc-Förderung aus den Mitteln der Exzellenzinitiative
Zukunftskonzept der Universität Bremen „Ambitioniert und agil“

Monika Ewa Kaminska

(Abteilung „Institutionen und Geschichte des
Wohlfahrtsstaates“)

Post-Doc-Förderung aus den Mitteln der Exzellenzinitiative
Zukunftskonzept der Universität Bremen „Ambitioniert und agil“

Daniela Koller

(Abteilung „Gesundheitsökonomie,
Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“)

Harkness Fellowship in Health Care Policy and Practice am
Zukunftskonzept der Universität Bremen „Ambitioniert und agil“
Dartmouth Institute for Health Policy and Clinical Practice - mit
107.000 US-Dollar durch die Robert Bosch Stiftung und den
Commonwealth Fund gefördert

Stephan Leibfried

(Abteilung „Institutionen und Geschichte des
Wohlfahrtsstaates“)

Wisdom Professor, Jacobs University Bremen

Nicola Friederike Maaser

(Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung)

Vierjährige Postdoc-Förderung mit zusätzlicher Sachmittelaus-
stattung der zentralen Forschungsförderung für ihr
Projekt „Macht, Verteilung und Fairness in kollektiven
Entscheidungen“ (Beginn 01.11.2012)

Fabian Paetzel

(Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung)

Die Dissertation von Herr Dr. Fabian Paetzel „Ungleichheit,
Wachstum und Soziale Präferenzen: Ein makroökonomisches
Laborexperiment“ wurde für den Deutschen Studienpreis 2012
der Körber-Stiftung nominiert

Simone Scherger

(Abteilung „Geschlechterpolitik
im Wohlfahrtsstaat“)

Assoziiertes Postdoc-Fellowship am Hanse-Wissenschaftskolleg
in Delmenhorst (2011-2014)

Carina Schmitt

(Abteilung „Institutionen und Geschichte
des Wohlfahrtsstaates“)

John F. Kennedy Memorial Fellowship, Harvard University

Carina Schmitt
(Abteilung „Institutionen und Geschichte
des Wohlfahrtsstaates“)

London School of Economics and Political Science
(Assistant Professor)

Peter Starke
(Abteilung „Institutionen und Geschichte
des Wohlfahrtsstaates“)

University of Southern Denmark (Assistant Professor)

Herbert Obinger
(Abteilung „Institutionen und Geschichte“
des Wohlfahrtsstaates“)

University of Southern Denmark (part-time Professor, 2012-2013)

Stefan Traub
(Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung)

Finanzwissenschaft mit dem Schwerpunkt Umwelt
ökonomik, Universität Innsbruck (abgelehnt)

8. MITGLIEDER UND ORGANE (STAND 31.12.2013)

Sprecher

Herbert Obinger	Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“
Stefan Traub (stellv.)	Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung

Vorstand

Direktorinnen und Direktoren

Gerd Glaeske	Abt. „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“
Karin Gottschall	Abt. „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“
Stephan Leibfried	Abt. „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“
Philip Manow	Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung
Frank Nullmeier	Abt. „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“
Herbert Obinger	Abt. „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“
Heinz Rothgang	Abt. „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“
Stefan Traub	Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Rolf Müller	Abt. „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“
Tanja Pritzlaff	Abt. „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“
Fabian Paetzel (stellv.)	Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung

Gleichstellungsbeauftragte

Kristin Bothur	Forschungskoordination
Anna Hokema	Abt. „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“

ERASMUS-Beauftragte

Haasler, Simone R.	Abt. „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“
--------------------	---

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Jochen Clasen	University of Edinburgh, School of Social and Political Studies
Prof. Dr. Silja Häusermann	Universität Zürich, Institut für Politikwissenschaft
Prof. Dr. Eckhard Knappe	Universität Trier, Fachbereich Volkswirtschaftslehre
Dr. Herbert Rische	Präsident, Deutsche Rentenversicherung Bund
Prof. Dr. Waltraud Schelkle	London School of Economics and Political Science, European Institute
Dr. Joachim Schuster	Staatsrat a.D., Bremen
Prof. Dr. Jürgen Wasem	Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Medizinmanagement

Ständige Gäste des Wissenschaftlichen Beirats

Prof. Dr. Eva Quante-Brandt	Senatorin für Bildung und Wissenschaft, Bremen
<i>In Vertretung:</i> Gerd-Rüdiger Kück	Staatsrat für Bildung und Wissenschaft, Bremen
Dr. Ursula Niebling	Referat 32 - Wissenschaftsplanung und Forschungsförderung, Bremen
Prof. Dr.-Ing. Bernd Scholz-Reiter	Rektor der Universität Bremen
<i>In Vertretung:</i> Prof. Dr. Kurosch Rezwan	Konrektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs
Anja Stahmann	Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen, Bremen
<i>In Vertretung:</i> Horst Frehe	Staatsrat für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen, Bremen

9. INFRASTRUKTUR DES ZES

Verwaltung

Forschungskoordination:

Kristin Bothur

Leitung der Verwaltung:

Regine Metzentin

Verwaltung:

Sonja Rose

Verwaltung/Sekretariat:

Sabine Steger



Von links nach rechts: Regine Metzentin, Sonja Rose, Sabine Steger, Kristin Bothur

EDV

Leitung der EDV:

Dr. Peter Boy

Technische Mitarbeiter:

Franz Lüninghake

Nessim Hemmer



Von links nach rechts: Nessim Hemmer, Franz Lüninghake, Peter Boy

Bibliothek

Leitung der ZeS-Bibliothek:

Gaby Klups

Studentische Mitarbeiterinnen:

Kathleen Spaude

Jessica Krooß



Von links nach rechts: Kathleen Spaude, Gaby Klups
